

Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_1635

Aktenzeichen

7/30/1

Titel

Immobilien - Wiederaufbau des Missionshauses in der Handjerystraße 19/20

Band

Laufzeit

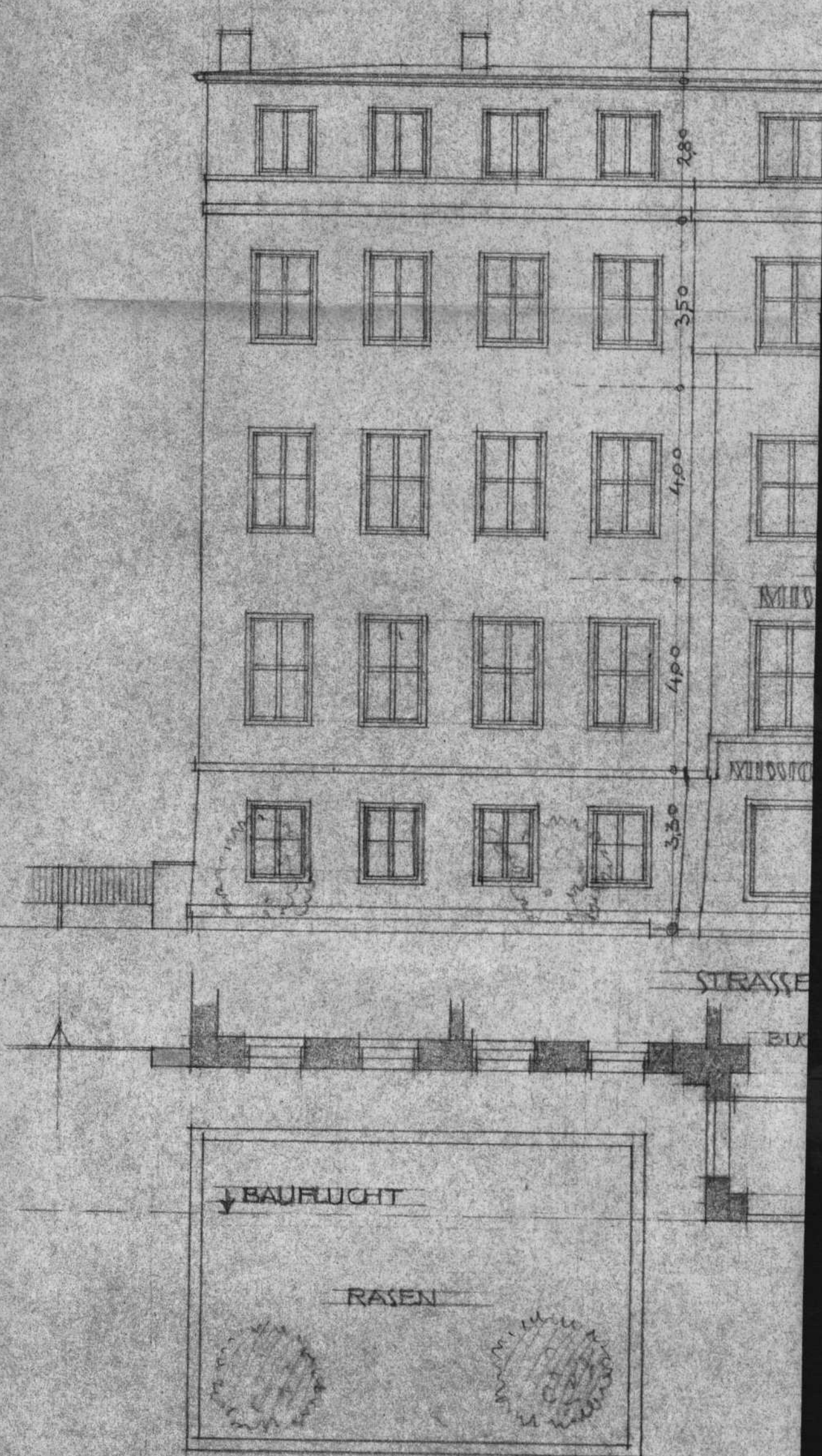
1952 - 1958

Enthält

v.a. Rechnungen mit entsprechender Korrespondenz und Finanzielles

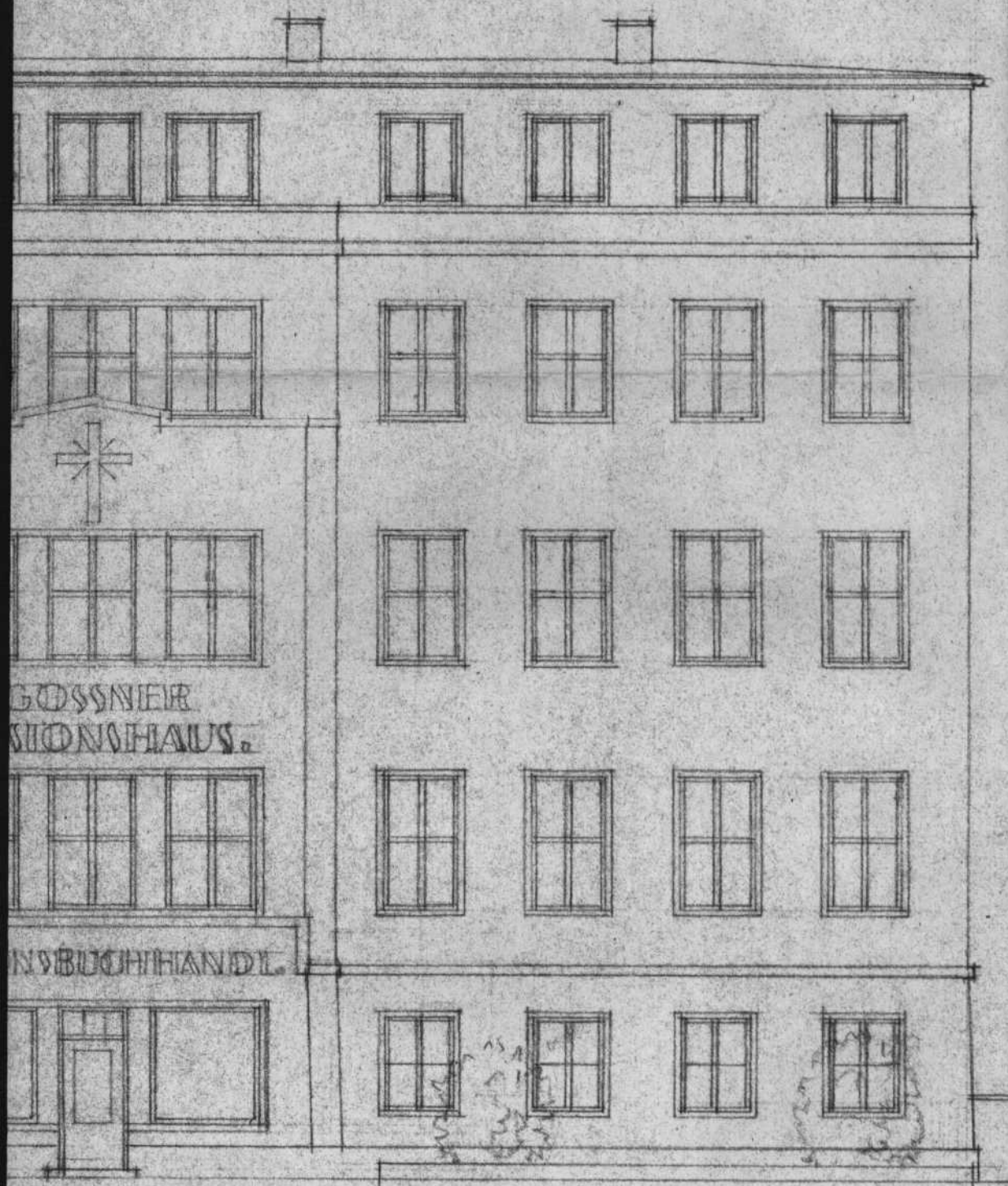
Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

BL. 4



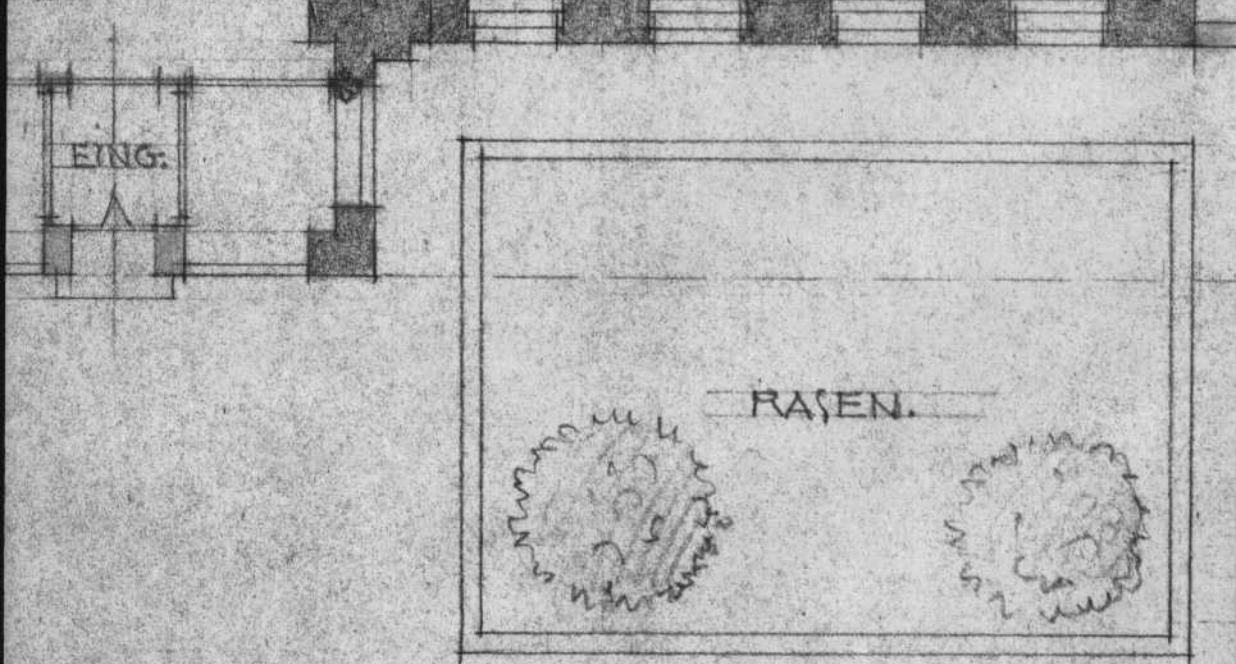
GOSNER-MISSIONSHAUS, HANDLERYSTR.

42/51

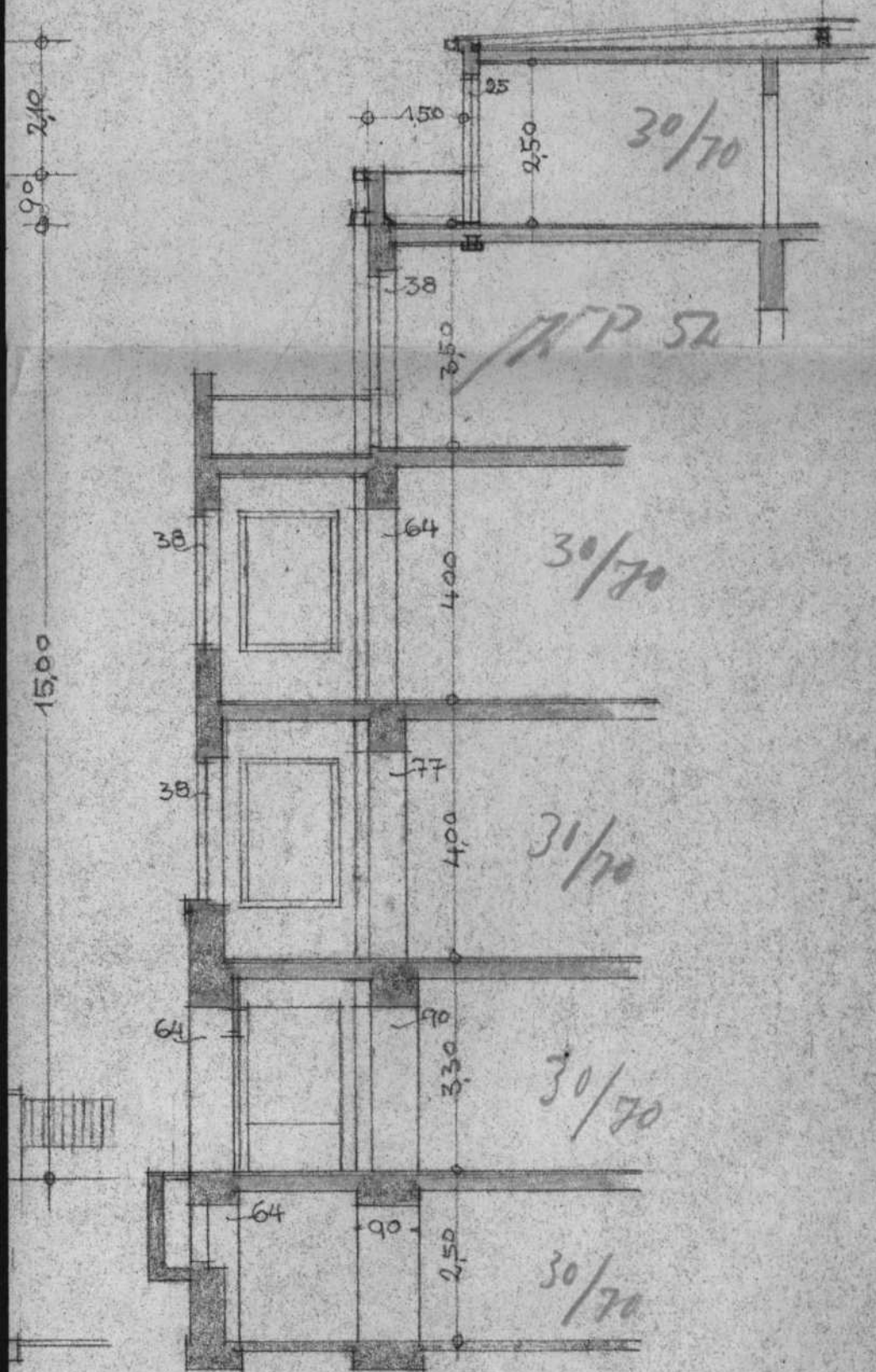


NANSICHT. M. 1:100.

HHANDL.



19/20 IN BERLIN-FRIEDENAU. DER BAU



QUERSCHNITT.

BERLIN, D. 31. 5. 1952.

ISCHERER, ARCHITEKT. 735085.

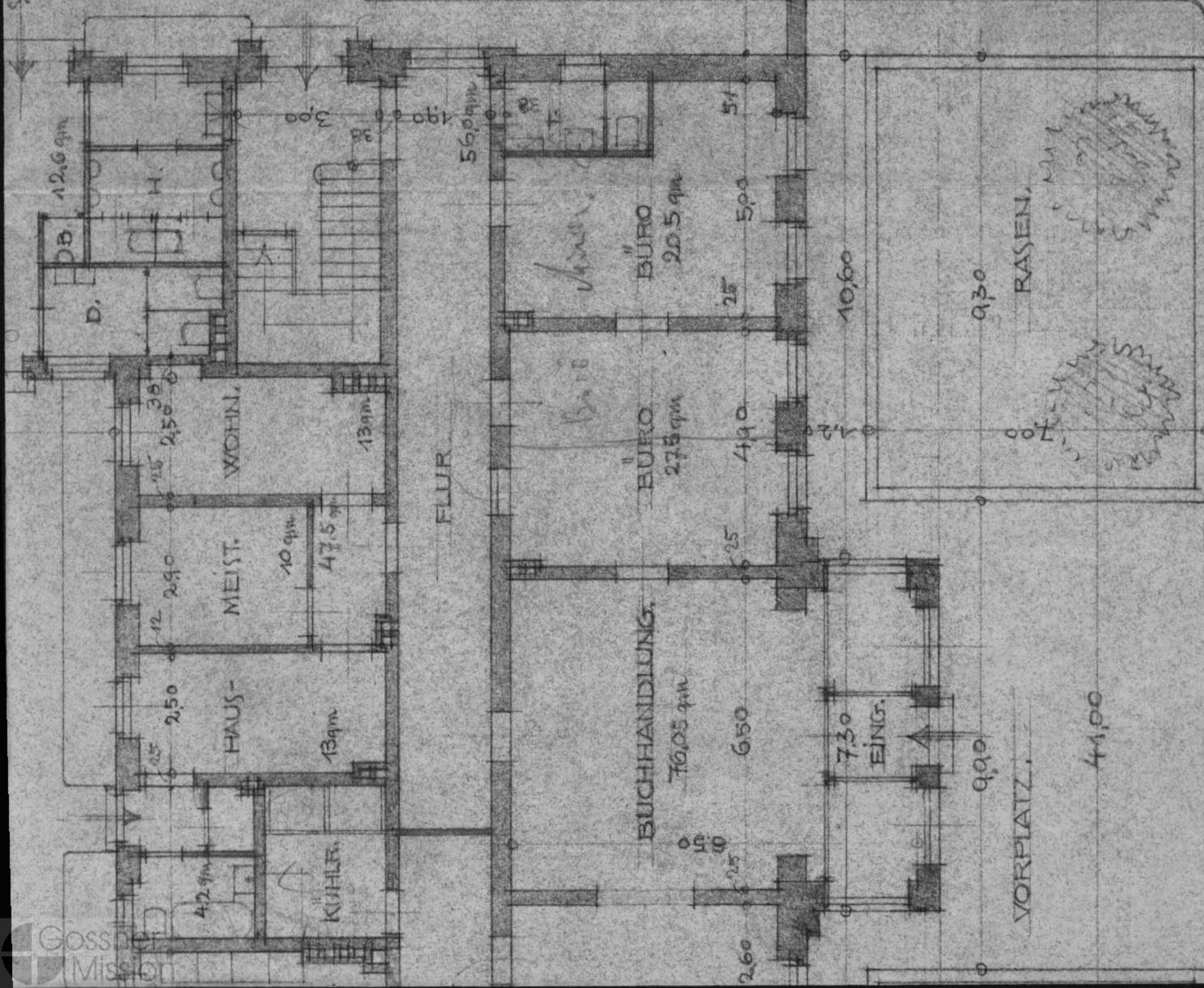
Gegen die Ausführung des Bauvorhabens entspr.
dieser - abgeänderten - Zeichnung/Beschreibg.
bestehen nach der VO. zur Durchführung des
Erst. Wohnungsbauges. in Berlin keine Bedenken.

Berlin, den 3. 7. 1952

Der Senator
für Bau- und Wohnungswesen
Abt. IV (Baukg.) C
I. A.

HERR:

S.E.



Gegen die Ausführung des Bauvorhabens entspr.
dieser - abgeänderten - Zeichnung / Beschreibung des
bestehen nach der Vor zur Durchführung des
Erst. Wohnungsbaues in Berlin keine Bedenken
Berlin, den 1. April 1952

Dr. Seidel
für Bau- und Wohnungswesen
Abt. IV (Baukg.) C
1. A

Map

DER BAUFÖHRER
(1) Berlin-Friedenau
Stubenrauchstraße 12

Lovico



KT.

MISSIONS.

HANDLER STR.

FOH

15.10

SAAL.
139 qns

13.00

492254



95

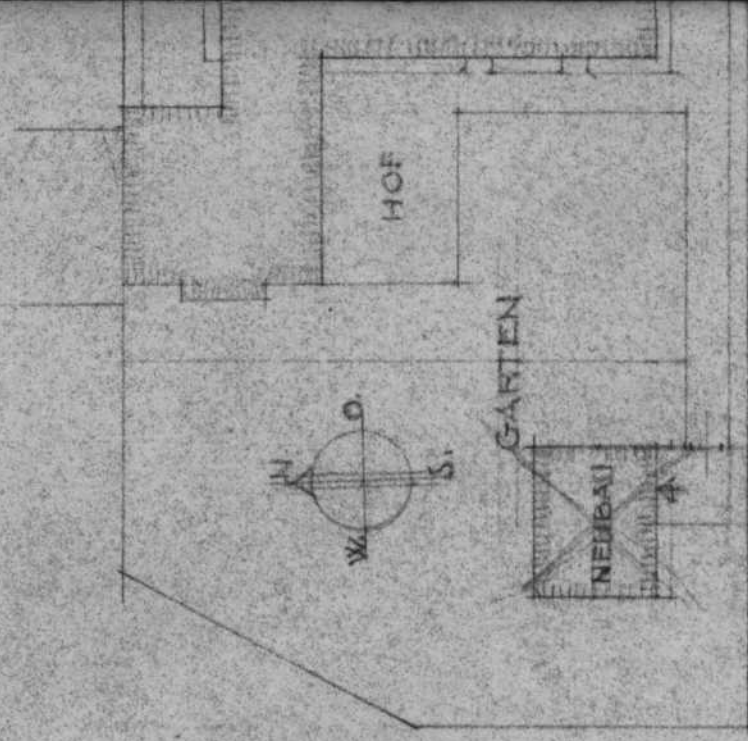
94

✓ 14.00

1997

BL. 1.

GOßNER - MISSIONSHAUS, HANDJE
BERLIN, D. 10. 3. 1952. J. SCHERER, ARCHITECT
ABGEÄNDERT 5. 6. 52. J. SCH.



LAGEPLAN, M. 1:500.

BEZIRKSAMT SCHÖNEBERG VON BERLIN

ABTEILUNG BAU- UND WOHNUNGSWESEN

Amt für Bauleitung

7409
GESCH.-Z.: Bau/Wohn 0538a

(ANGABE BEI ANTWORT ERBETEN)

① BERLIN-SCHÖNEBERG, DEN 9.9.1953

RATHAUS RUDOLPH-WILDE-PLATZ, ZIMMER: 3079

FERNSPRECHER: 710211, HAUSANSCHLUSS: 2664

La/Schi

An die

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau
Stubenrauchstr. 12

Eingegangen

am 14 SEP 1953

erledigt

Betr.: Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20
betr. Nachantrag vom 12.5.1953.

Der Senator für Bau- und Wohnungswesen hat mit Schreiben vom 26.8.53 die Befürwortung Ihres Nachkreditantrages abgelehnt, da zum ersten Antrag die ausdrückliche Erklärung abgegeben wurde, daß nach sorgfältiger Prüfung die veranschlagte Kosten-
summe für die Herstellung des Wohnungsteiles und der gewerb-
lichen Räume nicht überschritten würde.

Die Stellungnahme des Senators gilt sowohl für den Garloa-
Antrag wie für einen Ergänzungsantrag für den Wohnungsteil.

Wir sehen uns aus diesem Grunde gezwungen, die uns überlas-
senen Unterlagen zurückzugeben.

i.A.

G. Müller
(G. Müller)

Bef. Nr. 1414 an Wohnungskreditand. 14.9.53

15. Mai 1953

NACH - Antrag

auf Bewilligung eines Darlehns aus den für den Wiederaufbau
Berlins bereitgestellten öffentlichen Mitteln

zum ersten Antrag vom 28.8.1952 und Bewilligungsbescheid vom 13.11.52

An das Bezirksamt

Schöneberg von Berlin

Amt für Aufbau

Berlin - Schöneberg

Betrifft: Grundstück Berlin Friedenau, Handjerystr. 19/20

Zur Instandsetzung meines beschädigten Gebäudes beantrage ich die Gewährung eines Darlehns
in Höhe von

17.725,-- DM

aus den für den Wiederaufbau Berlins bereitgestellten öffentlichen Mitteln.

Die „Grundsätze für die Verwaltung und Verteilung der öffentlichen Mittel zur Finanzierung
der Instandsetzung beschädigter Gebäude“ sind mir bekannt (Verordnungsblatt für Berlin 1949
II S. 397).

Danach ist das Darlehn mit 3% zu verzinsen und mit 2% jährlich unter Zuwachs der er-
sparten Zinsen zu tilgen.

Das Darlehn wird ausgezahlt, sobald die Bauarbeiten ausgeführt sind, die Abrechnung geprüft
ist und über den Darlehnsbetrag Rechnungen beigebracht sind, die vom Amt für Aufbau geprüft
und mit entsprechenden Vermerken versehen sein müssen. Die Wohnungsbau-Kreditanstalt kann
auch vor Beendigung der Bauarbeiten angemessene Teilzahlungen bewilligen, soweit dies zur Förderung
der Instandsetzungen notwendig erscheint.

Der Schuldner hat ferner in notariell oder gerichtlich errichteter Urkunde seine Schuldver-
bindlichkeit anzuerkennen und sich der sofortigen Zwangsvollstreckung in sein gesamtes Vermögen,
insbesondere in das geförderte Grundstück, zu unterwerfen. Das Darlehn ist durch Eintragung
einer Buchhypothek entweder mit einem gesetzlich zulässigen Vorrang oder an bereitester Stelle
des Grundbuches zu sichern.

Alle Kosten für die mit der Darlehnsgewährung in Verbindung stehenden Rechtsgeschäfte
trägt der Grundstückseigentümer oder der sonst Verfügungsberechtigte.

Die Bewilligung und Auszahlung der für die Ausführung der Bauarbeiten notwendigen Geld-
beträge wird davon abhängig gemacht, daß nur Steuerpflichtige der Berliner Westsektoren mit
Arbeiten oder Lieferungen beauftragt werden.

Mir ist bekannt, daß ich mich bei falschen Angaben strafbar mache und daß solchenfalls ein
zugesagtes oder gewährtes Darlehn widerrufen oder sofort fällig gemacht werden kann.

Zur Begründung meines Antrages mache ich folgende Angaben:

1. Eigentümer (bei gemeinschaftlichem Eigentum alle Miteigentümer):
(bei Frauen auch Geburtsname)

Gossnersche Missionsgesell-
schaft

Fernruf: 83 40 71

Staatsangehörigkeit:

Fernruf:

Staatsangehörigkeit:

Anschrift: Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 12

Beruf: (auch Beruf des Ehemannes):

(Familienstand bei Frauen: ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden) — Zutreffendes unterstreichen —

Güterstand bei Frauen:

2. Bei Gesellschaften: Befindet sich das Gesellschaftskapital ganz oder teilweise in ausländischem Besitz? **entfällt**

3. Sind Sie in der Verfügung über das Grundstück beschränkt, zutreffendenfalls aus welchem Grund? **entfällt**

4. Bevollmächtigter oder bestellter Vertreter: **Kuratorium der Gossnerschen Missionsgesellschaft, Der Verwaltungsausschuß**

* Anschrift: **Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 12**
Reicht die Vollmacht aus, diesen Kreditantrag zu stellen, das Grundstück zu belasten und das

Geld in Empfang zu nehmen? **Ja**
(Abschrift der Vollmacht oder Bestallung ist beizufügen)

5. Lage des beschädigten Grundstücks: **Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20**

Grundbuch des Amtsgerichts **Schöneberg** von Berlin- **Friedenau**

Band **47** Blatt Nr. **1853** (Grundbuchauszug neueren Datums ist beizubringen).

6. Art der Baulichkeit (Wohnhaus, Geschäftshaus, Fabrikgebäude, Lagerhaus), Ofenheizung, Zentralheizung, Stockwerksheizung, Warmwasserversorgung, Fahrstuhl.
(Zutreffendes bitte zu unterstreichen)

Zahl der Geschosse (einschl. Erdgeschoß)	Vor Eintritt der Kriegsschäden	Zur Zeit genutzt	Durch die beantragte Instandsetzung werden zusätzlich nutzbar
---	-----------------------------------	---------------------	---

a) Vorderhaus

b) Seitenflügel

c) Quer- oder Hintergebäude

Zahl der Wohnungen: **siehe erster Antrag**

a) Vorderhaus

b) Seitenflügel

c) Quer- oder Hintergebäude

Wohnfläche

a)

b)

c)

7. Wann ist das Gebäude errichtet worden? **1890**

8. Seit wann ist das Grundstück Ihr Eigentum? **1890**

9. Letzter Einheitswert von **DA 88** **wurde nicht festgestellt**

10. Das Gebäude ist gegen Feuer versichert bei **Feuersozietät Berlin**

Unter Versicherungs-Nr. **GF 111289**

11. Welche Arbeiten sollen jetzt ausgeführt werden?

Mehrarbeiten die vor Beginn der Bauarbeiten nicht erkennbar waren und aufgrund baupolizeilicher Auflagen durchgeführt werden müssen.

12. Welche Kosten entstehen? (Verbindliche, prüfbare Kostenanschläge mit Massenberechnung sind zweifach einzureichen. Bei Baukosten von mehr als 5000 DM Voranschlagssummen sind außerdem ein Schadensbericht und eine übersichtliche Zeichnung dem Antrag beizufügen) DM

siehe Kostenzusammenstellung vom 7.5.1953

13. Welche Baufirma ist für die Ausführung der Arbeiten vorgesehen?

die z.Zt. im Bauhauptauftrag beschäftigten Firmen

14. Bis zu welcher Höhe werden Kosten von den zu 12. genannten Gesamtbaukosten selbst übernommen?

DM 3.545,--

15. An wen und auf welches Konto sollen Zahlungen im Falle der Bewilligung des Darlehns geleistet werden? Bargeldloser Zahlungsverkehr ist dringend erwünscht.

Berliner Bank, Dep.K. 4, Berlin-Friedenau, Konto 1922/6
der Gossnerschen Missionsgesellschaft, Berlin-Friedenau

Ich versichere nach bestem Wissen und Gewissen, daß mein Vermögen weder gemäß Gesetz 52 der Alliierten Militärverwaltung, noch gemäß Befehl 124 und 126 der Sowjetischen Militär-Administration beschlagnahmt ist.

Mir ist bekannt, daß die Bewilligung und Auszahlung der für die Ausführung der Bauarbeiten notwendigen Geldbeträge davon abhängig gemacht wird, daß nur Steuerpflichtige der Berliner Westsektoren mit Arbeiten und Lieferungen beauftragt werden.

Ich erkenne an, daß die Bearbeitung dieses Antrages für die Gebietskörperschaft Berlin verbindlich ist und daß mir aus der Beibringung angeforderter Unterlagen kein Rechtsanspruch auf Gewährung eines Darlehns zusteht.

Berlin-Friedenau, den 12.5.

33

Kuratorium
der

Gossnerschen Missionsgesellschaft

Der Verwaltungsausschuss

(Unterschriften der Grundstückseigentümer,
bei Ehefrauen auch die Unterschriften der Ehemänner)

Loric

Dr. H. Ammer

Nicht vom Antragsteller auszufüllen!

Erforderliche Baustoffe werden bereitgestellt — vom Amt für Aufbau — vom Antragsteller
(Zutreffendes bitte zu unterstreichen).

Amt für Aufbau

An die
Wohnungsbau-Kreditanstalt von Berlin
Berlin-Wilmersdorf
Fehrbelliner Platz 3

Betrifft: Grundstück Berlin-.....

Eigentümer:

Die Bauarbeiten sind förderungswürdig.

Die veranschlagten Kosten im Gesamtbetrage von DM sind angemessen. Von diesen Kosten kann der Antragsteller selbst DM aufbringen. Daher ist zur Bestreitung der Baukosten noch ein Darlehn in Höhe von

..... **DM**

erforderlich. Zur Ingangsetzung der Bauarbeiten wird die Zahlung eines Vorschusses von DM befürwortet.

Prüfungsvermerk:

Berlin-....., den 19.....

Senat von Berlin

Abtl. für Bau- und Wohnungswesen
— Hauptamt für Baulenkung —

Bezirksamt

von Berlin
Abtl. für Bau- und Wohnungswesen
— Amt für Aufbau —

An das

Bezirksamt Schöneberg

Abt. Bau- u. Wohnungswesen

— Amt für Bauleitung —

In 3facher Ausfertigung!

Berlin- Schöneberg

Nachantrag zum 1. Antrag vom 28.8.1952 und Bewilligungsbescheid vom 20.11.52

Betrifft: Darlehen aus GARIOA-Mitteln für Notstandsarbeiten und produktive Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zur Teilfinanzierung von Bauarbeiten. ~~(40/60)~~ 30/70

Ich/Wir beantrage(n) die Gewährung eines Darlehens aus GARIOA-Mitteln zur Teilfinanzierung meines/unseres nachstehend näher bezeichneten Bauvorhabens und mache(n) hierzu folgende Angaben:

1. Name und Wohnung (auch Fernsprecher) des Grundstückseigentümers:

Goßnersche Missionsgesellschaft

Bln.-Friedenau, Stubenrauchstrasse 12, Ruf: 83 40 71

2. Art (z. B. Geschäftsgebäude) und Lage des zu beleihenden Grundstücks:

Wohn- und Verwaltungsgebäude, *Kristman, Gantzystr. 19/20*

3. Grundbuchbezeichnung: Berlin-Friedenau, Band 47, Blatt 1853

4. Letzter Einheitswert des Grundstücks: _____ Jahr: _____

Einheitswert wurde nicht festgesetzt.

5. a) Name und Wohnung (auch Fernsprecher) des Beauftragten Architekten:

Josef Scherer, Bln.-Lichterfelde,
Klingsorstrasse 115, Ruf: 73 59 85

- b) Name und Wohnung (auch Fernsprecher) des mit der Bauleitung Beauftragten:

wie vor

6. Es sollen folgende Arbeiten ausgeführt werden: Mehrarbeiten, die vor Beginn der Bauarbeiten nicht erkennbar waren und auf Grund baupolizeilicher Auflagen durchgeführt werden mussten.

7. Anzahl der mit Durchführung der Bauarbeiten neu geschaffenen festen Arbeitsplätze: _____

8. An technischen Unterlagen füge(n) ich/wir bei: _____

9. Die Baukostensumme für die Arbeiten ist veranschlagt mit 31.500,- ~~47.723,58~~ DM

10. Ich/Wir beantrage(n) ein Darlehen aus GARIOA-Mitteln in Höhe von 9.500,- ~~9.000,-~~ DM
(höchstens 10 % der Summe zu 9)

11. Der von mir/uns aufzubringende Anteil der Baukostensumme in Höhe von 22.000,- ~~21.000,-~~ DM steht wie folgt zur Verfügung: durch Arbeitgeberdarlehen und eigene Mittel.
(wenigstens 10 % der Summe zu 9)

Abänderungen zu Absatz 9, 10 und 11 anerkannt.

Kuratorium

Goßnerschen Missionsgesellschaft

Der Verwaltungsausschuss

Joseph Dr. H. D. D. D.

12. Die Dauer der Bauarbeiten beträgt voraussichtlich 5 Monate.
(keine Termine, sondern Zeiträume nennen)

13. Nach dem Bauzeitplan sind folgende monatlichen Leistungen vorgesehen:

im 1. Monat für DM	im 4. Monat für DM
" 2. " " DM	" 5. " " DM
" 3. " " DM	" 6. " " DM

14. Das Bauwerk wurde errichtet im Jahre 1890

15. a) Das Bauwerk ist in einem Umfange von 66,16 % beschädigt/wertmäßig gemindert.
b) Das Bauwerk wird nach Durchführung des zu beleihenden Bauvorhabens wieder zu % (des Ursprungwertes) hergestellt sein.

16. Das Grundstück ist in der zweiten und dritten Abteilung des Grundbuches wie folgt belastet:

siehe 1. Antrag

17. Das Grundstück ist seit 1890 in meinem/unserem Besitz.

Ich/Wir erkläre(n), daß für das zu beleihende Grundstück Rückerstattungsansprüche aus rassistischen oder politischen Gründen von früheren Eigentümern nicht geltend gemacht worden sind. Mit der Anmeldung solcher Ansprüche ist auch nicht zu rechnen.

Ich/Wir verpflichte(n) mich/uns

- a) für die Durchführung der Bauarbeiten alte, aus der Enttrümmerung in Westberlin gewonnene und über ein Bezirksamt bezogene Mauersteine und (oder) Ziegelsplitt, Ziegelsplittbeton - Bauelemente und andere gütegesicherte Baustoffezeugnisse der Westberliner Produktion zu verwenden/verwenden zu lassen, (ein Verzeichnis der Hersteller von Westberliner Bauelementen und Bauzubehör liegt im Bezirksamt, Abteilung Bau- und Wohnungswesen, zur Einsichtnahme aus),
- b) die Richtlinien für Holzschutzmaßnahmen (Amtsblatt für Berlin 1951 Nr. 21 S. 226) einzuhalten,
- c) Arbeiten und Lieferungen nur an steuerpflichtige Gewerbetreibende Westberlins zu vergeben/vergeben zu lassen,
- d) am Bau und für den Bau nur Arbeitskräfte aus Westberlin zu beschäftigen und den bauausführenden Firmen aufzugeben, daß sie nur solche Kräfte für diese Arbeiten beschäftigen.

(Sofern von den Vorschriften zu a) und b) abgewichen werden soll, ist vor Baubeginn die Zustimmung des Senators für Bau- und Wohnungswesen — Abteilung IV (Baukg.) C — einzuholen). Mir/Uns ist bekannt, daß der Kredit sofort fällig gemacht werden kann, wenn ich/wir diese Verpflichtung nicht einhalte(n).

Mir/Uns ist weiter bekannt, daß die Annahme und die Bearbeitung dieses Kreditantrages für das Land und die Stadt Berlin unverbindlich ist und daß insbesondere mir/uns aus der Beschaffung angeforderter Unterlagen kein Rechtsanspruch auf Gewährung des beantragten Darlehens entsteht oder auf Rückerstattung von Kosten erwächst.

Von dem Inhalt des Merkblattes über die Teilfinanzierung von gewerblichen Bauten aus GARIOA Mitteln für Notstandsarbeiten und produktive Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (NP) habe(n) ich/wir Kenntnis genommen.

Berlin- Friedenau, den 12. Mai 1953.

Kuratorium
der

Gossnerschen Missionsgesellschaft
Der Verwaltungsausschuss

(rechtsverbindliche Unterschrift — bei Ehefrauen ist Angabe des
Güterstandes, bei Gütergemeinschaft die Zustimmung
des Ehemannes erforderlich —)

Lokies v. Gossner
Mission

An das

Bezirksamt

Schöneberg
Abt. Bau- u. Wohnungswesen
— Amt für Bauleitung —

In 3facher Ausfertigung!

Berlin-

Schöneberg

Nachantrag zum 1. Antrag vom 28.8.1952 und Bewilligungsbescheid vom 20.11.52

Betrifft: Darlehen aus GARIOA-Mitteln für Notstandsarbeiten und produktive Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zur Teilfinanzierung von Bauarbeiten. (40/60) 30/70

Ich/Wir beantrage(n) die Gewährung eines Darlehens aus GARIOA-Mitteln zur Teilfinanzierung meines/unseres nachstehend näher bezeichneten Bauvorhabens und mache(n) hierzu folgende Angaben:

1. Name und Wohnung (auch Fernsprecher) des Grundstückseigentümers:

Goßnersche Missionsgesellschaft
Bln.-Friedenau, Stubenrauchstrasse 12, Ruf: 83 40 71

2. Art (z. B. Geschäftsgebäude) und Lage des zu beleihenden Grundstücks:

Wohn- und Verwaltungsgebäude, Klinkenau, Gantjerrystr. 19/20

3. Grundbuchbezeichnung: Berlin-Friedenau, Band 47, Blatt 1853

4. Letzter Einheitswert des Grundstücks: Jahr:

5. a) Name und Wohnung (auch Fernsprecher) des Beauftragten Architekten:

Josef Scherer, Bln.-Lichterfelde,
Klingsorstrasse 115, Ruf: 73 59 85

- b) Name und Wohnung (auch Fernsprecher) des mit der Bauleitung Beauftragten:

wie vor

6. Es sollen folgende Arbeiten ausgeführt werden: Mehrarbeiten, die vor

Beginn der Bauarbeiten nicht erkennbar waren und auf Grund

baupolizeilicher Auflagen durchgeführt werden mussten.

7. Anzahl der mit Durchführung der Bauarbeiten neugeschaffenen festen Arbeitsplätze:

8. An technischen Unterlagen füge(n) ich/wir bei:

9. Die Baukostensumme für die Arbeiten ist veranschlagt mit ~~47.725.58~~ 31.500.- DM

10. Ich/Wir beantrage(n) ein Darlehen aus GARIOA-Mitteln in Höhe von ~~8.500.-~~ 9.500.- DM
(höchstens 10% der Summe zu 9)

11. Der von mir/uns aufzubringende Anteil der Baukostensumme in Höhe von ~~22.000.-~~ 21.000.- DM steht wie folgt zur Verfügung:

durch Arbeitgeberdarlehen und eigene Mittel.

Abänderungen zu Absatz 9, 10 Kindertisch anerkannt.

Goßnersche Missionsgesellschaft
Der Verwaltungsausschuss

Joseph W. H. H. H.

12. Die Dauer der Bauarbeiten beträgt voraussichtlich 5 Monate.
(keine Termine, sondern Zeiträume nennen)

13. Nach dem Bauzeitplan sind folgende monatlichen Leistungen vorgesehen:

im 1. Monat für DM	im 4. Monat für DM
" 2. " " DM	" 5. " " DM
" 3. " " DM	" 6. " " DM

14. Das Bauwerk wurde errichtet im Jahre 1890

15. a) Das Bauwerk ist in einem Umfange von ^{66,16} % beschädigt/wertmäßig gemindert.

b) Das Bauwerk wird nach Durchführung des zu beleihenden Bauvorhabens wieder zu % (des Ursprungwertes) hergestellt sein.

16. Das Grundstück ist in der zweiten und dritten Abteilung des Grundbuches wie folgt belastet:

.....
siehe 1. Antrag
.....

17. Das Grundstück ist seit 1890 in meinem/unserem Besitz.

Ich/Wir erkläre(n), daß für das zu beleihende Grundstück Rückerstattungsansprüche aus rassistischen oder politischen Gründen von früheren Eigentümern nicht geltend gemacht worden sind. Mit der Anmeldung solcher Ansprüche ist auch nicht zu rechnen.

Ich/Wir verpflichte(n) mich/uns *

- a) für die Durchführung der Bauarbeiten alte, aus der Enttrümmerung in Westberlin gewonnene und über ein Bezirksamt bezogene Mauersteine und (oder) Ziegelsplitt, Ziegelsplittbeton-Bauelemente und andere gütegesicherte Baustoffezeugnisse der Westberliner Produktion zu verwenden/verwenden zu lassen, (ein Verzeichnis der Hersteller von Westberliner Bauelementen und Bauzubehör liegt im Bezirksamt, Abteilung Bau- und Wohnungswesen, zur Einsichtnahme aus),
- b) die Richtlinien für Holzschutzmaßnahmen (Amtsblatt für Berlin 1951 Nr. 21 S. 226) einzuhalten,
- c) Arbeiten und Lieferungen nur an steuerpflichtige Gewerbetreibende Westberlins zu vergeben/vergeben zu lassen,
- d) am Bau und für den Bau nur Arbeitskräfte aus Westberlin zu beschäftigen und den bauausführenden Firmen aufzugeben, daß sie nur solche Kräfte für diese Arbeiten beschäftigen.

(Sofern von den Vorschriften zu a) und b) abgewichen werden soll, ist vor Baubeginn die Zustimmung des Senators für Bau- und Wohnungswesen — Abteilung IV (Baukg.) C — einzuholen). Mir/Uns ist bekannt, daß der Kredit sofort fällig gemacht werden kann, wenn ich/wir diese Verpflichtung nicht einhalte(n).

.....
Mir/Uns ist weiter bekannt, daß die Annahme und die Bearbeitung dieses Kreditantrages für das Land und die Stadt Berlin unverbindlich ist und daß insbesondere mir/uns aus der Beschaffung angeforderter Unterlagen kein Rechtsanspruch auf Gewährung des beantragten Darlehens entsteht oder auf Rückerstattung von Kosten erwächst.

Von dem Inhalt des Merkblattes über die Teilfinanzierung von gewerblichen Bauten aus GARIOA-Mitteln für Notstandsarbeiten und produktive Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (NP) habe(n) ich/wir Kenntnis genommen.

Berlin-..... Friedenau, den 12. Mai 195..... 3.

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft
Der Verwaltungsausschuss

(rechtsverbindliche Unterschrift — bei Ehefrauen ist Angabe des
Güterstandes, bei Gütergemeinschaft die Zustimmung
des Ehemannes erforderlich —)

Gossner Mission
Lorics W. Krumm

Wirtschaftlichkeitsberechnung für öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

A Grundstücks- und Gebäudebeschreibung

- I. Grundstückseigentümer¹
Erbbauberechtigter * (Name, Beruf, Anschrift): **Gossnersche Missionsgesellschaft**
Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 12
Fernruf: **83 40 71**
- Bevollmächtigter (Name, Beruf, Anschrift): **Kuratorium der Gossnerschen Missionsgesellschaft**
Verwaltungsausschuß, Berlin-Friedenau,
Stubenrauchstr. 12
Fernruf: **83 40 71** Vollmacht ist beigelegt.
- Architekt (Name, Anschrift): **Josef Scherer, Berlin-Lichterfelde, Klingsorstr. 115**
Fernruf: **73 59 85**

II. Grundstück

1. Lage des Grundstücks (Wirtschaftseinheit):
Berlin-Friedenau (Ortsteil) **Handjerystr. 19/20**
(Straße und Hausnummer)
2. Grundbuch
Erbbaugrundbuch * (das Erbbaurecht ist/wird bestellt bis zum)
a) des Baugrundstücks:
von **Berlin-Friedenau** des Amtsgerichts **Berlin-Schöneberg**
Band **47** Blatt **1853**
b) der weiteren zur Wirtschaftseinheit gehörenden Grundstücke:
von des Amtsgerichts
Band Blatt
Grundbuchauszug neuesten Datums ist beigelegt.
3. Größe des Grundstücks (Wirtschaftseinheit)²: **2577** qm
4. Jahr der ersten Bebauung: **1890/91**
5. Schadensgrad³: **66.16** %, festgestellt am **30.12.1950** Schadensbescheid ist beigelegt.³
Schadensbescheid(e) und Berechnung sind beigelegt.*
6. Letzter Einheitswert vor der Zerstörung: RM, festgestellt auf den 19.....
Einheitswert wurde nicht festgestellt Einheitswertbescheid(e) ist/sind beigelegt.*

III. Bauvorhaben

1. Neubau / Wiederaufbau / Wiederherstellung / Ausbau / Erweiterung.*
2. **1** Häuser mit **4** Vollgeschossen und zu **100** % ausgebautem Dachgeschoß;
insgesamt **5** Wohnungen, **25** gewerbl. Räume, **—** Nebengebäude.⁴
3. Ausstattung der neuzuschaffenden Wohnungen⁵, Art der gewerblichen Räume und der Nebengebäude:
Zentralheizung, Kellerraum, Räume für Seminarbetrieb, 1 Laden

* Nichtzutreffendes streichen.
Erläuterungen siehe Seite 8.

B Gesamtherstellungskosten

I. Kosten des Grundstücks⁶

1. Bodenwert:

(Größe des Grundstücks — ohne Straßenland)

Kaufpreis für qm, je qm =

2. Erwerbskosten⁷:

3. Erschließungskosten⁸:

4. Gemeiner Wert für **2577** qm, je qm **18,--** DM = **46.386,--**⁶
 Bescheinigung der Preisstelle für Grundstücke ist beigelegt.

II. Baukosten

1. Gebäuderestwert (I 2 g der Anlage)⁹:

60.912,--

2. Kosten der neuen Gebäude / Gebäudeteile*:

a) Wohnungsteil

60.333,--

b) Gewerbliche Räume

217.042

c) Nebengebäude

47.723

d) Besonders zu berechnende Bauteile (nach DIN 276)

--

325.098

3. Kosten der Außenanlagen¹⁰:

3.000

4. Baunebenkosten:

a) Architektenleistungen¹¹

15.000

b) Verwaltungsleistungen des Bauherrn¹²

2.400

c) Behördenleistungen¹³

500

d) Kosten der Beschaffung und Verzinsung der Mittel für die Bauausführungen¹⁴

7.500

e) Sonstige Nebenkosten¹⁵

325

25.725

5. Kosten der besonderen Betriebseinrichtungen (z. B. maschinelle Anlagen)

--

6. Kosten des Geräts und sonstiger Wirtschaftsausstattungen¹⁶

--

414.735

Gesamtherstellungskosten:

I. Kosten des Grundstücks **46.386** DM

II. Baukosten **414.735** DM

insgesamt **461.121** DM

C Finanzierungsplan

I. Fremdmittel

1. Altbelastungen:

Hypothek der Versorgungskasse f. Berufsarbeiter u. Berufsarbeiterinnen der Inneren Mission

Ursprungskapital in RM	Kapital (bei Altbelastungen) umgestellter Betrag DM		Tilgung DM	Vereinbarte Zinsen ¹⁷ %	
60.000	4.866				
hiervon getilgt 11.334					ist getilgt

2. Weitere Fremdmittel:

Sparkasse der Stadt Berlin

Hilfswerk der Ev. Kirchen in Deutschland (Eolof-Darlehen)

Ev. Hilfswerk + Kirchenleitung Berlin-Brandenburg (zweckgebundene Spende)

90.000	3,5	3.150	6,5	5.850
30.000	-	-	3,5	1.050
42.000	-	-	-	-

Erbbauzins (von Bodenwert) — — — — —

II. Verzinsliche Eigenleistung

1. Verzinsliche Alt-Eigenleistung ¹⁸

(II der Anlage)

58.640

2. Barmittel

(in geeigneter Form nachzuweisen)

23.000

3. Bezahlte Baumaterialien

(in geeigneter Form nachzuweisen)

6.000

4. Wert der Selbsthilfe

—

5.

—

87.640

davon bis 15 % der Gesamtherstellungskosten

61.960 — — — 4 2.478

davon über 15 % der Gesamtherstellungskosten

25.680 — — — 5 1.284

III. Unverzinslicher Gebäuderestwert ¹⁸ (IV der Anlage)

43.792 — — — — —

IV. Fremdmittel als Ersatz für Eigenleistungen

1. Mieterdarlehen ¹⁹

2. Arbeitgeberdarlehen

3. Verlorene Baukostenzuschüsse ¹⁹

4. GARIOA

72.000 2 1.440 3,5 2.520

W.P.52

48.000 1 480 3,5 1.680

Nach-Antrag GARIOA

9.000 2 180 3,5 315

Nach-Antrag

17.725 2 354 3 1/2 592

V. Darlehen aus öffentlichen Mitteln ²⁰

Gesamt-Finanzierungsmittel

461.121

Gesamt-Tilgung

5.604

Gesamt-Kapitalkosten

15.769

Die Zwischenfinanzierung ist gesichert durch.....

D Aufwendungen

I. Kapitalkosten nach CI—V (Summe „Gesamt-Kapitalkosten“)

15.769

II. Bewirtschaftungskosten (Wirtschaftseinheit)

1. Abschreibungen²¹:

1% auf 366.687 DM (Baukosten abzüglich Baukostenzuschüsse) = 3.666

—% auf — DM (Anlagen und Einrichtungen) = 3.666

2. Verwaltungskosten:

5 Wohnungen je 50 DM = 250

3. Betriebskosten:

a) Grundsteuer²² —

80

b) Straßenreinigung —

400

c) Müllabfuhr —

800

d) Wasserversorgung —

60

e) Entwässerung —

180

f) Schornsteinreinigung —

240

g) Beleuchtung —

120

h) Gartenpflege —

1.080

i) Sach- und Haftpflichtversicherung —

360

k) Hauswart —

1.200

l) Hausreinigung —

m) Sonstiges —

n) —

o) —

p) —

4.520

4. Instandhaltungskosten:

für 1556 qm Wohnfläche,

je qm Wohnfläche 1.85 DM = 2.880

5. Mietausfallwagnis²³:

von den zur Vermietung kommenden Räumen Jahresmiete ca. 21.600

432

11.748

Summe der Bewirtschaftungskosten

Summe der Aufwendungen

27.517

E Erträge

I. Mieten (Monatsbeträge)

a)	1	vorhandene Wohnungen mit	47.50	qm Wohnfläche, je qm	-	DM =	f. Hausmeister
b)	1	vorhandene gewerbl. Räume mit	150	qm Nutzfläche, je qm	-	DM =	Gottesdienstsaal
c)	Neuzuschaffende Wohnungen ²⁴ :						
	1	Wohn. mit 2 Zim., insg.	55.13	qm Wohnfl., je qm	1.10	DM =	60.60
	1	Wohn. mit 2 Zim., insg.	50.34	qm Wohnfl., je qm	"	DM =	55.40
	1	Wohn. mit 2 1/2 Zim., insg.	70.84	qm Wohnfl., je qm	"	DM =	77.90
	1	Wohn. mit 4 Zim., insg.	118.55	qm Wohnfl., je qm		DM =	130.40
	-	Wohn. mit		Zim., insg.		qm Wohnfl., je qm	DM =
	-	Wohn. mit		Zim., insg.		qm Wohnfl., je qm	DM =
	4	Wohnungen	294.86	qm Wohnfläche			
d)	Neuzuschaffende gewerbliche Räume:						
	24	Seminar u. Büroräume (Art)	mit 1.262	qm Nutzfläche, je qm	1.30	DM =	1.640,-
	1	Laden (Art)	mit 100	qm Nutzfläche, je qm	2.-	DM =	200,-

II. Neben der Miete erhobene besondere Vergütungen und Zuschläge²⁵ (Monatsbeträge)

für	Zentralheizung	in 4 Wohnungen mit insges.	294.86	qm Wohnfl., je qm	0.05	DM =	14,70
für	-	in Wohnungen mit insges.		qm Wohnfl., je qm		DM =	-
für	-	in Wohnungen mit insges.		qm Wohnfl., je qm		DM =	-

III. Sonstige Erträge²⁶ (Monatsbeträge)

Summe 2.179,--
 × 12 = Jahreserträge 26.148,--

IV. Von den Mietern werden neben der Miete Umlagen erhoben für:

F Gegenüberstellung

Erträge	26.148
Aufwendungen	27.517
Überschuß Fehlbetrag *	1.369

Die Ertragslage gestattet eine volle Verzinsung der öffentlichen Mittel (3%).

Der Fehlbetrag macht eine Ermäßigung des Zinssatzes auf 2% erforderlich.

Vorstehende Wirtschaftlichkeitsberechnung nebst Anlage aufgestellt:

Berlin-Friedenau, den 12. Mai 55

Kuratorium
 Gossnerschen Missionsgesellschaft
 Der Verwaltungsausschuß

L. Okeke M. G. Auer
 Unterschrift des Bauherrn oder seines Bevollmächtigten

(Nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Die Angaben zu den Posten A II 3 bis 5, A III 1 bis 3, B II 2 bis 6, C II 4 der Wirtschaftlichkeitsberechnung und I 2 f der Anlage zur Wirtschaftlichkeitsberechnung sind geprüft und — soweit nicht in rot abgeändert — mit den eingesetzten Beträgen anerkannt worden.

Berlin....., den..... 19.....

Bezirksamt von Berlin

Abteilung Bau- und Wohnungswesen

Amt für Baulenkung

(Anlage zur Wirtschaftlichkeitsberechnung)

**Ermittlung des Gebäuderestwertes,
der verzinlichen Alt-Eigenleistung und des unverzinlichen Gebäuderestwertes**

I. Vorhandene Werte

1. Kosten des Grundstücks⁶

24.386

2. Gebäuderestwert

a) Einheitswert im Jahre²⁷⁻ **180.000**

b) zuzüglich Zuschlag von^{0/0}²⁸ + **—**

c) ergibt Gebäudewert vor dem Schadensfall **180.000**

d) abzüglich Schadensgrad (**66,16**)²⁹ — **119.088**

e) ergibt Gebäuderestwert nach dem Schadensfall **60.912**

f) zuzüglich bereits aufgewendeter Baukosten für Kriegsschädenbeseitigung²⁹ + **—**

g) ergibt Gebäuderestwert vor Baubeginn + **60.912**

Gesamtwert vor Baubeginn: **107.298**

II. Verzinsliche Alt-Eigenleistung

1. Kosten des Grundstücks (I, 1)
2. zuzügl. Gebäudewert vor dem Schadensfall (I, 2c)
3. ergibt Grundstücks- und Gebäudewert vor dem Schadensfall
4. abzüglich Valuta der Belastungen am 24. 6. 1948 in RM
5. ergibt Alt-Eigenleistung im Grundstücks- und Gebäudewert vor dem Schadensfall
6. abzüglich Schadensgrad $\frac{66,16}{100}$ ³
7. a) ergibt verzinsliche Alt-Eigenleistung nach dem Schadensfall
7. b) Ist der so ermittelte Betrag der verzinslichen Alt-Eigenleistung nach dem Schadensfall (II, 7a) geringer als die Kosten des Grundstücks (I, 1), so können diese Kosten des Grundstücks als verzinsliche Alt-Eigenleistung nach dem Schadensfall eingesetzt werden, **wenn** die umgestellten Grundpfandrechte Dritter (aus II, 4) durch den Gebäuderestwert nach dem Schadensfall (I, 2e) gedeckt werden.
7. c) Übersteigen die umgestellten Grundpfandrechte Dritter (aus II, 4) den Gebäuderestwert nach dem Schadensfall (I, 2e), so ist die verzinsliche Alt-Eigenleistung nach dem Schadensfall wie folgt zu ermitteln:

Kosten des Grundstücks (I, 1)

Umgestellte Grundpfandrechte Dritter (aus II, 4)

abzüglich Gebäuderestwert nach dem Schadensfall (I, 2e)

7. d) Verzinsliche Alt-Eigenleistung nach dem Schadensfall³⁰

8. bereits aufgewendete Baukosten für Kriegsschädenbeseitigung (I, 2f)²⁹

8. a) abzüglich der dafür aufgenommenen Fremdmittel

8. b) und der Baunotabgabe³¹

8. c) ergibt bereits aufgewendete Eigenleistung zur Kriegsschädenbeseitigung

9. ergibt verzinsliche Alt-Eigenleistung vor Baubeginn

III. Belastung

1. Umgestellte Grundpfandrechte Dritter (aus II, 4)
2. zuzüglich Fremdmittel für Kriegsschädenbeseitigung (II, 8a)
3. ergibt Belastung vor Baubeginn

IV. Unverzinslicher Gebäuderestwert (Ausgleichsposten)

zu errechnen aus dem Gesamtwert vor Baubeginn (I) abzüglich der verzinslichen Alt-Eigenleistung vor Baubeginn (II, 9) und der Belastung vor Baubeginn (III, 3)

Gesamtwert vor Baubeginn

46.386
+ 180.000
226.386
- 48.658
177.728
- 119.088
58.640

58.640 30

58.640

4.866

+

4.866

43.792

107.298

Erläuterungen zur Wirtschaftlichkeitsberechnung für öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

1. Mehrere Grundstückseigentümer sind einzeln zu benennen. Bei Kapitalgesellschaften und anderen juristischen Personen ist der Nachweis der Vertretungsbefugnis beizufügen.
2. Die Größe des Grundstücks ist nach Abzug etwa abzutretenden Straßenlandes für öffentliche Straßen anzugeben. Bei größeren Grundstücken kommen als Baugrundstück nur die nach der Bauordnung für das Bauvorhaben erforderlichen Flächen, also die überbauten und die dazugehörigen Teilflächen (z. B. Hausgarten, Hofraum), in Betracht. Darüber hinausgehende Bodenflächen bleiben unberücksichtigt.
3. Ist eine Mehrheit von Gebäuden zu einer Wirtschaftseinheit zusammengefaßt, so ist der durchschnittliche Schadensgrad der Wirtschaftseinheit zu ermitteln. Die Berechnung des durchschnittlichen Schadensgrades ist beizufügen.
4. Als Nebengebäude gelten solche Gebäude und Gebäudeteile, die in Beziehung zu den Wohngebäuden stehen und als selbständige Baukörper oder als Anbau an das Wohngebäude errichtet sind (z. B. gemeinschaftliche Waschküchen).
5. Voll-, Brause- oder Gemeinschaftsbad, Ofen-, Etagen- oder Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Balkon, Loggia, Keller- und Bodenraum, Fahrstuhl, Waschküche, Trockenraum u. a.
6. Der Bodenwert, die Erwerbskosten und die Erschließungskosten sind mit dem tatsächlich nachweisbaren Wert einzusetzen. Liegen diese Kosten insgesamt über dem gemeinen Wert (Verkehrswert) im Zeitpunkt der Antragstellung, so darf nur dieser Wert eingesetzt werden. Eine Bescheinigung der Preisstelle für Grundstücke ist in jedem Falle beizufügen.
7. Gerichts-, Notariats- und Maklergebühren, Grunderwerbssteuer, Vermessungskosten, Kosten der Bodenuntersuchung u. a.
8. Kosten, die notwendig sind, um das Baugrundstück baureif zu machen (Abfindungen, Entschädigungen, Kosten der Freimachung des Grundstücks, Anliegerleistungen, Beiträge zu öffentlichen Versorgungs-trägern u. a.).
9. Der Wert ist auf der Anlage zur Wirtschaftlichkeitsberechnung (Seite 6) zu errechnen.
10. Kosten für die Anschlüsse an das öffentliche Versorgungs- und Entwässerungsnetz sowie Kosten für Hof- und Wegebefestigungen, Müllgruben, Wäsepfähle, Teppichklopfanlagen, Gartenanlagen u. a. (DIN 276 B II).
11. Kosten für Planung, Bauausschreibung, Bauleitung, Bauführung, Bauabrechnung u. a. (DIN 276 B III a).
12. Kosten für die durch den Bau unmittelbar oder mittelbar verursachten besonderen und allgemeinen Verwaltungsarbeiten (DIN 276 B III c).
13. Gebühren für die behördlichen Prüfungen und Genehmigungen, insbesondere in bau-, feuer-, gesundheits- und gewerbepolizeilicher Hinsicht (DIN 276 B III b).
14. Bauzinsen, einmalige Bürgschaftsgebühren, einmalige Geldbeschaffungskosten wie Disagio, Maklergebühren, Notariats- und Grundbuchgebühren für die dingliche Sicherstellung u. a. (DIN 276 B III d).
15. Kosten der Bauversicherung während der Bauzeit u. a.
16. Kosten für alle losen und lösbar angebrachten Gegenstände, die nicht Zubehör der Gebäude und Außenanlagen sind (z. B. Asche- und Müllkästen, bewegliche Feuerlöschgeräte) sowie für die Wirtschaftsausstattung, soweit sie vorgeschrieben ist (z. B. bei Kleinsiedlungen) (DIN 276 D).
17. Zinsen sind grundsätzlich vom Nennbetrage des Ursprungskapitals (bei umgestellten Rechten Dritter vom Nennbetrage des Ursprungskapitals nach Maßgabe des Umstellungsverhältnisses) zu berechnen. Sie dürfen in der vereinbarten Höhe, höchstens jedoch mit dem tatsächlich zu entrichtenden Betrage eingesetzt werden.
18. Der Gebäuderestwert ist nicht in voller Höhe verzinsliche Eigenleistung, wenn das Grundstück am Währungsstichtag (24. 6. 1948) dinglich belastet war. In diesem Falle ist dieser Wert in einen verzinslichen und einen unverzinslichen Teil aufzuteilen. Die verzinsliche Alt-Eigenleistung und der unverzinsliche Gebäuderestwert sind auf der Anlage zur Wirtschaftlichkeitsberechnung (Seite 7) zu errechnen.
19. Finanzierungsbeiträge, die einen Wohnungsanspruch begründen, sind besonders kenntlich zu machen. Der Wohnungsuchende hat für sich und seinen von ihm nicht getrennt lebenden Ehegatten die Höhe des steuerpflichtigen Jahreseinkommens nachzuweisen sowie eine Vermögenserklärung abzugeben. Gleichzeitig muß er den Nachweis führen, daß er seinen ständigen Wohnsitz im Währungsgebiet der Deutschen Mark der Bank Deutscher Länder hat.
20. Das Darlehen aus öffentlichen Mitteln schließt die Lücke im Finanzierungsplan. In der Spalte „Zinsen“ sind zunächst 3 v. H. für Zinsen und 1/2 v. H. für Verwaltungskosten einzusetzen.
21. Die Abschreibungen sind grundsätzlich von den Baukosten B II zu berechnen. Baukostenzuschüsse sind von den vorgenannten Kosten vor Errechnung der Abschreibung voll abzusetzen.
22. Grundsteuer ist in der vor Baubeginn gezahlten Höhe einzusetzen und nachzuweisen.
23. 2% der Jahresmiete. Für die vom Eigentümer genutzte Wohnung ist ein Ausfallwagnis nicht anzusetzen.
24. Die Wohnungen sind nach Zimmerzahl und Ausstattung zusammenzufassen.
25. Besondere Vergütungen für Wohnungen mit höherer Ausstattungsstufe (Zentralheizungs- und zentrale Warmwasseranlage, eigene Badeeinrichtung in Einraumwohnungen, Einbaumöbel u. a.) und Zuschläge für gewerbliche oder berufliche Mitbenutzung von Wohnraum.
26. Erträge für nicht allgemein übliche Leistungen, die nicht die Wohnraumbenutzung betreffen, wie Pacht für Gärten, Wirtschaftsräume, Einstellräume, Garagen u. a.
27. Letzter Einheitswert der Wirtschaftseinheit vor dem Schadensfall.
28. Der Zuschlag beträgt bei nach dem 31. Dezember 1899 bezugsfertig gewordenen Gebäuden bis zu 20 v. H., bei nach dem 31. März 1924 bezugsfertig gewordenen Gebäuden bis zu 35 v. H.
29. Wert und Umfang der Arbeiten und die dafür aufgewendeten Baukosten sind nachzuweisen. Die Baukosten dürfen mit den tatsächlich aufgewendeten Beträgen, höchstens mit dem heutigen vergleichbaren Bauwert eingesetzt werden.
30. Hier ist die unter II 7 a oder II 7 b oder II 7 c ermittelte verzinsliche Alt-Eigenleistung nach dem Schadensfall einzusetzen.
31. Hier ist die gesamte Baunotabgabe einzusetzen. Ausreichende Unterlagen sind beizufügen.

Wirtschaftlichkeitsberechnung für öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

A Grundstücks- und Gebäudebeschreibung

- I. Grundstückseigentümer¹ (Name, Beruf, Anschrift): **Gossnersche Missionsgesellschaft**
 Erbbauberechtigter **Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 12**
 Fernruf: **83 40 71**
 Bevollmächtigter (Name, Beruf, Anschrift): **Kuratorium der Gossnerschen Missionsgesellschaft**
Verwaltungsausschuß, Berlin-Friedenau,
Stubenrauchstr. 12 Fernruf: **83 40 71** Vollmacht ist beigelegt.
 Architekt (Name, Anschrift): **Josef Scherer, Berlin-Lichterfelde, Klingsorstr. 115**
 Fernruf: **73 59 85**

II. Grundstück

1. Lage des Grundstücks (Wirtschaftseinheit):
Berlin-Friedenau (Ortsteil) **Handjerystr. 19/20**
 (Straße und Hausnummer)
 (Straße und Hausnummer)
2. Grundbuch
 Erbbaugrundbuch* (das Erbbaurecht ist/wird bestellt bis zum)
 a) des Baugrundstücks:
 von **Berlin-Friedenau** des Amtsgerichts **Berlin-Schöneberg**
 Band **47** Blatt **1853**
 b) der weiteren zur Wirtschaftseinheit gehörenden Grundstücke:
 von des Amtsgerichts
 Band Blatt
 Grundbuchauszug neuesten Datums ist beigelegt.
3. Größe des Grundstücks (Wirtschaftseinheit)²: **2577** qm
4. Jahr der ersten Bebauung: **1890/91**
5. Schadensgrad³: **66.16** %, festgestellt am **30.12.1950** Schadensbescheid ist beigelegt.³
 Schadensbescheid(e) und Berechnung sind beigelegt.*
6. Letzter Einheitswert vor der Zerstörung: RM, festgestellt auf den 19
Einheitswert wurde nicht festgestellt Einheitswertbescheid(e) ist/sind beigelegt.*

III. Bauvorhaben

1. Neubau / Wiederaufbau / Wiederherstellung / Ausbau / Erweiterung.*
2. **1** Häuser mit **4** Vollgeschossen und zu **100** % ausgebautem Dachgeschoß;
 insgesamt **5** Wohnungen, **25** gewerbl. Räume, **--** Nebengebäude.⁴
3. Ausstattung der neuzuschaffenden Wohnungen⁵, Art der gewerblichen Räume und der Nebengebäude:
Zentralheizung, Kellerraum, Räume für Seminarbetrieb, 1 Laden

* Nichtzutreffendes streichen.
 Erläuterungen siehe Seite 8.

B Gesamtherstellungskosten

I. Kosten des Grundstücks⁶

1. Bodenwert:

(Größe des Grundstücks — ohne Straßenland)

Kaufpreis für qm, je qm =

2. Erwerbskosten⁷:

3. Erschließungskosten⁸:

4. Gemeiner Wert für 2577 qm, je qm 18,-- DM = 46.386,-- 6

Bescheinigung der Preisstelle für Grundstücke ist beigelegt.

II. Baukosten

1. Gebäuderestwert (I 2 g der Anlage)⁹:

60.912,--

2. Kosten der neuen Gebäude / Gebäudeteile*:

a) Wohnungsteil

60.333,--

b) Gewerbliche Räume

217.042

zusätzl. Baukosten

47.723

c) Nebengebäude

d) Besonders zu berechnende Bauteile (nach DIN 276)

--

325.098

3. Kosten der Außenanlagen¹⁰:

3.000

4. Baunebenkosten:

a) Architektenleistungen¹¹

15.000

b) Verwaltungsleistungen des Bauherrn¹²

2.400

c) Behördenleistungen¹³

500

d) Kosten der Beschaffung und Verzinsung der Mittel für die Bauausführungen¹⁴

7.500

e) Sonstige Nebenkosten¹⁵

325

25.725

5. Kosten der besonderen Betriebseinrichtungen (z. B. maschinelle Anlagen):

6. Kosten des Geräts und sonstiger Wirtschaftsausstattungen¹⁶

414.735

Gesamtherstellungskosten:

I. Kosten des Grundstücks 46.386 DM

II. Baukosten 414.735 DM

insgesamt 461.121 DM

C Finanzierungsplan

I. Fremdmittel

1. Altbelastungen:

Hypothek der Versorgungskasse f. Berufsarbeiter u. Berufsarbeiterinnen der Inneren Mission

Ursprungskapital in RM	Kapital (bei Altbelastungen umgestellter Betrag) DM	Tilgung DM	Vereinbarte Zinsen ¹⁷ DM
60.000	4.866		
hiervon getilgt 11.334		ist getilgt	

2. Weitere Fremdmittel:

Sparkasse der Stadt Berlin

Hilfswerk der Ev. Kirchen in Deutschland (Eclof-Darlehen)

Ev. Hilfswerk - Kirchenleitung Berlin-Brandenburg (zweckgebundene Spende)

Erbbauszins (von ... Bodenwert)

90.000	3,5	3.150	6,5	5.850
30.000	-	-	3,5	1.050
42.000	-	-	-	-
-	-	-	-	-

II. Verzinsliche Eigenleistung

1. Verzinsliche Alt-Eigenleistung¹⁸
(II der Anlage)

2. Barmittel

(in geeigneter Form nachzuweisen)

3. Bezahlte Baumaterialien

(in geeigneter Form nachzuweisen)

4. Wert der Selbsthilfe

5.

58.640

23.000

6.000

--

--

87.640

davon bis 15 % der Gesamtherstellungskosten

davon über 15 % der Gesamtherstellungskosten

61.960	-	-	4	2.478
25.680	-	-	5	1.284

III. Unverzinslicher Gebäuderestwert¹⁸ (IV der Anlage)

IV. Fremdmittel als Ersatz für Eigenleistungen

1. Mieterdarlehen¹⁹

2. Arbeitgeberdarlehen

3. Verlorene Baukostenzuschüsse¹⁹

4. GARIOA

W.P.52

5. Nach-Antrag GARIOA

Nach-Antrag

V. Darlehen aus öffentlichen Mitteln²⁰

43.792	-	-	-	-
16.098	-	-	-	-
72.000	2	1.440	3,5	2.520
48.000	1	480	3,5	1.680
9.000	2	180	3,5	315
17.725	2	354	3 1/2	592

Gesamt-Finanzierungsmittel

461.121				
Gesamt-Tilgung	5.604			

Gesamt-Kapitalkosten 15.769

Die Zwischenfinanzierung ist gesichert durch

D Aufwendungen

I. Kapitalkosten nach CI—V (Summe „Gesamt-Kapitalkosten“)

15.769

II. Bewirtschaftungskosten (Wirtschaftseinheit)

1. Abschreibungen²¹:

1 % auf 366.687 DM (Baukosten abzüglich Baukostenzuschüsse) = 3.666

— % auf — DM (Anlagen und Einrichtungen) = —

3.666

2. Verwaltungskosten:

5 Wohnungen je 50 DM

= 250

3. Betriebskosten:

a) Grundsteuer²²

80

b) Straßenreinigung

400

c) Müllabfuhr

800

d) Wasserversorgung

—

e) Entwässerung

60

f) Schornsteinreinigung

180

g) Beleuchtung

240

h) Gartenpflege

120

i) Sach- und Haftpflichtversicherung

1.080

k) Hauswart

360

l) Hausreinigung

1.200

m) Sonstiges

—

n)

—

o)

—

p)

4.520

4. Instandhaltungskosten:

für 1556 qm Wohnfläche,

je qm Wohnfläche 1.85 DM

= 2.880

5. Mietausfallwagnis²³: von den zur Vermietung kommenden Räumen Jahresmiete ca. 21.600

432

11.748

Summe der Bewirtschaftungskosten

Summe der Aufwendungen

27.517

E Erträge

I. Mieten (Monatsbeträge)

a)	1	vorhandene Wohnungen mit	47.50	qm Wohnfläche, je qm	-	DM =	f. Hausmeister
b)	1	vorhandene gewerbl. Räume mit	150	qm Nutzfläche, je qm	-	DM =	Gottesdienstsaal
c)	Neuzuschaffende Wohnungen ²⁴ :						
	1	Wohn. mit	2	Zim., insg.	55.13	qm Wohnfl., je qm	1.10 DM = 60.60
	1	Wohn. mit	2	Zim., insg.	50.34	qm Wohnfl., je qm	" DM = 55.40
	1	Wohn. mit	2 1/2	Zim., insg.	70.84	qm Wohnfl., je qm	" DM = 77.90
	1	Wohn. mit	4	Zim., insg.	118.55	qm Wohnfl., je qm	DM = 130.40
	-	Wohn. mit		Zim., insg.		qm Wohnfl., je qm	DM = 324.30
	-	Wohn. mit		Zim., insg.		qm Wohnfl., je qm	DM =
	4	Wohnungen			294.86	qm Wohnfläche	

d) Neuzuschaffende gewerbliche Räume:

24	Seminar u. Büroräume	mit	1.262	qm Nutzfläche, je qm	1.30	DM =	1.640,-
(Anzahl)	(Art)						
1	Laden	mit	100	qm Nutzfläche, je qm	2.-	DM =	200,-
(Anzahl)	(Art)						

II. Neben der Miete erhobene besondere Vergütungen und Zuschläge²⁵ (Monatsbeträge)

für	Zentralheizung	in	4	Wohnungen mit insges.	294.86	qm Wohnfl., je qm	0.05	DM =	14.70
für	-	in		Wohnungen mit insges.		qm Wohnfl., je qm		DM =	-
für	-	in		Wohnungen mit insges.		qm Wohnfl., je qm		DM =	-

III. Sonstige Erträge²⁶ (Monatsbeträge)

Summe 2.179,--

× 12 = Jahreserträge 26.148,--

IV. Von den Mietern werden neben der Miete Umlagen erhoben für:

F Gegenüberstellung

Erträge	26.148
Aufwendungen	27.517
Umschreibungs Fehlbetrag	1.369

Die Ertragslage gestattet eine volle Verzinsung der öffentlichen Mittel (3%).

Der Fehlbetrag macht eine Ermäßigung des Zinssatzes auf 2% erforderlich.

Vorstehende Wirtschaftlichkeitsberechnung nebst Anlage aufgestellt.

Berlin-Friedenau, den 12. Mai

Kuratorium
der
Gossner Missionsgesellschaft
Der Verwaltungsausschuss
Loppies W. P. Andersen
Unterschrift des Bauherrn oder seines Bevollmächtigten

(Nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Die Angaben zu den Posten A II 3 bis 5, A III 1 bis 3, B II 2 bis 6, C II 4 der Wirtschaftlichkeitsberechnung und I 2 f der Anlage zur Wirtschaftlichkeitsberechnung sind geprüft und — soweit nicht in rot abgeändert — mit den eingesetzten Beträgen anerkannt worden.

Berlin....., den..... 19.....

Bezirksamt von Berlin

Abteilung Bau- und Wohnungswesen

Amt für Bauleitung

(Anlage zur Wirtschaftlichkeitsberechnung)

**Ermittlung des Gebäuderestwertes,
der verzinslichen Alt-Eigenleistung und des unverzinslichen Gebäuderestwertes**

I. Vorhandene Werte

1. Kosten des Grundstücks⁶

24.386

2. Gebäuderestwert

a) Einheitswert im Jahre²⁷ 180.000

b) zuzüglich Zuschlag von²⁸ % +

c) ergibt Gebäudewert vor dem Schadensfall 180.000

d) abzüglich Schadensgrad (^{66.16}/₁₀₀)³ - 119.088

e) ergibt Gebäuderestwert nach dem Schadensfall 60.912

f) zuzüglich bereits aufgewendeter Baukosten für Kriegsschädenbeseitigung²⁹ +

g) ergibt Gebäuderestwert vor Baubeginn + 60.912

Gesamtwert vor Baubeginn:

107.298

II. Verzinsliche Alt-Eigenleistung

1. Kosten des Grundstücks (I, 1)
2. zuzügl. Gebäudewert vor dem Schadensfall (I, 2c)
3. ergibt Grundstücks- und Gebäudewert vor dem Schadensfall
4. abzüglich Valuta der Belastungen am 24. 6. 1948 in RM
5. ergibt Alt-Eigenleistung im Grundstücks- und Gebäudewert vor dem Schadensfall
6. abzüglich Schadensgrad $66,16\%$ ³
7. a) ergibt verzinsliche Alt-Eigenleistung nach dem Schadensfall
7. b) Ist der so ermittelte Betrag der verzinslichen Alt-Eigenleistung nach dem Schadensfall (II, 7a) geringer als die Kosten des Grundstücks (I, 1), so können diese Kosten des Grundstücks als verzinsliche Alt-Eigenleistung nach dem Schadensfall eingesetzt werden, **wenn** die umgestellten Grundpfandrechte Dritter (aus II, 4) durch den Gebäuderestwert nach dem Schadensfall (I, 2e) gedeckt werden.
7. c) Übersteigen die umgestellten Grundpfandrechte Dritter (aus II, 4) den Gebäuderestwert nach dem Schadensfall (I, 2e), so ist die verzinsliche Alt-Eigenleistung nach dem Schadensfall wie folgt zu ermitteln:

Kosten des Grundstücks (I, 1)

Umgestellte Grundpfandrechte Dritter (aus II, 4)

abzüglich Gebäuderestwert nach dem Schadensfall (I, 2e)

7. d) Verzinsliche Alt-Eigenleistung nach dem Schadensfall³⁰
8. bereits aufgewendete Baukosten für Kriegsschädenbeseitigung (I, 2f)²⁹
8. a) abzüglich der dafür aufgenommenen Fremdmittel
8. b) und der Baunotabgabe³¹
8. c) ergibt bereits aufgewendete Eigenleistung zur Kriegsschädenbeseitigung
9. ergibt verzinsliche Alt-Eigenleistung vor Baubeginn

46.386
+ 180.000
226.386
- 48.658
177.728
- 119.088
58.640

58.640 30

III. Belastung

1. Umgestellte Grundpfandrechte Dritter (aus II, 4)
2. zuzüglich Fremdmittel für Kriegsschädenbeseitigung (II, 8a)
3. ergibt Belastung vor Baubeginn

4.866
+
4.866

IV. Unverzinslicher Gebäuderestwert (Ausgleichsposten)

zu errechnen aus dem Gesamtwert vor Baubeginn (I) abzüglich der verzinslichen Alt-Eigenleistung vor Baubeginn (II, 9) und der Belastung vor Baubeginn (III, 3)

Gesamtwert vor Baubeginn

43.792
107.298

Erläuterungen

zur Wirtschaftlichkeitsberechnung für öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

1. Mehrere Grundstückseigentümer sind einzeln zu benennen. Bei Kapitalgesellschaften und anderen juristischen Personen ist der Nachweis der Vertretungsbefugnis beizufügen.
2. Die Größe des Grundstücks ist nach Abzug etwa abzutretenden Straßenlandes für öffentliche Straßen anzugeben. Bei größeren Grundstücken kommen als Baugrundstück nur die nach der Bauordnung für das Bauvorhaben erforderlichen Flächen, also die überbauten und die dazugehörigen Teilflächen (z. B. Hausgarten, Hofraum), in Betracht. Darüber hinausgehende Bodenflächen bleiben unberücksichtigt.
3. Ist eine Mehrheit von Gebäuden zu einer Wirtschaftseinheit zusammengefaßt, so ist der durchschnittliche Schadensgrad der Wirtschaftseinheit zu ermitteln. Die Berechnung des durchschnittlichen Schadensgrades ist beizufügen.
4. Als Nebengebäude gelten solche Gebäude und Gebäudeteile, die in Beziehung zu den Wohngebäuden stehen und als selbständige Baukörper oder als Anbau an das Wohngebäude errichtet sind (z. B. gemeinschaftliche Waschküchen).
5. Voll-, Brause- oder Gemeinschaftsbad, Ofen-, Etagen- oder Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Balkon, Loggia, Keller- und Bodenraum, Fahrstuhl, Waschküche, Trockenraum u. a.
6. Der Bodenwert, die Erwerbskosten und die Erschließungskosten sind mit dem tatsächlich nachweisbaren Wert einzusetzen. Liegen diese Kosten insgesamt über dem gemeinen Wert (Verkehrswert) im Zeitpunkt der Antragstellung, so darf nur dieser Wert eingesetzt werden. Eine Bescheinigung der Preisstelle für Grundstücke ist in jedem Falle beizufügen.
7. Gerichts-, Notariats- und Maklergebühren, Grunderwerbssteuer, Vermessungskosten, Kosten der Bodenuntersuchung u. a.
8. Kosten, die notwendig sind, um das Baugrundstück baureif zu machen (Abfindungen, Entschädigungen, Kosten der Freimachung des Grundstücks, Anliegerleistungen, Beiträge zu öffentlichen Versorgungsträgern u. a.).
9. Der Wert ist auf der Anlage zur Wirtschaftlichkeitsberechnung (Seite 6) zu errechnen.
10. Kosten für die Anschlüsse an das öffentliche Versorgungs- und Entwässerungsnetz sowie Kosten für Hof- und Wegebefestigungen, Müllgruben, Wäschepfähle, Teppichklopfanlagen, Gartenanlagen u. a. (DIN 276 B II).
11. Kosten für Planung, Bauausschreibung, Bauleitung, Bauführung, Bauabrechnung u. a. (DIN 276 B III a).
12. Kosten für die durch den Bau unmittelbar oder mittelbar verursachten besonderen und allgemeinen Verwaltungsarbeiten (DIN 276 B III c).
13. Gebühren für die behördlichen Prüfungen und Genehmigungen, insbesondere in bau-, feuer-, gesundheits- und gewerbepolizeilicher Hinsicht (DIN 276 B III b).
14. Bauzinsen, einmalige Bürgschaftsgebühren, einmalige Geldbeschaffungskosten wie Disagio, Maklergebühren, Notariats- und Grundbuchgebühren für die dingliche Sicherstellung u. a. (DIN 276 B III d).
15. Kosten der Bauversicherung während der Bauzeit u. a.
16. Kosten für alle losen und lösbar angebrachten Gegenstände, die nicht Zubehör der Gebäude und Außenanlagen sind (z. B. Asche- und Müllkästen, bewegliche Feuerlöschgeräte) sowie für die Wirtschaftsausstattung, soweit sie vorgeschrieben ist (z. B. bei Kleinsiedlungen) (DIN 276 D).
17. Zinsen sind grundsätzlich vom Nennbetrage des Ursprungskapitals (bei umgestellten Rechten Dritter vom Nennbetrage des Ursprungskapitals nach Maßgabe des Umstellungsverhältnisses) zu berechnen. Sie dürfen in der vereinbarten Höhe, höchstens jedoch mit dem tatsächlich zu entrichtenden Betrage eingesetzt werden.
18. Der Gebäuderestwert ist nicht in voller Höhe verzinsliche Eigenleistung, wenn das Grundstück am Währungsstichtag (24. 6. 1948) dinglich belastet war. In diesem Falle ist dieser Wert in einen verzinslichen und einen unverzinslichen Teil aufzuteilen. Die verzinsliche Alt-Eigenleistung und der unverzinsliche Gebäuderestwert sind auf der Anlage zur Wirtschaftlichkeitsberechnung (Seite 7) zu errechnen.
19. Finanzierungsbeiträge, die einen Wohnungsanspruch begründen, sind besonders kenntlich zu machen. Der Wohnungsuchende hat für sich und seinen von ihm nicht getrennt lebenden Ehegatten die Höhe des steuerpflichtigen Jahreseinkommens nachzuweisen sowie eine Vermögenserklärung abzugeben. Gleichzeitig muß er den Nachweis führen, daß er seinen ständigen Wohnsitz im Währungsgebiet der Deutschen Mark der Bank Deutscher Länder hat.
20. Das Darlehen aus öffentlichen Mitteln schließt die Lücke im Finanzierungsplan. In der Spalte „Zinsen“ sind zunächst 3 v. H. für Zinsen und 1/2 v. H. für Verwaltungskosten einzusetzen.
21. Die Abschreibungen sind grundsätzlich von den Baukosten B II zu berechnen. Baukostenzuschüsse sind von den vorgenannten Kosten vor Errechnung der Abschreibung voll abzusetzen.
22. Grundsteuer ist in der vor Baubeginn gezahlten Höhe einzusetzen und nachzuweisen.
23. 2% der Jahresmiete. Für die vom Eigentümer genutzte Wohnung ist ein Ausfallwagnis nicht anzusetzen.
24. Die Wohnungen sind nach Zimmerzahl und Ausstattung zusammenzufassen.
25. Besondere Vergütungen für Wohnungen mit höherer Ausstattungsstufe (Zentralheizungs- und zentrale Warmwasseranlage, eigene Badeeinrichtung in Einraumwohnungen, Einbaumöbel u. a.) und Zuschläge für gewerbliche oder berufliche Mitbenutzung von Wohnraum.
26. Erträge für nicht allgemein übliche Leistungen, die nicht die Wohnraumbenutzung betreffen, wie Pacht für Gärten, Wirtschaftsräume, Einstellräume, Garagen u. a.
27. Letzter Einheitswert der Wirtschaftseinheit vor dem Schadensfall.
28. Der Zuschlag beträgt bei nach dem 31. Dezember 1899 bezugsfertig gewordenen Gebäuden bis zu 20 v. H., bei nach dem 31. März 1924 bezugsfertig gewordenen Gebäuden bis zu 35 v. H.
29. Wert und Umfang der Arbeiten und die dafür aufgewendeten Baukosten sind nachzuweisen. Die Baukosten dürfen mit den tatsächlich aufgewendeten Beträgen, höchstens mit dem heutigen vergleichbaren Bauwert eingesetzt werden.
30. Hier ist die unter II 7 a oder II 7 b oder II 7 c ermittelte verzinsliche Alt-Eigenleistung nach dem Schadensfall einzusetzen.
31. Hier ist die gesamte Baunotabgabe einzusetzen. Ausreichende Unterlagen sind beizufügen.

BERLINISCHE BAU-GESELLSCHAFT

MIT BESCHRANKTER HAFTUNG



BERLIN-TEMPELHOF · VOLKMARSTRASSE 1-7

TELEFON: 75 01 61

4. Mai 1953

Schm/Bs.

An die

Gossner'sche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau

Stubenrauchstrasse 12.

Nachtrags-Kostenanschlag zum

KOSTENANSCHLAG vom 23.12.1952 über Wiederherstellungsarbeiten des Hauses Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19-20.

72 I - VII

Pos.	Stückzahl	Gegenstand	Einheitspreis		Geldbetrag	
			DM		DM	
		<u>Vorbemerkung:</u> Für die Uebernahme, Ausführung und Abrechnung des Bauauftrages gelten die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen VOB DIN 1961 sowie die Technischen Vorschriften für Bauleistungen DIN 1962 ff. neuester Stand. Dem Angebot liegen die z.Zt. geltenden Tariftlöhne, Baustoffpreise und sozialen Belastungen zu Grunde. Erhöhungen der Löhne, Baustoffpreise oder sozialen Belastungen während der Vertragszeit berechtigen uns, die vereinbarten Preise um die Mehrkosten zuzüglich der hierauf entfallenden Zuschläge zu erhöhen. ----- Titel A: Einrichtungs- und Vorbereitungsarbeiten.				
1	50,-	cbm vorhanden und während der Bauzeit anfallenden Schutt zur Aufladestelle schaffen	4,65		232,50	
2	90,-	cbm vorhandenen Schutt aufladen, abfahren und abladen	4,40		396,-	
4	18	Stück Decken- und Podestträger (4 Stck. 6,30 m lg. und 14 Stück 3,40 m lg., zus. 1770 kg) ausbauen, ca. 40 cm tiefer bzw. höher wieder einbauen, die Träger entrostet, unteren Flansch mit Drahtgewebe ummanteln, neue Trägerlager ausstemmen				
		(4. bedr. Auflage, alle Kappen warm gerissen)				
		Seitenbetrag		DM	628	

Lfd. Nr.	Stückzahl	Gegenstand -3-	Einheits-Preis		Geldbetrag	
			DM	Pf	DM	Pf
		Übertrag				
		<u>B. Maurerarbeiten</u>				
1		lt. Kostenanschlag vom 23.12.52: ✓ Pos. 1 Es werden ausgeführt:	4	144,60 ✓		
	58,-- ✓	cbm Mauerwerk à 60,95 ✓ <u>mithin Minderung</u>	3	535,10 ✓ 609,50 ✓ =====		
		wird am Schluss des Titels B. abgesetzt.				
5	92,-- ✓	lfdm einfaches Traufgesims nach Zeichnung, 5 Schichten hoch, ca. 12 cm auskragend aus gebrauchten Hintermauerungssteinen auf Hohlblockmauerwerk in Kalkzementmörtel herstellen à 11,--	1	012,--		
		lt. Kostenanschlag vom 23.12.52 Pos. 5 <i>(eigenmächtige Abänderung)</i> <u>mithin Mehrkosten</u>		607,20		404,80
6	5,50 ✓ 6	cbm Mauerwerk des Heizungsschornsteins aus gebrauchten Hintermauerungssteinen in verl. Zementmörtel mit 25 cm strk. Wangen in sämtlichen Geschossen nach Angabe aufmauern und mit dem vorhandenen Mauerwerk verzahnen einschl. Horizontalisolierung <i>(4. Baupolizei für Kessel & Rohr)</i>	70,50 ✓		387,75 ✓	
8	200,-- ✓ 6	stgdm vorh. Schornsteinrohre freimachen, das <u>schadhafte</u> Wangenmauerwerk ausbessern und die <u>fehlenden</u> Reinigungstüren erneuern <i>(vorher nicht erkennbar)</i>	1,20 ✓		240,-- ✓	
11	9 ✓ 6	Stck. Fenster in 64 cm starkem Mauerwerk ca. 1,20 m i.L. breit, die Fensterhöhe nach Angabe um 40 cm durch Einziehen eines neuen Sturzes und Ausmauerung verringern <i>(bedingt durch schadhafte Mauerwerk)</i>	31,40 ✓	<i>Erdgesch.</i>	282,60 ✓	
12	14 ✓ 6	Stckl. wie vor in 51 cm starkem Mauerwerk <i>wie vor</i>	26,40 ✓	<i>Erdgesch.</i>	369,60 ✓	
15		lt. Kostenanschlag vom 23.12.52 Pos. 15 ✓ 25 Stck. Türstürze à 7,90 ✓ <u>ausgeführt werden:</u>		197,50 ✓		
	9 ✓	Stck. Türstürze ca. 1,5 m i.L. breit in 38 cm starkem Mauerwerk wie Pos. 11 auf die Höhe von 2,05 m tiefer legen				
		Übertrag	197,50		1 684,75	
					1249,95 ✓	

Lfd. Nr.	Stückzahl	Gegenstand	Einheits-Preis		Geldbetrag	
			DM	Pf	DM	Pf
		-4-				
		Übertrag	197,50		1 684,75	
		die Ueberlagsbohlen erneuern und beider-				
		seits die Leibungen ausbessern à 18,50	166,50			
		mithin Minderung <i>nicht vorhergesehen</i>	31,--			
		=====				
		wird am Schluss des Titels B. abgesetzt.				
16	15	Stück Türstürze genau wie in Pos. 15				
		in 25 cm starkem Mauerwerk ausbessern				
		<i>wie vor</i> 14,20	213,--			
		lt. Kostenanschlag vom 23.12.52				
		Pos. 16				
	30	Stck. Türstürze à 5,25	157,50			
		<i>wie vor</i>				
		mithin Mehrkosten:				55,50
21	43,50	1 fdm Türöffnungen die Sohle 25" und 38" cm				
		stark, bis Oberkante Fussboden ca. 3"				
		Schichten hoch aufmauern, im Mittel				
		<i>zusätzl. Arbeit, um auf vorhergesehene Deckenböhe zu kommen</i> 4,60	200,10			
		die Pos. 21 d.K.A. vom 23.12.52				
		entfällt mit	114,30			
		mithin Mehrkosten				85,80
22	130 265	Stück Balkenlöcher zumauern à 0,95	251,75			
		die Pos. 22 d.K.A. v. 23.12.52				
		entfällt mit <i>Rut war als Trägerauflager vorgesehen.</i>	64,--			
		mithin Mehrkosten				59,50
						187,75
23	348,-- 6	qm 5 cm starke Trennwände im Erdgesch.				
		bis IV. O.G. ohne Abzug der Öffnungen				
		gemessen aus Ziegelsplittplatten her-				
		stellen einschl. Liefern und Aufstellen				
		der hölzernen Türzargen	6,20		2 157,60	
		<i>Planung geändert!</i>				
24		lt. Kostenanschlag v. 23.12.52 Pos. 24				
	100,--	qm schalldämmende Zwischenwände à 10,95	1 095,--			
		ausgeführt werden:				
	36,--	qm schalldämmende Zwischenwände, be-				
		stehend aus 2 Platten mit dazwischen				
		gehängter Glaswolle matten herstellen				
		à 10,95	394,20			
		mithin Minderung	700,80			
		=====				
		wird am Schluss des Titels B. abgesetzt.				
		Übertrag			4 171,40	
					1480,45	

Lfd. Nr.	Stückzahl	Gegenstand -2-	Einheits-Preis		Geldbetrag	
			DM	Pf	DM	Pf
		Übertrag	DM		4 171,40	
25a	56,--	qm Holzwollezementplatten 2 1/2 cm strk. mit Zementmörtelbett und Stahlhaken an 25 cm strk. Aussenwände im 4. O.G. befestigen, die Fugen mit Gewebestreifen überdecken <i>Als Wärmeisolierung der nicht erkanntem 25 cm Aussenmauerwerk's</i>	5,90		330,40	
27	17983,--	kg Stahlträger gem. statischer Berechnung für Dachdecke, Decke in den Fluren, Stütze und für Träger der Geschossdecken, deren Gewicht 22 kg/qm überschreitet <i>14. statischen Erfordernissen</i>	10061,49			
		lt.K.A. v. 23.12.52 Pos.27				
	8900,--	kg Stahlträger % kg 559,50	4979,55			
		mithin Mehrkosten <i>hier vor</i>			5 081,94	
47	18,--	qm bauseitig gelieferte Aborttrennwände, die Gabelstützen und Bankeisen einstemmen, einzementieren und verputzen <i>War nicht vorgesehen (aus konstruktiven Gründen geändert)</i>	1,50		27,--	
		<u>Zusätzliche auszuführende Arbeiten.</u>				
65	45,--	stgdm Rauchrohre anlegen und innen berappen als Zulage zu Pos. 1 <i>(für das zweite Heizungsrohr Baupol.)</i>	1,60		72,--	
	2	Stück eiserne Balkongitter ca. 5,40 m lang mit Schlosserhilfe aufstellen, einstemmen und verputzen <i>gem. Baupoliz.</i>	17,50		35,--	
67	5	Stück Brüstungen der ca. 1,80 x 1,45 m grossen Dachgeschosfenster an den beiden Giebelseiten ca. 60 cm tieferlegen und in 1,35 m Höhe neu überdecken und übermauern (Träger bes. berechnet) <i>nicht erkennbar</i>	62,--		310,--	
68	15	Stück Türöffnungen ca. 1,42/2,60 m gross in 38er Wänden auf 1,05/2,10 m verkleinern einschl. Ausbessern und Ergänzen beschädigter Türlembungen	61,80		927,--	
69	6	Stück Türöffnungen 1,20/2,60 bzw. 1,42/2,60 m gross in 25er Wänden wie vor <i>aus alten Füllungen nicht erkennbar wie o. durch zweckmäßige Raumaufteilung bedingt.</i>	43,60		261,60	
		Übertrag	DM		11 216,34	
					8525,64	

Lfd. Nr.	Stückzahl	Gegenstand -6-	Einheits-Preis		Geldbetrag	
			DM	Pf	DM	Pf
		Übertrag	DM		11 216,34	
70	6	Stück Türöffnungen ca. 1,00/2,30 m gross in 25 cm starken Wänden zumauern, sonst wie vor			8525,69	
			44,70		268,20	
71	3 ✓	Stück Türöffnungen 1,40/2,60 m gross wie vor	66,30		198,90	
72	4 ✓	Stück Türöffnungen ca. 1,00/2,50 m gross in 38er Wänden 2 x 1/2 Stein stark vermauern, sonst wie vor	54,50		218,--	
73	3 ✓	Stück normale Türöffnungen, die 1/2 Stein starke Vermauerung beseitigen und die Leibungen, soweit erforderlich, instandsetzen einschl. Abputzen der Steine	6,--		18,--	
74	1	Stück normale Türöffnung 25 cm stark vermauert wie vor	12,--		12,--	
75	1	Stück Fensteröffnung 1,65/2,30 m gross im III.Obergeschoss des Flügels hinter der vorhandenen Nische - 25 cm stark - durchbrechen, Leibungen - ausser Anschlag - aufmauern und mit Trägern überdecken, sonst wie vor			105,--	
76	1	Stück 1,05/1,55 m grosses Fenster in der 38er Erkerwand im Erdgeschoss als Schaufenster auf 2,00. 1,90 m vergrößern und mit Trägern überdecken einschl. aller Nebenarbeiten mit Ausnahme der Trägerlieferung			150,--	
76a	3	Stück Schaufenster ca. 1,05 m breit, die Brüstung um ca. 40 cm tieferlegen einschl. aller Nebenarbeiten für Schaufensterausbildung	32,--		96,--	
77	1	Stück Fensterbrüstung in der 38er Erkerwand herausbrechen und die Leibungen im unteren Teil aufmauern			48,--	
78	88,-- ✓ 6	1 lfdm Träger der Dachdecke ausmauern oder ausbetonieren und die unteren Flansche mit Drahtgeflecht ummanteln	2,50 ✓		220,-- ✓	
79	15 ✓ 6	Stück - geschätzt - fehlende Reinigungsklappen liefern und einsetzen, z.N.	4,-- ✓		60,-- ✓	
80	2 ✓ 6	Stück eiserne Oberlichtfenster in der Dachdecke ca. 0,70/0,50 m gross für die beiden Aborte im Dachgeschoss liefern und einbauen	90,-- ✓		180,-- ✓	
		Übertrag	DM		12 790,44	
					8985,69	

Lfd. Nr.	Stückzahl	Gegenstand -7-	Einheits-Preis		Geldbetrag	
			DM	Pf	DM	Pf
		Übertrag	DM		12 790,44	
81	58 6	qm Wand- und Deckenflächen der Waschküche zur Aufnahme des Neuputzes mit Stahlbesen gründlich reinigen, den losen Fugenmörtel auskratzen einschl. Entrosten und Ummanteln der Untersichten der Kappenträger <i>Projektänderung</i>	0,90		52,20	
82	2 6	Stück Stufenfundamente für die Eingangstür zur Buchhandlung 0,40 x 0,25 x 0,90 m gross mit Mauersteinen in Zementmörtel einschl. ca. 0,5 cbm Erdaushub und der erforderlichen Verfüllung herstellen <i>entfällt!</i>	18,-		36,-	
83	115,90 6	lfdm alte bereits vorhandene Träger in den Flurecken über Erdgeschoss und I.O.G. entrosten und mit Zementschlämme streichen <i>4. Baupol. Auflage</i>	0,90	✓	104,31	✓
84	50,- 6	lfdm Entlastungsträger ca. 1,70 m lang, über den Stürzen zur Aufnahme der Deckenträger einstemmen, einmauern und ausmauern <i>Türzarge nicht ausreichend 4. statischen Erfordernisse</i>	3,40	✓	170,-	✓
85	188 6	Stück alte vorhandene Anker an den neu verlegten Trägern befestigen <i>4. Baupol.-Anordnung</i>	4,50	✓	846,-	✓
86	2 6	Stück fehlende Fensterbrüstung im Erdgeschoss, I.O.H. 1,20 x 0,80 25 cm stark neu aufmauern sowie rechts und links Verzahnung stemmen <i>Projektänderung</i>	22,-		44,-	
87	105,30 6	lfdm Sohlen der Brüstungsnischen in den Fenstern des I.-III.O.G., das fehlende Mauerwerk bis zur Gleiche aufmauern <i>Ausgleich für Deckenhöhe</i>	1,60	✓	168,48	✓
88	88,40 6	lfdm innere Fenstersohlbänke, die losen Steine abtragen und die Brüstungen auf 0,85 m aufmauern <i>nicht vorrauszusehen</i>	2,20	✓	194,48	✓
89	210,06 6	lfdm Umfassungswände, die verbrannten Dübel der Scheuerleisten und Wandbekleidungen ausstemmen und die Löcher ausdrücken <i>nicht vorrauszusehen</i>	0,30	✓	63,02	✓
90	9 6	Stück eiserne Fenstervergitterungen im Erdgeschoss i.M. 1,20 x 1,80 m gross ausstemmen und beiseite setzen <i>war nicht eingepreist</i>	3,60		32,40	
91	34,86 6	qm Notdachfläche mit einer dichten Lage abbretern als Schutzmassnahme gegen Beschädigungen bei Ausführung der Arbeiten <i>4. Baupolizei-Anordnung</i>	0,80	✓	27,89	✓
		Übertrag	DM		14 529,22	
					10.559,87	

Lfd. Nr.	Stückzahl	Gegenstand -8-	Einheits-Preis		Geldbetrag	
			DM	Pf	DM	Pf
		Übertrag	DM		14 529,22	
92	438	Stück. Steinschrauben und Halteeisen in den Fensterleibungen ausstemmen <i>mit Hammer</i>	0,30		131,40	
93	46,69	lfdm gemauerten Abschluss für den tiefer liegenden Deckenteil im III. O.G. 1/2 Stein stark und 8 cm hoch herstellen <i>Projektländerung</i>	0,85		39,69	
94	33,--	lfdm Rollschicht der Giebel mit vorh. Verblenden aufmauern und fugen, als Zulage zu Pos. 1	2,--		66,--	
95	1	Stück Oeffnung 0,50/0,40 m gross in 25 cm Wand ausstemmen und überdecken			18,--	
96	1	Stück Fenster wie Pos. 17 <i>Projekt umgeändert.</i>			88,65	
97	56	Stück Brüstungsnischen mit Heraklithplatten in Zementmörtel mit Stahlhaken befestigt isolieren, die Stösse mit Gewebestreifen überdecken 1,10/0,85-1,65/0,85 m gross i.M.	8,40		470,40	
98	9	Stück Verankerungen in die Treppenhauswände auf Verlangen der Baupolizei eingestemmt, befestigt und in Zementmörtel zugemauert, ca. 6,10 - 6,80 m lang <i>cf. Baupolizei</i>	36,50		328,50	
99	420,--	qm Beton-Kassettenplatten nach den verschiedenen Abmessungen sortieren und umstapeln und die gebrochenen Platten beiseite legen	0,80		336,--	
100	115,--	lfdm Holzleisten in die massive Dachfläche zur Befestigung der Zinkkappleisten einlassen	0,90		103,50	
101	11,50	stgdm Schornsteinvorlage 0,13/0,46 m gross im I.-III. Obergeschoss abgestemmt, die versotteten Flächen des Rohres ausgestemmt und neu ausgemauert	5,80		66,70	
102	6	Für die anfallenden Maurer- und Betonarbeiten zur Herstellung einer Schmutzwassergrube für die einzubauende Hebeanlage, zum Nachweis <i>war bisher nicht vorgesehen</i>			600,--	
103	18,--	lfdm Stützmauern 25 cm stark im Heizkeller bis 0,64 m hoch aus Hintermauerungssteinen einschl. Rollschicht und einseitigem Fugenglattstrich herstellen <i>cf. Baupolizei-Anweisung</i>	13,80		248,40	
		Übertrag	DM		17 026,46	
					11 243,10	

Lfd. Nr.	Stückzahl	Gegenstand -9-	Einheits-Preis		Geldbetrag	
			DM	Pf	DM	Pf
		Übertrag	DM		17 026,46	
104	5,55	lfdm Fuchs für die Heizungsanlage nach eichnung und Angaben, teilweise mit Schamottesteinen in Lehmörtel einschl. der Stemmarbeiten für die Anschlüsse aufmauern			11 243,16	
105	1	Stück Mauernische 1,50/2,10 m gross einschl. Stemmen der erforderlichen Verzahnung 1/2 Stein stark ausmauern	76,--		421,80	
106		Für Veränderung der Differenzstufen zum Haupteingang und Neufundamentierung der Eingangsstufen, zum Nachweis			150,--	
107	26,--	lfdm Windverstrebrungen aus Flacheisen in 2 Trägerfeldern des IV.O.G. zwischen Trägern einbringen und verlegen	2,80		72,80	
108	188,--	stgdm beschädigte Fensterecken und Leibungen an d. Vorderfront des I.-III. Obergeschosses aufmauern, bezw. mit Zementmörtel auswerfen, scharfkantig ausbilden und durch Stahlbügel-Verbindung mit dem bestehenden Mauerwerk herstellen	2,30		432,40	
		Mittelpreis je stgdm				
		Die überschläglic				
		geprüften Massen sind bei Rechnungs-				
		legung nachzuweisen				
		abzüglich der Kostenminderungen				
		Titel A: Pos. 1	609,50			
		" A: " 15	31,00			
		" A: " 24	700,80		1 341,30	
		Titel B: Maurerarbeiten			16 792,16	
		Die überschläglic				
		geprüften Massen sind bei Rechnungs-				
		legung nachzuweisen				
		BP = 8256,39				
		gumartel = 3913,77				
		Ba = 12170,16				
		Siehe Zusammenstellung				
		Übertrag				

Lfd. Nr.	Stückzahl	Gegenstand -10-	Einheits-Preis		Geldbetrag	
			DM	Pf	DM	Pf
		Übertrag				
		<u>C. Beton- und Stahlbetonarbeiten</u>				
1a	34,10	qm Massivdecke wie in Pos. 1 herstellen, jedoch ohne Trägerlieferung <i>4. Baupolizei</i>	24,24		826,58	
1b	26,62	qm preussische Kappe 12 cm stark auf Rutsbogen zwischen Trägern aus alten Steinen in Zementmörtel mauern einschl. Lieferung der Träger und Verfugen der Untersicht <i>Wie vor</i>	28,80		756,66	
2a	1070,--	qm 2 cm strk. Ausgleichbeton der Pos. 2 um 2 cm verstärken	1,80		1 926,--	
3	21,--	qm Treppenpodeste zwischen vorhandenen Trägern für eine Verkehrslast von 350 kg/m herstellen <i>4. Baupolizei</i> lt.K.A. vom 23.12.53 Pos. 5	22,70		476,70	
5	590,--	lfdm sichtbare Trägerlage ausmauern à 2,50	1475,--			
		ausgeführt werden:				
	112,--	lfdm wie vor " 2,50	280,--			
		<u>mithin Kostenminderung:</u>	1195,--			
		wird am Schluss des Titels C abgesetzt.				
		lt.K.A. v. 23.12.52 Pos. 6a				
6a	224,--	qm Flurdecke herstellen wie Pos. 6 à 3,90	873,60			
		ausgeführt werden:				
	150,--	qm wie vor " 3,90	585,--			
		<u>mithin Kostenminderung</u>	288,60			
		wird am Schluss des Titels C abgesetzt.				
		lt.K.A. vom 23.12.52 Pos. 7				
7	220,--	qm Unterbeton mit Gefälle in den Bädern glattgerieben herstellen zur Aufnahme der Isolierung à 3,30	726,--			
		ausgeführt werden:				
		Übertrag	726,--		3 979,96	
					2069,94	

Lfd. Nr.	Stück- zahl	Gegenstand -11-	Einheits-Preis		Geldbetrag	
			DM	Pf	DM	Pf
		Übertrag	726,--		3 979,96	
	116,--	qm wie vor mithin Kostenminderung	382,80		2069,94	
			343,20			
		wird am Schluss des Titels C abgesetzt.				
		lt. K.A. v. 23.12.52 Pos. 8				
	75,--	qm Holzwollezementplatten 2 1/2 cm st. als Wärmeschutz auf die oberseitig frei- liegenden Teile der Decken über dem 2. und 3. Obergeschoss verlegen	4,30		322,50	
		ausgeführt werden:				
	20,--	qm wie vor in der Terrassendecke des III.O.G.	4,30		86,--	
		mithin Kostenminderung			236,50	
		wird am Schluss des Titels C abgesetzt.				
		lt. K.A. vom 23.12.52 Pos. 12				
12	375,--	qm Schlackenbeton i.M. 10 cm stark auf die Dachdecke aufbringen und glatt abziehen	2,65		993,75	
		entgegen neuer Ausführung:				
	380,--	qm Schlackenbeton 4 cm stark mit oberer 1 cm starker Kiesbetonabgleichung auf der Dachdecke einbringen und glätten für Aufnahme der Papplage	1,90		722,--	
		mithin Kostenminderung			271,75	
		wird am Schluss des Titels C abgesetzt.				
		Zusätzliche auszuführende Arbeiten				
13	60,--	qm Schlackenbeton i.M. 6 cm stark für Dachflächen über dem 3. Geschoss, sonst wie vor	2,30		138,--	
14	43,--	qm Schlackenschüttung ca. 7 cm stark in der Dachdecke über dem 3. Stock	1,20		51,60	
15	82,60	qm Schlackenschüttung 15 cm stark auf den Treppenpodesten einbringen	1,90		156,94	
		4. Baupolizei				
		Übertrag	DM		4 326,50	

Lfd. Nr.	Stückzahl	Gegenstand -12-	Einheits-Preis		Geldbetrag	
			DM	Pf	DM	Pf
		Übertrag	DM		4 326,50	
16	82,60 6	qm Unterbeton 5 cm stark im M.V. 1:6 eben abgezogen mit den Podesten einbringen <i>lt. Baupolizei</i>	3,70		305,62	
17	56,-- 6	qm Schlackenbeton i.M. 10 cm stark auf dem Flur im Erdgeschoss einbringen und eben abziehen <i>nicht erkennbar, da Schuttlagerung</i>	2,65		148,40	
18	56,-- 6	qm Schlackenbeton 6 cm stark auf dem Flur im 1. Stock einbringen, sonst wie vor <i>wie vor</i>	1,80		100,80	
19	27,80 6	qm Auffüllung, bestehend aus 15 cm Schlacke und 5 cm Schlackenbeton im Lagerraum des Erdgeschosses <i>wie vor</i>	3,30		91,74	
20	65,80 6	qm Auffüllung, bestehend aus 6 cm Schlacke und 5 cm Schlackenbeton im Büro, Küche und Vorraum Erdgeschoss <i>wie vor</i>	2,50		164,50	
21	13,65 6	qm Massivdecke mit Stahleinlagen 10 cm stark für 500 kg/qm Nutzlast die vorhandenen Träger entrostet (Balkon) <i>nachträglt. Mängel festgestellt</i>	26,50		361,73	
22	13,65 6	qm Schlackenbeton ca. 10 cm stark einbringen und abziehen <i>wie vor</i>	2,65		36,17	
23	14,-- 6	qm Massivdecken für 2 Balkone mit Stahleinlagen 10 cm stark für 500 kg/qm Nutzlast herstellen einschl. Aschenschüttung, Unterbeton, Estrich und Zulage für doppelte Stangenrüstung, jedoch ohne Trägerlieferung	39,50		553,--	
24	21,-- 6	qm Unterbeton 6 cm stark i.M.V. 1:6 in die Waschküche einbringen und abziehen <i>lt. Baupolizei</i>	4,90		102,90	
25	26,60 6	qm Unterbeton im Heizkeller 6 cm stark im M.V. 1:6 einbringen und eben abziehen, zuvor den Boden planieren <i>wie vor</i>	5,90		156,94	
26	54,40 6	qm Zementestrich 4 cm stark im Heiz- und Kohlenkeller einbringen und glattreiben einschl. der 1 cm strk. Härteschicht aus Duromit <i>durch Schuttlagerung nicht erkennbar</i>	4,20		228,48	
27	6,-- 6	lfdm Differenzstufen aus Beton ca. 20/25 cm gross mit Härteschicht im Keller herstellen <i>lt. Baupolizei</i>	14,50		87,--	
		Übertrag	DM		6 663,78	
					4 200,76	

Lfd. Nr.	Stückzahl	Gegenstand -13-	Einheits-Preis		Geldbetrag	
			DM	Pf	DM	Pf
		Übertrag	DM		6663,78	
28	1	Stück Betonstufe 1,20/0,60/0,20 m gross aus Beton mit Härteschicht für den Ladeneingang herstellen einschl. Einzementieren der Anschlagschiene			4200,76	
		<i>entfällt</i>			32,--	
29	224,--	qm Flurdecke aus Kassettenplatten durch Auflager von 5 cm strk. Beton mit 6 mm strk. Stahleinlagen verstärken	5,80		1 299,20	
30	59,--	lfdm Betonstelzungen 12-14 cm hoch aus Beton-Fertigplatten im Vortragssaal verlegen	4,15		244,85	
31	72,--	lfdm Stelzungen 12 cm hoch aus Ziegelsteinen in der Dachfläche über 3. Stock mauern	1,40		100,80	
32	1	Stück alte Heizkesselgrube 4,00/1,00/0,40 m gross bis zu 0,30 m anfüllen und feststampfen, eine 6 cm strk. Unterbetonschicht einbringen sowie Herstellen eines 4 cm strk. Estrichs, als Zulage			28,--	
33	22,--	qm Stahlbetonplatten 8 cm stark gemäss statische Berechnung an den Schornsteinwechseln in der Dachdecke eingebracht einschl. Ein- und Ausschaln einschl. Flurdecken Zulage zu Pos. 6	16,50		363,--	
34	3,50	qm Stahlbetonplatte 16 cm stark als Fundament für die Heizkessel einschl. eine gefugten Rolle, 2,70 m lang, aus neuen Klinkern, 6 cm über dem Fussboden stehend herstellen, als Zulage zu Pos. 25 und 26	14,50		50,75	
		Die überschläglich geprüften Massen sind bei Rechnungslegung nachzuweisen	DM		8 782,38	
		Abzüglich der Kostenminderung			5896,36	
		Pos. 5	1	195,--		
		" 6a		288,60		
		" 7		343,20		
		" 8		236,50		
		" 12		271,75		
					2 335,05	
		Titel C: Beton- und Stahlbetonarbeiten	DM		6 447,33	
		BP = 4178,54				
		Wannentel = 1717,82				
		Spa: 5896,36				
		Übertrag				

Siehe Zusammenstellung

Lfd. Nr.	Stückzahl	Gegenstand -14-	Einheits-Preis		Geldbetrag	
			DM	Pf	DM	Pf
		Übertrag				
		<u>Titel E: Putzarbeiten</u>				
2a	340,-	lfdm Kanten für Dachgeschossträger und Unterzüge putzen, als Zulage zu Pos. 2	0,45		153,00	
5	35,--	qm Leichtbauplattendeckenuntersicht glatt putzen, schlämmen und filzen	2,45		85,75	
6	356,--	qm innere Wandflächen mit Kalkmörtel glatt putzen wie vor	2,10		747,60	
7	49,50	qm Wandflächen im Heizkeller, Waschküche und an den Balkonbrüstungen mit Zementmörtel glatt putzen und schlämmen	3,--		148,50	
14	89,--	lfdm Kappleisten sauber verputzen	0,45		40,05	
		<u>Zusätzlich auszuführende Arbeiten:</u>				
18	2	Stück runde eiserne Hohlstützen ca, 20 cm Ø, 2,85 m hoch, mit Ziegeldrahtgewebe ummanteln, mit Zementmörtel putzen und mit der Schablone abziehen einschl. Abreißen der alten Gewebereste	21,50		43,00	
19	3573,--	qm Wandflächen, die durch Brand hervorgerufenen Abscherbelungen abklopfen, die Flächen mit Kies und Zement vorwerfen, ausgleichen und für das Neuverputzen vorbereiten. Mittelpreis für voll durchgemessene Flächen (Türöffnungen sind abgezogen)	1,40		5 002,20	
20	48,--	qm Deckenflächen der preussischen Kappen (in der Grundfläche gemessen) im Heizkeller und Waschküche mit Zementmörtel zweilagig putzen	3,80		182,40	
21	14,--	qm Untersichten der Balkone putzen	6,--		84,00	
22	11,50	lfdm Trägeruntersichten an der Decke des Kohlenkellers mit Drahtgewebe ummanteln und putzen	1,40		16,10	
		<u>Titel E: Putzarbeiten</u>				
		Die überschläglich geprüften Massen sind bei Rechnungslegung nachzuweisen	DM		6 502,60	
					5393,-	
		BP = 307,75 gesamt = 5085,25 Sp = 5393,-				
		Übertrag				

Siehe Zusammenstellung

Lfd. Nr.	Stückzahl	Gegenstand 15	Einheits-Preis		Geldbetrag	
			DM	PF	DM	PF
		Übertrag				
		<u>Titel F: Zimmererarbeiten.</u>				
		<u>Zusätzlich auszuführende Arbeiten.</u>				
7	142,- ✓	qm Deckenflächen, die einzubauenden Hölzer und Holzwollezementplatten tiefer legen, zur Verdeckung der vorstehenden Abwässerungsrohre der Be- und Entwässerung, als Mehraufwendung für Material und Lohn <i>war zuerst nicht erkennbar</i>	1,20 ✓		171,40 ✓	170,40 ✓
8	1 ✓ G	Stück Dachaufbau für das Ausdehnungsgefäß ca. 1,05/1,60/1,10 m gross, bestehend aus doppelten Wänden und Decke aus Schalung und Kanthölzern mit 6 cm starker Glaswolleisolierung mit herausnehmbarer Klappe für den Zugang und 3 Stück Konsolen mit Unterlagshölzern einschl. der erforderlichen Verankerungen, Ausführung der Zinkeinfassungen an der Dachfläche und Herstellen von 2 Durchlässen ca. 15/15 cm gross mit Sieb als Entlüftung nach dem Treppenhaus sowie allseitige Bekleidung des Aufbaues mit Dachpappe und Ausbesserung der Dachdecke <i>war zuerst nicht vorgesehen</i>			392,- ✓	
		Titel F: Zimmererarbeiten	DM		563,40	
		geprüften Massen und bei Rechnungslegung nachzuweisen				562,40
		<u>Titel K: Schlosserarbeiten.</u>				
2a	70,-	1 fdm Handlauf aus Mypolam liefern und befestigen	14,50		1 015,-	
		Titel K: Schlosserarbeiten	DM		1 015,-	
		Übertrag				

Siehe Zusammenstellung

Lfd. Nr.	Stückzahl	Gegenstand 46	Einheits-Preis		Geldbetrag	
			DM	Pf	DM	Pf
		Übertrag				
		<u>Titel N: Estrich- und Fliesenarbeiten.</u>				
3	20,-	qm Terrazzofussboden in den Toiletten herstellen	8,50		170,-	
5	42,-	qm Steinholzfussboden herstellen <i>war nicht geplant</i>	8,30		348,60	
6	370,-	lfdm Steinholzleisten herstellen	0,90		333,-	
		<u>Zusätzlich auszuführende Arbeiten</u>				
7	27,65	qm Zementestrich 2 cm stark im MV.1:2 1/2 auf den Balkonen einbringen, glätten und riffeln	2,30 ✓		63,60 ✓	
8	46,-	lfdm Zementfussleisten 5 cm hoch mit Hohlkehle in der Waschküche und im Heizkeller herstellen <i>Projektänderung lt. Bauplan</i>	1,10 ✓		50,60 ✓	
9	13,50	lfdm Fliesen nach dem Anbringen in der Küche und dem Bad der Wohnung im III. O.G. beputzen <i>wie vor</i>	0,40		5,40	
10		Für Einstemmen von Löchern und Einsetzen von Dübeln zum Anbringen der Objekte wie vor, zum Nachweis <i>war nicht geplant</i>			20,-	
11	8,50	qm Fliesenbelag 15/15 cm des Fussbodens in der Badestube der Wohnung im rechten Giebel <i>W.V.</i>	24,50		208,25	
12	33,-	qm Fliesenbekleidung der Wände in Küche und Badestube wie vor, oben abgerundet <i>W.V.</i>	22,50		742,50	
13	1	Stück Badewanne einmauern und mit Fliesen wie vor verkleiden, als Zulage <i>W.V.</i>			65,-	
14	84	Stück Stufen ca. 0,90/0,30 m gross mit Linoleum 3 mm strk. (Farbe nach Wahl) mit Kopalkitt kleben einschl. Ausgleichen der Stufen <i>W.V.</i>	4,15		349,60	
15	84	Stück geriffelte Stosschienen 28/3 mm gross aus Stahl mit je 4 Stück Dollen einzementieren <i>W.V.</i>	4,20		352,80	
16	40,-	qm Linoleum 3 mm stark auf den Podesten verlegen und kleben, sonst wie Pos. 14 einschl. der 1/4 Stab Deckleisten <i>W.V.</i>	14,25		570,-	
		<u>Titel N: Estrich- u. Fliesenarbeiten</u>	DM		3 279,35	
		<u>Titel O: Unvorherzusehende Arbeiten.</u>				
		Für unvorherzusehende Arbeiten, die während der Bauzeit noch anfallen				
		Die überschläglichen	DM		3 000,- ✓	
		geprüften Massen sind bei Rechnungslegung nachzuweisen				
		Übertrag				

BP = 1702,60
 Summe = 1297,40
 Sa 3000,-
 Siehe Zusammenstellung

Lfd. Nr.	Stück- zahl	Gegenstand <i>17</i>	Einheits-Preis		Geldbetrag	
			DM	Pf	DM	Pf
		Übertrag				
		<u>Zusammenstellung</u>				
		Titel A: Einrichtungs- und Vorbereitungs- arbeiten	<i>1505,12</i>	<i>1505,12</i>	<i>1505,12</i>	<i>1505,12</i>
		" B: Maurerarbeiten	<i>12170,16</i>		<i>16792,16</i>	
		" C: Beton- und Stahlbetonarbeiten	<i>5896,36</i>		<i>6447,33</i>	
		" E: Putzarbeiten	<i>5393,-</i>		<i>6502,60</i>	
		" F: Zimmererarbeiten	<i>562,40</i>		<i>563,40</i>	
		" K: Schlosserarbeiten			<i>1015,-</i>	
		" N: Estrich- und Fliesenarbeiten	<i>114,20</i>		<i>3279,35</i>	
		" O: Unvorherzusehende Arbeiten	<i>3000,-</i>		<i>3000,-</i>	
			DM		<i>39280,96</i>	
			=====			
		<i>insgesamt D4/W.</i>	<i>28641,24</i>			
		<i>grüßl.</i>				
		Berlinische Bau-Gesellschaft				
		mit beschränkter Haftung				
		<i>Siehe Zusammenstellung</i>				
		<i>gegr. 6.5.53</i>				
		Übertrag				

PAUL KLEE . TISCHLERMEISTER

TISCHLEREI FÜR BAU UND INNENAUSBAU

Berlin-Lichterfelde-West · Dürerstraße 37

Fernruf: 76 09 37

Bankkonto: Berliner Bank AG., Depositenkasse 24, Berlin-Steglitz

Postscheckkonto: Berlin-West 558 47

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft,
Berlin-Friedenau,
Stubenrauchstr. 12.

Dem 28. April 1953.

H. X

K o s t e n a n s c h l a g .

Nachtrag zum Kostenanschlag vom 28. November 1952.I.u. II. Geschoss:

Pos. 1) 2/ Stck. Flurabschlusswände 200 x 210 cm gr.
als 2flgl. Türen mit Blendrahmen, aus 45 mm
starkem Kiefernstammholz zu liefern und
einzusetzen *hinf. Kiefernkleinführung* à 165.— 330.—

IV. Geschoss:

Pos. 2) 1/ Stck. einflgl. Verbundtür 95x215 cm gr. — 135.—

III. Geschoss:

Pos. 3) 1/ Stck. 4flgl. dopp. Balkontür 106x260 cm gr. — 195.—

I.u. II. Geschoss:

Pos. 4) 4/ Stck. 4flgl. Verbundfenster 145x200 cm gr.
à 171.— 684.—

III. Geschoss:

Pos. 5) 2/ Stck. 4flgl. Verbundfenster 145x175 cm gr.
à 161.— 322.—

IV. Geschoss:

Pos. 6) 1/ Stck. 2flgl. Verbundfenster 160x145 cm gr. — 118.—

" 7) 1/ Stck. einflgl. einf. Fenster 60 x 135 " " — 31.—

Keller:

Pos. 8) 20/ Stck. 2flgl. einf. Fenster 100 x 120 cm gr.
à 50.— 1.000.—

Die überschläglich *Kellerfenster verschontlich*
geprüften Massen sind bei Rechnungs- *zuerst nicht veranschlagt.*
legung nachzuweisen

DM 2.815.—

Ich würde mich freuen, wieder mit Ihrem gesch. Auftrag beehrt zu
werden und zeichne

Siehe Zusammenstellung
hochachtungsvoll

Paul Klee *Paul Klee*

Tischlerei für Bau und Innenausbau

Jagr.
Klee 6.5.53

Franz Krug

Bauschlosserei

Beschlagarbeiten u. Reparaturen

Kostenanschlag

XXXXXXXXXXXX
Rechnung

für Gossner-Missionshaus,
Berlin-Friedenau, Handjerystr.

Berlin-Steglitz, den 6. Mai 1953

Kurzstraße 17 · Telefon: 72 18 27

Berliner Bank A. G., Dep.-Kasse 24

Schloßstraße 102/3, Konto Nr. 4293

Postscheckkonto: Berlin West 50 88

71.81

Nachtrag zum Angebot v. 2.12.1952

Auf Grund Ihrer geschätzten Anfrage biete ich an:

2 Stck.	2 flg. Pendeltüren anshlg. mit je		
	4 Stck. Pendeltürbänder Nr. 39		
	4 " Stoßgriffen, 2 Stck. Feststeller,	pr. Stck	DMW.
	4 " Sockelbleche.	195,00	390,00
1 "	1 flg. Verbundtür anshlg. mit:	170,-	80,00
	4 Stck. Ecken, 3 Stck. 3 tlg. Bänder,		
	1 " Kantenbaskül m. Leichtmetallolive,		
	1 " Anschlagsschiene, 4 Trio-Schrauben.		32,00
1 "	4 flg. Balkontür anshlg. wie P o s. 5 im		
	3. Geschoß jedoch mit		
	2 Stck. Baskül, 1 Stck. Schloß m. Garnitur		
	2 " Kantenriegel. = =		62,50
6 "	4 flg. Verbundfenster anshlg. wie P o s. 1		
	im 1. Geschoß des Kostenanschlag		
	vom 2.12.52. = =	47,00	282,00
1 "	2 flg. Verbundfenster wie P o s. 1 im		
	Erdgeschoß anschlagen. = =		24,00
1 "	1 flg. einfach Fenster anschlagen mit:		
	4 Ecken 100 mm, 2 Bänder 100 mm,		
	2 Stck. Schlüsseleinreiber, 1 Stck. Knopf,		
	1 " Kettelhaken. = =		5,90
20 "	2 flg. einfache Fenster anshlg. wie P o s. 2	8,70	174,-
	im 3. Geschoß des Angebotes v. 2.12.52 =	10,40	208,00
	<i>mit Rudw. m. Tüpfel</i>		

Zusammen DMW.

1004,40

11 lfm. Balkongelände 90 cm lang

Ihren geschätzten Auftrag gern entgegensehend

zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

S. Kostenanschl. Fischer Klee

Gegr. Krug 6.5

Franz Krug

Bauschlosserei

Beschlagarbeiten

Berlin-Steglitz, Kurzstr. 17

Tel. 72 18 27

Die überschläglich
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

gummil 150 174,-
Siehe Zusammenstellung



Otto Krause

FIRMENSCHILDER · REKLAME-WERKSTÄTTE
BAUGLASEREI · BAUSCHLOSSEREI

Ladenausbauten / Buchstaben aller Art
Neon-Leuchtröhren / Transparente

Fernsprecher 321448

Bankkonto: Bank für Handel und Industrie,
Bln.-Charlottenburg, Kantstr. 17, Konto 4-5475
Postscheck-Konto: Berlin-West 458 88

Berlin-Charlottenburg 4, den 6.5.53.
Goethepark 21/22
(früher Berlin SW 68, Dresdener Str. 85)

Kostenanschlag

71. XII.

für Herrn Architekt Arnold, für *Gossner Missionhaus.*

Betr. Neubau Gossner Missionshaus,
Bln. Friedenau, Handjerrystr. 19.

Hiermit biete ich Ihnen an: ✓

Bauglas 4/4 ✓

Kellerfenst. 24qm. Mauermaasse, pro qm. 4,60 ✓

DM. 110, 40 ✓

Geschoßfst. 20qm. " " " " 4,60

" 92, -

Die überschläglich
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

Dm. ~~202, 40.~~

gesamt. 110, 40

Ihnen eine saubere Arbeit zusichern
zeichne ich

Siehe Zusammenstellung

hochachtungsvoll

S. Kostenanschl. Tischler Klee

*Gegr.
Krause 6.5.*

Otto Krause
Firmenschilder - Glaserel
Bln.-Charlottenburg 4
Goethepark 21/22

Hans Walldorf

Malermeister

Werkstatt für dekorative Malerei

Ausführung jeder Maler-
und Anstreicher-Arbeit

Bankkonten:

~~Bank für Sozialwesen~~

~~Bank für Sozialwesen~~

~~Bank für Sozialwesen~~

~~Bank für Sozialwesen~~

~~Bank für Sozialwesen~~

~~Bank für Sozialwesen~~

~~Bank für Sozialwesen~~

~~Bank für Sozialwesen~~

Erfüllungsort: Berlin-Friedenau

Berliner Bank

Depka 4

Konto 8151

Berlin-Friedenau, den 28. April

19 53

Saarstraße 14

Telefon: 83 6915

Kosten-Anschlag

über
auszuführende Malerarbeiten
im Goßnerschen Missionshaus
Bln.-Friedenau, Handjerystr. 19-20
für
die Goßnersche Missionsgesellschaft
Bln.-Friedenau, Stubenrauchstr. 12

47. XIII

Position	Anzahl	Gegenstand	Einheitspreis		Gesamtpreis	
			R.-Mark	R.-Pf.	R.-Mark	R.-Pf.
1	48,00	20 Stück einfache Kellerfenster je 1,00/1,20 m messend = qm-Fensterflächen, allseitig gemessen, mit Antiblaufirnis zu grundieren	-	60	28.80	
2	48,00	qm vorstehende Fensterflächen, Äste zu schellackieren, Unebenheiten mit Spachtelkitt zu glätten, zweimal mit Ölfarbe, außen mit Bleiweiß zu streichen und mit bestem Japan-Emaillack zu lackieren	2.40		115.20	
3	16,80	2 Trennwände in den Fluren im 1. und 2. Geschoß, je 2. (2,10.2,00) messend = qm vorstehende Trennwandflächen sinn- gemäß zu behandeln wie Pos. 1	-	60	10.08	
4	16,80	qm vorstehende Trennwandflächen sinn- gemäß zu behandeln wie Pos. 2	2.40		40.32	
5	36,00	<u>Erdgeschoß</u> qm Deckenflächen bereits geschlämmt und gefilzt, kleine Putzschäden ausbessern, wo erforderlich zu isolieren und im gewünschten Ton mit Zelleimfarbe zweimal gut deckend zu streichen	-	34	12.24	
6	306,00	qm Wandflächen zu behandeln wie Pos. 5, jedoch statt mit Zelleimfarbe mit absolut wischfester Binderfarbe	-	50	153.00	
Übertrag					359.64	

144,-

Position	Anzahl	Gegenstand	Einheitspreis		Gesamtpreis	
			R.-Mark	R.-Pf.	R.-Mark	R.-Pf.
		Übertrag			359.64	28,80
		8 Türen a 2.(2,30.1,20) = 44,16				
		1 Tor a 2.(2,30+2,00) = 9,20				
		1 zweiflgl.Tür a 2.(2,30.1,50) = 6,90				
		60,26				
7	60,26	qm Tür- und Torflächen zu behandeln wie Pos. 3	-	.60	36.16	
8	60,26	qm vorstehende Flächen zu behandeln wie Pos. 4	2.	40	144.62	
		2 Stück Doppelfenster a 1,50.1,10 m messend =				
9	13,20	qm Fensterflächen zu behandeln wie Pos. 1	-	.60	7.92	
10	13,20	qm vorstehende Fensterflächen zu behandeln wie Pos. 2	2.	40	31.68	
11	10,--	lfdm Heizrohrleitungen vorzuarbeiten, zu reinigen und zweimal mit bestem Heizkörperlack zu lackieren	-	.45	4.50	
12	5,00	qm Heizkörperflächen gründlich zu entrostern und zu grundieren	1.	00	5.00	
13	5,00	qm vorstehende Heizkörperflächen zu-reinigen und zweimal mit bestem Heizkörperlack zu lackieren	2.	20	11.00	
14	3,00	lfdm.gußeisernes Asphalt-Abfallrohr zu isolieren, einmal mit Ölfarbe und einmal mit Lackfarbe deckend zu streichen	1.	50	4.50	
		<u>IV. Geschoß</u>				
15	180,00	qm Wandflächen zu behandeln wie Pos. 6	0.	50	90.00	
16	20,00	qm Aborttrennwände zu behandeln wie Pos. 3	0.	60	12.00	
17	20,00	qm vorstehende Aborttrennwände zu behandeln wie Pos. 4	2.	40	48.00	
18	11,00	lfdm Balkonstabgeländer zu entrostern und mit Bleimennige zu mennigen	1.	20	13.20	
19	11,00	lfdm vorstehendes Geländer zweimal mit Ölfarben, den letzten Anstrich unter Zusatz von Standöl deckend zu streichen	2.	40	26.40	
		Übertrag			794.62	28,80

28,80
794,62

Übertrag

20	48,00	lfdm Dachrinnen von außen mit verdünnter Salzsäure aufzurauben, zu schleifen und zweimal mit Bleiweißölfarbe zu streichen, den letzten Anstrich unter Zusatz von Standöl	1,20	57,60
<u>Dachgeschoß</u>				
		1 Stück zweiflgl. Verbundfenster		
		1,60.1,45 m messend	= 9,28	
		1 Stück 3,20.1,45 m messend	= 18,56	
		1 " einf. Fenster		
		0,60.1,45 m messend	= 1,74	
			29,58	
21	29,58	qm Fensterflächen zu behandeln wie Pos. 1	0,60	17,75
22	29,58	qm vorstehende Fensterflächen zu behandeln wie Pos. 2	2,40	70,99
23	35,00	qm Deckenflächen zu behandeln wie Pos. 5	0,34	11,90
24	66,00	qm Wandflächen zu behandeln wie Pos. 6	0,50	33,00
		1 Tür = 2.(2,20.1,30)	= 5,72	
		Futter 0,28.(2.2,10+1,10)	= 1,48	
		1 Tür = 2.(2,20.1,00)	= 4,40	
		Futter 0,23.(2.2,10+0,80)	= 1,40	
			13,00	
25	13,00	qm Türflächen zu behandeln wie Pos. 1	0,60	7,80
26	13,00	qm vorstehende Türflächen zu behandeln wie Pos. 2	2,40	31,20

Summe 1.024,86

27 Für Baureinigung 3% 30,--

Die überschläglich
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

Gesamtsumme DM 1.054,86

Siehe Zusammenstellung

gepr.
Knoth 6.5.

GARLOA

Zentral-Heizungen
Warmwasser-Anlagen

EDUARD BIEK
DIPL.-ING.

Be- und Entwässerung
Sanitäre Anlagen

Fernsprecher: 24-7216 (83 72 16)

Postscheck-Kto.: Berlin-West 12750

Bank für Sozialwesen

Berliner Stadtsparkasse

Friedenau, Kontonummer 8327

Berlin-Friedenau, den 27.4. 1953
Fregestraße 26

Kostenanschlag

für Herrn Architekt Josef Scherer Berlin - Lichterfelde

Betr. Missionshaus Friedenau, Handjerystr.

Klingsorstr. 115

		Beheizung von zwei Toiletten sowie der Sakristei im Erdgeschoß.			
Pos. 1	1,5 ✓	qm Radiatorenheizfläche 1000 mm Nabenabstand zu liefern	a	21,50 ✓	32,25 ✓
2	2,5 ✓	qm desgl. 500 mm Nabenabstand w.v.	a	25,-- ✓	62,50 ✓
3	2 ✓	Radiatoren montieren	a	14,20 ✓	28,40 ✓
4	4 ✓	Konsolen zu liefern	a	0,70 ✓	2,80 ✓
5	2 ✓	Halter w.v.	a	0,65 ✓	1,30 ✓
6	2 ✓	Reguliertventile NW 20' zu liefern und einzubauen	a	9,70 ✓	19,40 ✓
7	2 ✓	Heizkörperverschraubungen NW 20' w.v.	a	2,60 ✓	5,20 ✓
8	10 ✓	lfdm Gewinderohr 1" zu liefern und zu verlegen	a	4,05 ✓	40,50 ✓
9	4 ✓	lfdm desgl. 3/4" w.v.	a	3,-- ✓	12,-- ✓
10	15% ✓	Zuschlag für Form- und Verbindungsstücke sowie Befestigungsmaterial der Pos. 8 - 9 von DM. 52,50 ✓			8,78 ✓
11	10% ✓	Zuschlag für Dicht- und Schweißmaterial der Pos. 8 - 9 von DM. 52,50 ✓			5,25 ✓
12	1% ✓	Zuschlag insgesamt der Pos. 1 - 11 von DM. 218,38			2,18 ✓
		Die überschläglich geprüften Massen sind bei Rechnungslegung nachzuweisen		Summe: DM-West	220,56 ✓

Gegenseitig
Kauf 27.4.53

Siehe Zusammenstellung

WILHELM BRAUER

ZENTRALHEIZUNGEN + SANITÄRE UND GAS-ANLAGEN

SEIT 1924

Büro und Lager:

BERLIN-LANKWITZ, Blankenhainer Straße 17

Ausstellung und Verkauf:

BERLIN-LICHTERFELDE OST, Lankwitzer Straße 12



29.4.53

Herrn

Arch. Josef Scherer
Bln-Lichterfelde-W

Klingsorstr. 115

Fernsprecher: 76-2873 73 1893

Bankkonto: Berliner Bank Aktiengesellschaft,
Depositenkasse 24, Berlin-Steglitz,
Konto-Nr. 15 398

Bank für Handel und Industrie A.-G.,
Depositenkasse 9, Berlin-Steglitz,
Konto-Nr. 14 02

Postcheckkonto: Berlin-West 26113

Betr: Gossner - Missionshaus Handjerystr. 19/20

47. XVII.

Nachtrag

=====

zum Kostenanschlag vom 5.2.53

Seminar - Küche

Großküchengerät.

1 "Küppersbusch" kombinierter Gas-Kohle-Herd

Nr. 2011 G mit abgerundeten Ecken, auf zurückspringendem Sockel ruhend, Rauchabzug in der Rückwand, Seitenwand oder unterirdisch, am Plattenrahmen gemessen 160 cm lang, 82 cm breit und 80 cm hoch, enthaltend:

Im Kohleabteil links oder rechts:

- 1 Feuerung mit Zugregulierung und Aschenfall,
- 1 Bratofen i.L. 40 cm breit, 22 cm hoch, 60 cm tief,
- 1 Wärmofen unterhalb des Bratofens,
- 1 Kohlenwagennische unter der Feuerung einschl. Kohlenwagen,
- 1 Ringeinlage oberhalb der Feuerung, 26 cm Kochloch-Durchmesser.

Im Gasabteil rechts oder links:

- 1 Brat-, Back- und Grillofen, i.L. 40 cm breit, 22 cm hoch, 60 cm tief,
 - 4 offene Kochstellen mit emaillierten Sternrosten.
- Gasanschluß: 1"

Gasverbrauch: 3,3 cbm/h

Zubehör: 2 Backbleche, 1 Backrost

Ausstattung E:

Wandungen vierseitig elfenbeinweiß
emailliert. Galerie ringsherum,

zu liefern
und an die Gasleitung anzuschließen
einschl. Absperrhahn

1.954.00 DM

Gepr.

Kredit 6.5.

1.11.1973

Wilhelm Brauer
Zentralheizungen und
sonstige Anlagen
Berlin-Lankwitz
Blankenhainer Straße 17

GARIOA

WILHELM BRAUER

SEIT 1924

ZENTRALHEIZUNGEN + SANITÄRE UND GAS-ANLAGEN

Büro und Lager:

BERLIN-LANKWITZ, Blankenhainer Straße 17

Ausstellung und Verkauf:

BERLIN-LICHTERFELDE OST, Lankwitzer Straße 12



31.3.53

Herrn

Arch. Jos. Scherer
Blm-Lichterfelde-W

Klingsorstr. 115

Betr: Gossner-Missionshaus Blm-Friedenau Handjerystr. 19/20

Fernsprecher: 76-2873 73 2893

Bankkonto: Berliner Bank Aktiengesellschaft,
Depositenkasse 24, Berlin-Steglitz,
Konto-Nr. 15 398

Bank für Handel und Industrie A.-G.,
Depositenkasse 9, Berlin-Steglitz,
Konto-Nr. 14 02

Postscheckkonto: Berlin-West 261 13

Kostenanschlag

77. XVII

über den Einbau einer Abwasser-Anlage für die Waschküche
in die höherliegende Kanalisation.

Eine Hebe-Anlage bestehend aus Motor 0,5 P.S.
mit Pumpe 6 mtr Förderhöhe, mit Schwimmer-
schalter, Motorschutzschalter und Sammelbassin
und Steigerrohr zur Abflußleitung zu liefern u.
einzubauen

1.050.00 DM ✓

1/ Stck Fußbodenentwässerung 70 mm mit email.
Roste und Schlammeimer zu liefern und ein-
zubauen

24.00 " ✓

1/ Stck Ausguß mit 9" hoher Rückwand, gußeis.
Geruchverschluß zu liefern und anzubringen

36.75 " ✓

1/ Stck Waschküchenzapfhahn 1/2" lt Polizeivor-
schrift zu liefern und anzubringen

22.80 " ✓

5/- mtr gußeis. Abflußrohr 70 mm zu liefern und
zu verlegen

8.45 42.25 " ✓

1/- mtr desgleichen wie vor, jedoch 50 mm
25% Zuschlag für Form-u. Bogenstücke
von DM: 49.80

7.55 7.55 " ✓

12.45 " ✓

geprüft 15.4.53. Berlin

Sa.: 1.195.80 DM ✓

Die überschläglich
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

Siehe Zusammenstellung

Wilhelm Brauer
Zentralheizungen und
sanitäre Anlagen
Berlin-Lankwitz
Blankenhainer Straße 17

Betrifft: Grundstück Handjerystr. 19/20 in Berlin-Friedenau

Zusammenstellung der Kostenanschläge

1.)	Berlinische Bau-Gesellschaft v. 4, 5, 53	
	Abbruch und Schuttbeseitigung, Erd-, Maurer-, Putz-, Beton - und Stahlbeton-, Zimmerer-, Schlosser-, Estrich - und Fliesenarbeiten.	28.641,24 ✓
2.)	Paul Klee v. 28.4.53 Tischlerarbeiten	1.000,- ✓
3.)	Franz Krug v. 6.5.53 Anschlägerarbeiten	174,- ✓
4.)	Krause v. 6.5.53 Glaserarbeiten	110,40 ✓
5.)	Walldorf v. 28.4.53 Malerarbeiten	144,- ✓
6.)	Biek v. 27.4.53 Heizungsanlagen	220,56 ✓
7.)	Brauer v. 31.3.53 Be-u. Entwässerungsanlagen	1.195,80 ✓
8.)	Unvorhergesehenes und zur Abrundung	14,- ✓
	insgesamt	31.500,- ✓

Geprüft und anerkannt.
Berlin-Schöneberg, den 31. 4. 1953
Bezirksamt Schöneberg von Berlin
Abteilung Bau- und Wohnungswesen
Amt für Bauleitung
i. A.
Techn. Haupt-Sachbearbeiter
K. g. Schmidt 7/8.53

4. Mai 1953
Schm/Bs.

An die
Gossner'sche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Stubenrauchstrasse 12.

Nachtrags-Kostenanschlag zum

**xx vom 23.12.1952 über Wiederherstellungsarbeiten
des Hauses Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19-20.**

Vorbemerkung:

Für die Uebernahme, Ausführung und Abrechnung des Bauauftrages gelten die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen VOB DIN 1961 sowie die Technischen Vorschriften für Bauleistungen DIN 1962 ff. neuester Stand.

Dem Angebot liegen die z.Zt. geltenden Tariftlöhne, Baustoffpreise und sozialen Belastungen zu Grunde. Erhöhungen der Löhne, Baustoffpreise oder sozialen Belastungen während der Vertragszeit berechtigen uns, die vereinbarten Preise um die Mehrkosten zuzüglich der hierauf entfallenden Zuschläge zu erhöhen.

**Titel A: Einrichtungs- und
Vorbereitungsarbeiten.**

1	50,--	obm vorhanden und während der Bauzeit anfallenden Schutt zur Aufladestelle schaffen	4,65	232,50
2	50,-- -90,--	obm vorhandenen Schutt aufladen, abfahren und abladen	4,40	220,00
4	18	Stück Decken- und Pedestträger (4 Stck. 6,30 m lg. und 14 Stck 3,40 m lg., zus. 1770 kg) ausbauen, ca. 40 cm tiefer bzw. höher wieder einbauen, die Träger entrostet, unteren Flansch mit Drahtgewebe ummanteln, neue Trägerlager ausstemmen		396,--
				452,50
				628,50

*(Alt. Baupoliz. auf
alt. Kappen waren
genau)*

452,50
-628,50

und einschl. der alten wieder vermauern

21,60 388,80
lt. Kostenanschlag v. 23.12.52
Pos. 4 70,38

mithin Mehrkosten:

318,42

Zusätzliche auszuführende Arbeiten:

- | | | | | |
|----|-------|--|-------|--------|
| 16 | 32,-- | obm Mauerwerk einer Aussteifungswand, der Balkonbrüstung und der schadhaften Treppenhausewände abbrechen
<i>(Mauerschutt, Baustein etc. wegschleppen)</i> | 16,25 | 520,-- |
| 17 | 39,50 | stgdm beim Abbruch der Aussteifungswand beschädigtes Mauerwerk am Schornstein, der Vorderwand und den Pfeilern im Erdgeschoss ausbessern
<i>2.0 Pos 16</i> | 1,80 | 71,10 |
| 18 | 7,50 | qm Treppenläufe des Nebentreppenhauses einschl. der Aufmauerungen und der Stufen abbrechen sowie Vorsehen von Schutzmassnahmen für die darunterliegenden Läufe
<i>(Hölz. durch die Baupolizei)</i> | 6,20 | 46,50 |
| 19 | 15,-- | qm Fliesenbelag des Haupteinganges ausstemmen
<i>(durch liegenden Schutt wieder zu decken)</i> | 1,40 | 21,-- |
| 20 | 42,-- | qm Bodenfläche der Waschküche und des Heizkellers bis 60 cm unter Oberkante Kellergang ausschachten einschl. Verfüllen nach Ausführung der Arbeit
<i>H. Baupolizei vorsehen (Hölz.)
alle Einstand mündlich besprochen</i> | 1,80 | 75,60 |

Die überschläglich
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

Siehe Zusammenstellung

BP = 440,52
gem. 1064,60
Sa: 1505,12

1505,12
1505,12

B. Maurerarbeiten

- 1 lt. Kostenanschlag vom 23.12.52:
Pos. 1 4 144,60 ✓
Es werden ausgeführt:
58,-- cbm Mauerwerk & 60,95 3 535,10 ✓
mithin Minderung 609,50 ✓

wird am Schluss des Titel B. abgesetzt.
- 5 ~~92,~~ lfdm einfaches Traufgesims nach Zeichnung, 5 Schichten hoch, ca. 12 cm auskragend aus gebrauchten Hintermauerungssteinen auf Hohlblockmauerwerk in Kalkzementmörtel herstellen *(Änderung)* ~~6-11,-- 1-012,--~~
lt. Kostenanschlag vom 23.12.52
Pos. 5 607,20 ✓
mithin Mehrkosten ~~404,80~~
- 6 5,50 cbm Mauerwerk des Heizungsschornsteins aus gebrauchten Hintermauerungssteinen in verl. Zementmörtel mit 25 cm strk. Wangen in sämtlichen Geschossen nach Angabe aufmauern und mit dem vorhandenen Mauerwerk verzahnen einschl. Horizontalisolierung *(N. Baumgarten 140 Kanal 1 Rohr) (2. Rohr)* 70,50 ✓ 387,75 ✓
- 8 200,-- stgdm vorh. Schornsteinrohre freimachen, das schadhafte Wangenmauerwerk ausbessern und die fehlenden Reinigungstüren erneuern *(vorher nicht erkennbar)* 1,20 ✓ 240,-- ✓
- 11 9 Stck. Fenster in 64 cm starkem Mauerwerk ca. 1,20 m i.L. breit, die Fensterhöhe nach Angabe um 40 cm durch Einziehen eines neuen Sturzes und Ausmauerung verringern *(durch nachgeschafftes Mauerwerk)* 31,40 ✓ 282,60 ✓
- 12 14 Stck. wie vor in 51 cm starkem Mauerwerk 26,40 ✓ 369,60 ✓
~~26~~ *S. V.*
- 15 lt. Kostenanschlag vom 23.12.52 Pos. 15
25 Stck. Türstürze & 7,90 197,50 ✓
ausgeführt werden:
9 Stck. Türstürze ca. 1,- m i.L. breit in 38 cm starkem Mauerwerk wie Pos. 11 auf die Höhe von 2,05 m tiefer legen 197,50 ✓
1,279,95
197,50 1.682,45

die Ueberlagebohlen erneuern und beider-
seits die Leibungen ausbessern à 18,50
mithin Minderung

166,50 ✓
31,-- ✓

nicht verborgen

wird am Schluss des Titel B. abgesetzt.

16 15 ✓ Stück Türstürze genau wie in Pos. 15
in 25 cm starkem Mauerwerk ausbessern

14,20 213,-- ✓

lt. Kostenanschlag vom 23.12.52
Pos. 16

30 ✓ Stck. Türstürze à 5,25

157,50 ✓

mithin Mehrkosten:

55,50 ✓

21 43,50 lfdm Türöffnungen die Sohle 25 und 38 cm
stark, bis Oberkante Fussboden ca. 3
Schichten hoch aufmauern, im Mittel

im auf vorgesehene Dickenhöhe 4,60
die Pos. 21 d.K.A. vom 23.12.52
entfällt mit

200,10 ✓

114,30 ✓

mithin Mehrkosten

85,80 ✓

22 ~~265~~ ¹³⁰ Stück Balkenlöcher zusauern à 0,95

123,50
251,75

die Pos. 22 d.K.A. v. 23.12.52
entfällt mit

64,--

mithin Mehrkosten

59,50

187,75

23 ~~348~~ qm 5 cm starke Trennwände 1. Erdgesch.
bis IV. O.G. ohne Abzug der Öffnungen
gemessen aus Ziegelsplittplatten her-
stellen einschl. Liefern und Aufstellen
der hölzernen Türzargen

~~6,20 2.157,60~~

24 lt. Kostenanschlag v. 23.12.52 Pos. 24

100,-- qm schalldämmende Zwischenwände à 10,95

1 095,-- ✓

ausgeführt werden:

36,-- ✓ qm schalldämmende Zwischenwände, be-
stehend aus 2 Platten mit dazwischen
gehängter Glaswolle matten herstellen

à 10,95

394,20 ✓

mithin Minderung

700,80 ✓

wird am Schluss des Titel B. abgesetzt.

1.480,75
4.171,45

1.480,75
4.171,40

- 25a 56, ✓ qm Holzwollezementplatten 2 1/2 cm strk. mit Zementmörtelbett und Stahlhaken an 25 cm strk. Aussenwände in 4. O.G. befestigen, die Fugen mit Gewebestreifen überdecken (Zur Wärmeeinsparung die nicht beheizten 25 cm dicken Wände abdecken) 5,90 ✓ 330,40 ✓
- 27 17983,-- kg Stahlträger gem. statischer Berechnung für Dachdecke, Decke in den Fluren, Stürze und für Träger der Geschossdecken, deren Gewicht 22 kg/qm überschreitet 10 kg 559,50 ✓ 10061,49 ✓
- lt. I.A. v. 23.12.52 Pos. 27
- 8900,-- kg Stahlträger 10 kg 559,50 ✓ 4979,55 ✓
- mithin Mehrkosten 5 081,94 ✓
- 47 18, ✓ qm bauseitig gelieferte Aborttrennwände, die Gabelstützen und Bankeisen einstemmen, einzementieren und verputzen nicht vorhanden (aus Konstruktion der alten Gebäude) 1,50 ✓ 27,-- ✓
- Zusätzliche auszuführende Arbeiten.
- 65 45, ✓ stgdm Rauchrohre anlegen und innen berappen als Zulage zu Pos. 1 (Für das 2. Heizrohr) 1,60 ✓ 72,-- ✓
- 2 ✓ Stück eiserne Balkengitter ca. 5,40 m lang mit Schlosserhilfe aufstellen, einstemmen und verputzen (nach Zeichnung / gen. d. Baugabes) 17,50 ✓ 35,-- ✓
- 67 5 ✓ Stück Brüstungen der ca. 1,80 x 1,45 m grossen Dachgeschossfenster an den beiden Giebelseiten ca. 60 cm tieferlegen und in 1,35 m Höhe neu überdecken und übermauern (Träger bes. berechnet) nicht erforderlich 62,-- ✓ 310,-- ✓
- 68 15 ✓ Stück Türöffnungen ca. 1,42/2,60 m gross in 38er Wänden auf 1,05/2,10 m verkleinern einschl. Ausbessern und Ergänzten beschädigter Türleibungen aus alten Zeichnungen nicht mehr vorhanden 61,80 ✓ 927,-- ✓
- 69 6 ✓ Stück Türöffnungen 1,20/2,60 bzw. 1,42/2,60 m gross in 25er Wänden wie vor 43,60 ✓ 261,60 ✓

A. 0

8.525,69
11.216,34

70	6	Stück Türöffnungen ca. 1,00/2,30 m gross in 25 cm starken Wänden zumauern, sonst wie vor <i>durch zweckmässige Steinanfuhrung bedingt</i>	44,70	268,20
71	3	Stück Türöffnungen 1,40/2,50 m gross wie vor <i>a. d.</i>	66,30	190,90
72	4	Stück Türöffnungen ca. 1,00/2,50 m gross in 38er Wänden 2 x 1/2 Stein stark vermauern, sonst wie vor <i>a. d.</i>	54,50	218,--
73	3	Stück normale Türöffnungen, die 1/2 Stein starke Vermauerung beseitigen und die Leibungen, soweit erforderlich, instandsetzen einschl. Abputzen der Steine <i>a. d.</i>	6,--	18,--
74	1	Stück normale Türöffnung 25 cm stark vermauert wie vor <i>a. d.</i>	12,--	12,--
75	1	Stück Fensteröffnung 1,65/2,30 m gross im III. Obergeschoss des Flügels hinter der vorhandenen Nische - 25 cm stark durchbrechen, Leibungen - ausser Anschlag - aufmauern und mit Trägern überdecken, sonst wie vor <i>a. d.</i>		105,--
76	1	Stück 1,05/1,55 m grosses Fenster in der 38er Erkerwand im Erdgeschoss als Schaufenster auf 2,00. 1,30 m vergrössern und mit Trägern überdecken einschl. aller Nebenarbeiten mit Ausnahme der Trägerlieferung <i>Trägerlieferung</i>		150,--
76a	3	Stück Schaufenster ca. 1,05 m breit, die Brüstung um ca. 40 cm tieferlegen einschl. aller Nebenarbeiten für Schaufensterausbildung <i>a. d.</i>	32,--	96,--
77	1	Stück Fensterbrüstung in der 38er Erkerwand herausbrechen und die Leibungen im unteren Teil aufmauern <i>a. d.</i>		48,--
78	88	11cm Träger der Dachdecke ausmauern oder ausbetonieren und die unteren Planchen mit Drahtgeflecht ummanteln <i>Trägerlieferung 11cm Brüstung</i>	2,50	220,--
79	15	Stück - geschützt - fehlende Reinigungsklappen liefern und einsetzen, z.B. <i>11cm Schutzblech</i>	4,--	60,--
80	2	Stück eiserne Oberlichtfenster in der Dachdecke ca. 0,70/0,50 m gross für die beiden Aborte im Dachgeschoss liefern und einbauen <i>Trägerlieferung 11cm Brüstung</i>	90,--	180,--

81	52	an Wand- und Deckenflächen der Waschküche zur Aufnahme des Neuputzes mit Stahlbessen gründlich reinigen, den losen Fugenmörtel auskratzen einschl. Entrosten und Umanteln der Untersichten der Kappenträger	0,90	52,80
82	2	Stück Stufenfundamente für die Eingangstür zur Buchhandlung 0,40 x 0,25 x 0,90 m gross mit Mauersteinen in Zementmörtel einschl. ca. 0,5 cbm Erdaushub und der erforderlichen Verfüllung herstellen	18	36
83	115,90	1 lfdm alte bereits vorhandene Träger in den Flurdecken über Erdgeschoss und I.O.G. entrosten und mit Zementschlamm streichen	0,90	104,31
84	50,4	1 lfdm Entlastungsträger ca. 1,70 m lang, über den Stürzen zur Aufnahme der Deckenträger einstemmen, einmauern und ausmauern	3,40	170,--
85	186	Stück alte vorhandene Anker an den neu verlegten Trägern befestigen	4,50	846,--
86	2	Stück fehlende Fensterbrüstung im Erdgeschoss, I.O.G. 1,20 x 0,80 25 cm stark neu aufmauern sowie rechts und links Verzahnung stemmen	22	44
87	105,30	1 lfdm Sohlen der Brüstungenischen in den Fenstern des I.-III.O.G., das fehlende Mauerwerk bis zur Gleiche aufmauern	1,60	168,48
88	88,40	1 lfdm innere Fenstersohlbank, die losen Steine abtragen und die Brüstungen auf 0,85 m aufmauern	2,20	194,48
89	210,06	1 lfdm Umfassungswände, die verbrannten Dübel der Scheuerleisten und Wandbekleidungen ausstemmen und die Löcher ausdrücken	0,30	63,02
90	2	Stück eiserne Fenstervergitterungen im Erdgeschoss I.M. 1,20 x 1,80 m gross ausstemmen und beiseite setzen	1,60	32,40
91	34,86	qm Notdachfläche mit einer dichten Lage abbrottern als Schutzmassnahme gegen Beschädigungen bei Ausführung der Arbeiten	0,80	27,89

14.529,22
10.539,87

10.559,87

~~14.329,22~~

- 92 ~~430~~ Stck. Steinschrauben und Halteeisen in den Fensterleibungen ausstemmen *nicht notwendig* 0,30 ~~151,40~~
- 93 46,69 lfdm gemauerten Abschluss für den tiefer liegenden Deckenteil im III. O.G. 1/2 Stein stark und 8 cm hoch herstellen *Projektlösung* 0,85 ~~39,69~~ ✓
- 94 ~~33~~ lfdm Rollschicht der Giebel mit vorh. Verbländern aufmauern und fugen, als Zulage zu Pos. 1 *verbleibende Ausführung* ~~2~~ ~~56~~
- 95 ~~1~~ Stück Öffnung 0,50/0,40 m gross in 25 cm Wand ausstemmen und überdecken *unverändert* ~~10~~
- 96 ~~1~~ Stück Fenster wie Pos. 17 *alt* ~~28,65~~
- 97 ~~56~~ Stück Brüstungsansichten mit Heraklithplatten in Zementmörtel mit Stahlhaken befestigt isolieren, die Stösse mit Gewebestreifen überdecken 1,10/0,85-1,65/0,85 m gross i.M. *Wärmeisolation (nach) 8,40* ~~470,40~~
- 98 9 Stück Verankerungen in die Treppenhauswände auf Verlangen der Baupolizei eingestemmt, befestigt und in Zementmörtel zugemauert, ca. 6,10 - 6,80 m lang *125 cm Breite* 36,50 ~~328,50~~ ✓
- 99 ~~420~~ qm Beton-Kassettenplatten nach den verschiedenen Abmessungen sortieren und umstapeln und die gebrochenen Platten beiseite legen *Platten werden verworfen* ~~2,80~~ ~~336~~
- 100 ~~113~~ lfdm Holzleisten in die massive Dachfläche zur Befestigung der Zinkkappleisten einlassen *nicht einbilden da f. and. Arbeit einwandfrei* ~~0,90~~ ~~103,50~~
- 101 11,50 stgdm Schornsteinverlage 0,13/0,46 m gross im I.-III. Obergeschoss abgestemmt, die versotteten Flächen des Rohres ausgemauert und neu ausgemauert *versottet* 5,80 ~~66,70~~ ✓
- 102 Für die anfallenden Maurer- und Betonarbeiten zur Herstellung einer Schmutzwassergrube für die einzubauende Hebeanlage, zum Nachweis *1. Teil für Rohbau* ~~600~~
- 103 18, lfdm Stützmauern 25 cm stark im Heizkeller bis 0,64 m hoch aus Hintermauerungssteinen einschl. Rollschicht und einseitigem Fugenglattstrich herstellen *durch Aufbringen der Rollschicht aufbringen. 1. Teil Baupolizei* 13,80 ~~248,40~~ ✓

~~17.026,46~~

11.243,16

11.243,16
~~17.026,46~~

104	5,55	lfdm Fuchs für die Heizungsanlage nach eichnung und Angaben, teilweise mit Schamottesteinen in Lehmörtel einschl. der Stemmarbeiten für die Anschlüsse aufmauern	76,--	421,80
105	1	Stück Mauernische 1,50/2,10 m gross einschl. Stemmen der erforderlichen Verzahnung 1/2 Stein stark ausmauern		30,--
106		Für Veränderung der Differenzstufen zum Haupteingang und Neufundamentierung der Eingangsstufen, zum Nachweis		150,--
107	26,--	lfdm Windverstreben aus Flacheisen in 2 Trügerfeldern des IV.O.G. zwischen Trägern einbringen und verlegen	2,80	72,80
108	188,--	stgdm beschädigte Fensterecken und Leibungen an d. Vorderfront des I.-III. Obergeschosses aufmauern, bzw. mit Zementmörtel auswerfen, scharfkantig ausbilden und durch Stahlbügel-Verbindung mit dem bestehenden Mauerwerk herstellen Mittelpreis je stgdm durch Abscheren mit Bohrer etc. als durch Brand beschädigten Mauerwerks abzüglich der Kostenminderungen	2,30	432,40
Titel A: Pos. 1				609,50
" A: " 15				31,00
" A: " 24				700,80
Titel B: Maurerarbeiten				16.792,16

Die überschläglich
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

BP = 8256,39
g.m.b.t. = 3913,77
B.g.: 12170,16

Siehe Zusammenstellung

40.828,86

C. Beton- und Stahlbetonarbeiten

1a	34,10	qm Massivdecke wie in Pos. 1 herstellen, jedoch ohne Trägerlieferung	24,24	826,58
1b	26,62	qm preussische Kappe 12 cm stark auf Rutsdbogen zwischen Trägern aus alten Steinen in Zementmörtel mauern einschl. Lieferung der Träger und Verfugen der Untersicht	28,80	766,66 750,68
2a	1070,--	qm 2 cm strk. Ausgleichbeton der Pos. 2 um 2 cm verstärken	1,80	1 926,--
3	21,--	qm Treppenpodeste zwischen vorhandenen Trägern für eine Verkehrslast von 350 kg/m herstellen	22,70	476,70
5	590,--	lfdm sichtbare Trägerlage ausmauern	1475,--	
		ausgeführt werden:		
	112,--	lfdm wie vor	280,--	
		mithin Kostenminderung:	1195,--	

wird am Schluss des Titels C abgesetzt.

lt.K.A. v. 23.12.52 Pos. 6a

6a	224,--	qm Flurdecke herstellen wie Pos. 6	3,90	873,60
		ausgeführt werden:		
	150,--	qm wie vor	585,--	
		mithin Kostenminderung	288,60	

wird am Schluss des Titels C abgesetzt.

lt.K.A. vom 23.12.52 Pos. 7

7	220,--	qm Unterbeton mit Gefälle in den Bädern glattgerieben herstellen zur Aufnahme der Isolierung	3,30	726,--
		ausgeführt werden:		

726,-- 2.069,94
~~3 979,96~~

2.069,94
~~3.979,96~~

116, ✓ qm wie vor & 3,30 ✓ 726,--
mithin Kostenminderung 382,80 ✓
343,20 ✓
=====

wird am Schluss des Titels C abgesetzt.

lt. K.A. v. 23.12.52 Pos. 8

75, ✓ qm Holzwollezementplatten 2 1/2 cm st.
als Wärmeschutz auf die oberseitig frei-
liegenden Teile der Decken über dem
2. und 3. Obergeschoss verlegen & 4,30 ✓ 322,50 ✓
ausgeführt werden:

20, ✓ qm wie vor in der Terrassendecke des
III.O.G. & 4,30 ✓ 86,-- ✓
mithin Kostenminderung 236,50 ✓
=====

wird am Schluss des Titels C abgesetzt.

lt. K.A. vom 23.12.52 Pos. 12

12 375, ✓ qm Schlackenbeton i.M. 10 cm stark auf
die Dachdecke aufbringen und glatt
abziehen & 2,65 ✓ 993,75 ✓
entgegen neuer Ausführung:

380, ✓ qm Schlackenbeton 4 cm stark mit oberer
1 cm starker Kiesbetonabgleichung auf der
Dachdecke einbringen und glätten für
Aufnahme der Papplage & 1,90 ✓ 722,-- ✓
mithin Kostenminderung 271,75 ✓
=====

wird am Schluss des Titels C abgesetzt.

Zusätzliche auszuführende Arbeiten

13 60, ✓ qm Schlackenbeton i.M. 6 cm stark
für Dachflächen über dem 3. Geschoss,
sonst wie vor *prüfungsfrei! Sechste*
verbilligt, da Balken fortfällt! 2,30 ✓ 138,-- ✓

14 43, ✓ qm Schlackenschüttung ca. 7 cm stark
in der Dachdecke über dem 3. Stock 1,20 ✓ 51,60 ✓

15 82,60 ✓ qm Schlackenschüttung 15 cm stark auf
den Treppenhöfen einbringen 1,90 ✓ 156,94 ✓
H. Baumgärtel (Kappan) o. s. t.

2.416,48
~~4.326,50~~

2.416,48

~~4.326,50~~

16	82,60	qm Unterbeton 5 cm stark im M.V. 1:6 eben abgezogen mit den Podesten ein- bringen	3,70	305,62
17	56,7	qm Schlackenbeton 1.M. 10 cm stark auf dem Flur im Erdgeschoss einbringen und eben abziehen (nicht mehr aus, da Schnitt)	2,65	148,40
18	56,--	qm Schlackenbeton 6 cm stark auf dem Flur im 1.Stock einbringen, sonst wie vor	1,80	100,80
19	27,80	qm Auffüllung, bestehend aus 15 cm Schlacke und 5 cm Schlackenbeton im Lageraum des Erdgeschosses (Schnitt)	3,30	91,74
20	65,80	qm Auffüllung, bestehend aus 6 cm Schlacke und 5 cm Schlackenbeton im Büro, Küche und Vorraum Erdgeschoss (Schnitt)	2,50	164,50
21	13,65	qm Massivdecke mit Stahleinlagen 10 cm stark für 500 kg/qm Nutzlast die vorhandenen Träger entrostet (Balken)	26,50	361,73
22	13,65	qm Schlackenbeton ca. 10 cm stark ein- bringen und abziehen	2,65	36,17
23	14,--	qm Massivdecken für 2 Balkone mit Stahl- einlagen 10 cm stark für 500 kg/qm Nutzlast herstellen einschl. Aschen- schüttung, Unterbeton, Estrich und Zu- lage für doppelte Stangenrüstung, jedoch ohne Trägerlieferung	39,50	553,--
24	21,--	qm Unterbeton 6 cm stark i.M.V. 1:6 in die Waschküche einbringen und ab- ziehen	4,90	102,90
25	26,60	qm Unterbeton im Heizkeller 6 cm stark im M.V. 1:6 einbringen und eben abzie- hen, zuvor den Boden planieren	5,90	156,94
26	54,40	qm Zementestrich 4 cm stark im Heiz- und Kohlenkeller einbringen und glatt- reiben einschl. der 1 cm strk. Härte- schicht aus Dürmitt	4,20	228,48
27	6,--	lfdm Differenzstufen aus Beton ca. 20/25 cm gross mit Härteschicht im Keller herstellen	14,50	87,--

~~6.663,78~~

4.200,76

4.200,76
5663,75

- 28 1 Stück Betonstufe 1,20/0,60/0,20 m gross aus Beton mit Härteschicht für den Ladeneingang herstellen einschl. Ein- zementieren der Anschlagschiene *entfällt* 32,--
- 29 224 ✓ qm Flurdecke aus Kassettenplatten durch Auflager von 5 cm strk. Beton mit 6 mm strk. Stahleinlagen verstärken 5,80 1 299,20 ✓
- 30 59, 7 ✓ 17dm Betonstelzungen 12-14 cm hoch aus Beton-Fertigplatten im Vortragsaal verlegen *lt. Bauplan (Staldecke)* 4,15 244,95 ✓
- 31 72, 7 ✓ 17dm Stelzungen 12 cm hoch aus Ziegelsteinen in der Dachfläche über 3. Stock mauern *lt. Bauplan (Staldecke)* 1,40 100,80 ✓
- 32 1 Stück alte Heizkesselgrube 4,00/1,00/0,40 m gross bis zu 0,30 m anfüllen und feststampfen, eine 6 cm strk. Unterbetonschicht einbringen sowie Herstellen eines 4 cm strk. Estrichs, als Zulage *entfällt* 28,--
- 33 22,-- qm Stahlbetonplatten 8 cm stark gemäss statische Berechnung an den Schornsteinwechseln in der Dachdecke eingebracht einschl. Ein- und Ausschalen einschl. Flurdecken Zulage zu Pos. 6 16,50 363,--
- 34 3,50 ✓ qm Stahlbetonplatte 16 cm stark als Fundament für die Heizkessel einschl. eine gefugte Rolll. 2,70 m lang, aus neuen Klinkern, 6 cm über dem Fussboden stehend herstellen, als Zulage zu Pos. 25 und 26 *von Heizkesselanlage* 14,50 50,75 ✓

Abzüglich der Kostenminderung

Pos. 5	195,--
" 6a	298,60
" 7	343,20
" 8	236,80
" 12	271,75
	2 535,05

Titel C: Beton- und Stahlbetonarbeiten

geprüften Massstab sind bei Rechnungslegung nachzuweisen

Siehe Zusammenstellung

BP = 444,54
1714,32
5816,36

88

Titel E: Putzarbeiten

2a	340,-	lfdm Kanten für Dachgeschossträger und Unterzüge putzen, als Zulage zu Pos. 2 o,45 ✓	39,60	153,-
5	35,-	qm Leichtbauplattendeckenuntersicht glatt putzen, schlässen und filzen <i>2. Pos. 78</i>	2,45 ✓	85,75 ✓
6	356,-	qm innere Wandflächen mit Kalkmörtel glatt putzen wie vor <i>lt. Baupolizei (neue Decke)</i>	2,10	747,60
7	49,50	qm Wandflächen im Heizkeller, Waschküche und an den Balkonbrüstungen mit Zementmörtel glatt putzen und schlässen <i>lt. Baupolizei</i>	3,-	148,50
14	89,-	lfdm Kappleisten sauber verputzen <i>das ist Projektänderung</i>	0,45 ✓	40,05 ✓

Zusätzlich auszuführende Arbeiten:

18	2	Stück runde eiserne Hohlstützen ca. 20 cm Ø, 2,85 m hoch, mit Ziegeldrahtgewebe ummanteln, mit Zementmörtel putzen und mit der Schablone absiechen einschl. Abreissen der alten Gewebereste <i>nicht herausgehen (Schutt)</i>	21,50 ✓	43,- ✓
19	3573,-	qm Wandflächen, die durch Brand hervorgerufenen Abscherbelungen abklopfen, die Flächen mit Kies und Zement vorwerfen, ausgleichen und für das Neuverputzen vorbereiten. Mittelpreis für voll durchgemessene Flächen (Türöffnungen sind abgezogen) <i>wer durch Sandstein mit festhalten</i>	1,40 ✓	5 002,20 ✓
20	48,-	qm Deckenflächen der preussischen Kappen (in der Grundfläche gemessen) im Heizkeller und Waschküche mit Zementmörtel zweilagig putzen <i>das Haus nicht gehen</i>	3,80 ✓	182,40 ✓
21	14,-	qm Untersichten der Balkone putzen <i>lt. Baupolizei</i>	6,-	84,-
22	11,50	lfdm Trägeruntersichten an der Decke des Kohlenkellers mit Drahtgewebe ummanteln und putzen <i>lt. Baupolizei</i>	1,40	16,10

Titel E: Putzarbeiten

Die überschläglich
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

BP = 307,75

Yinw. = 5083,25

Sa: 5393,-

5.393,00

Siehe Zusammenstellung

Titel F: Zimmererarbeiten.

Zusätzlich auszuführende Arbeiten.

7 142,- ✓
qm Deckenflächen, die einzubauenden Hölzer und Holzwohlenementplatten tiefer legen, zur Verdeckung der vorstehenden Abwasserrohre der Be- und Entwässerung, als Mehraufwendung für Material und Lohn

8 1 ✓ *(Kellern nicht ecken, nur ein) vorher!*
Stück Dachaufbau für das Ausdehnungsgefäss ca. 1,05/1,60/1,10 m gross, bestehend aus doppelten Böden und Decke aus Schalung und Kanthölzern mit 6 cm starker Glaswolleisolierung mit herausnehmbarer Klappe für den Zugang und 3 Stück Konsolen mit Unterlagshölzern einschl. der erforderlichen Verankerungen, Ausführung der Zinkeinfassungen an der Dachfläche und Herstellen von 2 Durchlässen ca. 15/15 cm gross mit Sieb als Entlüftung nach dem Treppenhaus sowie allseitige Bekleidung des Aufbaues mit Dachpappe und Ausbesserung der Dachdecke

1.20 ✓
170,40
~~171,40~~

Let. Angabe der Holzarten gemäss?
Titel F: Zimmererarbeiten

Die überschläglich
geprüften Mass. n sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

392 ✓
IM 563,40
gymnol = 562,40

Titel K: Schlosserarbeiten.

Siehe Zusammenstellung

2a 70,- 1fdm Handlauf aus Nypolem liefern und befestigen

Handwurde ausführen

Titel K: Schlosserarbeiten

14,50 1 015,-
IM 1 015,-

Titel N: Estrich- und Fliesenarbeiten.

3	20,-	qm Terrassofussboden in den Toiletten herstellen <i>was nicht vorgezogen</i>	8,50	170,-
5	42,-	qm Steinholzfussboden herstellen	6,50	348,60
6	370,-	lfdm Steinholzleisten herstellen	6,90	333,-
<u>Zusätzlich auszuführende Arbeiten</u>				
7	27,65 ✓	qm Zementestrich 2 cm stark im MV. 1:2 1/2 auf den Balkonen einbringen, glätten und riffeln <i>(Wahlrecht, Projektänderung in B.P. Turb.)</i>	2,30 ✓	63,60 ✓
8	46,- ✓	lfdm Zementfussleisten 5 cm hoch mit Hohlkehle in der Tuschhöhe und im Heizkeller herstellen <i>(Bd. durch Tiefbau)</i>	1,10 ✓	50,60 ✓
9	13,50	lfdm Fliesen nach dem Anbringen in der Küche und dem Bad der Wohnung im III. O.G. beiputzen <i>Fliesen waren nicht sauber</i>	0,40	5,40
10		Für Einstemmen von Löchern und Einsetzen von Büßeln zum Anbringen der Objekte wie vor, zum Nachweis		20,-
11	8,50	qm Fliesenbelag 15/15 cm des Fussbodens in der Badestube der Wohnung im rechten Giebel	24,50	208,25
12	33,-	qm Fliesenbekleidung der Wände in Küche und Badestube wie vor, oben abgerundet	22,50	742,50
13	1	Stück Badewanne einmauern und mit Fliesen wie vor verkleiden, als Zulage		65,-
14	84	Stück Stufen ca. 0,90/0,30 m gross mit Linoleum 3 mm strk. (Farbe nach Wahl) mit Kopalkitt kleben einschl. Ausgleichen der Stufen	4,15	549,60
15	84	Stück geriffelte Stosschienen 28/3 mm gross aus Stahl mit je 4 Stück Nollen einkementieren	4,20	352,80
16	40,-	qm Linoleum 3 mm stark auf den Podesten verlegen und kleben, sonst wie Pos. 14 einschl. der 4 Stab Deckleisten	14,25	570,-

Titel N: Estrich- u. Fliesenarbeiten IN 3 279,35

Titel O: Unvorherzusehende Arbeiten.

Für unvorherzusehende Arbeiten, die während der Bauzeit noch anfallen

Die überschläglichen
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

DM 3 000,-

Siehe Zusammenstellung

Zusammenstellung

Titel A: Einrichtungs- und Vorbereitungsarbeiten		1.505,12	1.661,12
" B: Maurerarbeiten	12.170,16	40.500,86	16.792,16
" C: Beton- und Stahlbetonarbeiten	5.896,36	3.561,31	6.447,33
" D: Putzarbeiten		5.393,00	6.502,60
" E: Zimmererarbeiten		562,40	563,40
" F: Schlosserarbeiten			1.015,-
" H: Estrich- und Fliesenarbeiten		114,20	3.279,55
" G: Unvorherzusehende Arbeiten		3.000,-	3.000,-
		21.414,89	24.206,11
		28.434,24	32.206,16

gesamt 28.434,24
Siehe Zusammenstellung

Berlinische Bau-Gesellschaft
 mit beschränkter Haftung

[Signature] i. d. V. [Signature]

Kellman

13.7.53

PAUL KLEE . TISCHLERMEISTER

TISCHLEREI FÜR BAU UND INNENAUSBAU

Berlin-Lichterfelde-West · Dürerstraße 37

Fernruf: 76 09 37

Bankkonto: Berliner Bank AG., Depositenkasse 24, Berlin-Steglitz

Postscheckkonto: Berlin-West 558 47

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft,
Berlin-Friedenau,
Stubenrauchstr. 12.

Den 28. April 1953.

37. F

Kostenanschlag.

Nachtrag zum Kostenanschlag vom 28. November 1952.

I. u. II. Geschoss:

Pos. 1) 2 Stk. Flurabschlusswände 200 x 210 cm gr.
als 2flgl. Türen mit Blendrahmen, aus 45 mm
starkem Kiefernstammholz zu liefern und
einzusetzen *projektiert* à 165.-- 330.--

IV. Geschoss:

Pos. 2) 1 Stk. einflgl. Verbundtür 95x215 cm gr. 135.--

III. Geschoss:

Pos. 3) 1 Stk. 4flgl. dopp. Balkontür 106x260 cm gr. 195.--

I. u. II. Geschoss:

Pos. 4) 4 Stk. 4flgl. Verbundfenster 145x200 cm gr.
à 171.-- 684.--

III. Geschoss:

Pos. 5) 2 Stk. 4flgl. Verbundfenster 145x175 cm gr.
à 161.-- 322.--

IV. Geschoss:

Pos. 6) 1 Stk. 2flgl. Verbundfenster 160x145 cm gr. 118.--

" 7) 1 Stk. einflgl. einf. Fenster 60 x 135 " " 31.--

Keller:

Pos. 8) 20 Stk. 2flgl. einf. Fenster 100 x 120 cm gr.
à 50.-- 1.000.--

*und vermutlich vergessen worden
(Kellerfenster)*
DM 2.815.--
garantiert

Ich würde mich freuen, wieder mit Ihrem gesch. Auftrag beehrt zu
werden und zeichne

(Die überschläglich
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen)

hochachtungsvoll

Paul Klee *Paul Klee* 11.7.53

Tischlerei für Bau und Innenausbau

Siehe Zusammenstellung

Gepr. Klee 6.5.53

Franz Krug

Bauschlosserei

Beschlagarbeiten u. Reparaturen

Berlin-Steglitz, den 6. Mai 1953

Kurzestraße 17 · Telefon: 72 18 27

Berliner Bank A. G., Dep.-Kasse 24

Schloßstraße 102/3, Konto Nr. 4293

Postscheckkonto: Berlin West 50 88

Kostenanschlag

Rechnung für Gossner-Missionshaus,

Berlin-Friedenau, Handjerystr.

37 XI

Nachtrag zum Angebot v. 2.12.1952

Auf Grund Ihrer geschätzten Anfrage biete ich an:

2 Stck.	2 flg. ^{Lüftung} Pendeltüren anshlg. mit je		
	4 Stck. Pendeltürbänder Nr. 39		
	4 " Stoßgriffen, 2 Stck. Feststeller,	pr. Stck	DMW.
	4 " Seckelbleche.	195,00	390,00
1 "	1 flg. Verbundtür anshlg. mit:	140,00	80,00
	4 Stck. Ecken, 3 Stck. 3 tlg. Bänder,		
	1 " Kantenbaskül m. Leichtmetallolive,		
	1 " Anschlagsschiene, 4 Trio-Schrauben.		32,00
1 "	4 flg. Balkontür anshlg. wie Pos. 5 im		
	3. Gesch. jedoch mit mitt. Abgriff		
	2 Stck. Baskül, 1 Stck. Schloß m. Garnitur		
	2 " Kantenriegel.		62,50 WP
6 "	4 flg. Verbundfenster anshlg. wie Pos. 1		
	im 1. Gesch. des Kostenanschlag		
	vom 2.12.52.	47,00	282,00
1 "	2 flg. Verbundfenster wie Pos. 1 im		
	Erdgeschoß anschlagen.		24,00
1 "	1 flg. einfach Fenster anschlagen mit:		
	4 Ecken 100 mm, 2 Bänder 100 mm,		
	2 Stck. Schlüsseleinreiber, 1 Stck. Knopf,		
	1 " Kettelhaken.		5,90
20 "	2 flg. einfache Fenster anshlg. wie Pos. 2		
	im 3. Gesch. des Angebotes v. 2.12.52		
	mit Ritzwerkflur	8,70	174,-
		10,40	208,00
		124,-	124,-
	Zusammen	DMW.	1208,40

11 lfd. Balkongeländer 90 cm lang

Ihrem geschätzten Auftrag gern entgegengehend
zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

Gegr.

Krue 6.5.

Franz Krug

Bau- schlosserei
Beschlag- Reparaturen
Berlin-Steglitz, Kurzestr. 17

Franz Krug
Klee.

geprüft
Kellner
13.7.53

174,-

Otto Krause

Architekt - Gossner
Bismarckstr. 4
St. Stephan 22

6.5.53.

44.21

Herrn Architekt Arnold, für Herrn Hoffmann

Betr. Neubau Gossner Missionshaus,
Bln. Friedenau, Handjerrystr. 19.

Hiermit biete ich Ihnen an:

Bauglas 4/4

Kellerfenst. 24qm. Mauermaasse ,pro qm. 4,60	DM.	110, 40
Geschossfst 20qm. " " , " " 4,60	"	92,

2. Tischanschlag KLEF

DM. 202, 40.

Summe 110, 40

Ihnen eine saubere Arbeit zusichernd,
zeichne ich

hochachtungsvoll

Die überschläglich
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

Gegen
Krause 6.5

geprüft
Krause

43.7.53

Siehe Zusammenstellung

Gossner
Bismarckstr. 4
St. Stephan 22

Kosten-Anschlag

über

auszuführende Malerarbeiten

im Goßnerschen Missionshaus

Bln.-Friedenau, Handjerystr. 19-20

für

die Goßnersche Missionsgesellschaft

Bln.-Friedenau, Stubenrauchstr. 12

717 XIII

Position	Anzahl	Gegenstand	Einheitspreis		Gesamtpreis	
			R.-Mark	R.-Pf.	R.-Mark	R.-Pf.
1	48,00	20 Stück einfache Kellerfenster je 1,00/1,20 m messend - qm Fensterflächen, allseitig gemessen, mit Antiblaufirnis zu grundieren	- .60	✓	28.80	✓
2	48,00	qm vorstehende Fensterflächen, Äste zu schellackieren, Unebenheiten mit Spachtelkitt zu glätten, zweimal mit Ölfarbe, außen mit Bleiweiß zu streichen und mit bestem Japan-Emaillelack zu lackieren	2,40		115,20 ✓	
			2.40		115.20	
					144,00	
3	16,80	2 Trennwände in den Fluren im 1. und 2. Geschoß, je 2.(2,10.2,00) messend - qm vorstehende Trennwandflächen sinngemäß zu behandeln wie Pos. 1	- .60		- 10.08	
4	16,80	qm vorstehende Trennwandflächen sinngemäß zu behandeln wie Pos. 2	2.40		40.32	
5	36,00	<u>Erdgeschoß</u> qm Deckenflächen bereits geschlämmt und gefilzt, kleine Putzschäden ausbessern, wo erforderlich zu isolieren und im gewünschten Ton mit Zelleimfarbe zweimal gut deckend zu streichen	- .34		- 12.24	
6	306,00	qm Wandflächen zu behandeln wie Pos. 5, jedoch statt mit Zelleimfarbe mit absolut wischfester Binderfarbe	- .50		- 153.--	
		<i>1. v. Projekt-änderung</i> Übertrag			28.80	
					359.64	
					144, -	

Position	Anzahl	Gegenstand	Einheitspreis		Gesamtpreis	
			R.-Mark	R.-Pf.	R.-Mark	R.-Pf.
		Übertrag			359.64	
		8 Türen a 2. (2,30.1,20) = 44,16				
		1 Tor a 2. (2,30+2,00) = 9,20				
		1 zweiflgl.Tür a 2. (2,30.1,50) = 6,90				
		60,26				
7	60,26	qm Tür- und Torflächen zu behandeln wie Pos. 3	-0.60		36.16	
8	60,26	qm vorstehende Flächen zu behandeln wie Pos. 4	2.40		144.62	
		2 Stück Doppelfenster a 1,50.1,10 m messend =				
9	13,20	qm Fensterflächen zu behandeln wie Pos. 1	-0.60		7.92	
10	13,20	qm vorstehende Fensterflächen zu behandeln wie Pos. 2	2.40		31.68	
11	10,--	lfdm Heizrohrleitungen vorzuarbeiten, zu reinigen und zweimal mit bestem Heizkörperlack zu lackieren	-0.45		4.50	
12	5,00	qm Heizkörperflächen gründlich zu entrostern und zu grundieren	1.00		5.00	
13	5,00	qm vorstehende Heizkörperflächen zu reinigen und zweimal mit bestem Heizkörperlack zu lackieren	2.20		11.00	
14	3,00	lfdm gußeisernes Asphalt-Abfallrohr zu isolieren, einmal mit Ölfarbe und einmal mit Lackfarbe deckend zu streichen	1.50		4.50	
		<u>IV. Geschoß</u>				
15	180,00	qm Wandflächen zu behandeln wie Pos. 6	0.50		90.00	
16	20,00	qm Aborttrennwände zu behandeln wie Pos. 3	0.60		12.00	
17	20,00	qm vorstehende Aborttrennwände zu behandeln wie Pos. 4	2.40		48.00	
18	11,00	lfdm Balkonstabgeländer zu entrostern und mit Bleimennige zu mennigen	1.20		13.20	
19	11,00	lfdm vorstehendes Geländer zweimal mit Ölfarben, den letzten Anstrich unter Zusatz von Standöl deckend zu streichen	2.40		26.40	
		Übertrag			794.62	

		Übertrag	794,62
20	48,00	lfdm Dachrinnen von außen mit verdünnter Salzsäure aufzurauen, zu schleifen und zweimal mit Bleiweißölfarbe zu streichen, den letzten Anstrich unter Zusatz von Standöl	1,20 57,60
		<u>Dachgeschoß</u>	
		1 Stück zweiflgl. Verbundfenster 1,60.1,45 m messend	= 9,28
		1 Stück 3,20.1,45 m messend	= 18,56
		1 " einf. Fenster 0,60.1,45 m messend	= 1,74
			29,58
21	29,58	qm Fensterflächen zu behandeln wie Pos. 1	0,60 17,75
22	29,58	qm vorstehende Fensterflächen zu behandeln wie Pos. 2	2,40 70,99
23	35,00	qm Deckenflächen zu behandeln wie Pos. 5	0,34 11,90
24	66,00	qm Wandflächen zu behandeln wie Pos. 6	0,50 33,00
		1 Tür = 2.(2,20.1,30)	= 5,72
		Futter 0,28.(2,2,10+1,10)	= 1,48
		1 Tür = 2.(2,20.1,00)	= 4,40
		Futter 0,23.(2,2,10+0,80)	= 1,40
			13,00
25	13,00	qm Türflächen zu behandeln wie Pos. 1	0,60 7,80
26	13,00	qm vorstehende Türflächen zu behandeln wie Pos. 2	2,40 31,20

Summe 1.024,86

27 Für Baureinigung 3%

30,--

Gesamtsumme DM 1.054,86

Siehe Zusammenstellung

Die überschläglich
geprüften Ma n sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

Bedingt durch Projektänderung
bz. w. nicht möglich.

(r. Linder RLE.

geprüft Riller

13.7.53

Zentral-Heizungen
Warmwasser-Anlagen

Fernsprecher: 24-7216 (83 7216)
Postscheck-Kto.: Berlin-West 12750
Bank Depots: am Messe 4
Berliner Stadtkontor-Bez-Bank
Friedenau, Kontonummer 8327

EDUARD BIEK
DIPL.-ING.

Be- und Entwässerung
Sanitäre Anlagen

Berlin-Friedenau, den 27.4. 1953
Fregestraße 26

Kostenanschlag

für Herrn Architekt Josef Scherer Berlin - Lichterfelde
Betr. Missionshaus Friedenau, Handjerystr. Klingsorstr. 115

Pos. 1	1,5	qm Radiatorenheizfläche 1000 mm Nabenabstand zu liefern	a	21,50	32,25
2	2,5	qm desgl. 500 mm Nabenabstand w.v.	a	25,--	62,50
3	2	Radiatoren montieren	a	14,20	28,40
4	4	Konsolen zu liefern	a	0,70	2,80
5	2	Halter w.v.	a	0,65	1,30
6	2	Regulierventile NW 20 zu liefern und einzubauen	a	9,70	19,40
7	2	Heizkörperverschraubungen NW 20 w.v.	a	2,60	5,20
8	10	lfdm Gewinderohr 1" zu liefern und zu verlegen	a	4,05	40,50
9	4	lfdm desgl. 3/4" w.v.	a	3,--	12,--
10	15%	Zuschlag für Form- und Verbindungsstücke sowie Befestigungsmaterial der Pos. 8 - 9 von DM. 52,50			8,78
11	10%	Zuschlag für Dicht- und Schweißmaterial der Pos. 8 - 9 von DM. 52,50			5,25
12	1%	Zuschlag insgesamt der Pos. 1 - 11 von DM. 218,38			2,18

Die überschläglich
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

Summe: DM-West 220,56

Siehe Zusammenstellung

WILHELM BRAUER

ZENTRALHEIZUNGEN + SANITÄRE UND GAS-ANLAGEN

SEIT 1924

Büro und Lager:

BERLIN-LANKWITZ, Blankenhainer Straße 17

Ausstellung und Verkauf:

BERLIN-LICHTERFELDE OST, Lankwitzer Straße 12



29.4.53

Herrn

Arch. Josef Scherer
Bln-Lichterfelde-W

Klingsorstr. 115

Fernsprecher: 76-2873- 73 1893

Bankkonto: Berliner Bank Aktiengesellschaft,
Depositenkasse 24, Berlin-Steglitz,
Konto-Nr. 15 398

Bank für Handel und Industrie A.-G.,
Depositenkasse 9, Berlin-Steglitz,
Konto-Nr. 1402

Postscheckkonto: Berlin-West 261 13

Betr: Gossner - Missionshaus Handjerystr. 19/20

27. XVII.

Nachtrag

=====

zum Kostenanschlag vom 5.2.53

Seminar - Küche

Großküchengerät.

- 1 "Küppersbusch" kombinierter Gas-Kohle-Herd
Nr. 201 G mit abgerundeten Ecken, auf zurück-
springendem Sockel ruhend, Rauchabzug in der
Rückwand, Seitenwand oder unterirdisch, am
Plattenrahmen gemessen 160 cm lang, 82 cm
breit und 80 cm hoch, enthaltend:

Im Kohleabteil links oder rechts:

- 1 Feuerung mit Zugregulierung und Aschenfall,
- 1 Bratofen i.L. 40 cm breit, 22 cm hoch,
60 cm tief,
- 1 Wärmofen unterhalb des Bratofens,
- 1 Kohlenwagennische unter der Feuerung
einschl. Kohlenwagen,
- 1 Ringeinlage oberhalb der Feuerung,
26 cm Kochloch-Durchmesser.

Im Gasabteil rechts oder links:

- 1 Brat-, Back- und Grillofen, i.L. 40 cm breit, 22 cm
hoch, 60 cm tief,
- 4 offene Kochstellen mit emaillierten Sternrosten.
Gasanschluß: 1"
Gasverbrauch: 3,3 cbm/h

Zubehör: 2 Backbleche, 1 Backrost

Ausstattung E:

Wandungen vierseitig elfenbeinweiß
emailliert. Galerie ringsherum,

zu liefern

und an die Gasleitung anzuschließen
einschl. Absperrhahn

~~1.954.00 DM~~

geprüften ^{Die überschlägliche} ^{geprüft}
" " d bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

Kellner

geprüft

43.7.53

Wilhelm Brauer
Zentralheizungen und
sanitäre Anlagen
Berlin-Lankwitz
Blankenhainer Straße 17

Kuol 6.5.

*Vorstehender Herd sollte ursprünglich durch
Stiftung beigegeben beschafft werden*

Siehe Zusammenstellung

WILHELM BRAUER

ZENTRALHEIZUNGEN + SANITÄRE UND GAS-ANLAGEN

SEIT 1924

Büro und Lager:

BERLIN-LANKWITZ, Blankenhainer Straße 17

Ausstellung und Verkauf:

BERLIN-LICHTERFELDE OST, Lankwitzer Straße 12



31.3.53

Herrn
Arch. Jof. S c h e r e r
Bln-Lichterfelde-W
Klingsorstr. 115

Fernsprecher: 76-28-73 73 28 73
Bankkonto: Berliner Bank Aktiengesellschaft,
Depositenkasse 24, Berlin-Steglitz,
Konto-Nr. 15 398
Bank für Handel und Industrie A.-G.,
Depositenkasse 9, Berlin-Steglitz,
Konto-Nr. 1402
Postcheckkonto: Berlin-West 261 13

Betr: Gossner-Missionshaus Bln-Friedenau Handjerystr. 19/20

K o s t e n a n s c h l a g

über den Einbau einer Abwasser-Anlage für die Waschküche
in die höherliegende Kanalisation.

Eine Hebe-Anlage bestehend aus Motor 0,5 P.S.
mit Pumpe 6,-mtr Förderhöhe, mit Schwimmer-
schalter, Motorschutzschalter und Sammelbassin
und Steigerohr zur Abflußleitung zu liefern u.
einzubauen

✓ 1.050.00 DM

1 Stck Fußbodenentwässerung 70 mm mit email.
Roste und Schlammeimer zu liefern und ein-
zubauen

✓ 24.00 "

1 Stck Ausguß mit 9" hoher Rückwand, gußeis.
Geruchverschluß zu liefern und anzubringen

✓ 36.75 "

1 Stck Waschküchenzapfhahn 1/2" lt Polzeivor-
schrift zu liefern und anzubringen

✓ 22.80 "

5,- mtr gußeis. Abflußrohr 70 mm zu liefern und
zu verlegen

a 8.45 ✓ 42.25 "

1,- mtr desgleichen wie vor, jedoch 50 mm

7.55 ✓ 7.55 "

25% Zuschlag für Form-u. Bogenstücke

von DM: 49.80

Die überschläglich
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

✓ 12.45 "

Sa.: 1.195.80 DM

Wilhelm Brauer
Zentralheizungen und
Sanitäre Anlagen
Berlin-Lankwitz
Blankenhainer Straße 17

Siehe Zusammenstellung

Betrifft: Grundstück Handjerystr. 19/20 in Berlin-Friedenau

Zusammenstellung der Kostenanschläge

1.)	Berlinische Bau-Gesellschaft v. 4, 5, 53		
	Abbruch und Schuttbeseitigung, Erd-, Maurer-, Putz-, Beton - und Stahlbeton-, Zimmerer-, Schlosser-, Estrich - und Fliesenarbeiten.	28.641,24	✓
2.)	Paul Klee v. 28.4.53	Tischlerarbeiten	1.000,- ✓
3.)	Franz Krug v. 6.5.53	Anschlägerarbeiten	174,- ✓
4.)	Krause v. 6.5.53	Glaserarbeiten	110,40 ✓
5.)	Walldorf v. 28.4.53	Malerarbeiten	144,- ✓
6.)	Biek v. 27.4.53	Heizungsanlagen	220,56 ✓
7.)	Brauer v. 31.3.53	Be-u. Entwässerungsanlagen	1.195,80 ✓
8.)	Unvorhergesehenes und zur Abrundung		14,- ✓
	insgesamt	31.500,-	✓

Geprüft und anerkannt.
Berlin-Schöneberg, den 31. 7. 1953
Bezirksamt Schöneberg von Berlin
Abteilung Bau- und Wohnungswesen
Amt für Bauleitung
Schmidtke
Techn. Haupt-Sachbearbeiter
F. g. Bauer 7/8.53

4. Mai 1953
Schm/Bs.

An die
Gossner'sche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Stubenrauchstrasse 12.

Nachtrags-Kostenanschlag zum

xx vom 23.12.1952 über Wiederherstellungsarbeiten
des Hauses Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19-20.

34. I - VI

Vorbemerkung:

Für die Uebernahme, Ausführung und Abrechnung des Bauauftrages gelten die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen VOB DIN 1961 sowie die Technischen Vorschriften für Bauleistungen DIN 1962 ff. neuester Stand.

Dem Angebot liegen die z.Zt. geltenden Tariftlöhne, Baustoffpreise und sozialen Belastungen zu Grunde. Erhöhungen der Löhne, Baustoffpreise oder sozialen Belastungen während der Vertragszeit berechtigen uns, die vereinbarten Preise um die Mehrkosten zuzüglich der hierauf entfallenden Zuschläge zu erhöhen.

Titel A: Einrichtungs- und Vorbereitungsarbeiten. ✓

- | | | | | |
|---|------------------------|---|--------|----------------------------|
| 1 | 50,-- ✓ | cbm vorhanden und während der Bauzeit anfallenden Schutt zur Aufladestelle schaffen | 4,65 ✓ | 232,50 ✓ |
| 2 | 90,-- 50,-- | cbm vorhandenen Schutt aufladen, abfahren und abladen | 4,40 ✓ | 396,-- 220,-- ✓ |
| 4 | 18 ✓ | Stück Decken- und Podestträger (4 Stück 6,30 m lg. und 14 Stück 3,40 m lg., zus. 1770 kg) ausbauen, ca. 40 cm tiefer bzw. höher wieder einbauen, die Träger entrostet, unteren Flansch mit Drahtgewebe ummanteln, neue Trägerlager ausstemmen | | |

452,50
628,50

451,50
528,50

und einschl. der alten wieder vermauern
à 21,60/ 388,80/

lt. Kostenanschlag v. 23.12.52

Pos. 4 70,38/

mithin Mehrkosten:

318,42 ✓

Zusätzliche auszuführende Arbeiten:

16	32,--/	cbm Mauerwerk einer Aussteifungswand, der Balkonbrüstung und der schadhaften Treppenhausewände abbrechen	16,25/	520,-- ✓
17	39,50/	stgdm beim Abbruch der Aussteifungswand beschädigtes Mauerwerk am Schornstein, der Vorderwand und den Pfeilern im Erdgeschoss ausbessern	1,80 ✓	71,10 ✓
18	7,50/	qm Treppenläufe des Nebentreppenhauses einschl. der Aufmauerungen und der Stufen abbrechen sowie Vorsehen von Schutzmassnahmen für die darunterliegenden Läufe	6,20/	46,50 ✓
19	15,--/	qm Fliesenbelag des Haupteinganges ausstemmen	1,40 ✓	21,-- ✓
20	42,--/	qm Bodenfläche der Waschküche und des Heizkellers bis 60 cm unter Oberkante Kellergang ausschachten einschl. Verfüllen nach Ausführung der Arbeit	1,80 ✓	75,60 ✓

Die überschläglich
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

1-681,12
=====

1505,12

Siehe Zusammenstellung

B. Maurerarbeiten

- 1 lt. Kostenanschlag vom 23.12.52:
Pos. 1 4 144,60 ✓
Es werden ausgeführt:
58,-- cfm Mauerwerk à 60,95 ✓ 3 535,10 ✓
mithin Minderung 609,50 ✓
=====
- wird am Schluss des Titel B. abgesetzt.
- 5 92,-- lfdm einfaches Traufgesims nach Zeichnung, 5 Schichten hoch, ca. 12 cm auskragend aus gebrauchten Hintermauerungssteinen auf Hohlblockmauerwerk in Kalksementmörtel herstellen à 11,-- 1 012,--
lt. Kostenanschlag vom 23.12.52
Pos. 5 607,20
mithin Mehrkosten 404,80
- 6 5,50 ✓ cfm Mauerwerk des Heizungsschornsteins aus gebrauchten Hintermauerungssteinen in verl. Zementmörtel mit 25/cm strk. Wangen in sämtlichen Geschossen nach Angabe aufmauern und mit dem vorhandenen Mauerwerk verzahnen einschl. Horizontalisolierung 70,50 ✓ 387,75 ✓
- 8 200,-- stgdm vorh. Schornsteinrohre freimachen, das schadhafte Wangenmauerwerk ausbessern und die fehlenden Reinigungstüren erneuern 1,20 ✓ 240,-- ✓
- 11 9 ✓ Stck. Fenster in 64/cm starkem Mauerwerk ca. 1,20/m i.L. breit, die Fensterhöhe nach Angabe um 40/cm durch Einziehen eines neuen Sturzes und Ausmauerung verringern 31,40 ✓ 282,60 ✓
- 12 14 ✓ Stck. wie vor in 51/cm starkem Mauerwerk 26,40 ✓ 369,60 ✓
- 15 lt. Kostenanschlag vom 23.12.52 Pos. 15
25 Stck. Türstürze à 7,90 ✓ 197,50 ✓
ausgeführt werden:
9 Stck. Türstürze ca. 1,-- m i.L. breit in 38/cm starkem Mauerwerk wie Pos. 11 auf die Höhe von 2,05 m tiefer legen 197,50 ✓ 1-684,75

1279,95

197,50

1279,45
1-684,75

die Ueberlagsbohlen erneuern und beider-
seits die Leibungen ausbessern à 18,50 166,50 ✓
mithin Minderung 31,-- ✓
=====

wird am Schluss des Titel B. abgesetzt.

16 15 ✓ Stück Türstürze genau wie in Pos. 15
in 25 cm starkem Mauerwerk ausbessern
14,20 ✓ 213,-- ✓

lt. Kostenanschlag vom 23.12.52
Pos. 16

30 ✓ Stck. Türstürze à 5,25 ✓ 157,50 ✓

mithin Mehrkosten:

55,50 ✓

21 43,50 ✓ 1fdm Türöffnungen die Sohle 25 und 38 cm
stark, bis Oberkante Fussboden ca. 3
Schichten hoch aufmauern, im Mittel
4,60 ✓ 200,10 ✓

die Pos. 21 d.K.A. vom 23.12.52
entfällt mit

114,30 ✓

mithin Mehrkosten

85,80 ✓

22 130 265 ✓ Stück Balkenlöcher zumauern à 0,95 123,50
251,75

die Pos. 22 d.K.A. v. 23.12.52
entfällt mit

64,--

mithin Mehrkosten

59,50 ✓
187,75

23 348,-- qm 5 cm starke Trennwände im Erdgesch.
bis IV. O.G. ohne Abzug der Öffnungen
gemessen aus Ziegelsplittplatten her-
stellen einschl. Liefern und Aufstellen
der hölzernen Türsargen 6,20 2 157,60

24 lt. Kostenanschlag v. 23.12.52 Pos. 24

100,-- qm schalldämmende Zwischenwände à 10,95

1 095,-- ✓

ausgeführt werden:

36,-- qm schalldämmende Zwischenwände, be-
stehend aus 2 Platten mit dazwischen
gehängter Glaswolleplatten herstellen
à 10,95 394,20 ✓

mithin Minderung

700,80 ✓
=====

wird am Schluss des Titel B. abgesetzt.

4 171,40

1480,45

1480,75
4-171,40

25a 56,-- qm Holzwollezementplatten 2 1/2 cm strk.
mit Zementmörtelbett und Stahlhaken an
25 cm strk. Aussenwände im 4. O.G. befe-
stigen, die Fugen mit Gewebestritten
überdecken

5,90 ✓ 330,40 ✓

27 17983,-- kg Stahlträger gem. statischer Berech-
nung für Dachdecke, Decke in den Fluren,
Stürze und für Träger der Geschossdecken,
deren Gewicht 22 kg/qm überschreitet
%o kg 559,50

10061,49 ✓

lt.K.A. v. 23.12.52 Pos.27

8900,-- kg Stahlträger %o kg 559,50 ✓

4979,55 ✓

mithin Mehrkosten

5 081,94 ✓

47 18,-- qm bauseitig gelieferte Aborttrenn-
wände, die Gabelstützen und Bankeisen
einstemmen, einzementieren und ver-
putzen

1,50 ✓ 27,-- ✓

Zusätzliche auszuführende Arbeiten.

65 45,-- stgdm Rauchrohre anlegen und innen
berappen als Zulage zu Pos. 1

1,60 ✓ 72,-- ✓

2 ✓ Stück eiserne Balkongitter ca. 5,40 m
lang mit Schlosserhilfe aufstellen,
einstemmen und verputzen

17,50 ✓ 35,-- ✓

67 5 ✓ Stück Brüstungen der ca. 1,80/1,45 m
grossen Dachgeschossfenster an den
beiden Giebelseiten ca. 60 cm tiefer-
legen und in 1,35 m Höhe neu über-
decken und Übermauern (Träger bes.
berechnet)

62,-- ✓ 310,-- ✓

68 15 ✓ Stück Türöffnungen ca. 1,42/2,60 m
gross in 35er Wänden auf 1,05/2,10 m
verkleinern einschl. Ausbessern und Er-
gänzen beschädigter Türleibungen

61,80 ✓ 927,-- ✓

69 6 ✓ Stück Türöffnungen 1,20/2,60 bzw.
1,42/2,60 m gross in 25er Wänden wie vor

43,60 ✓ 261,60 ✓

11-216,34

8525,69

852569
11-216,34

70	6	Stück Türöffnungen ca. 1,00/2,30 m gross in 25 cm starken Wänden zumauern, sonst wie vor	44,70	268,20
71	3	Stück Türöffnungen 1,40/2,60 m gross wie vor	66,30	198,90
72	4	Stück Türöffnungen ca. 1,00/2,50 m gross in 38er Wänden 2 x 1/2 Stein stark vermauern, sonst wie vor	54,50	218,--
73	3	Stück normale Türöffnungen, die 1/2 Stein starke Vermauerung beseitigen und die Leibungen, soweit erforderlich, instandsetzen einschl. Abputzen der Steine	6,--	18,--
74	1	Stück normale Türöffnung 25 cm stark vermauert wie vor	12,--	12,--
75	1	Stück Fensteröffnung 1,65/2,30 m gross im III. Obergeschoss des Flügels hinter der vorhandenen Nische - 25 cm stark durchbrechen, Leibungen - ausser Anschlag - aufmauern und mit Trägern überdecken, sonst wie vor		105,--
76	1	Stück 1,05/1,55 m grosses Fenster in der 38er Erkerwand im Erdgeschoss als Schaufenster auf 2,00. 1,90 m vergrössern und mit Trägern überdecken einschl. aller Nebenarbeiten mit Ausnahme der Trägerlieferung		150,--
76a	3	Stück Schaufenster ca. 1,05 m breit, die Brüstung um ca. 40 cm tieferlegen einschl. aller Nebenarbeiten für Schaufensterausbildung	32,--	96,--
77	1	Stück Fensterbrüstung in der 38er Erkerwand herausbrechen und die Leibungen in unteren Teil aufmauern		48,--
78	88,--	lfem Träger der Dachdecke ausmauern oder ausbetonieren und die unteren Flansche mit Drahtgeflecht ummanteln	2,50	220,--
79	15	Stück - geschätzt - fehlende Reinigungsklappen liefern und einsetzen, z.N.	4,--	60,--
80	2	Stück eiserne Oberlichtfenster in der Dachdecke ca. 0,70/0,50 m gross für die beiden Aborte im Dachgeschoss liefern und einbauen	90,--	180,--

12-790,44

8985,69

		M	12 790,44
81	58,--	qm Wand- und Deckenflächen der Waschküche zur Aufnahme des Neuputzes mit Stahlbesen gründlich reinigen, den losen Fugenmörtel auskratzen einschl. Entrosten und Ummanteln der Unterseiten der Kappenträger	0,90 52,20
82	2	Stück Stufenfundamente für die Eingangs- tür zur Buchhandlung 0,40 x 0,25 x 0,90 m gross mit Mauersteinen in Zementmörtel einschl. ca. 0,5 obm Erdaushub und der erforderlichen Verfüllung herstellen	18,-- 36,--
83	115,90	lfdm alte bereits vorhandene Träger in den Flurecken über Erdgeschoss und I.O.G. entrosten und mit Zementschlänne streichen	0,90 ✓ 104,31 ✓
84	50,--	lfdm Entlastungsträger ca. 1,70 m lang, über den Stützen zur Aufnahme der Deckenträger einstemmen, einmauern und ausmauern	3,40 ✓ 170,-- ✓
85	188 ✓	Stück alte vorhandene Anker an den neu verlegten Trägern befestigen	4,50 ✓ 846,-- ✓
86	2 ✓	Stück fehlende Fensterbrüstung im Erdge- schoss, I.O.H. 1,20/0,80 25 cm stark neu aufmauern sowie rechts und links Ver- zahnung stemmen	22,-- ✓ 44,-- ✓
87	105,30	lfdm Sohlen der Brüstungsnischen in den Fenstern des I.-III.O.G., das fehlende Mauerwerk bis zur Gleiche aufmauern	1,60 ✓ 168,48 ✓
88	88,40	lfdm innere Fenstersohlbank, die losen Steine abtragen und die Brüstungen auf 0,85 m aufmauern	2,20 ✓ 194,48 ✓
89	210,06	lfdm Umfassungswände, die verbrannten Dübel der Scheuerleisten und Wandbe- kleidungen ausstemmen und die Löcher ausdrücken	0,30 ✓ 63,02 ✓
90	9	Stück eiserne Fenstervergitterungen im Erdgeschoss i.H. 1,20/1,80 m gross ausstemmen und beiseite setzen	3,60 ✓ 32,40 ✓
91	34,86	qm Notdachfläche mit einer dichten Lage abbettern als Schutzmassnahme gegen Beschädigungen bei Ausführung der Arbeiten	0,80 ✓ 27,89 ✓

M 14 529,22

10559,87

10559,87
14 929,22

92	438	Stück Steinschrauben und Halteeisen in den Fensterleibungen ausstemmen	0,30	131,40
93	46,69	1fdm gemauerten Abschluss für den tiefer liegenden Deckenteil im III. O.G. 1/2 Stein stark und 8 cm hoch herstellen	0,85	39,69
94	33,	1fdm Rollschicht der Giebel mit vorh. Verblendern aufmauern und fugen, als Zulage zu Pos. 1	2,--	66,--
95	1	Stück Öffnung 0,50/0,40 m gross in 25 cm Wand ausstemmen und überdecken		18,--
96	1	Stück Fenster wie Pos. 17		88,65
97	56	Stück Brüstungsnischen mit Heraklithplatten in Zementmörtel mit Stahlhaken befestigt isolieren, die Stösse mit Gewebestreifen überdecken 1,10/0,85-1,65/0,85 m gross i.M.	8,40	470,40
98	9	Stück Verankerungen in die Treppenhauswände auf Verlangen der Baupolizei eingestemmt, befestigt und in Zementmörtel zugemauert, ca. 6,10 - 6,80 m lang	36,50	328,50
99	420,	qm Beton-Kassettenplatten nach den verschiedenen Abmessungen sortieren und umstapeln und die gebrochenen Platten beiseite legen	0,80	336,--
100	115,	1fdm Holzleisten in die massive Dachfläche zur Befestigung der Zinkkappleisten einlassen	0,90	103,50
101	11,50	1stgd Schornsteinvorlage 0,13/0,46 m gross im I.-III. Obergeschoss abgestemmt, die versotteten Flächen des Rohres ausgemauert	5,80	66,70
102		Für die anfallenden Maurer- und Betonarbeiten zur Herstellung einer Schmutzwassergrube für die einzubauende Hebeanlage, zum Nachweis		600,--
103	18,	1fdm Stützmauern 25 cm stark im Heizkeller bis 0,64 m hoch aus Hintermauerungssteinen einschl. Rollschicht und einseitigem Fugenglattstrich herstellen	13,80	248,40

17 026,46
11243,16

11 243,16
37 026,46

104	5,55	lfdm Fuchs für die Heizungsanlage nach eichnung und Angaben, teilweise mit Schamottesteinen in Lehmörtel einschl. der Stemmarbeiten für die Anschlüsse aufmauern	76,--	421,80
105	1	Stück Mauernische 1,50/2,10 m gross einschl. Stemmen der erforderlichen Verzahnung 1/2 Stein stark ausmauern		30,--
106		Für Veränderung der Differenzstufen zum Haupteingang und Neufundamentierung der Eingangsstufen, zum Nachweis		150,--
107	26,--	lfdm Windverstrebrungen aus Flacheisen in 2 Trägerfeldern des IV.O.G. zwischen Trägern einbringen und verlegen	2,80 ✓	72,80 ✓
108	188,--	stgdm beschädigte Fensterecken und Leibungen an d. Vorderfront des I.-III. Obergeschosses aufmauern, bezw. mit Zementmörtel auswerfen, scharfkantig ausbilden und durch Stahlbügel-Verbindung mit dem bestehenden Mauerwerk herstellen Mittelpreis je stgdm	2,30 ✓	432,40 ✓

18 133,46

12 170,16

abzüglich der Kostenminderungen

Titel A: Pos. 1

" A: " 15

" A: " 24

Titel B: Maurerarbeiten

609,50

31,00

700,80 1 341,30

16 792,16

Die überschläglichen
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

Siehe Zusammenstellung

C. Beton- und Stahlbetonarbeiten

- 1a 34,10 ✓ qm Massivdecke wie in Pos. 1 herstellen, jedoch ohne Trägerlieferung 24,24 ✓ 826,58 ✓
- 1b 26,62 ✓ qm preussische Kappe 12 ✓ cm stark auf Rutschbogen zwischen Trägern aus alten Steinen in Zementmörtel mauern einschl. Lieferung der Träger und Verfugen der Untersicht 28,80 ✓ 756,68 ✓
- 2a ~~1070,--~~ qm 2 cm strk. Ausgleichbeton der Pos. 2 um 2 cm verstärken ~~1,80~~ 1 926,--
- 3 21,-- ✓ qm Treppenpodeste zwischen vorhandenen Trägern für eine Verkehrslast von 350 kg/m herstellen 22,70 ✓ 476,70 ✓
- lt.K.A. vom 23.12.53 Pos. 5 ✓
- 5 590,-- ✓ lfdm sichtbare Trägerlage ausmauern 1475,-- ✓
- ausgeführt werden:
- 112,-- ✓ lfdm wie vor " 2,50 ✓ 280,-- ✓
- mithin Kostenminderung: 1195,-- ✓
- =====
- wird am Schluss des Titels C abgesetzt.
- lt.K.A. v. 23.12.52 Pos. 6a ✓
- 6a 224,-- ✓ qm Flurdecke herstellen wie Pos. 6 3,90 ✓ 873,60 ✓
- ausgeführt werden:
- 150,-- ✓ qm wie vor 3,90 ✓ 585,-- ✓
- mithin Kostenminderung 288,60 ✓
- =====
- wird am Schluss des Titels C abgesetzt.
- lt.K.A. vom 23.12.52 Pos. 7
- 7 220,-- ✓ qm Unterbeton mit Gefälle in den Bädern glattgerieben herstellen zur Aufnahme der Isolierung 3,30 ✓ 726,-- ✓
- ausgeführt werden:

726,-- ✓ 3 979,96
2069,94

			726,--	2.064,94 3.979,96
116,--	qm wie vor	à 3,30	382,80	
	mithin Kostenminderung		343,20	
			=====	
	wird am Schluss des Titels C abgesetzt.			
	lt. K.A. v. 23.12.52 Pos. 8			
75,--	qm Holzwollelementplatten 2 1/2 cm st. als Wärmeschutz auf die oberseitig freiliegenden Teile der Decken über dem 2. und 3. Obergeschoss verlegen	à 4,30	322,50	
	ausgeführt werden:			
20,--	qm wie vor in der Terrassendecke des III.O.G.	à 4,30	86,--	
	mithin Kostenminderung		236,50	
			=====	
	wird am Schluss des Titels C abgesetzt.			
	lt. K.A. vom 23.12.52 Pos. 12			
12 375,--	qm Schlackenbeton i.M. 10 cm stark auf die Dachdecke aufbringen und glatt abziehen	à 2,65	993,75	
	entgegen neuer Ausführung:			
380,--	qm Schlackenbeton 4 cm stark mit oberer 1 cm starker Kiesbetonabgleichung auf der Dachdecke einbringen und glätten für Aufnahme der Papplage	à 1,90	722,--	
	mithin Kostenminderung		271,75	
			=====	
	wird am Schluss des Titels C abgesetzt.			
	<u>Zusätzliche auszuführende Arbeiten</u>			
13 60,--	qm Schlackenbeton i.M. 6 cm stark für Dachflächen über dem 3. Geschoss, sonst wie vor	2,30	138,--	
14 43,--	qm Schlackenschüttung ca. 7 cm stark in der Dachdecke über dem 3. Stock	1,20	51,60	
15 82,60	qm Schlackenschüttung 15 cm stark auf den Treppenpodesten einbringen	1,90	156,94	

4 326,50

2.416,48

2416,48
4-326,50

16	82,60	qm Unterbeton 5 cm stark im M.V. 1:6 eben abgezogen mit den Podesten ein- bringen	3,70	305,62
17	56,--	qm Schlackenbeton i.M. 10 cm stark auf dem Flur im Erdgeschoss einbringen und eben abziehen	2,65	148,40
18	56,--	qm Schlackenbeton 6 cm stark auf dem Flur im 1. Stock einbringen, sonst wie vor	1,80	100,80
19	27,80	qm Auffüllung, bestehend aus 15 cm Schlacke und 5 cm Schlackenbeton im Lagerraum des Erdgeschosses	3,30	91,74
20	65,80	qm Auffüllung, bestehend aus 6 cm Schlacke und 5 cm Schlackenbeton im Büro, Küche und Vorraum Erdgeschoss	2,50	164,50
21	13,65	qm Massivdecke mit Stahleinlagen 10 cm stark für 500 kg/qm Nutzlast die vorhandenen Träger entrostet (Balkon)	26,50	361,73
22	13,65	qm Schlackenbeton ca. 10 cm stark ein- bringen und abziehen	2,65	36,17
23	14,--	qm Massivdecken für 2 Balkone mit Stahl- einlagen 10 cm stark für 500 kg/qm Nutzlast herstellen einschl. Aschen- schüttung, Unterbeton, Estrich und Zu- lage für doppelte Stangenrüstung, jedoch ohne Trägerlieferung	39,50	553,--
24	21,--	qm Unterbeton 6 cm stark i.M.V. 1:6 in die Waschküche einbringen und ab- ziehen	4,90	102,90
25	26,60	qm Unterbeton im Heizkeller 6 cm stark im M.V. 1:6 einbringen und eben abzie- hen, zuvor den Boden planieren	5,90	156,94
26	54,40	qm Zementestrich 4 cm stark im Heiz- und Kohlenkeller einbringen und glatt- reiben einschl. der 1 cm strk. Härte- schicht aus Duromit	4,20	228,48
27	6,--	lfdm Differenzstufen aus Beton ca. 20/25 cm gross mit Härteschicht im Keller herstellen	14,50	87,--

6-663,78
4200,76

4200,70
6663,78

28	1	Stück Betonstufe 1,20/0,50/0,20 m gross aus Beton mit Härteschicht für den Ladeneingang herstellen einschl. Einzementieren der Anschlagschiene		32,--
29	224,--	qm Flurdecke aus Kassettenplatten durch Auflager von 5 cm strk. Beton mit 6 mm strk. Stahleinlagen verstärken	5,80 ✓	1 299,20 ✓
30	59,--	1 qm Betonstelzungen 12-14 cm hoch aus Beton-Fertigplatten im Vortragsaal verlegen	4,15 ✓	244,85 ✓
31	72,--	1 qm Stelzungen 12 cm hoch aus Ziegelsteinen in der Dachfläche über 3. Stock mauern	1,40 ✓	100,80 ✓
32	1	Stück alte Heizkesselgrube 4,00/1,00/0,40 m gross bis zu 0,30 m anfüllen und feststampfen, eine 6 cm strk. Unterbetonschicht einbringen sowie Herstellen eines 4 cm strk. Estrichs, als Zulage		28,--
33	22,--	qm Stahlbetonplatten 8 cm stark gemäss statische Berechnung an den Schornsteinwechseln in der Dachdecke eingebracht einschl. Ein- und Ausschalen einschl. Flurdecken Zulage zu Pos. 6	16,50	363,--
34	3,50	qm Stahlbetonplatte 16 cm stark als Fundament für die Heizkessel einschl. eine gefugten Rolle, 2,70 m lang, aus neuen Klinkern, 6 cm über dem Fussboden stehend herstellen, als Zulage zu Pos. 25 und 26	14,50 ✓	50,75 ✓

8 702,38

5816,36 ✓

Abzüglich der Kostenminderung

Pos. 5	1-195,--
" 6a	208,60
" 7	343,20
" 8	236,50
" 12	271,75
	2 335,05
Titel C: Beton- und Stahlbetonarbeiten	6 447,33

Die überschläglichen
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

Siehe Zusammenstellung

Titel E: Putzarbeiten

2a	340,-	lfdm Kanten für Dachgeschossträger und Unterzüge putzen, als Zulage zu Pos.2	0,45 ✓	39,00 153,-
5	35,-	qm Leichtbauplattendeckenuntersicht glatt putzen, schlämmen und filzen	2,45 ✓	85,75 ✓
6	356,-	qm innere Wandflächen mit Kalkmörtel glatt putzen wie vor	2,10	747,60
7	49,50	qm Wandflächen im Heizkeller, Waschküche und an den Balkonbrüstungen mit Zementmörtel glatt putzen und schlämmen	3,-	148,50
14	89,-	lfdm Kappleisten sauber verputzen	0,45 ✓	40,05 ✓

Zusätzlich auszuführende Arbeiten:

18	2 ✓	Stück runde eiserne Hohlstützen ca. 20 cm Ø, 2,85 m hoch, mit Ziegeldrahtgewebe ummanteln, mit Zementmörtel putzen und mit der Schablone abziehen einschl. Abreißen der alten Gewebereste	21,50 ✓	43,- ✓
19	3573,-	qm Wandflächen, die durch Brand hervorgerufenen Abscherbelagen abklopfen, die Flächen mit Kies und Zement vorwerfen, ausgleichen und für das Neuverputzen vorbereiten. Mittelpreis für voll durchgemessene Flächen (Türöffnungen sind abgezogen)	1,40 ✓	5 002,20 ✓
20	48,-	qm Deckenflächen der preussischen Kappen (in der Grundfläche gemessen) im Heizkeller und Waschküche mit Zementmörtel zweilagig putzen	3,80 ✓	182,40 ✓
21	14,-	qm Untersichten der Balkone putzen	6,-	84,-
22	11,50	lfdm Trägeruntersichten an der Decke des Kohlenkellers mit Drahtgewebe ummanteln und putzen	1,40	16,10

Titel E: Putzarbeiten

Die überschläglich
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

6 502,60

5393,00

Siehe Zusammenstellung

Titel F: Zimmererarbeiten.Zusätzlich auszuführende Arbeiten.

- 7 142,- ✓ qm Deckenflächen, die einzubauenden Hölzer und Holzwolelementplatten tiefer legen, zur Verdeckung der vorstehenden Abwasserrohre der Be- und Entwässerung, als Mehraufwendung für Material und Lohn

1,20 ✓

140,40
171,40

- 8 1 ✓ Stück Dachaufbau für das Ausdehnungsgefäß ca. 1,05/1,60/1,10 m gross, bestehend aus doppelten Wänden und Decke aus Schalung und Kanthölzern mit 6 cm starker Glaswolleisolierung mit herausnehmbarer Klappe für den Zugang und 3 Stück Konsolen mit Unterlegshölzern einschl. der erforderlichen Verankerungen, Ausführung der Zinkeinfassungen an der Dachfläche und Herstellen von 2 Durchlässen ca. 15/15 cm gross mit Sieb als Entlüftung nach dem Treppenhaus sowie allseitige Bekleidung des Aufbaues mit Dachpappe und Ausbesserung der Dachdecke

392,- ✓

Titel F: Zimmererarbeiten

DM

563,40

Die überschläglich
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

562,40

Siehe Zusammenstellung

Titel K: Schlosserarbeiten.

- 2a 70,- ✓ 16m Handlauf aus Nypelm liefern und befestigen

14,50

1 015,-

Titel K: Schlosserarbeiten

DM

1 015,-

Titel M: Estrich- und Fliesenarbeiten.

3	20,-	qm Terrazzofussboden in den Toiletten herstellen	8,50	170,-
5	42,-	qm Steinholzfussboden herstellen	8,30	348,60
6	370,-	lfdm Steinholzleisten herstellen	0,90	333,-
<u>Zusätzlich auszuführende Arbeiten</u>				
7	27,65 ✓	qm Zementestrich 2 cm stark im MV.1:2 1/2 auf den Balkonen einbringen, glätten und riffeln	2,30 ✓	63,60 ✓
8	46,- ✓	lfdm Zementfussleisten 5 cm hoch mit Hohlkehle in der Waschküche und im Heizkeller herstellen	1,10 ✓	50,60 ✓
9	13,50	lfdm Fliesen nach dem Anbringen in der Küche und dem Bad der Wohnung im III. O.G. beiputzen	0,40	5,40
10		Für Einstemmen von Löchern und Einsetzen von Mühlern zum Anbringen der Objekte wie vor, zum Nachweis		20,-
11	8,50	qm Fliesenbelag 15/15 cm des Fussbodens in der Badestube der Wohnung im rechten Giebel	24,50	208,25
12	33,-	qm Fliesenbekleidung der Wände in Küche und Badestube wie vor, oben abgerundet	22,50	742,50
13	1	Stück Badewanne einmauern und mit Fliesen wie vor verkleiden, als Zulage		65,-
14	84	Stück Stufen ca. 0,90/0,30 m gross mit Linoleum 3 mm strk. (Farbe nach Wahl) mit Kopalkitt kleben einschl. Ausgleichen der Stufen	4,15	349,60
15	84	Stück geriffelte Stosschienen 28/3 mm gross aus Stahl mit je 4 Stück Dollen einzementieren	4,20	352,80
16	40,-	qm Linoleum 3 mm stark auf den Podesten verlegen und kleben, sonst wie Pos. 14 einschl. der 1/4 Stab Deckleisten	14,25	570,-

Titel M: Estrich- u. Fliesenarbeiten

3 279,35

Die überschläglichen
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen.

Titel O: Unvorhergesehene Arbeiten.

Für unvorhergesehene Arbeiten, die während
der Bauzeit noch anfallen

DM 3 000,- ✓

114,30

Siehe Zusammenstellung

Zusammenstellung

Titel A: Einrichtungs- und Vorbereitungsarbeiten	1505,12
" B: Maurerarbeiten	12140,16
" C: Beton- und Stahlbetonarbeiten	5896,36
" E: Putzarbeiten	5393,-
" F: Zimmerarbeiten	562,40
" H: Schlosserarbeiten	1015,-
" M: Estrich- und Fliesenarbeiten	414,20
" O: Unvorherzusehende Arbeiten	3000,-
	<u>39280,96</u>
	28641,24

Berlinische Bau-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung

Siehe Zusammenstellung

[Signature] i. h. N. N.

Gegr. 1909 6.5.83

Franz Krug

Bauschlosserei

Beschlagarbeiten u. Reparaturen

Kostenanschlag

Berlin-Steglitz, den 6. Mai 1953

Kurzestraße 17 · Telefon: 72 18 27

Berliner Bank A. G., Dep.-Kasse 24

Schloßstraße 102/3, Konto Nr. 4293

Postscheckkonto: Berlin West 50 88

Rechnung für Gossner-Missionshaus

Berlin-Friedenau, Handjerystr.

Nachtrag zum Angebot v. 2.12.1952

Auf Grund Ihrer geschätzten Anfrage biete ich an:

2 Stck.	2 flg. Pendeltüren anshlg. mit je	pr. Stck.	DMW.
	4 Stck. Pendeltürbänder Nr. 39		
	4 " Stoßgriffen, 2 Stck. Feststeller,		
	4 " Sockelbleche =	195,00=	390,00
	(mit Bänder u. Schloß a 40,00)		
1 "	1 flg. Verbundtür anshlg. mit:		
	4 Ecken, 3 Stck. 3 tlg. Bänder,		
	1 Stck. Kantenbaskül m. Leichtmetallolive,		
	1 " Anschlagsschiene, 4 Trio-Schrauben.		32,00
1 "	4 flg. Balkontür anshlg. wie Pos. 5 im		
	3. Gesch. jedoch mit		
	2 Stck. Baskül, 1 Stck. Schloß m. Garnitur		
	2 " Kantenriegel. =		62,50
6 "	4 flg. Verbundfenster anshlg. wie Pos. 1		
	im 1. Gesch. des Kostenanschlag		
	vom 2.12.1952 =	47,00=	282,00
1 "	2 flg. Verbundfenster wie Pos. 1 im		
	Erdgesch. anschlagen. =		24,00
1 "	1 flg. einfach Fenster anschlagen mit:		
	4 Ecken 100 mm, 2 Bänder 100 mm,		
	2 Stck. Schlüsseleinreiber, 1 Stck. Knopf,		
	1 " Kettelhaken. =		5,90
20 "	2 flg. einfache Fenster anshlg. wie Pos. 2		
	im 3. Gesch. d. Angebotes 2.12.1952	8,90 144,-	288,00
	(mit Ruder a 8,60)		

Die überschläglichen
geprüften Maßangaben sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

Zusammen DMW.

1004,40

Ihrem geschätzten Auftrag gern entgegensehend
zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

144,-

Franz Krug

Bauschlosserei

Beschlagarbeiten Reparaturen

Berlin-Steglitz, Kurzestraße 17

Tel. 72 18 27

Siehe Zusammenstellung

Otto Krause
Glaser
Charlotteburg 4
Goschpark 22

32 1448

6.5.53.

Herrn Architekt Arnold;

Betr. Neubau Gossner Missionshaus,
Bln. Friedenau, Handjerrystr. 19.

Hiermit biete ich Ihnen an:

Bauglas 4/4

Fenster 24qm.	Mauermasse, pro qm. 4,60	DM.	110, 40 ✓
Geschossfst 20qm.	" " " " 4,60	"	92, -

Die überschläglich
geprüften Massen mit Rechnungs-
legung nachweisen

DM. ~~202, 40.~~

110, 40

Ihnen eine saubere Arbeit zusichern
zeichne ich
hochachtungsvoll

Siehe Zusammenstellung

Gegr.
Ku 6.5.

Otto Krause
Glaser
Charlotteburg 4
Goschpark 22

Hans Walldorf

Malermeister

Werkstatt für dekorative Malerei

Ausführung jeder Maler-
und Anstreicher-Arbeit

Bankkonten:

Commerzbank A. G.
Depositen-Kasse S. Friedmann

Reichsbankgüternkonto
Reichsbanknebenstelle Schöneberg
Innerecke Str. 35

Fernsprecher: 88 49 70

Postcheckkonto: Berlin 120 892

Erfüllungsort: Berlin-Friedenau

Berliner Bank
Depka 4
Konto 8151

Berlin-Friedenau, den 28. April

19 53

Saarstraße 14

Telefon: 83 6915

Kosten-Anschlag

über

auszuführende Malerarbeiten

im Gossnerschen Missionshaus

Elm.-Friedenau, Handjerystr. 19-20

für

die Gossnersche Missionsgesellschaft

Elm.-Friedenau, Stubenrauchstr. 12

Position	Anzahl	Gegenstand	Einheitspreis		Gesamtpreis	
			R.-Mark	R.-Pf.	R.-Mark	R.-Pf.
1	48,00	20 Stück einfache Kellerfenster je 1,00/1,20 m messend = qm Fensterflächen, allseitig gemessen, mit Antiblaufirniss zu grundieren	-.60		28.80	
2	48,00	qm vorstehende Fensterflächen, Kiste zu schellackieren, Unebenheiten mit Spachtelkitt zu glätten, zweimal mit Ölfarbe, außen mit Bleiweiß zu streichen und mit bestem Japan-Emaillelack zu lackieren	2.40		115.20	
3	16,80	2 Trennwände in den Fluren im 1. und 2. Geschoß, je 2.(2,10.2,00) messend = qm vorstehende Trennwandflächen sinngemäß zu behandeln wie Pos. 1	-.60		10.08	
4	16,80	qm vorstehende Trennwandflächen sinngemäß zu behandeln wie Pos. 2	2.40		40.32	
5	36,00	<u>Erdgeschoß</u> qm Deckenflächen bereits geschlämmt und gefilzt, kleine Putzschäden ausbessern, wo erforderlich zu isolieren und im gewünschten Ton mit Zelleimfarbe zweimal gut deckend zu streichen	-.34		12.24	
6	306,00	qm Wandflächen zu behandeln wie Pos. 5, jedoch statt mit Zelleimfarbe mit absolut wischfester Binderfarbe	-.50		153.00	
Übertrag					359.64	
					144,-	

Position	Anzahl	Gegenstand	Einheitspreis		Gesamtpreis	
			R.-Mark	R.-Pf.	R.-Mark	R.-Pf.
		Übertrag			144,-	359.64
		8 Türen a 2. (2,30.1,20) = 44,16				
		1 Tor a 2. (2,30+2,00) = 9,20				
		1 zweiflgl.Tür a 2. (2,30.1,50) = 6,90				
		60,26				
7	60,26	qm Tür- und Torflächen zu behandeln wie Pos. 3	-0,60		36,16	
8	60,26	qm vorstehende Flächen zu behandeln wie Pos. 4	2,40		144,62	
		2 Stück Doppelfenster a 1,50.1,10 m messend =				
9	13,20	qm Fensterflächen zu behandeln wie Pos. 1	-0,60		7,92	
10	13,20	qm vorstehende Fensterflächen zu behandeln wie Pos. 2	2,40		31,68	
11	10,--	lfdm Heizrohrleitungen vorzuarbeiten, zu reinigen und zweimal mit bestem Heizkörperlack zu lackieren	-0,45		4,50	
12	5,00	qm Heizkörperflächen gründlich zu entrosten und zu grundieren	1,00		5,00	
13	5,00	qm vorstehende Heizkörperflächen zu reinigen und zweimal mit bestem Heizkörperlack zu lackieren	2,20		11,00	
14	3,00	lfdm gußeisernes Asphalt-Abfallrohr zu isolieren, einmal mit Ölfarbe und einmal mit Lackfarbe deckend zu streichen	1,50		4,50	
		<u>IV. Geschos</u>				
15	180,00	qm Wandflächen zu behandeln wie Pos. 6	0,50		90,00	
16	20,00	qm Aborttrennwände zu behandeln wie Pos. 3	0,60		12,00	
17	20,00	qm vorstehende Aborttrennwände zu behandeln wie Pos. 4	2,40		48,00	
18	11,00	lfdm Balkonstengeländer zu entrosten und mit Bleimennige zu mennigen	1,20		13,20	
19	11,00	lfdm vorstehendes Geländer zweimal mit Ölfarbe, den letzten Anstrich unter Zusatz von Standöl deckend zu streichen	2,40		26,40	
		Übertrag			144,-	794.62

Übertrag

144,-
794,62

20	48,00	16m Dachrinnen von außen mit verdünnter Salzsäure aufzurauben, zu schleifen und zweimal mit Bleiweißfarbe zu streichen, den letzten Anstrich unter Zusatz von Standöl	1,20	57,60
<u>Dachgeschoß</u>				
		1 Stück zweiflügl. Verbundfenster		
		1,60.1,45 m messend	= 9,28	
		1 Stück 3,20.1,45 m messend	= 18,56	
		1 " einf. Fenster		
		0,60.1,45 m messend	= 1,74	
			29,58	
21	29,58	qm Fensterflächen zu behandeln wie Pos. 1	0,60	17,75
22	29,58	qm vorstehende Fensterflächen zu behandeln wie Pos. 2	2,40	70,99
23	35,00	qm Deckenflächen zu behandeln wie Pos. 5	0,34	11,90
24	66,00	qm Wandflächen zu behandeln wie Pos. 6	0,50	33,00
		1 Tür = 2.(2,20.1,30)	= 5,72	
		Futter 0,28.(2.2,10+1,10)	= 1,48	
		1 Tür = 2.(2,20.1,00)	= 4,40	
		Futter 0,23.(2.2,10+0,80)	= 1,40	
			13,00	
25	13,00	qm Türflächen zu behandeln wie Pos. 1	0,60	7,80
26	13,00	qm vorstehende Türflächen zu behandeln wie Pos. 2	2,40	31,20
Summe				1.024,86
27		Für Baureinigung 3%		30,--

Die überschläglichen
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

Gesamtsumme DM 1.054,86

Siehe Zusammenstellung

gepr. Nr. 6.5

Zentral-Heizungen
Warmwasser-Anlagen

EDUARD BIEK
DIPL.-ING.

Be- und Entwässerung
Sanitäre Anlagen

Fernsprecher: 24-7216 (83 72 16)
Postcheck-Kto.: Berlin-West 12750
Sonn. Depots: Berlin-Kasse
Berliner Stadtkontor, Bez.-Bank
Friedenau, Kontonummer 8327

Berlin-Friedenau, den 27.4. 1953
Fregestraße 26

Kostenanschlag

für Herrn Architekt Josef Scherer

Berlin - Lichterfelde

Missionshaus Friedenau, Handjerystr.

Klingsorstr. 115

Betr.

Pos.1	1,5/	Beheizung von zwei Toiletten sowie der Sakristei im Erdgeschoß. qm Radiatorenheizfläche 1000/ mm Nabenabstand zu liefern	a	21,50/	32,25/
2	2,5/	qm desgl. 500/ mm Nabenabstand w.v.	a	25,--/	62,50/
3	2/	Radiatoren montieren	a	14,20/	28,40/
4	4/	Konsolen zu liefern	a	0,70/	2,80/
5	2/	Halter w.v.	a	0,65/	1,30/
6	2/	Regulierventile NW 20/ zu liefern und einzubauen	a	9,70/	19,40/
7	2/	Heizkörperverschraubungen NW 20 w.v.	a	2,60/	5,20/
8	10/	lfdm Gewinderohr 1" zu liefern und zu verlegen	a	4,05/	40,50/
9	4/	lfdm desgl. 3/4" w.v.	a	3,--/	12,--/
10	15%/	Zuschlag für Form- und Verbindungsstücke sowie Befestigungsmaterial der Pos. 8 - 9 von DM. 52,50/			8,78/
11	10%/	Zuschlag für Dicht- und Schweißmaterial der Pos. 8 - 9 von DM. 52,50/			5,25/
12	1%/	Zuschlag insgesamt der Pos. 1 - 11 von DM. 218,38/			2,18/

Die überschläglich
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

Summe: DM-West 220,56/

Siehe Zusammenstellung

Herrn

29.4.53

Arch. Josef Scherer

Blm-Lichterfelde-West

Klingsorstr. 115

Betr: Gossner - Missionshaus Handjerystr. 19/20

Nachtrag

===== zum Kostenanschlag vom 5.2.53

Seminar - Küche - Großküchengerät.

- 1 "Küppersbusch" kombinierter Gas-Kohle-Herd
Nr. 2011 G mit abgerundeten Ecken, auf zurück-
springendem Sockel ruhend, Rauchabzug in der
Rückwand, Seitenwand oder unterirdisch, am
Plattenrahmen gemessen 160 cm lang, 82 cm
breit und 80 cm hoch, enthaltend:

Im Kohleabteil links oder rechts:

- 1 Feuerung mit Zugregulierung und Aschenfall,
- 1 Bratofen i.L. 40 cm breit, 22 cm hoch,
60 cm tief,
- 1 Wärmofen unterhalb des Bratofens,
- 1 Kohlenwagennische unter der Feuerung,
einschl. Kohlenwagen,
- 1 Ringeinlage oberhalb der Feuerung,
26 cm Kochlochdurchmesser.

Im Gasabteil rechts oder links:

- 1 Brat-, Back- und Grillofen, i.L. 40 cm
breit, 22 cm hoch, 60 cm tief,
- 4 offene Kochstellen mit emailliertem
Sternrosten.

Gasanschluß: 1"

Gasverbrauch: 3,3 cbm/h

Zubehör: 2 Backbleche, 1 Backrost

Ausstattung E:

Wandungen vierseitig elfenbeinweiß
emailliert. Galerie ringsherum,

zu liefern

und an die Gasleitung anzuschließen
einschl. Absperrhahn

1.954.00 DM

*Verpfändeter Geist sollte Erziehung sein
Schiffung sollte werden.*

Wilhelm Brauer
Zentralheizungen und
Erwärmungsanlagen
Berlin-Lankwitz
Blankenhainer Straße 17

Herrn

31.3.53

Arch. Jos. Scherer

Bln-Lichterfelde-W

Klingsorstr. 115

Betr: Gossner-Missionshaus Bln-Friedenau Handjerystr. 19/20

K o s t e n a n s c h l a g

über den Einbau einer Abwasser-Anlage für die Waschküche
in die höherliegende Kanalisation.

Eine Hebe-Anlage bestehend aus Motor 0,5 P.S.
mit Pumpe 6,-mtr Förderhöhe, mit Schwimmer-
schalter, Motorschutzschalter und Sammelbassin
und Steigerohr zur Abflußleitung zu liefern u.
einzubauen

1.050.00 DM

1/Stck Fußbodenentwässerung 70 mm mit email.
Roste und Schlammeimer zu liefern und ein-
zubauen

24.00 "

1/Stck Ausguß mit 9" hoher Rückwand, gußeis.
Geruchverschluß zu liefern und anzubringen

36.75 "

1/Stck Waschküchenzapfhahn 1/2" lt Polizeivor-
schrift zu liefern und anzubringen

22.80 "

5,-mtr gußeis. Abflußrohr 70 mm zu liefern
und zu verlegen

a 8.45 42.25 "

1,-mtr desgleichen wie vor, jedoch 50 mm

7.55 7.55 "

25% Zuschlag für Form-u. Bogenstücke
von DM: 49.80

12.45 "

Die überschlägig
geprüften Massen sind bei Rechnungs-
legung nachzuweisen

Sa.:

1.195.80 DM

Betrifft: Grundstück Handjerystr. 19/20 in Berlin-Friedenau

Zusammenstellung der Kostenanschläge

1.)	Berlinische Bau-Gesellschaft v. 4, 5, 53	
	Abbruch und Schuttbeseitigung, Erd-, Maurer-, Putz-, Beton - und Stahlbeton-, Zimmerer-, Schlosser-, Estrich - und Fliesenarbeiten.	28.641,24
2.)	Paul Klee v. 28.4.53 Tischlerarbeiten	1.000,-
3.)	Franz Krug v. 6.5.53 Anschlägerarbeiten	174,-
4.)	Krause v. 6.5.53 Glaserarbeiten	110,40
5.)	Walldorf v. 28.4.53 Malerarbeiten	144,-
6.)	Biek v. 27.4.53 Heizungsanlagen	220,56
7.)	Brauer v. 31.3.53 Be-u. Entwässerungsanlagen	1.195,80
8.)	Unvorhergesehenes und zur Abrundung	14,-
	insgesamt	31.500,-

Geprüft und anerkannt.
Berlin-Schöneberg, den 30. 7. 1953
Bezirksamt Schöneberg von Berlin
Abteilung Bau- und Wohnungswesen
Amt für Bauabteilung
M. A.
Techn. Sachbearbeiter
H. G. Kuntze 7/8.53

An das

**Bezirksamt S c h ö n e b e r g
von Berlin**

Abt. Bau- und Wohnungswesen

— Amt für Baulenkung —

Berlin-Schöneberg

Betr.: Grundstück: Berlin Friedenau, Handjerystr. 19 - 20

Zu meinem — unserem — Kreditantrage vom 12. Mai 1953 gebe(n) ich — wir — folgende

Erklärung

ab.

Im Falle der Bewilligung eines Darlehens übernehme(n) ich — wir — hiermit die Verpflichtung,

1. den für die Bearbeitung des Kreditantrages und für die Verwaltung des Darlehens zuständigen Stellen jederzeit — auch nach Beendigung der Bauarbeiten und Abrechnung des Darlehens — geforderte Auskünfte zu geben sowie die Besichtigung des Grundstücks und die Einsichtnahme in die Bau-, Abrechnungs- und Bewirtschaftungsunterlagen zu gestatten;
2. das Darlehen nur für solche Arbeiten zu verwenden, deren Förderungswürdigkeit vom Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, festgestellt worden ist; wenn die im geprüften Kostenanschlag enthaltenen Preise überschritten oder andere (an Stelle der im Kostenanschlag vorgesehenen) oder zusätzliche Leistungen ausgeführt werden müssen, werde ich im Einvernehmen mit dem zuständigen Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, die Arbeiten festlegen, die im Rahmen des bewilligten Kredites alsdann ausgeführt werden sollen;
3. a) die Bauarbeiten nach den Bestimmungen der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB DIN 1960/85*) zu vergeben und abzurechnen **und**
b) nach VOB DIN 1960 § 3 Abs. 1 b und § 8 Abs. 2 beschränkt auszuschreiben, wenn die zur Vergabe an eine Firma vorgesehenen Aufträge überschreiten
für Arbeiten im Bauhauptgewerbe den Betrag von 5000,— DM,
für Arbeiten im Baunebengewerbe den Betrag von 3000,— DM.
4. a) Arbeiten und Lieferungen nur an steuerpflichtige Gewerbetreibende Westberlins zu vergeben oder vergeben zu lassen,
b) am Bau und für den Bau nur Arbeitskräfte zu beschäftigen, die bei einem Westberliner Arbeitsamt registriert sind, und den bauausführenden Firmen auch hinsichtlich der Subunternehmer die gleiche Verpflichtung aufzuerlegen;
5. a) die Beteiligung an der Ausschreibung wie auch die Vergabe von Arbeiten ohne Ausschreibung davon abhängig zu machen, daß mir — uns — der Bewerber noch gültige Unbedenklichkeits-erklärungen seines Finanzamtes, der Krankenversicherungsanstalt Berlin, der Lohnausgleichs-kasse und der Berufsgenossenschaft über die Erfüllung seiner gesetzlichen Zahlungsverpflich-tungen vorlegt,
b) im Bauvertrag vorzuschreiben, daß der Auftragnehmer
aa) die genannten Bescheinigungen vor Baubeginn dem Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungs-wesen — Amt für Baulenkung —, vorlegt **und**
bb) Subunternehmer nur unter den gleichen Voraussetzungen und Bedingungen einsetzt;
6. a) für die Durchführung der Bauarbeiten soweit wie möglich Ziegelsplitt — diesen jedoch nur von amtlich überwachten Aufbereitungsanlagen —, gütegesicherte Bauelemente der Betonstein-, Leichtbauplatten- und Dachpappen-Industrie und andere Bauteile der Westberliner Produktion nach dem beim **Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —**, zur Ein-sichtnahme vorliegenden Hersteller-Verzeichnis Westberliner Bauelemente zu verwenden oder verwenden zu lassen,**)
b) die Richtlinien für Holzschutzmaßnahmen (Amtsblatt für Berlin 1951 Nr. 21 S. 226) einzuhalten,

*) für DIN 1960/1 gilt die Fassung 1952.

**) Sofern von diesen Vorschriften abgewichen werden soll, ist vor Baubeginn die schriftliche Zustimmung des Senators für Bau- und Wohnungswesen — Abt. IV (Baukg) E — einzuholen.

- c) soweit abgeputzte, aus der Entrümmerung in Westberlin gewonnene Mauersteine verwendet werden: die im Amtsblatt für Berlin 1952 Nr. 5 S. 84/85 bezeichneten Schutzmaßnahmen anzuwenden,
- d) in den Bauverträgen vorzuschreiben, daß die unter a) bis c) aufgeführten Vorschriften eingehalten werden;
- 7. dem Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, Abschrift der erteilten Bauaufträge und verbindlichen Auftragsunterlagen sofort nach Auftragsvergabe einzureichen;
- 8. nach Eingang des Bewilligungsbescheides beschleunigt die Voraussetzungen für den sofortigen Baubeginn zu schaffen (hypotheekarische Sicherung usw.) und alsdann die Bauarbeiten zügig durchführen zu lassen;
- 9. Beginn und Beendigung der Bauarbeiten dem Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, sofort schriftlich mitzuteilen;
- 10. ein Baubuch zu führen, das den Bestimmungen des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen vom 1. Juni 1909 (RGBl. I S. 449) entspricht;
- 11. die Schlußrechnung spätestens einen Monat nach Ablauf der in der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB — DIN 1961 § 14) vorgesehenen Fristen dem Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, vorzulegen.

Mir — uns — ist bekannt, daß

- a) die Annahme und die Bearbeitung dieses Kreditantrages für Berlin unverbindlich ist,
- b) aus der Beschaffung angeforderter Unterlagen kein Rechtsanspruch auf Gewährung des beantragten Darlehens oder auf Rückerstattung irgendwelcher Kosten abgeleitet werden kann,
- c) alle Kosten für die mit der Darlehnsbewilligung in Verbindung stehenden Rechtsgeschäfte von dem — den — Grundstückseigentümer(n) oder Verfügungsberechtigten zu tragen sind,
- d) bei falschen Angaben und bei Nichteinhaltung der übernommenen Verpflichtungen ein zugesagtes Darlehen widerrufen oder ein ganz oder teilweise ausgezahltes Darlehen sofort fällig gemacht werden kann,
- e) Arbeiten, die baupolizeilich genehmigt werden müssen, nicht begonnen werden dürfen, bevor diese Genehmigung erteilt und sie von mir — uns — dem Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, zur Kenntnisnahme vorgelegt ist,
- f) Rechnungen nur dann bearbeitet werden, wenn
 - aa) die Rechnungen nachstehende verbindlich unterzeichnete Bestätigung tragen:
„Die sach- und fachgerechte Ausführung wird bescheinigt. Lieferungen, Leistungen und Forderungen werden in Höhe von DM als richtig anerkannt.

(Ort, Datum und Unterschrift)“,

und

- bb) dem Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, durch Vorlage des Baubuches nachgewiesen wird, daß bereits geleistete Baugelder ordnungsgemäß verwendet worden sind,
- g) Rechnungen über solche Arbeiten nicht anerkannt werden, die ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Bezirksamtes, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, vor Ausfertigung des Bewilligungsbescheides durchgeführt worden sind.

Berlin-

Erie Oleran

, den

4. August 1953

Kuratorium
der

Gossnerschen Missionsgesellschaft
(Rechtsverbindliche Unterschrift(en) des — der — Grundstückseigentümer(n) oder des legitimierten Vertretungsberechtigten)

Lokis W. H. Anner

Ich stimme den vorstehenden Erklärungen meiner Ehefrau zu:

An das

**Bezirksamt S c h ö n e b e r g
von Berlin**

Abt. Bau- und Wohnungswesen

— Amt für Baulenkung —

Berlin- Schöneberg

Betr.: Grundstück: Berlin Friedenau, Handjerystr. 19* - 20

Zu meinem — unserem — Kreditantrage vom 12. Mai 1953 gebe(n) ich — wir — folgende

Erklärung

ab.

Im Falle der Bewilligung eines Darlehens übernehme(n) ich — wir — hiermit die Verpflichtung,

1. den für die Bearbeitung des Kreditantrages und für die Verwaltung des Darlehens zuständigen Stellen jederzeit — auch nach Beendigung der Bauarbeiten und Abrechnung des Darlehens — geforderte Auskünfte zu geben sowie die Besichtigung des Grundstücks und die Einsichtnahme in die Bau-, Abrechnungs- und Bewirtschaftungsunterlagen zu gestatten;
2. das Darlehen nur für solche Arbeiten zu verwenden, deren Förderungswürdigkeit vom Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, festgestellt worden ist; wenn die im geprüften Kostenanschlag enthaltenen Preise überschritten oder andere (an Stelle der im Kostenanschlag vorgesehenen) oder zusätzliche Leistungen ausgeführt werden müssen, werde ich im Einvernehmen mit dem zuständigen Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, die Arbeiten festlegen, die im Rahmen des bewilligten Kredites alsdann ausgeführt werden sollen;
3. a) die Bauarbeiten nach den Bestimmungen der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB DIN 1960/85*) zu vergeben und abzurechnen **und**
b) nach VOB DIN 1960 § 3 Abs. 1 b und § 8 Abs. 2 beschränkt auszuschreiben, wenn die zur Vergabe an eine Firma vorgesehenen Aufträge überschreiten
für Arbeiten im Bauhauptgewerbe den Betrag von 5000,— DM,
für Arbeiten im Baunebengewerbe den Betrag von 3000,— DM.
4. a) Arbeiten und Lieferungen nur an steuerpflichtige Gewerbetreibende Westberlins zu vergeben oder vergeben zu lassen,
b) am Bau und für den Bau nur Arbeitskräfte zu beschäftigen, die bei einem Westberliner Arbeitsamt registriert sind, und den bauausführenden Firmen auch hinsichtlich der Subunternehmer die gleiche Verpflichtung aufzuerlegen;
5. a) die Beteiligung an der Ausschreibung wie auch die Vergabe von Arbeiten ohne Ausschreibung davon abhängig zu machen, daß mir — uns — der Bewerber noch gültige Unbedenklichkeits- erklärungen seines Finanzamtes, der Krankenversicherungsanstalt Berlin, der Lohnausgleichs- kasse und der Berufsgenossenschaft über die Erfüllung seiner gesetzlichen Zahlungsverpflich- tungen vorlegt,
b) im Bauvertrag vorzuschreiben, daß der Auftragnehmer
aa) die genannten Bescheinigungen vor Baubeginn dem Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungs- wesen — Amt für Baulenkung —, vorlegt **und**
bb) Subunternehmer nur unter den gleichen Voraussetzungen und Bedingungen einsetzt;
6. a) für die Durchführung der Bauarbeiten soweit wie möglich Ziegelsplitt — diesen jedoch nur von amtlich überwachten Aufbereitungsanlagen —, gütegesicherte Bauelemente der Betonstein-, Leichtbauplatten- und Dachpappen-Industrie und andere Bauteile der Westberliner Produktion nach dem beim Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, zur Ein- sichtnahme vorliegenden Hersteller-Verzeichnis Westberliner Bauelemente zu verwenden oder verwenden zu lassen,**)
b) die Richtlinien für Holzschutzmaßnahmen (Amtsblatt für Berlin 1951 Nr. 21 S. 226) einzuhalten,

*) für DIN 1960/1 gilt die Fassung 1952.

**) Sofern von diesen Vorschriften abgewichen werden soll, ist vor Baubeginn die schriftliche Zustimmung des Senators für Bau- und Wohnungswesen — Abt. IV (Baulkg) E — einzuholen.

- c) soweit abgeputzte, aus der Entrümmung in Westberlin gewonnene Mauersteine verwendet werden: die im Amtsblatt für Berlin 1952 Nr. 5 S. 84/85 bezeichneten Schutzmaßnahmen anzuwenden,
- d) in den Bauverträgen vorzuschreiben, daß die unter a) bis c) aufgeführten Vorschriften eingehalten werden;
7. dem Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, Abschrift der erteilten Bauaufträge und verbindlichen Auftragsunterlagen sofort nach Auftragsvergabe einzureichen;
8. nach Eingang des Bewilligungsbescheides beschleunigt die Voraussetzungen für den sofortigen Baubeginn zu schaffen (hypothekarische Sicherung usw.) und alsdann die Bauarbeiten zügig durchführen zu lassen;
9. Beginn und Beendigung der Bauarbeiten dem Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, sofort schriftlich mitzuteilen;
10. ein Baubuch zu führen, das den Bestimmungen des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen vom 1. Juni 1909 (RGBl. I S. 449) entspricht;
11. die Schlußrechnung spätestens einen Monat nach Ablauf der in der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB — DIN 1961 § 14) vorgesehenen Fristen dem Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, vorzulegen.

Mir — uns — ist bekannt, daß

- a) die Annahme und die Bearbeitung dieses Kreditantrages für Berlin unverbindlich ist,
- b) aus der Beschaffung angeforderter Unterlagen kein Rechtsanspruch auf Gewährung des beantragten Darlehens oder auf Rückerstattung irgendwelcher Kosten abgeleitet werden kann,
- c) alle Kosten für die mit der Darlehnsbewilligung in Verbindung stehenden Rechtsgeschäfte von dem — den — Grundstückseigentümer(n) oder Verfügungsberechtigten zu tragen sind,
- d) bei falschen Angaben und bei Nichteinhaltung der übernommenen Verpflichtungen ein zugesagtes Darlehen widerrufen oder ein ganz oder teilweise ausgezahltes Darlehen sofort fällig gemacht werden kann,
- e) Arbeiten, die baupolizeilich genehmigt werden müssen, nicht begonnen werden dürfen, bevor diese Genehmigung erteilt und sie von mir — uns — dem Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, zur Kenntnisnahme vorgelegt ist,
- f) Rechnungen nur dann bearbeitet werden, wenn
 - aa) die Rechnungen nachstehende verbindlich unterzeichnete Bestätigung tragen:
„Die sach- und fachgerechte Ausführung wird bescheinigt. Lieferungen, Leistungen und Forderungen werden in Höhe von DM als richtig anerkannt.“

(Ort, Datum und Unterschrift)",

und

- bb) dem Bezirksamt, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, durch Vorlage des Baubuches nachgewiesen wird, daß bereits geleistete Baugelder ordnungsgemäß verwendet worden sind,
- g) Rechnungen über solche Arbeiten nicht anerkannt werden, die ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Bezirksamtes, Abt. Bau- und Wohnungswesen — Amt für Baulenkung —, vor Ausfertigung des Bewilligungsbescheides durchgeführt worden sind.

Berlin-

Boellmann

, den

4. August 1953

Kuratorium
der
Germanischen Missionsgesellschaft
(Rechtsverbindliche Unterschrift(en) des — der — Grundstückseigentümer(s) bzw. Erbhabberechtigten oder des legitimierten Vertretungsberechtigten)

Lokico Dr. G. Andreu

Ich stimme den vorstehenden Erklärungen meiner Ehefrau zu:

[Signature]

15. Mai 1953

NACH - Antrag

auf Bewilligung eines Darlehns aus den für den Wiederaufbau
Berlins bereitgestellten öffentlichen Mitteln

zum ersten Antrag vom 28.8.1952 und Bewilligungsbescheid vom 13.11.52

An das Bezirksamt

Schöneberg

von Berlin

Amt für Aufbau

Berlin - Schöneberg

Betrifft: Grundstück Berlin - Friedenau, Handjerystr. 19/20

Zur Instandsetzung meines beschädigten Gebäudes beantrage ich die Gewährung eines Darlehns in Höhe von

17.725,-- DM

aus den für den Wiederaufbau Berlins bereitgestellten öffentlichen Mitteln.

Die „Grundsätze für die Verwaltung und Verteilung der öffentlichen Mittel zur Finanzierung der Instandsetzung beschädigter Gebäude“ sind mir bekannt (Verordnungsblatt für Berlin 1949 II S. 397).

Danach ist das Darlehn mit 3% zu verzinsen und mit 2% jährlich unter Zuwachs der ersparten Zinsen zu tilgen.

Das Darlehn wird ausgezahlt, sobald die Bauarbeiten ausgeführt sind, die Abrechnung geprüft ist und über den Darlehnsbetrag Rechnungen beigebracht sind, die vom Amt für Aufbau geprüft und mit entsprechenden Vermerken versehen sein müssen. Die Wohnungsbau-Kreditanstalt kann auch vor Beendigung der Bauarbeiten angemessene Teilzahlungen bewilligen, soweit dies zur Förderung der Instandsetzungen notwendig erscheint.

Der Schuldner hat ferner in notariell oder gerichtlich errichteter Urkunde seine Schuldverbindlichkeit anzuerkennen und sich der sofortigen Zwangsvollstreckung in sein gesamtes Vermögen, insbesondere in das geförderte Grundstück, zu unterwerfen. Das Darlehn ist durch Eintragung einer Buchhypothek entweder mit einem gesetzlich zulässigen Vorrang oder an bereitester Stelle des Grundbuches zu sichern.

Alle Kosten für die mit der Darlehnsverleihung in Verbindung stehenden Rechtsgeschäfte trägt der Grundstückseigentümer oder der sonst Verfügungsberechtigte.

Die Bewilligung und Auszahlung der für die Ausführung der Bauarbeiten notwendigen Geldbeträge wird davon abhängig gemacht, daß nur Steuerpflichtige der Berliner Westsektoren mit Arbeiten oder Lieferungen beauftragt werden.

Mir ist bekannt, daß ich mich bei falschen Angaben strafbar mache und daß solchenfalls ein zugesagtes oder gewährtes Darlehn widerrufen oder sofort fällig gemacht werden kann.

Zur Begründung meines Antrages mache ich folgende Angaben:

1. Eigentümer (bei gemeinschaftlichem Eigentum alle Miteigentümer):

(bei Frauen auch Geburtsname)

Gossnersche Missionsgesell-
schaft

Fernruf: 83 40 71 Staatsangehörigkeit:

Fernruf: Staatsangehörigkeit:

Anschrift: Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 12

Beruf: (auch Beruf des Ehemannes):

(Familienstand bei Frauen: ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden) — Zutreffendes unterstreichen —

Güterstand bei Frauen:

2. Bei Gesellschaften: Befindet sich das Gesellschaftskapital ganz oder teilweise in ausländischem Besitz? **entfällt**

3. Sind Sie in der Verfügung über das Grundstück beschränkt, zutreffendenfalls aus welchem Grund? **entfällt**

4. Bevollmächtigter oder bestellter Vertreter: **Kuratorium der Gossnerschen Missionsgesellschaft, Der Verwaltungsausschuß**
Anschrift: **Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 12**
Reicht die Vollmacht aus, diesen Kreditantrag zu stellen, das Grundstück zu belasten und das Geld in Empfang zu nehmen? **Ja**
(Abschrift der Vollmacht oder Bestallung ist beizufügen)

5. Lage des beschädigten Grundstücks: **Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20**

Grundbuch des Amtsgerichts **Schöneberg** von Berlin- **Friedenau**

Band **47** Blatt Nr. **1853** (Grundbuchauszug neueren Datums ist beizubringen).

6. Art der Baulichkeit (Wohnhaus, Geschäftshaus, Fabrikgebäude, Lagerhaus), Ofenheizung, Zentralheizung, Stockwerksheizung, Warmwasserversorgung, Fahrstuhl.
(Zutreffendes bitte zu unterstreichen)

Zahl der Geschosse (einschl. Erdgeschoß)	Vor Eintritt der Kriegsschäden	Zur Zeit genutzt	Durch die beantragte Instandsetzung werden zusätzlich nutzbar
---	-----------------------------------	---------------------	---

a) Vorderhaus

b) Seitenflügel

c) Quer- oder Hintergebäude

Zahl der Wohnungen: **siehe erster Antrag**

a) Vorderhaus

b) Seitenflügel

c) Quer- oder Hintergebäude

Wohnfläche

a)

b)

c)

7. Wann ist das Gebäude errichtet worden? **1890**

8. Seit wann ist das Grundstück Ihr Eigentum? **1890**

9. Letzter Einheitswert von **wurde nicht festgestellt**

10. Das Gebäude ist gegen Feuer versichert bei **Feuersozietät Berlin**

Unter Versicherungs-Nr. **GF 111289**

11. Welche Arbeiten sollen jetzt ausgeführt werden?

Mehrarbeiten die vor Beginn der Bauarbeiten nicht erkennbar waren und aufgrund baupolizeilicher Auflagen durchgeführt werden müssen.

12. Welche Kosten entstehen? (Verbindliche, prüfbare Kostenanschläge mit Massenberechnung sind zweifach einzureichen. Bei Baukosten von mehr als 5000 DM Voranschlagssummen sind außerdem ein Schadensbericht und eine übersichtliche Zeichnung dem Antrag beizufügen) DM

siehe Kostenzusammenstellung vom 7.5.1953

13. Welche Baufirma ist für die Ausführung der Arbeiten vorgesehen?

die z.Zt. im Bauhauptauftrag beschäftigten Firmen

14. Bis zu welcher Höhe werden Kosten von den zu 12. genannten Gesamtbaukosten selbst übernommen?

DM 3.545,--

15. An wen und auf welches Konto sollen Zahlungen im Falle der Bewilligung des Darlehns geleistet werden? Bargeldloser Zahlungsverkehr ist dringend erwünscht.

Berliner Bank, Dep.K. 4, Berlin-Friedenau, Konto 1922/6
der Gossnerschen Missionsgesellschaft, Berlin-Friedenau

Ich versichere nach bestem Wissen und Gewissen, daß mein Vermögen weder gemäß Gesetz 52 der Alliierten Militärverwaltung, noch gemäß Befehl 124 und 126 der Sowjetischen Militär-Administration beschlagnahmt ist.

Mir ist bekannt, daß die Bewilligung und Auszahlung der für die Ausführung der Bauarbeiten notwendigen Geldbeträge davon abhängig gemacht wird, daß nur Steuerpflichtige der Berliner Westsektoren mit Arbeiten und Lieferungen beauftragt werden.

Ich erkenne an, daß die Bearbeitung dieses Antrages für die Gebietskörperschaft Berlin verbindlich ist und daß mir aus der Beibringung angeforderter Unterlagen kein Rechtsanspruch auf Gewährung eines Darlehns zusteht.

Berlin-Friedenau, den 12.5. 1953

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Der (Unterschriften der Grundstückseigentümer,
bei Ehefrauen auch die Unterschriften der Ehemänner)

L. Ries Dr. H. G. Gossner

2. Bei Gesellschaften: Befindet sich das Gesellschaftskapital ganz oder teilweise in ausländischem Besitz? entfällt

3. Sind Sie in der Verfügung über das Grundstück beschränkt, zutreffendenfalls aus welchem Grund? entfällt

4. Bevollmächtigter oder bestellter Vertreter: Kuratorium der Gossnerschen Missionsgesellschaft, Der Verwaltungsausschuß
Anschrift: Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 12
Reicht die Vollmacht aus, diesen Kreditantrag zu stellen, das Grundstück zu belasten und das Geld in Empfang zu nehmen? Ja
(Abschrift der Vollmacht oder Bestallung ist beizufügen)

5. Lage des beschädigten Grundstücks: Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20

Grundbuch des Amtsgerichts Schöneberg von Berlin- Friedenau

Band 47 Blatt Nr. 1853 (Grundbuchauszug neueren Datums ist beizubringen).

6. Art der Baulichkeit (Wohnhaus, Geschäftshaus, Fabrikgebäude, Lagerhaus), Ofenheizung, Zentralheizung, Stockwerksheizung, Warmwasserversorgung, Fahrstuhl.
(Zutreffendes bitte zu unterstreichen)

Zahl der Geschosse (einschl. Erdgeschoß)	Vor Eintritt der Kriegsschäden	Zur Zeit genutzt	Durch die beantragte Instandsetzung werden zusätzlich nutzbar
---	-----------------------------------	---------------------	---

a) Vorderhaus

b) Seitenflügel

c) Quer- oder Hintergebäude

Zahl der Wohnungen: siehe erster Antrag

a) Vorderhaus

b) Seitenflügel

c) Quer- oder Hintergebäude

Wohnfläche

a)

b)

c)

7. Wann ist das Gebäude errichtet worden? 1890

8. Seit wann ist das Grundstück Ihr Eigentum? 1890

9. Letzter Einheitswert von wurde nicht festgestellt

10. Das Gebäude ist gegen Feuer versichert bei Feuersozietät Berlin

Unter Versicherungs-Nr. GF 111289

Nicht vom Antragsteller auszufüllen!

Erforderliche Baustoffe werden bereitgestellt — vom Amt für Aufbau — vom Antragsteller
(Zutreffendes bitte zu unterstreichen).

Amt für Aufbau

An die
Wohnungsbau-Kreditanstalt von Berlin

Berlin-Wilmersdorf

Fehrbelliner Platz 3

Betrifft: Grundstück Berlin-

Eigentümer:

Die Bauarbeiten sind förderungswürdig.

Die veranschlagten Kosten im Gesamtbetrage von DM sind angemessen. Von diesen Kosten kann der Antragsteller selbst DM aufbringen. Daher ist zur Bestreitung der Baukosten noch ein Darlehn in Höhe von

..... DM

erforderlich. Zur Ingangsetzung der Bauarbeiten wird die Zahlung eines Vorschusses von DM befürwortet.

Prüfungsvermerk:

Berlin-....., den 19.....

Senat von Berlin

Abtl. für Bau- und Wohnungswesen

— Hauptamt für Baulenkung —

Bezirksamt

von Berlin

Abtl. für Bau- und Wohnungswesen

— Amt für Aufbau —

Bankkonto: Berliner Volksbank
Berlin-Steglitz, Kuhligshofstr. 3
Postscheck: Berlin-West 33496

A. WÜHST
gepr. Schädlingsbekämpfer-Meister

Fernsprecher 72 22 11
Lager:
Berlin-Steglitz, ~~Waldstraße 63~~

Eingegangen am 10. JUNI 1953
erledigt
Gossnersche Missionsgesellschaft

Gegründet 1887
Inhaber Alfred Klar
Telefon: 72 22 11

Berlin-Steglitz, den
Walsroder Straße 1
Ecke Bismarckstraße

9. Juni 53.

Bln.- Friedenau

Stubenrauchstr.12.

Betr. Möbelgutachten der Neumieter
f. Grundstück Handjerystr.19.

Erfahrungsgemäss besteht bei Einzug der Neumieter die Gefahr einer Ungeziefer einschleppung (Wanzen), falls Ihrerseits nicht vorbeugend die übliche Unbedenklichkeitsbescheinigung bezgl. der Möbel noch vor dem Einzug gefordert wird.

Der Umfang der Verwanzung der Haushaltungen in West - Berlin ist noch immer derart gross, dass alljährlich die Wanzen - Aktion, deren Kosten der Grundbesitz übernehmen musste-, von den Gesundheitsbehörden durchgeführt wird.

Aus diesem Grunde ist die vorbeugende Massnahme der Möbelüberprüfung, deren Kosten nebst Gutachten wie üblich der Neumieter zu übernehmen hat, eine ständige Einrichtung der Wohn - u. Siedlungsges. sowie auch des Privatgrundbesitzes geworden. Denn die Prüfungsgebühren einschl. Gutachten sind den wirtschaftlichen Verhältnissen angepasst so gering, dass sie anstandslos gezahlt werden.

Sie haben also mit der Durchführung dieser Möbelkontrolle keinerlei Ausgaben. Wir bitten Sie nur um die freundliche Unterstützung mit der Vermittlung unserer Firma, da vielen Interessenten die Adresse eines zuständigen Fachmannes nicht immer bekannt ist.

Falls Sie uns die Adressen der vorgemerkten Mieter zwecks persönlicher Bearbeitung überlassen könnten, wären wir Ihnen sehr verbunden.

Im voraus für Ihre Bemühungen bestens dankend empfehlen wir uns Ihnen

hochachtungsvoll
A. Wühst
gepr. Schädlingsbekämpfer
(1) Steglitz, Walsroder Str. 1
Telefon

Eingegangen	
am	18. JULI 1953.
erledigt	18. 7. 1953

Berlin - Hilmerdorf

Prinzregentenstr. 34

17. VII. 53

An die Geschäftsstelle der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

H. Fricke, Hilmerdorf, 12

Betreffs des Neubaus in der Hauptjergstraße 19 erlaube
ich mir die Anfrage, ob die dort gebaute 4 Zimmer = Wohn-
nung bereits vermietet ist.

Ich war bis zum April dieses Jahres Leiter der Bothen-
Schule in Hilmerdorf (Gymnasium und Oberschule), bin
am 1. April wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand
versetzt und befinde sich für Zeit noch eine Dienstreise
in einem Landgebäude. Auf diese reflektiert jedoch mein
Amtsnachfolger. - Beim Wohnungsamt Hilmerdorf stehe ich
auf der Bevorzugtenliste.

Meine Familie besteht aus 3 Personen (12 jähriger Sohn),

Ich werde mir erlauben, am Montag = Mittwoch bei
Ihren anzukommen.

Hochachtungsvoll

Gaede, Oberstudienrat i. R.

Feierordnung zur Einweihung des Gossnerschen Missionshauses

am 29. November 1953

Streichtrio Es-Dur von Beethoven

Helga Schon, Helma Bemmer
Lotte Hampe

Gemeinde:

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt.
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat

Wort der Verkündigung: Propst Dr. Böhm

Chor:

Der Morgenstern ist aufgedrungen (Praetorius)
(Orgelspiel und Chorleitung Kantor Hinz)

Wort zur Einweihung des
Hauses und Aussendung
des Missionsdirektors:

Bischof D. Dr. Dibelius

Chor:

Lobt Gott getrost mit Singen (Gumpelzheimer)

Wort der Begrüßung:

Präses Dr. Moeller

G r u ß - u n d S e g e n s w o r t e

Gemeinde:

O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgesamt,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist;
ach zeuch mit deiner Gnade ein,
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist und führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

Wort zum Ausklang,
Gebetswort:

Pastor Berg

- - - - -

Die

GOSSNER



MISSION

erlaubt sich

zur Einweihung ihres wiederaufgebauten Missionshauses am
Sonntag, 29. November 1953, 16 Uhr
nach Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19-20
ergebenst einzuladen.

KURATORIUM
DER GOSSNERSCHEN MISSIONSGESELLSCHAFT
Dr. Moeller D. Lokies

Gleichzeitig wird Herr Bischof D. Dr. DIBELIUS
Missionsdirektor D. Lokies zu seiner Besuchsreise nach Indien
verabschieden.

Den Gästen ist Gelegenheit gegeben, das Haus zu besichtigen.
Für Erfrischungen ist gesorgt.

U.A.w.g. an das Sekretariat der Gossnerschen Missionsgesellschaft, Berlin-
Friedenau, Handjerystraße 19-20. Telefon: 83 01 61.

„Liebe soll in diesem Hause wohnen“

Bei herrlichstem Frühlingswetter wurde in der vergangenen Woche die Richtkrone an einem Hause aufgezogen, das vielleicht in Friedenau weniger bekannt ist als draußen in der Welt. Nach vielen Bemühungen der kirchlichen Kreise ist es nunmehr gelungen, das in der Handjerystr. 19/20 befindliche, rote Backsteingebäude der Gossnerschen Mission wieder soweit herzurichten, daß Missionsdirektor Lokies unter dem gemeinsamen Gesang des Chorals „Nun danket alle Gott!“ die Richtkrone aufziehen lassen konnte. In einer kurzen Festansprache gab Pfarrer Lokies einen Ueberblick über die Geschichte der vergangenen acht Jahre des 1890 erbauten Missionshauses. Ohne anzuklagen erzählte er von der Tragik, die sich am 27. April 1945 hier zugetragen habe. Mutwillig wurde das Gebäude von sowjetischen Offizieren angezündet, die Schwestern mußten in der Orgel versteckt gehalten werden. Missionsdirektor Lokies erzählte gleichfalls, daß dieses Haus die einzige Stätte in Berlin gewesen sei, in der die nichtarischen Christen noch Unterschlupf gefunden und

das letzte Abendmahl erhalten hätten in den Jahren, über die man heute besser schweige.

Zahlreiche Vertreter der Behörden sowie Freunde des Missionshauses hatten sich zu diesem Richtfest eingefunden und gaben in bewegten Worten ihrer Freude Ausdruck über das neue Missionshaus, in dem wieder die Liebe allein wohnen soll.

Wir werden in einer unserer nächsten Nummern ausführlicher über die Gossnersche Mission und ihre Heimstätte in der Handjerystraße in Friedenau berichten. h-y.

Goßner-Mission feierte Richtfest

Die Goßner-Mission feierte am Freitagnachmittag das Richtfest ihres Missionshauses in der Handjerystraße in Friedenau. Missionsdirektor Dr. Hans Lokies dankte den Vertretern des Senats und des Bezirksamtes Schöneberg, dem Architekten Scherer, den Bauleuten und allen Freunden, die zum Wiederaufstehen des alten Missionshauses beigetragen haben.

Das 1890 erbaute Haus war am 27. April 1945 von sowjetischen Soldaten in Brand gesteckt worden. Nur der Goßner-Saal, ein Seitenbau, konnte gerettet werden. Propst Dr. Böhm, der beim Richtfest im Namen der Kirchenleitung und des Kuratoriums der Goßnerschen Missionsgesellschaft das Wort nahm,

wünschte dem Missionshaus, daß nun „eine andere Flamme“ als die zerstörende hineinkommen möge: das Feuer des Evangeliums, das die Herzen zur Liebe für die Brüder öffnet. In das neue Missionshaus, das im Herbst fertiggestellt werden soll, werden neben der Goßner-Mission und ihrer Buchhandlung noch das Seminar für kirchlichen Dienst, die kirchliche Erziehungskammer und der Lettner-Verlag einziehen.

„Der Tag“

v. 18. 4. 1953

Drei Berliner Missionare in Indien

Richtfest auf dem Neubau der Gossnerschen Mission

Heute wird in Anwesenheit von Missionsdirektor D. Hans Lokies über dem Neubau der Gossnerschen Mission in Friedenau, Handjerystraße, die Richtkrone aufgezogen. Mit eigenen und ERP-Mitteln und mit Unterstützung der in der Ökumene zusammengefaßten Weltkirchen entsteht an der Stelle des im Kriege zerstörten, 1890 von Johannes Gossner errichteten Missionshauses ein modernes, vierstöckiges Gebäude. Anfang Oktober sollen hier die Mission und die ihr angegliederte Buchhandlung sowie das Seminar für den evangelischen kirchlichen Dienst und die kirchliche Erziehungskammer einziehen.

Die 1836 gegründete Gossnersche Missionsgesellschaft hat ihr Missionsfeld in Indien im Vorgebirge des Himalaja. Drei Berliner Missionare und drei Schwestern arbeiten zur Zeit in dieser indischen Kirchengemeinschaft, die 200 000 Seelen umfaßt.

zeitig begrüßte er zusammen mit Frau Louise Schröder sieben Helferinnen aus Schweden, Frankreich, England, der Schweiz und 60 Helferinnen aus dem Bundesgebiet, die für mehrere Monate in der Berliner Flüchtlingshilfe arbeiten werden.

Die Neue Zeitung

17.4.53

Richtspruch

Werte Bauherrschaft, wertee Gäste, liebe Arbeitskameraden !

Das vom Krieg zerstörte Haus Handjerystr. 19
sah einst grau und trostlos aus.
Mit Fleiss vom Morgen bis zur Nacht
Haben wir an diesem Haus geschafft.
Es war mit uns des Himmel Segen
Daran stets allen ist gelegen.

Ihm wollen wir darum dies Haus
Und wer darin geht ein und aus
Für alle Zeiten jetzt empfehlen
So wird es nicht am Glücke fehlen.

Bewahrt sei es vor Sturm und Brand
Vor Blitz und hohem Wasserstand
Vor Krieg und and'rer schwerer Not
Vor Seuchen, Krankheit, jähen Tod.

Der Bauherrschaft wünschen wir an diesem Tag
Was sie sich selbst nur wünschen mag.
Möge der Herrgott in ihrem Heim
Und des Glückes Sonne sein.

Dem Architekten, der zum Bau
Den Grundriss hat erdacht, genau
Dem Meister, welcher nach ihm dann
Das Werk mit sich'rer Hand begann,
Ihnen sei in diesem Spruch geweiht,
Nur Glück und Geld für alle Zeit.

Nicht minder sollen die Gesellen,
Die mit den Äxten und den Kellen
Gemauert und gezimmert hier
Ein Segenswort erlauben mir
Des Handwerksstandes Stolz und Zier
soll leben in dem Richtspruch hier.

Nun will ich derer noch gedenken,
Die ihre Gegenwart uns schenken,
um unserer Hände Werk zu ehren
Und meine Sprüche anzuhören.
Gesundheit und Zufriedenheit
Die wünsch' ich ihnen allezeit.

Und darum wird dem Dache jetzt
Der Kranz als Krone aufgesetzt.

Und dieser Schluck, er gilt der Ehre
des Handwerks, dem ich angehöre.
Du Glas, zersplittere im Grund,
Geweiht sei dieses Haus zur Stund'.

Der Bauherr lebe hoch, hoch, hoch.

Richtfest bei der Goßnerschen Mission.

Das Goßnersche Missionshaus in der Handjerystrasse wird wieder aufgebaut. Seit dem 27. April 1945 stand es als Ruine da. An jenem verhängnisvollen Tage wurde es von den eindringenden russ. Truppen niedergebrannt. Nur der Kirchsaal blieb wie durch ein Wunder erhalten. Schon fielen vom Hauptgebäude die brennenden Balken in den Anbau, in dem sich der Kirchsaal befindet, und setzten eine Stuhlreihe in Brand; aber plötzlich erlosch das Feuer, ohne daß sich eine Menschenhand rühren konnte. Zwei Stunden danach lag Friedenau außerhalb des Kampfbereiches. Der Kirchsaal, der während des Kirchenkampfes als Sammelpunkt der Bekenntenden Gemeinde gedient hatte, wurde sofort in Gebrauch genommen und als Predigtstätte in den Verkündigungsdienst der Gemeinde ZUM GUTEN HIRTEN einbezogen. Die Berufsarbeiter der Goßner Mission und der Kirchlichen Erziehungskammer predigen hier abwechselnd mit den Pfarrern der Gemeinde.

Das Büro der Goßner Mission wurde vorübergehend mit den Büros der Kirchlichen Erziehungskammer und Ev. Schulkanzlei im Hause Stubenrauchstrasse 12 untergebracht. Jetzt soll er wieder in das alte Missionshaus zurückkehren. Es ist beabsichtigt, auch die Geschäftsräume der Kirchlichen Erziehungskammer und der Schulkanzlei dorthin zu verlegen. Ausserdem soll im Missionshaus das Seminar für kirchl. Dienst, in dem Katecheten und Missionare ausgebildet werden, im alten Missionshaus Aufnahme finden. Auch die alte Buchhandlung der Goßnerschen Mission soll dort wieder erstehen.

Die Goßnersche Mission legt den größten Wert darauf, für diesen Wiederaufbau ihres Hauses nicht einen Pfennig aus den ihr für die Missionsarbeit in Indien gespendeten Gaben in Anspruch zu nehmen. Die Finanzierung erfolgt auf Grund von langfristigen Darlehen der öffentlichen Hand und aus Spenden der Oekumene.

Am 17. April 1953 fand das Richtfest statt, zu dem Vertreter der Senatsabteilung für Bau- und Wohnungswesen und vom Bezirksamt Schöneberg, Vertreter vom Amt für Bauleitung sowie Vertreter der Baupolizei erschienen waren. Die Berliner Kirchenleitung war durch Propst Dr. Boehm und die Gemeinde Friedenau durch die Pfarrer Viel und Müller vertreten. Nachdem nach altem schönen Brauch der Pälter seinen Bauspruch vorgetragen und die Richtkrone hochgezogen hatte, sprach Missionsdirektor Lokies im Namen des Goßner Kuratoriums den Bauarbeitern, den Vertretern der Behörden, dem Architekten Scherer und im besonderen der mit dem Wiederaufbau des Hauses beauftragten Berliner Baugesellschaft ^{den Dank} für alle verständnisvolle Hilfe und Mitarbeit aus. Von kirchlicher Seite überbrachten Propst Dr. Boehm im Namen des Berliner Konsistoriums und Pfarrer Viel im Namen der Gemeinde ZUM GUTEN HIRTEN Gruß und Segenswünsche.

Das Goßner Missionshaus, erbaut in den Jahren 1890/91 gehört zu den ältesten Friedenauer Gebäuden. Aus ihm sind ganze Generation von Missionaren nach Indien ausgesandt worden, deren Dienst zur Begründung der ersten selbständigen Kirche in Mittelindien geführt hat: der Ev. Luth. Goßnerkirche von Chotanagpur und Assam mit heute rund 200 000 Getauften. Die Goßner Mission steht in engster Zusammenarbeit mit dieser jungen selbständigen Kirche, die den Dienst deutscher Missionare und Missionsschwestern noch nicht entbehren kann.

Sobald der Wiederaufbau des Missionshauses beendet ist - wir hoffen bis zum 1. Oktober d. J. - und das Seminar für Kirchl. Dienst dorthin übersiedelt, werden mit ihm auch zwei indische Studenten, Bage und Surin, Glieder der indischen Goßner Kirche, dort mit einziehen. Möge dann das alte Goßnerhaus wieder das werden, was es jahrzehntelang war: nicht nur der Ausgangspunkt einer alten deutschen Missionsarbeit, sondern auch ein Brennpunkt geistlichen Lebens.

--- West
520 50

83 40 71

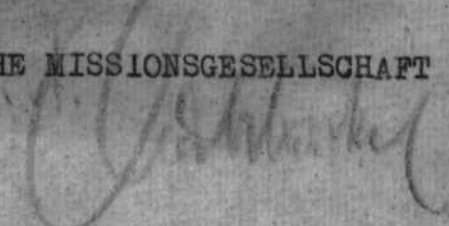
14. April 1953

B e s c h e i n i g u n g .

Wir bestätigen hiermit, von der Kaiser Wilhelm
Gedächtniskirche für das heutige Richtfest unseres
Missionshauses eine Kirchenfahne
l e i h w e i s e

erhalten zu haben. Wir verpflichten uns zur sorg-
fältigen Behandlung und umgehenden Rückgabe.

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT



Evang. Pfarramt

Berlin-Friedenau

H. Marguardt

Pfarrer

Berlin-Friedenau

Berlin-Friedenau, den 14. April 1953 19
Kaiserallee 76

Eingegangen

am 16. APR. 1953.

erledigt

Herrn Missions-Direktor

Kirchenrat L e k i e s

Friedenau

Stubenrauchstr. 12

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

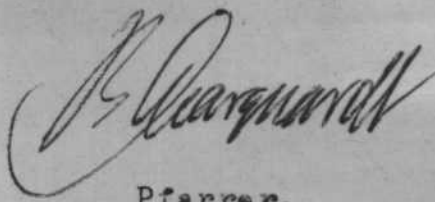
Für die freundliche Einladung zu dem Richtfest für den Wiederaufbau des Gossner-Missionshauses am Freitag, den 17. April, sage ich meinen besten Dank.

An persönlicher Teilnahme leider verhindert erlaube ich mir zugleich für den Wiederaufbau des Missionshauses die besten Segenswünsche auszusprechen, dass das alte Wahrzeichen Friedenau und der Mission nun wieder neu erstehen und in Gottes Segen wirken möchte.

In diesem Sinne wünsche ich Ihrer Feier einen schönen Verlauf.

Mit ergebensten Grüßen

Ihr



Pfarrer.

726

13. April 1953

83 40 71

Kirchengemeinde "Zum guten Hirten"
Berlin-Friedenau
Bundesallee 76

Lieber Bruder Vial, Marquardt, Müller, Thiel

in diesem Jahre ist es möglich, den langgehegten
Plan des Wiederaufbaues des Gossner-Missionshauses zu ver-
wirklichen. Die Bauarbeiten sind seit mehreren Wochen in
vollem Gange.

Am Freitag, den 17. April d.J. um 14,30 h

findet das R i c h t f e s t vor dem Gossnerhaus, Berlin-
Friedenau, Handjerystrasse 19/20 statt.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft erlaubt sich,
Sie zu dieser Feierstunde einzuladen und würde sich freuen,
Sie an diesen Tage als ihren Gast begrüßen zu können.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

Ger. Lokies

726

13. April 1953

Ob.Kons.Rat SIEBERT } Konsistorium
Ob.Insp.BORST }
Kämmerer PONTO } Stadtsynodelverband
Direktor LUTZE }
Herrn u.Frau BESSERT

83 40 71

In diesem Jahre ist es möglich, den langgehegten Plan des Wiederaufbaues des Gossner-Missionshauses zu verwirklichen. Die Bauarbeiten sind seit mehreren Wochen in vollem Gange.

Am Freitag, den 17. April d.J. um 14,30 h

findet das **R i c h t f e s t** vor dem Gossnerhaus, Berlin-Friedenau, Wandjerystrasse 19/20 statt.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft erlaubt sich, Sie zu dieser Feierstunde einzuladen und würde sich freuen, Sie an diesem Tage als Ihren Gast begrüßen zu können.

Mit verbindlichem Gruß

gez. Lokico

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 12

Tel. 83 40 71

13. April 1953

An die
Herrn Kuratoriumsmitglieder !

Sehr verehrte Herren, liebe Brüder,

Im Zuge des Wiederaufbaues unseres Gossner
Missionshauses ist es jetzt möglich, das **R i c h t f e s t**
zu feiern. Die Feier findet

am Freitag, den 17. April, 14,30 h

vor dem Hause Berlin-Friedenau, Handjerystrasse 19/20 statt.

Es wäre sehr zu wünschen, dass möglichst viele
Mitglieder des Kuratoriums es einrichten können, an diesem
für die Geschichte unserer Mission wichtigen Festakte teil-
zunehmen.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 12

Tel. 83 40 71

13. April 1953

An die
Herren Kuratoriumsmitglieder !

Sehr verehrte Herren, liebe Brüder,

Im Zuge des Wiederaufbaues unseres Gossner
Missionshauses ist es jetzt möglich, das **R i c h t f e s t**
zu feiern. Die Feier findet

am Freitag, den 17. April, 14,30 h

vor dem Hause Berlin-Friedenau, Handjerystrasse 19/20 statt.

Es wäre sehr zu wünschen, dass möglichst viele
Mitglieder des Kuratoriums es einrichten können, an diesem
für die Geschichte unserer Mission wichtigen Festakte teil-
zunehmen.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr

Lokris

In diesem Jahre ist es möglich, den langgehegten Plan des Wiederaufbaues des Gossner-Missionshauses zu verwirklichen. Die Bauarbeiten sind seit mehreren Wochen in vollem Gange.

Am Freitag, den 17. April d.J. um 14,30 h

findet das **R i c h t f e s t** vor dem Gossnerhaus, Berlin-Friedenau, Handjerystrasse 19/20 statt.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft erlaubt sich, Sie zu dieser Feierstunde einzuladen und würde sich freuen, Sie an diesem Tage als Ihren Gast begrüßen zu können.

Mit verbindlichem Gruß

In diesem Jahre ist es möglich, den langgehegten Plan des Wiederaufbaues des Gossner-Missionshauses zu verwirklichen. Die Bauarbeiten sind seit mehreren Wochen in vollem Gange.

Am Freitag, den 17. April d.J. um 14,30 h

findet das **R i c h t f e s t** vor dem Gossnerhaus, Berlin-Friedenau, Handjerystrasse 19/20 statt.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft erlaubt sich, Sie zu dieser Feierstunde einzuladen und würde sich freuen, Sie an diesem Tage als Ihren Gast begrüßen zu können.

Mit verbindlichem Gruß

13. April 1953

83 40 71

Lieber Bruder

in diesem Jahre ist es möglich, den langgehegten Plan des Wiederaufbaues des Gossner-Missionshauses zu verwirklichen. Die Bauarbeiten sind seit mehreren Wochen in vollem Gange.

Am Freitag, den 17. April d.J. um 14,30 h

findet das **R i c h t f e s t** vor dem Gossnerhaus, Berlin-Friedenau, Handjerystrasse 19/20 statt.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft erlaubt sich, Sie zu dieser Feierstunde einzuladen und würde sich freuen, Sie an diesem Tage als ihren Gast begrüßen zu können.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

Der Wiederaufbau des Goßnerschen Missionshauses.

Das Goßnersche Missionshaus in Berlin-Friedenau, Handjerystrasse 19/20, das jahrzehntelang den Aufgaben der Heimatarbeit der Goßnerschen Mission diente und in der Zeit des Kirchenkampfes ein wichtiger Stützpunkt der Bekennenden Kirche war, wurde nach Einnahme Berlin's im Jahre 1945 von den Russen mutwillig durch Brand zerstört. Die Arbeiten zum Wiederaufbau des Missionshauses wurden schon sehr bald, noch vor der Währungsreform, in Angriff genommen, mußten jedoch wegen Fehlens aller finanziellen Voraussetzungen nach der Währungsreform wieder eingestellt werden.

Seit Januar dieses Jahres ist nun mit dem Wiederaufbau begonnen worden. Die Bauarbeiten wurden nur zeitweise wegen ungünstigen Wetters unterbrochen und sind jetzt soweit durchgeführt, daß die Decken im 3.Stockwerk gelegt werden. Anfang April soll das Dach gerichtet werden und der ganze Bau bis zum 30.September d.J. fertiggestellt sein.

Aber um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es noch der Lösung einiger finanzieller Probleme. Im wesentlichen ist die Finanzierung des Wiederaufbaues auf Grund langwieriger Verhandlungen, die sich durch das ganze Jahr 1952 hindurchgezogen haben, sichergestellt. Das Bauprojekt findet die Unterstützung mehrerer Dienststellen des Senats von Westberlin, insbesondere haben der Senator für das Volksbildungswesen, Professor Dr.TIBURTIUS, und der Senator für das Bau- und Wohnungswesen, Dr.MAHLER, dem Unternehmen jede Förderung zugesagt. Der Grund liegt darin, daß das Goßnersche Missionshaus nach durchgeführtem Wiederaufbau ein Zentrum kirchlicher Arbeit werden soll. Es soll dort nicht nur das Büro und die Buchhandlung der Goßnerschen Missionsgesellschaft untergebracht werden, sondern auch die Kirchliche Erziehungskammer, die für die katechetische Arbeit in ganz Berlin verantwortlich ist, die Schulkanzlei, die den Aufbau der Evangelischen Schulen betreibt, und vor allem das Seminar für Kirchlichen Dienst, in dem die Katecheten ausgebildet werden, Aufnahme finden. Der Kostenanschlag, der den Stand vom Herbst des vergangenen Jahres widerspiegelt, beläuft sich auf 306.100.- DMW. Die Finanzierung ist in folgender Weise geplant:

Hypotheken-Darlehen der Sparkasse Berlin	DMW	90.000.-
Carloa-Darlehen	"	72.000.-
Wohnungsbau-Darlehen	"	48.000.-
ECLOF-Darlehen	"	30.000.-
eigene Mittel	"	23.000.-
vorhandenes Baumaterial	"	6.000.-
Ev.Hilfswerk und Kirchenleitung	"	40.000.-
	DMW	309.000.-
	=====	

Der scheinbare Überschuß kommt schon durch das sogenannte Damnum bei dem Hypothekendarlehen der Sparkasse Berlin in Fortfall, da nur 95% der Darlehenssumme ausgezahlt werden.

Wir sind der PRESBYTERIAN CHURCH in USA zu tiefem Dank verpflichtet, daß sie auf die Verzinsung des ECLOF-Darlehens verzichtet hat. Das bedeutet für die Durchführung des Bauvorhabens eine ganz große Hilfe.

Große Sorge macht uns noch ein fehlender Betrag in Höhe von DM 40.000.-, der zur Hälfte von der Kirchenleitung Berlin - Brandenburg getragen werden soll. Da aber die finanzielle Lage der Berliner Kirche infolge politischer und finanzpolitischer Maßnahmen des Staates gerade in diesem Augenblick sehr schwierig ist, haben wir die erwartete kirchliche Bauhilfe noch nicht erhalten. Für den

Fall, daß wir von der Berliner Kirche die erwarteten DM 20.000.- Bauzuschuß erhalten, hat sich das Evangelische Hilfswerk durch Herrn Pfarrer BERG bereiterklärt, für die weiteren DM 20.000.- Sorge zu tragen. Wir haben diesen Unsicherheitsfaktor im Wiederaufbau des Goßnerschen Missionshauses nicht verschwiegen.

Ausserdem muß mit nicht unwesentlichen Mehrkosten gegenüber dem Anschlag vom Herbst des vergangenen Jahres gerechnet werden. Die Bauarbeiter-Löhne werden gegenwärtig heraufgesetzt. Ferner haben sich einige Einrichtungen als notwendig herausgestellt, die im Kostenanschlag noch nicht enthalten waren, insbesondere bestimmte Wascheinrichtungen für die Seminartisten, die im Dachgeschoß des Missionshauses wohnen werden.

Ebenso wird beim Bezug des Missionshauses zusätzlich Mobiliar angeschafft werden müssen, für das noch keine Geldmittel vorhanden sind. Unter diesen Umständen wäre jede finanzielle Hilfe von Seiten des Weltrates der Kirchen von großem Wert und ausserordentlicher Bedeutung.

10.III.1953
Lo/Su.

Reconstruction of the Gossner Mission House

The Gossner Mission House, 19/20 Handjerystrasse, Berlin-Friedenau had been the head-quarters of the Home Mission Work of the Gossner Mission for decades, and had been an important rallying-point for the Confessing Church during the Church Struggle. It was deliberately burnt down by the Russians during the conquest of Berlin in 1945. Reconstruction was begun very soon - before the currency reform - but had to be broken off after the currency reform for lack of funds.

Since January this year reconstruction has been resumed, and the work has only been temporarily interrupted on account of the weather. Rebuilding, however, has been carried out so far that now the ceilings of the third floor are being laid. In the beginning of April the roof is to be built, and by Sept. 30th of this year the whole building is to be completed.

However, to reach this goal there are still some financial problems to be solved. In the main the financing of the reconstruction is guaranteed after tedious negotiations which lasted all through 1952. The building scheme received support from several West-Berlin authorities, and was especially sponsored by the Senator for Education, Professor Dr. TIBURTIUS, and the Senator for Building and Housing, Dr. MAHLER. The reason is that after the reconstruction the Gossner Mission House is to become a centre of Church work. Not only the office and the book-shop of the Gossner Mission are to be settled there, but also the Church Education Board which is responsible for religious instruction in all Berlin schools, the School Board which is occupied with the development of the evangelical schools, and above all the College for Church Work in which the future teachers for religious instruction are trained.

The budget estimate which departs from the financial conditions of last autumn amounts to 306.100.- DM(W). The financing has been planned as follows:

Mortgage-loans from the "Sparkasse Berlin"	DM(W)	90.000.-
Garola-loan	"	72.000.-
Building-loan	"	48.000.-
ECLOF-loan	"	30.000.-
Funds of our own	"	23.000.-
Building material at hand	"	6.000.-
Ev. Hilfswerk and Church funds	"	40.000.-
		309.000.-

The apparent surplus is balanced by the so-called "damnum" in the mortgage-loan from the "Sparkasse Berlin" (savings bank Berlin), as only 95% of the loan are paid in cash.

We are extremely grateful to the PRESBYTERIAN CHURCH in USA for renouncing the interest on the ECLOF-loan. That is a great help for us in the carrying out of our building work.

We are very much worried, however, about the raising of the sum of 40 00 DM of which half is to be borne by the Church of Berlin-Brandenburg. However, as the finances of the Berlin Church are at the moment

Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Stübenrauchstr. 12

very strained owing to the political and financial regulations of the State, we have not yet been able to receive the expected help from the Church head-quarters. Should we receive these 20 000 DM from the Church the Evangelische Hilfswerk, represented by Pastor Berg would see to it that other 20 000 DM being obtained. We have never made a secret of this factor of uncertainty in the reconstruction of the Gossner Mission House.

Besides, we shall have to count with considerable increases of cost in comparison with the estimate of last autumn. The wages in the building industry are being raised. Besides, some arrangements have turned out to be necessary which have not been considered in the estimate, especially concerning washing arrangements for the students of the College who will be accommodated on the top floor of the Mission House.

We shall also have to purchase additional furniture, for which as yet we have no money.

Under these circumstances every financial help on the part of the World Council of Churches would be of greatest importance to us.

10. MRZ. 1953

11. Juli 1956

Dr. Kdl./Su.

59

Herrn
Dr. Dr. Franklin H. LITTELL
Bad Godesberg
Uhlandstrasse 11

Sehr geehrter Herr Dr. Littell,

zu meinem Bedauern habe ich Sie am Sonnabend, den 30. Juni, im Hotel Kempinski in Berlin nicht angetroffen, und erlaube mir darum, Ihnen das Anliegen der Gossnerschen Missionsgesellschaft schriftlich zu unterbreiten.

Der Direktor der Gossnerschen Missionsgesellschaft, Kirchenrat D. LOKIES, hatte sich auf Anraten von Herrn Oberregierungsrat D. KUTZNER an Herrn Pastor Gerhard Dietrich in New York gewandt, um bei der Restfinanzierung des Wiederaufbaues des Gossner Missionshauses Hilfe zu erfahren. Die beiden diesbezüglichen Schreiben an Herrn Pastor G. Dietrich vom 10. und 14. II. d. J. füge ich diesen Brief zur gefälligen Kenntnissnahme in Abschrift bei.

Aus den Briefabschriften werden Sie ersehen, welche umfangreichen Arbeiten - besonders in den Osten hinein - vom Gossner Missionshaus ausgehen.

In finanzieller Beziehung ist seit den Briefen an Herrn Pastor Dietrich eine gewisse Erleichterung insofern eingetreten, als sich der noch ungedeckte Betrag inzwischen von DM 70.655,20 auf ca. DM 40.000.- vermindert hat.

Dieser Betrag von DM 40.000.- ist für die Gossnersche Missionsgesellschaft noch immer eine sehr hohe Summe, zumal der Zins- und Amortisationsdienst für den zum Wiederaufbau des Missionshauses aufgenommenen Kredite die finanziellen Möglichkeiten der Gesellschaft bereits stark in Anspruch nimmt.

Es wäre für die wichtigen kirchlichen Aufgaben, die vom Gossnerhaus ausgehen, eine große und entscheidende Hilfe, wenn es Ihnen möglich wäre, für die restliche Finanzierung des Wiederaufbaues des Missionshauses Mittel freizumachen.

Sehr gern hätte ich Ihnen unsere Berliner Arbeit mündlich erläutert, weil Sie Ihnen dadurch sicher lebendiger geworden wäre. Vielleicht läßt es sich einrichten, daß ich Sie während des Kirchentages in Frankfurt a. Main noch kurz spreche. Ich hörte von Herrn Dr. Kutzner, daß Sie während dieser Zeit im Hotel "Hessischer Hof" wohnen werden, und werde mich dort erkundigen, ob ich für kurze Zeit aufsuchen darf.

Sie

Mit verbindlichem Gruß verbleibe ich

Ihr sehr ergebener

Anlagen.

Hermann Kandler

(Dr. Hermann Kandler)

A b s c h r i f t

14. Februar 1956

830161

Lo./Ja.

Herrn
Pastor Gerhard D i e t r i c h
United Lutheran Church

231 Madison Avenue
New - Y o r k , N.Y.

Sehr verehrter, lieber Bruder Dietrich!

Unter dem 10.2.1956 habe ich Ihnen, angeregt durch Herrn Oberregierungsrat Dr. Kutzner, einen offiziellen Antrag übersandt, in dem Sie gebeten werden, bei der Restfinanzierung des wieder aufgebauten Gossnerschen Missionshauses in Berlin zu helfen. Ich habe diesen Antrag nur deswegen mit gutem Gewissen an Sie abgesandt, weil Dr. Kutzner meinte, es stünden Ihnen für solche Sonderzwecke besondere, mehr private Hilfsquellen zur Verfügung. Sie wissen, dass die Gossner-Mission auch sonst wie die anderen deutschen Missionen durch den Lutherischen Weltbund für ihre Arbeit mancherlei Hilfe erhält, und das schon seit Jahren. Es könnte darum sein, dass Sie diesen meinen letzten Antrag um eine ausserordentliche Hilfe als unbescheiden ansehen. Darum fühle ich mich verpflichtet, Ihnen in einem persönlichen Brief noch eine nähere Erklärung für den von uns unternommenen Schritt abzugeben.

Tatsache ist, dass wir uns zur Abdeckung der Restschulden für den Wiederaufbau unseres Hauses an alle möglichen auch nichtkirchlichen Stellen gewandt haben, ohne etwas zu erreichen. Der Wiederaufbau erfolgte bewusst nur mit einem ganz geringen Eigenkapital, weil die Gossnersche Mission alles Geld für ihre Missionsarbeit in Indien braucht. Der Wiederaufbau konnte nur erfolgen, weil der Berliner Senat in Anerkennung der Öffentlichkeitsbedeutung unserer Arbeit (Religionsunterricht in den Berliner Schulen) grosse langfristige Darlehen für den Bau gewährte. Auch kirchliche Gelder sind nur zu einem geringen Teil investiert. Das lag einfach darin begründet, dass die Berlin-Brandenburgische Kirche selbst durch ihre Ost-West-Situation finanzielle aufs höchste eingespannt ist. So ist von den Stellen, die wir für unsere Arbeit auf dem katechetischen und missionarischen Gebiet sonst in Anspruch nehmen dürfen, für diesen Zweck nichts zu erreichen. Wir mussten uns also nach irgendeiner besonderen Hilfe umsehen. Auf diese Weise ist es zu dem Schreiben gekommen, das wir an Sie abgeschickt haben.

Was das Gossnerhaus selbst betrifft, so hat es schon eine besondere Geschichte, die nicht nur für die Mission, sondern vor allem für die Kirche eine gewisse Bedeutung hat. Das Haus war während des ganzen Kirchenkampfes ein Zentrum der Bekenntenden Kirche. So wurde der Betsaal eigens zu dem Zwecke erbaut, um die Bekenntende Gemeinde in unserem Stadtteil zu sammeln, weil die Pfarrer der Nachbarkirchen sämtlich zu den Deutschen Christen radikalster Richtung gehörten. Unser Haus war auch die letzte Zuflucht aller nichtarischen Christen, denen sich nach und nach alle Berliner Gemeinden und Gemeindehäuser verschlossen.

Mit

Mit den Brüdern und Schwestern aus Israel sind wir hier unter den Augen der Gestapo Sonntag für Sonntag zum Gottesdienst und zum Abendmahl gegangen. Mitten im Kriege wurde in diesem Saal geradezu eine "Karawane" von Nichtariern - vom Säugling bis zum Gries - getauft (über 60 Personen). Der Pfarrer dieser Gemeinde, der jetzige Professor Dr. Jannasch an der Universität Mainz, wurde sofort benachrichtigt, sobald einer der nichtarischen Christen den Befehl zum Abtransport erhalten hatte. Er eilte dann jedesmal in das Haus des Betreffenden, um ihm vor seiner letzten Reise noch das Abendmahl zu geben und den Segen des dreieinigen Gottes über ihn auszusprechen, während die Gestapo vor der Tür wartete.

In unserem Hause sind schon 1935 die ersten Katecheten für die Erteilung des Religionsunterrichts ausgebildet worden, in dem Augenblick, als die Lehrerschaft in Berlin und in der Provinz Brandenburg den Religionsunterricht niederlegte. In unserem Betsaal wurde die jetzige Kirchliche Hochschule begründet; hier fanden ihre ersten Vorlesungen statt. Unser Haus war der Mittelpunkt der ganzen Schulpolitik der Bekenndenen Kirche Deutschlands. Hier fanden die Konferenzen der sog. Erziehungskammer der Vorläufigen Kirchenleitung statt. Es kamen damals als unsere Gäste Männer ins Haus, die alle irgendwie zusammengeschlagen waren: Leute mit Rede-, Schreibe- und Reiseverbot, und zwar in einer Zeit, in der wir keine grösseren Tagungen abhalten durften. So war es Regel, dass unsere Gäste immer nur im Abstand von 10 Minuten einzeln ins Haus hineinkommen oder das Haus verlassen durften. Und mitten im Kriege wurde hier die letzte Sitzung dieser Erziehungskammer abgehalten, in der wir die Schulpolitik der Kirche nach dem Kriege festlegten. Diese Konferenzen war so gefährlich, dass nur 1 Exemplar des Protokolls aufbewahrt werden durfte, und zwar in den ältesten Akten der Gossner-Mission. Mit dem Brand des Hauses ist auch dieses Dokument vernichtet worden. Aber die Gedanken, die damals uns auf dem Gebiet der Schulpolitik bewegten, sind heute weithin verwirklicht.

Es war während eines Bombenangriffes, dass auch in diesem Hause der Bruderrat der Bekenndenen Kirche in dem alten Preussen zusammentrat und Bischof Dibelius zum Leiter der Kirche von Berlin berief.

So hat denn dieses Haus eine Bedeutung für die Vergangenheit. Es ist aber gegenwärtig auch zu einem Brennpunkt kirchlicher Arbeit geworden - nicht nur für Berlin, sondern auch für den Osten. Der Wiederaufbau wurde auch deswegen notwendig, weil bisher die Arbeit über ganz Berlin zerstreut war und an einem Punkt zusammengefasst werden musste. Wir sind so dankbar dafür, dass das möglich war. Und nun bleibt nur noch dieser Druck einer Restschuld, die wir zu tilgen nicht in der Lage sind - wenigstens nicht aus eigener Kraft. Darum wäre ich Ihnen sehr, sehr dankbar, wenn Sie uns in unserer Latelosigkeit und Verlegenheit helfen könnten - wie wir annehmen, auf eine ausserordentliche Weise.

Zur

Zur Veranschaulichung meines Briefes schicke ich Ihnen auch eine Anzahl Fotos zu, aus denen Sie sich eine Vorstellung vom Hause selbst und der Arbeit, die von ihm ausgeht, machen können.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

gez. Hans Lokies

A b s c h r i f t

10.2.1956

Dr. Kdl/Hn

Herrn
Pastor Gerhard Dietrich
United Lutheran Church

231 Madison Avenue
New - York, N.Y.

Sehr verehrter Bruder Dietrich,

in einer Unterredung mit Herrn Oberregierungsrat Dr. Kutzer aus Bonn erfuhr ich, dass ich mich mit einem grossen Anliegen für die Kirchliche Erziehungskammer für Berlin und die Gossnersche Missionsgesellschaft an Sie wenden darf. Das Haus der Gossnerschen Missionsgesellschaft wurde nach der Eroberung Berlins von den Russen zerstört und ~~war~~ konnte erst im Jahre 1953 unter Überwindung grosser finanzieller Schwierigkeiten wieder aufgebaut werden. Heute ist das Gossnersche Missionshaus ein Zentrum kirchlicher Arbeit, was aus der in der Anlage beigefügten Zusammenstellung der vom Gossnerschen Missionshaus aus geleiteten kirchlichen Dienst hervor-
geht.

Leider ist es in den vergangenen Jahren trotz aller Bemühungen nicht möglich gewesen, die Finanzierung des Wiederaufbaus des Gossnerschen Missionshauses zum völligen Abschluss zu bringen. Die genauen Zahlen der aufgelaufenen Kosten und des noch immer ungedeckten Spitzenbetrages wollen Sie ebenfalls aus der Anlage ersehen.

Sollte es Ihnen möglich sein, uns aus unserer finanziellen Verlegenheit dadurch zu helfen, dass Sie uns eine Teilsumme des ungedeckten Fehlbetrages zur Verfügung stellen, wäre ich Ihnen ausserordentlich dankbar. Die Kirchenleitung Berlin-Brandenburg ist infolge der Verpflichtungen, die sich aus der Teilung des Kirchengebietes in einen West- und einen Ostbereich ergeben, nicht in der Lage, mit einer grösseren Beihilfe einzuspringen.

Verargen Sie es mir bitte nicht, wenn ich Ihnen unsere Nöte freimütig unterbreite. Sollten Sie sich in der Lage sehen, uns eine Unterstützung angedeihen zu lassen, so würde das eine wesentliche Förderung der kirchlichen Arbeit in West- und Ostberlin bedeuten.

In der Verbundenheit des Glaubens

gez. Iokies

Anlage

Die Arbeitsweise der im Gossnerschen Missionshaus
untergebrachten kirchlichen Dienststellen und Werke.

Der Gossnerschen Missionsgesellschaft sind durch "Allerhöchste Kabinetts Ordre" vom 28. Juni 1842 Korporationsrechte als "Milder Stiftung" im Sinne des Preussischen Allgemeinen Landrechts verliehen worden. Aus der Missionsarbeit der Gossnerschen Missionsgesellschaft ist in mehr als 100 Jahren die Gossnerkirche in Indien herausgewachsen, mit der die Gossnersche Missionsgesellschaft noch heute in engster Verbindung steht.

Sitz der Gossnerschen Missionsgesellschaft ist nach wie vor Berlin. (Leitung Missionsdirektor D. Hans Lokies) Die Zweigstelle in Westdeutschland befindet sich in Mainz-Kastel (Leitung Pastor Horst Symanowski) Die Verantwortung für die Arbeit in der DDR trägt ein eigens dazu gegründetes Kuratorium in Ostberlin unter dem Namen: Evangelische Kirche in Deutschland - Abteilung Gossnermission (Leitung Oberkonsistorialrat Andler)

Das Gossnersche Missionshaus in Berlin-Friedenau, Handjerystrasse 19/20, wurde nach der Eroberung Berlins von den Russen vollständig niedergebrannt. Im Jahre 1953 wurde das Gossnersche Missionshaus unter Überwindung ausserordentlicher Schwierigkeiten wieder aufgebaut. Die Sicherung der Restfinanzierung steht noch heute aus. Von dem wiedererstandenen Gossnerhaus aus wird nicht nur die Missionsarbeit der Gossnermission geleitet, sondern in diesem Hause haben alle die kirchlichen Dienststellen und Einrichtungen Aufnahme gefunden, die mit der kirchlichen Erziehungsarbeit in Verbindung stehen, da der Leiter der Gossnerschen Missionsgesellschaft, Missionsdirektor Lokies, zugleich der Leiter der Kirchlichen Erziehungskammer für Berlin ist.

I. Die einzelnen kirchlichen Arbeitszweige, die vom
Gossnerschen Missionshaus aus betrieben werden.

1. Die Kirchliche Erziehungskammer - katechetischer Dienst:

Die Kirchliche Erziehungskammer ist verantwortlich für die Einrichtung und Durchführung des Religionsunterrichtes, der in kirchlichem Auftrag in allen öffentlichen Schulen Berlins erteilt wird. Von dem Religionsunterricht werden in Westberlin etwa 200.000 Kinder erfasst; diesen katechetischen Dienst in Westberlin führen - neben kirchengemeindlichen Kräften und Schullehrern - rund 600 Katecheten durch. In Ostberlin ~~müssen~~ heute noch etwa ~~nehmen~~ 60.000 Kinder am Religionsunterricht teil, nachdem durch politische Massnahmen des Ostmagistrats der Religionsunterricht in einer Reihe von Schulen in fast allen höheren Klassen unmöglich gemacht worden ist. In Ostberlin stehen etwa 200 Katecheten in diesem Dienst, die - soweit sie durch politisch bedingte Hausverbote am Betreten der Schulen verhindert sind - dem Religionsunterricht in gemeindeeigenen Räumen durchführen und in verstärkter Masse die Eltern ihrer Schüler besuchen.

2. Kirchliche Erziehungskammer - Abteilung Schulkanzlei:

Die Kirchliche Erziehungskammer hat in Westberlin ein Evangelisches Gymnasium und fünf andere Evangelische Schulen in den verschiedenen Bezirken Westberlins eingerichtet, die von insgesamt 2.100 Kindern besucht werden. Im Evangelischen Gymnasium wird Ostern 1956 erstmalig die Reifeprüfung durchgeführt. Ein Drittel aller Schüler des Ev. Gymnasiums kommen aus dem Ostsektor Berlins bzw. aus der Ostzone. Auch die anderen evangelischen Schulen werden z.T. von Schülern aus dem Ostsektor von Berlin besucht, insbesondere die Ev. Schule Neukölln, ohne dass der Prozentsatz dieser Schüler dieselbe Höhe erreicht wie beim Ev. Gymnasium.

3. Kirchliche Erziehungskammer - Abteilung Lehrerschaft:

Von der Kirchlichen Erziehungskammer aus sind die evangelischen Lehrer an den öffentlichen und kirchlichen Schulen Berlins zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, welche die Erziehung in den öffentlichen Schulen und die gesamte Gestaltung des Schullebens im evangelischen Geiste zu beeinflussen versucht. Seit kurzem ist die Leitung der Arbeitsgemeinschaft aller evangelischer Lehrerbünde von Westdeutschland der Evangelischen Lehrerschaft Berlins übertragen worden.

4. Kuratorium der Kirchlichen Schülerheime:

Die Evangelische Kirche hat im Laufe der letzten Jahre vier Kirchliche Schülerheime und ein Kirchliches Schülererinnenheim eingerichtet, die ausschliesslich Schüler und Schülererinnen aufnehmen, die aus politischen Gründen die Schule ihres Heimatortes in der Ostzone verlassen mussten und ihre Schulausbildung an den öffentlichen Schulen Westberlins zum Abschluss bringen. In den fünf Kirchlichen Heimen sind z.Zt. 220 Ostschüler und Ostschülererinnen untergebracht. Die Geschäftsstelle des Kuratoriums befindet sich im Gossnerschen Missionshaus.

5. Das Seminar für Kirchlichen Dienst:

Das Seminar für kirchlichen Dienst, dessen Räume sich im Gossnerschen Missionshaus befinden und das auch ein Internat für die Seminaristen und Seminaristinnen umfasst, bildet in 2 1/2 jährigen Kursen Religionslehrer (Katecheten) und andere kirchliche Berufsarbeiter aus. Von insgesamt 140 Schülern, die bisher die Abschlussprüfung des Seminars ablegten, gingen nicht weniger als 80 Katecheten in die DDR.

6. Proseminar für Jungen und Mädchen:

Die Kirchliche Erziehungskammer hat in Ostberlin, und zwar im Hause der Kirche in Weissensee, ein Proseminar für Mädchen eingerichtet, das durch ein Proseminar für Jungen ergänzt werden soll. Die Proseminare haben die Aufgabe, die schulentlassene Jugend nach Abschluss der ostberliner achthährigen Grundschule aufzufangen und für die verschiedensten kirchlichen Arbeitszweige vorzubereiten. Die kirchlichen Ausbildungsstätten nehmen Schüler und Schülerinnen erst vom 18. Lebensjahre an auf. Infolgedessen besteht die Gefahr, dass die Jungen und Mädchen in der Zeit vom 14. - 18. Lebensjahr vom Arbeitsprozess in Ostberlin oder in der DDR erfasst werden und für den kirchlichen Dienst verloren gehen. Die ganze Frage des Nachwuchses für die kirchliche Arbeit hängt darum von der Gründung solcher Proseminare ab.

7. Geschäftsstelle der Gossnerschen Missionsgesellschaft:

Ausser der Heimarbeit für die äussere Mission in Indien werden von der Geschäftsstelle der Gossnerschen Missionsgesellschaft im Gossnerhause folgende besondere Arbeiten durchgeführt:

a) Die Wohnwagenarbeit:

Die Gossnermission erhält in der DDR Wohnwagen, die an solchen Orten eingesetzt werden, in denen keinerlei kirchliche Räume vorhanden sind oder kirchliche Gebäude nicht aufgebaut werden dürfen. So war ein Wohnwagen der Gossnermission in StalinStadt zwei Jahre lang die einzige Predigtstätte, bis endlich die Erlaubnis zum Kirchenbau erteilt wurde. Gegenwärtig ist dieselbe Situation in der Stalinallee in Ostberlin eingetreten, wo die Ostberliner Behörden den Wiederaufbau der Kirche Schwierigkeiten machen. Es gibt dort keinen einzigen Raum, der für die kirchliche Arbeit zur Verfügung steht. So hat denn die Gossner-Mission auch hier zwei männliche Mitarbeiter eingesetzt, um durch einen Besuchsdienst von Haus zu Haus eine Gemeinde zu sammeln.

b) Vortragsdienst:

Die Gossner-Mission führt einen intensiven Vortragsdienst in den Gemeinden der DDR durch. Dabei hat sich der Versuch bewährt, möglichst qualifizierte Laien, z.B. auch Arbeiter, die in einem volkseigenen Betrieb angestellt sind, einzusetzen. Sie nehmen mit Zustimmung ihrer Betriebsleitung, deren kirchlicher Wohlgesinntheit sie sich vergewissert haben, einen von der Gossner-Mission bezahlten Urlaub, um mehrmals im Jahre Vortragsreisen durchzuführen. Die Totenstille, die jedesmal eintritt, wenn ein solcher Redner mit den Worten: "Ich bin Arbeiter in einem volkseigenen Betrieb und Christ" - ist unbeschreiblich. Die Gossner-Mission beschäftigt bereits zwei solcher Arbeitsmissionare und gedenkt, diesen Zweig ihrer Arbeit weiter auszubauen.

c) Jugendarbeitslager:

Die Gossner-Mission führt im Jahre 1956 in Ostberlin zwei ökumenische Arbeitslager durch und ausserdem ein ökumenisches Aufbau- und Ferienlager in der Niederlausitz, durch das ein Gemeindehaus neu für die Gemeindezwecke hergerichtet wird. An diesen Arbeitslagern nehmen auch Jugendliche aus Westdeutschland teil.

d) Freizeiten:

Es ist der Gossner-Mission bisher immer noch gelungen, in Ostberlin fünfmal jährlich grössere Freizeiten (mit einer Teilnehmerzahl von 6/-100) durchzuführen, auf denen versucht wird, den Geistesaustausch zwischen Vertretern des kirchlichen Lebens in West und Ost herbeizuführen. An diesen Freizeiten nehmen Pastoren und Laien aus England, Frankreich, Holland, den nordischen Ländern und Westdeutschland teil. Für die Gäste aus der DDR sind diese Aussprachen eine grosse innere Hilfe. Der Kontakt, der zwischen ihnen und den Christen jenseits des Eisernen Vorhangs aufrecht erhalten wird, ist in jeder Hinsicht fruchtbar und verheissungsvoll.

II. Die noch ausstehende restliche Finanzierung des Gossnerschen Missionshauses

Für die gesamten vorstehend umrissenen Arbeitszweige der Ev. Kirche und der Gossnerschen Missionsgesellschaft, die von dem Gossnerschen Missionshaus aus betrieben werden, ist es von grosser Bedeutung, dass die Finanzierung des Wiederaufbaus des Gossnerschen Missionshauses möglichst bald ihren endgültigen Abschluss findet.

Die Baukosten für den Wiederaufbau des Gossnerschen Missionshauses beliefen sich auf DM 365.000,- West. Von dieser Gesamtsumme sind zu durch Eigenmittel und fundierte Darlehen DM 294.344,80 aufgebracht. Es muss darum noch ein restlicher Betrag von DM 70.655,20, der bisher nur durch kurzfristige Kassenkredite gedeckt werden konnte, endgültig sichergestellt werden.

Eine Deckung dieses Restbedarfs durch normale Kredite würde die Rentabilität des wiederaufgebauten Gossnerschen Missionshauses, d.h. die Verzinsung und Amortisation der bereits aufgenommenen Kredite, unmöglich machen.

10.2.56
Dr. Kdl/Hn

30a

Wiederaufbau des Gossnerschen Missionshauses

I. Höhe und Aufbringung der Baukosten.

a) Höhe der Baukosten.

Nach der endgültigen Abrechnung belaufen sich die Baukosten beim Wiederaufbau des Gossnerschen Missionshauses auf

DM 365.000,-- West.

Diese Kosten bedeuten eine nicht unwesentliche Erhöhung der ursprünglich veranschlagten Summe. Die Gründe für die Mehrkosten liegen zum erheblichen Teil in dem baulichen Zustand der Ruine. Die Schäden in dem viergeschossigen Gebäude konnten vorher infolge der fehlenden Decken und des erheblichen Bauschuttes nur unvollkommen erkannt werden. Allein die Abscherbelung des Mauerwerks im Inneren, das bei wiederholten Besichtigungen durch Sachverständige einen einwandfreien Eindruck machte, verursachte Mehrkosten von über DM 5.000,--. Die gleiche Summe war erforderlich für den sich als notwendig herausstellenden Abbruch von ca. 80 qm preuss. Kappen und Erneuerung durch neuzeitliche Deckenkonstruktionen, Verankerungen usw. Die durch unvorhergesehene Schäden sowie einige Änderungen und Ergänzungen entstandenen Mehrkosten bei der Herrichtung des Hauptgebäudes betragen DM 47.725,-- West.

Ausserdem war in der ursprünglichen Bauplanung nicht der Bau einer Garage vorgesehen; die Garage erforderte einen Aufwand von DM 3.500,-- West.

Für die endgültige Finanzierung des Baues ist nunmehr mit der Gesamtsumme von DM 365.000,-- zu rechnen.

b) Aufbringung der Mittel.

Für die Finanzierung des Wiederaufbaus des Gossnerhauses stehen bisher folgende Beträge zur Verfügung:

1. Hypothek der Sparkasse Berlin	
DM 90.000,-- abzüglich Damnum	DM 85.470,--
2. GARIOA-Darlehn DM 72.000,--	
WP 52 - " " 48.000,--, nach Abzug	
der von vornherein einbehaltenen ersten Zinsen ..	117.874,80
3. Spende des Luth. Weltbundes über	
das Ev. Hilfswerk	" 35.000,--
4. Eclof-Darlehn vom Weltrat der	
Kirchen in Genf	" 30.000,--
5. Eigene Mittel	" 23.000,--
6. Spende von Prälat D. Kunst-Bonn	" 3.000,--
	<u>DM 294.344,80</u>

- c) Bei den endgültigen Baukosten in Höhe von DM 365.000,-- und den bisher zur Verfügung stehenden Mitteln von " 294.344,80 verbleibt noch die Notwendigkeit einer Restfinanzierung in Höhe von DM 70.655,20

II. Rentabilitätsrechnung durch Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben nach Wiederherstellung des Gossnerhauses.

a) Einnahmen.

1. Miete des Seminars für kirchl. Dienst (DM 1,50 pro qm)	DM 12.227,40
2. Miete der Kirchl. Erziehungskammer einschl. Schulkanzlei (DM 1,50 pro qm)	" 6.000,54
3. Mieten im III. Stock (DM 1,10 pro qm)	" 4.247,64
4. Miete im IV. Stock (DM 1,10 pro qm)	" 718,20
5. Buchhandlung im Erdgeschoss (.....)	" 2.400,--
6. Gossner-Büro einschl. Nebenraum im Erd- geschoss (DM 1,30 pro qm)	" 593,75
7. Hauswartwohnung im Erdgeschoss (DM 1,10 pro qm)	" 872,60
	<u>DM 27.061,13</u>

b) Ausgaben.

1. Zinsen an Sparkasse der Stadt Berlin 6,5%	DM 5.200,--	
2. Zinsen GARIOA-Darlehn 3,5% ..	" 2.520,--	
3. Zinsen WP 52-Darlehn 3,5% ..	" 1.680,--	
4. Amortisation Sparkasse der Stadt Berlin 3,5%	DM 2.800,--	
5. Amortisation GARIOA-Darlehn 2%	" 1.440,--	
6. Amortisation WP 52-Darlehn 1%	" 531,--	14.171,--
7. <u>Bewirtschaftungskosten:</u>		
Strassenreinigung	DM 159,40	
Müllabfuhr	" 351,--	
Wasser u. Entwässerung	" 850,--	
Schornsteinfegergebühren	" 140,--	
Beleuchtung	" 500,--	
Gartenpflege	" 240,--	
Versicherungen	" 120,--	
Hauswart	" 460,--	
Hausreinigung	" 360,--	
Sonstiges	" 1.200,--	
Instandhaltung	" 2.800,--	7.180,40
<u>Aufwendungen insgesamt :</u>		<u>DM 21.351,40</u>

c) Ergebnis.

Bei Einnahmen von	DM	27.061,13	
und Aufwendungen von	"	21.351,40	ergibt sich
zunächst ein Überschuss v.	DM	5.709,73	

Dieser Überschuss kommt dadurch zustande, dass die Rückzahlung des Eclor-Darlehns in Höhe von jährlich DM 6.000,-- einstweilen ausser Ansatz geblieben ist. Ausserdem ist infolge der Notwendigkeit der Restfinanzierung von DM 70.655,20 künftig mit weiteren Zins- und Amortisationslasten zu rechnen ~~ist~~. Es muss versucht werden, durch Abmachungen mit der Verwaltung des Eclor-Darlehns in Genf und durch günstige Vereinbarungen bei der Konsolidierung der Restschuld Einnahmen und Ausgaben in Einklang zu bringen.

J. G. Gossner

13.4.55
Dr.Kdl/Hn

A u f s t e l l u n g

Über die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben
nach Wiederherstellung des Hauses Handjerystr. 19/20

A. Aufwendungen :

a) Zinsen :

1) Sparkasse der Stadt Berlin, 6,5%	5.200	
2) Bolof-Darlehen, 3,5%	1.050	
3) Carlos-Darlehen 3,5%	2.520	
4) WP. 52 -Darlehen 3,5%	<u>1.859</u>	10.629

b) Bewirtschaftungskosten :

1) Strassenreinigung	80	
2) Müllabfuhr	400	
3) Wasser u. Entwässerung	800	
4) Schornsteinfegergebühren	60	
5) Beleuchtung	180	
6) Gartenpflege	240	
7) Versicherungen	120	
8) Hauswart	1.080	
9) Hausreinigung	360	
10) Sonstiges	1.200	
11) Instandhaltung	<u>2.880</u>	<u>7.900</u>
		18.529

c) Tilgung :

1) Sparkasse der Stadt Berlin 3,5%	2.800	
2) CARIOA -Darlehen 2 %	1.440	
3) WP. 52 -Darlehen 1 %	<u>531</u>	<u>4.771</u>

insgesamt :

23.300 DMW
=====

B. Einnahmen :

a) Seminar für kirchlichen Dienst	15.600	
b) Erziehungskammer, Schulkanzlei, Gossner	6.000	
c) Wohnungen 3. Stock	3.600	
d) Buchhandlung, Lettner-Verlag	<u>3.600</u>	<u>28.800 DMW</u>

=====

6. November 1952

Aufstellung

über die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben
nach Wiederherstellung des Hauses Handjerystr. 19/20

A. Aufwendungen :

a) Zinsen :

1) Sparkasse der Stadt Berlin, 6,5%	5.200	
2) Eclor-Darlehen, 3,5%	1.050	
3) Garica-Darlehen 3,5%	2.520	
4) WP. 52 -Darlehen 3,5%	1.859	10.629

b) Bewirtschaftungskosten :

1) Strassenreinigung	80	
2) Müllabfuhr	400	
3) Wasser u. Entwässerung	800	
4) Schornsteinfegergebühren	60	
5) Beleuchtung	180	
6) Gartenpflege	240	
7) Versicherungen	120	
8) Hauswart	1.080	
9) Hausreinigung	360	
10) Sonstiges	1.200	
11) Instandhaltung	2.880	7.900
		18.529

c) Tilgung :

1) Sparkasse der Stadt Berlin 3,5%	2.800	
2) CARIOA -Darlehen 2 %	1.440	
3) WP. 52 -Darlehen 1 %	531	4.771

insgesamt :

23.300 DMW

B. Einnahmen :

a) Seminar für kirchlichen Dienst	15.600	
b) Erziehungskammer, Schulkanzlei, Gossner	6.000	
c) Wohnungen 3. Stock	3.600	
d) Buchhandlung, Lettner-Verlag	3.600	28.800 DMW

Finanzierungsplan

für die Wiederherstellung des Missionshauses Handjery-Str.19/20

A. Baukosten :

a) Wohnungsteil (3.Etage)	60.333	
b) andere Räume	217.042	
c) Kosten der Außenanlagen	3.000	
d) Architektenleistungen, Bauführung	15.000	
e) Verwaltungsleistungen	2.400	
f) Behördenleistungen	500	
g) Kosten der Beschaffung der Mittel	7.500	
h) Nebenkosten	<u>325</u>	306.100 DMW =====

B. Aufbringung der Mittel :

a) Sparkasse der Stadt Berlin	80.000	
b) Hilfswerk der Ev.Kirchen in Deutschland (Eclof-Darlehen)	30.000	
c) Ev.Hilfswerk-Kirchenleitung (zweckgebundene Spende)	42.000	
d) Eigenmittel	25.000	
e) vorhandenes Baumaterial	6.000	
f) GARIOA-Darlehen	72.000	
g) WP. 52 - Darlehen	<u>53.100</u>	306.100 DMW =====

6.November 1952.

Finanzierungsplan

für die Wiederherstellung des Goßnerschen Missionshauses,
Berlin - Friedenau, Handjerystr. 19/20.

(nach den Ergebnissen der Rücksprachen mit Senatsdirektor Schwedler
und Herrn Kloster am 13.6. und mit Herrn König am 20.6.1952)

I. Baukosten

a) Wohnungsteil	41.821	
b) Gewerbliche Räume (Seminar und Büros)	<u>232.206</u>	274.027

II. Kosten der Außenanlagen

3.000

III. Baunebenkosten

a) Architektenleistungen	15.000	
b) Verwaltungsleistungen des Bauherrn	4.500	
c) Behördenleistungen	2.800	
d) Kosten der Beschaffung und Verzinsung der Mittel für die Bauausführungen	<u>7.500</u>	29.800

(Die Verwaltungskosten sind von 39.000,- auf den Betrag von 29.800,- reduziert. Diese Herabsetzung wird nach Mitteilung von Herrn König nicht beanstandet werden. Bei der Berechnung der Darlehn aus öffentlichen Mitteln sind die reduzierten Baunebenkosten mit 3.000,- auf den Wohnungsteil und mit 26.800,- auf den gewerblichen Teil aufzugliedern.)

Die insgesamt aufzubringenden Mittel belaufen sich demnach auf	<u><u>306.827</u></u>
---	-----------------------

Aufbringung der Mittel:

I. Fremdmittel:

a) Hypothek d. Sparkasse Berlin	80.000	
b) Darlehn des Weltrats der Kirchen	30.000	
c) Darlehn d. Kirche Berlin-Brandenburg	<u>40.000</u>	150.000

II. Eigenmittel:

a) Barmittel	26.827	
b) Bezahlte Baumaterialien	<u>6.000</u>	32.827

III. Darlehn aus öffentlichen Mitteln:

a) Arbeitgeberdarlehn von 41.820,- + 3.000,- = 44.820,- in Höhe von 70%	31.374	
b) 35% von 232.206,- + 26.800,- = 259.006,-	<u>90.653</u>	<u>122.027</u>
		<u><u>304.854</u></u>

(Für den gewerblichen Teil werden nach den jetzt geltenden Bestimmungen normalerweise nur GARIOA-Mittel in Höhe von 30% bewilligt. Die Erhöhung auf 35% muß von einem Ausschuß bewilligt werden, dem u.a. Senatsdirektor Schwedler vom Bau- und Wohnungswesen, Bankrat Graf, dem Vertreter des Bundes-Marshall-Plan-Ministeriums Bonn in Berlin, und Senatsdirektor Busack von der Senatsabteilung für Kreditwesen angehören.)

Gegenüberstellung

Baukosten	DM 306.827
Finanzierung	" <u>304.854</u>
Ungedeckt	DM <u>1.973</u>

Berlin-Friedenau, 20. Juni 1952.
Dr.Kdl./Mh.

Finanzierungsplan

für die Wiederherstellung des Gossnerschen Missionshauses,
Berlin - Friedenau, Handjerystr. 19/20.

(nach den Ergebnissen der Rücksprachen mit Senatsdirektor Schwedler
und Herrn Kloster am 13.6. und mit Herrn König am 20.6.1952)

I.	<u>Baukosten</u>		
	a) Wohnungsteil	41.821	
	b) Gewerbliche Räume (Seminar und Büros)	<u>232.206</u>	274.027
II.	<u>Kosten der Außenanlagen</u>		3.000
III.	<u>Baunebenkosten</u>		
	a) Architektenleistungen	15.000	
	b) Verwaltungsleistungen des Bauherrn	4.500	
	c) Behördenleistungen	2.800	
	d) Kosten der Beschaffung und Verzinsung der Mittel für die Bauausführungen	<u>7.500</u>	29.800

(Die Verwaltungskosten sind von 38.000,- auf den Betrag von 29.800,- reduziert. Diese Herabsetzung wird nach Mitteilung von Herrn König nicht beanstandet werden. Bei der Berechnung der Darlehn aus öffentlichen Mitteln sind die reduzierten Baunebenkosten mit 3.000,- auf den Wohnungsteil und mit 26.800,- auf den gewerblichen Teil aufzugliedern.)

Die insgesamt aufzubringenden Mittel belaufen sich demnach auf	<u>306.827</u>
---	----------------

Aufbringung der Mittel:

I.	<u>Fremdmittel:</u>			
	a) Hypothek d. Sparkasse Berlin	80.000		
	b) Darlehn des Weltrats der Kirchen	30.000		
	c) Darlehn d. Kirche Berlin-Brandenburg	<u>40.000</u>	150.000	
II.	<u>Eigenmittel:</u>			
	a) Barmittel	26.827		
	b) Bezahlte Baumaterialien	<u>6.000</u>	32.827	
III.	<u>Darlehn aus öffentlichen Mitteln:</u>			
	a) Arbeitgeberdarlehn von 41.820,- + 3.000,- = 44.820,- in Höhe von 70%	31.374		
	b) 35% von 232.206,- + 26.800,- = 259.006,-	<u>90.653</u>	<u>122.027</u>	<u>304.854</u>

(Für den gewerblichen Teil werden nach den jetzt geltenden Bestimmungen normalerweise nur GARIOA-Mittel in Höhe von 30% bewilligt. Die Erhöhung auf 35% muß von einem Ausschuß bewilligt werden, dem u.a. Senatsdirektor Schwedler vom Bau- und Wohnungswesen, Bankrat Graf, dem Vertreter des Bundes-Marshall-Plan-Ministeriums Bonn in Berlin, und Senatsdirektor Busack von der Senatsabteilung für Kreditwesen angehören.)

Gegenüberstellung

Baukosten	DM 306.827
Finanzierung	" <u>304.854</u>
Ungedeckt	<u>DM 1.973</u>

Berlin-Friedenau, 20. Juni 1952.
Dr.Kdl./Mh.

Objekt Handjerystraße 19/20 (Gossnersche Mission)

Grundstück: 2582,4 * 15.- DM = 38736.- DM rd. = 38000.- DM

(Umbauter Raum 7650 cbm, 1cbm à 12,50 DM = 88500.- DM)

Vorhandene Bauwerte:

Mauern rd. 2000 cbm = rd. 80000.- DM

Decken etc. zusammen = rd. 10000.- DM

sonst. Baumaterial = rd. 5000.- DM

zusammen = 95000.- DM

Saalbau, im Gebrauch, unbeschädigt, 1250 cbm umbauter Raum, je cbm 28.- DM

rd. = 35000.- DM

Sonstige Werte, Einfriedigungen, Außenanlagen etc. = 12000.- DM

180000.- DM

Umbau für Geschäftsräume und Wohnungen, zusammen

6150 cbm, Ausbaukosten je cbm 38.- DM rd. = 234000.- DM

Nebenanlagen " = 6000.- DM

Nebenkosten, Gebühren, Entwurf etc. = 25000.- DM

Nach dem Ausbau Gesamtwerte 465000.- DM

Vorhandene Werte = 180000.- DM

Vorhandene Mittel = 85000.- DM

zus. = 265000.- DM = 57 %

Noch notwendiges Baugeld

= 200000.- DM = 43 %

zus. = 465000.- DM = 100 %

Neubau zurückgestellt.

GARIOA - Mittel = 40 % = rd. 100000.- DM

Kredit der Firma = 100000.- DM

Früher vorhandene Geschoßflächen zus. 1750 qm, Saal mit

Empore 150 qm = 1900 qm

Mietswert für Büros u. Wohnräume (Friedensmiete) Jährl. rd. 27360.- M

Rückzahlung in 8 Jahren, bei einer jährlichen Zahlungsrate von 27000.- mit 7% Zinsen monatlich 2250.- DM.

Mieteinnahmen: 1350 qm Büror. je 1,80 DM = rd. 29000.- DM

Buchhandlung, 100 qm (1 qm = 2,25 DM) = 2700.- DM

Wohnräume, 300 qm (1,20 DM) = 4300.- DM

Saalmiete, 150 qm (0,84 DM je qm monatlich) = 1500.- DM

zusammen

$$= -37500. - DM$$

Berlin, den 15. Dezember 1951.

Architekt.

$$\begin{array}{r} 3.000 \\ 2.500 \\ 8.800 \\ \hline 8.300 \\ 3.000 \\ \hline 11.300 \end{array}$$

2000
1000

2,100,000



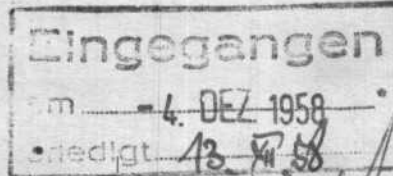
INNERE MISSION UND HILFSWERK
DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND



• HAUPTGESCHÄFTSSTELLE •

Gossnersche Missions-
Gesellschaft

Berlin-Friedenau
Stubenrauchstr. 12



231
STUTTGART-O, 2.12.1958

Gerokstraße 21
Postfach 476
Telefon: Stuttgart 22954
Vg/Sch

Betr.: Darlehenskonto Nr. 05762/1
(Bitte bei Überweisung angeben)

Es wird darauf aufmerksam gemacht,

daß am 31.12.1958

von Ihrem Eclof Darlehen über 30.000,-- DM

eine Tilgungsrate in Höhe von

6.000,-- DM

fällig ist.

Ferner sind zum gleichen Zeitpunkt für die Zeit

vom - bis -

% Zinsen = - DM

fällig.

Um pünktliche Überweisung wird gebeten.

Stand des Darlehens per heute 12.000,-- DM

Im Auftrag

(Vogt)

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Zentralbüro

472

ingegangen

29 NOV 1956

An die
Gossnersche Missions-
gesellschaft

Berlin-Friedenau
Stubenrauchstr. 12

⑭ Stuttgart S, 28. Nov. 1956

Staffenbergstraße 66
Fernsprecher *241748
Telegr.-Adr.: Zentralbüro Stuttgart
Postschloßfach 476
Vg/Fd

Finanzbuchhaltung

Betr.: Darlehenskonto Nr. 05762/1

Wir dürfen vorsorglich darauf aufmerksam machen,

daß am 31.12.1956

von Ihrem Eclof

Darlehen über DM

30.000,--

eine Tilgungsrate in Höhe von

DM 6.000,--

fällig ist.

Wir bitten Sie höflich, diesen Betrag zum Fälligkeitstermin auf eines unserer unten angegebenen Konten zu überweisen.

Außerdem weisen wir darauf hin, daß zum gleichen Termin auf das genannte

Darlehen für die Zeit vom

bis

% Zinsen = DM

fällig werden.

Wir bitten, auch diesen Betrag pünktlich zu überweisen.

Stand Ihres Darlehens per heute:

DM 24.000,-- /

Im Auftrag:

Beck

Vogt

12.11.56

Herrn Mühlnickel zur gefälligen weiteren
Veranlassung.
12.11.56

Dr.Kdl/Hn

Gossner

"Presbyterian Fund"
Ecumenical Church Loan Fund
"E C L O F "

G e n f / Schweiz
Route de Malagnou 17

Betr.: Darlehnsvertrag zwischen dem Hilfswerk der Ev.Kirche
in Deutschland und der Gossnerschen Missionsgesellschaft,
Berlin - Friedenau, vom 24. Juni 1952.
Bezug: Dortiges Schreiben vom 10.8.55
Unser Schreiben vom 9.12.55

In Ihrem Schreiben vom 10.8.55 haben Sie freundlicherweise den von uns
im vergangenen Jahr gezahlten Tilgungsbetrag von insgesamt DM 6.000,--
als erste Abzahlungsquote für das Jahr 1955 anerkannt.

Die zweite Tilgungsrate in Höhe von DM 6.000,-- für das Jahr 1956
werden wir in den nächsten Tagen auf dem bisherigen Wege über das Ev.
Hilfswerk in Stuttgart an Sie überweisen.

Im Auftrage

Gossner

12.11.56

Dr.Kdl/Hn

380
"Presbyterian Fund"
Ecumenical Church Loan Fund
"E C L O F "

G e n f / Schweiz
Route de Malagnou 17

Betr.: Darlehnsvertrag zwischen dem Hilfswerk der Ev.Kirche
in Deutschland und der Gossnerschen Missionsgesellschaft,
Berlin - Friedensau, vom 24. Juni 1952.
Bezug: Dortiges Schreiben vom 10.8.55
Unser Schreiben vom 9.12.55

In Ihrem Schreiben vom 10.8.55 haben Sie freundlicherweise den von uns
im vergangenen Jahr gezahlten Tilgungsbetrag von insgesamt DM 6.000,--
als erste Abzahlungsquote für das Jahr 1955 anerkannt.

Die zweite Tilgungsrate in Höhe von DM 6.000,-- für das Jahr 1956
werden wir in den nächsten Tagen auf dem bisherigen Wege über das Ev.
Hilfswerk in Stuttgart an Sie überweisen.

Im Auftrage

[Handwritten signature]
Pdk.

Vu. Hilfswerk, Hgt.

12.11.56

379
Dr.Kdl/Hn

An das
Bundesinnenministerium
z.Hd. von Herrn Ministerialrat Dr. T o y k a
B o n n / Rhein
Rheindorfstr. 198

Sehr geehrter Herr Ministerialrat,
unter Bezugnahme auf die mündliche Unterredung im hiesigen Bundeshaus
am Sonnabend, dem 10. November, übersende ich Ihnen in der Anlage die
/ gewünschte Erklärung von Herrn Missionsdirektor Lokies.

Ich möchte Ihnen noch einmal für das Verständnis danken, das Sie den
Aufgaben und Nöten der Gossnerschen Missionsgesellschaft entgegenbringen.

Mit verbindlichem Gruss

Ihr sehr ergebener

J. G. Gossner

Anlage!

E r k l ä r u n g

Ich bestätige hiermit, dass die Gossnersche Missionsgesellschaft die ihr im Rechnungsjahr 1955 zur Verfügung gestellten Mittel im Sinne der mir bekannten Richtlinien verwandt hat.

Ich versichere, dass die Gossnersche Missionsgesellschaft für den gleichen Zweck von der Bundesregierung keine anderen Mittel erhalten hat.

H. Hans Lokies

(Missionsdirektor Kirchenrat Hans Lokies)

11. November 1956

9.12.55

Dr.Kdl/Hn

"Presbyterian Fund"
Ecumenical Church Loan Fund
" E C L O F "

G e n f / Schweiz
Route de Malagnou 17

Betr./ Darlehnsvertrag zwischen dem Hilfswerk der Ev. Kirche in Deutschland und der Gossnerschen Missionsgesellschaft, Berlin-Friedenau, vom 24. Juni 1952.

Mit Schreiben von 8.7.55 teilten wir Ihnen mit, dass wir die Hälfte der ersten jährlichen Tilgungsrate von DM 6.000,--, also den Betrag von DM 3.000,--, auf das Konto des Hilfswerks der Ev. Kirche in Deutschland, Zentralbüro Stuttgart, einzahlten.

Wir erhielten jetzt unter dem 29. November die Aufforderung vom Zentralbüro Stuttgart des Hilfswerks der Ev. Kirche in Deutschland, auch die zweite Hälfte der ersten jährlichen Tilgungsrate bis zum 31.12.55 abzudecken. Wir bitten Sie, davon Kenntnis zu nehmen, dass wir daraufhin die Summe von DM 3.000,-- in den nächsten Tagen nach Stuttgart überweisen werden.

Im Auftrage

Frei.

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Zentralbüro

796
An die

Gossnersche Missions-
gesellschaft

Berlin-Friedenau
=====
Stubenrauchstrasse 12

⑭ Stuttgart S, 29.11.55

Staffenbergstraße 66
Fernsprecher *241748
Telegr.-Adr.: Zentralbüro Stuttgart
Postschließfach 476

Vg/AM

Finanzbuchhaltung

Betr.: Darlehenskonto Nr. 05762/1

Wir dürfen vorsorglich darauf aufmerksam machen,

daß am 31.12.55

von Ihrem Eclof - Darlehen über DM 30.000.--

eine Tilgungsrate in Höhe von

DM 6.000.-- (davon DM 3.000.-- bereits bezahlt!)

fällig ist.

Wir bitten Sie höflich, diesen Betrag zum Fälligkeitstermin auf eines unserer unten angegebenen Konten zu überweisen.

Außerdem weisen wir darauf hin, daß zum gleichen Termin auf das genannte

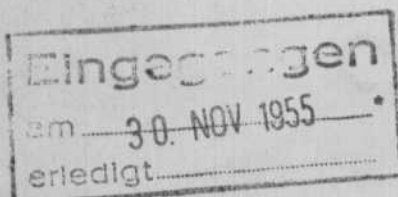
Darlehen für die Zeit vom - bis -

- % Zinsen = DM -

fällig werden.

Wir bitten, auch diesen Betrag pünktlich zu überweisen.

Im Auftrag:



[Signature]
Bz

8.7.55

Dr.Kdl/Hn

72
"Presbyterian Fund"
Ecumenical Church Loan Fund
"E C L O F "

G e n f / Schweiz
Route de Malagnou 17

Betr.: Darlehnsvertrag zwischen dem Hilfswerk der Ev. Kirche
in Deutschland und der Gossnerschen Missionsgesellschaft,
Berlin-Friedenau vom 24. Juni 1952.

Auf Ihr Schreiben vom 7. Juni haben wir Ihnen zunächst unter dem 11.6.55 einen Zwischenbericht zugehen lassen. Wir wollen Ihnen nun heute einen umfassenden Überblick über die Finanzierung des Wiederaufbaus des Gossnerschen Missionshauses und über die Rentabilität des Hauses nach dem Wiederaufbau geben. Wir bitten, die starke Verzögerung mit den ausserordentlichen Schwierigkeiten zu entschuldigen, denen wir uns bei der Aufbringung der erforderlichen Mittel gegenübersehen. Es ist auch heute noch so, dass zwar der grössere Teil der Bausumme durch fundierte, langfristige Kredite gedeckt ist, aber ein Rest bisher noch immer nur durch kurzfristig aufgenommene Gelder vorläufig sichergestellt werden konnte.

I. Höhe und Aufbringung der Baukosten.

Die Schwierigkeiten ergaben sich vor allem aus einer nicht unwesentlichen Erhöhung der ursprünglich veranschlagten Baukosten. Die Gründe für die Mehrkosten liegen zum erheblichen Teil in dem baulichen Zustand der Ruine. Die Schäden in dem viergeschossigen Gebäude konnten vorher infolge der fehlenden Decken und des erheblichen Bauschuttes nur unvollkommen erkannt werden. Allein die Abscherbelung des Mauerwerkes im Innern, das bei wiederholten Besichtigungen durch Sachverständige einen einwandfreien Eindruck machte, verursachte Mehrkosten von über DM 5.000,--. Die gleiche Summe war erforderlich für den sich als notwendig herausstellenden Abbruch von ca. 80 qm preuss. Kappen und Erneuerung durch neuzeitliche Deckenkonstruktionen, Verankerungen usw. Die durch unvorhergesehene Schäden sowie einige Änderungen und Ergänzungen entstandenen Mehrkosten bei der Herrichtung des Hauptgebäudes betragen DM 47.725,-- West.

Ausserdem war in der ursprünglichen Bauplanung nicht der Bau einer Garage vorgesehen; die Garage erforderte einen Aufwand von DM 3.500,--.

Die Schlussabrechnung des Bauvorhabens ergab eine Gesamtsumme von DM 360.000,--. Die Steigerung der Baukosten während der Bauzeit ist bei den gegenwärtigen Verhältnissen Westberlins keine Ausnahmeerscheinung. Beim Bau des Schulgebäudes des Evangelischen Gymnasiums, das im vorigen Jahr bezogen werden konnte, sind die Kostenanschläge ebenfalls in erheblichem Ausmass überschritten worden. Für andere kirchliche Bauten der letzten Zeit gilt dasselbe.

Zur Finanzierung des Wiederaufbaus des Gossnerschen Missionshauses stehen bisher folgende langfristige Kredite und Eigenmittel zur Verfügung:

1. Hypothek der Sparkasse Berlin		
DM 90.000,-- abzüglich Damnum	DM	85.470,--
2. GARIOA-Darlehn DM 72.000,--		
WP 52 - " " 48.000,--, nach Abzug der		
von vornherein einbehaltenen ersten Zinsen	"	117.874,80
3. Spende des Lutherischen Weltbundes		
über das Evangelische Hilfswerk	"	35.000,--
4. Eclof-Darlehn vom Weltrat		
der Kirchen in Genf	"	30.000,--
5. Eigene Mittel	"	23.000,--
6. Spende von Prälat D. Kunst-Bonn	"	3.000,--
	DM	294.344,80

Da sich die Baukosten nach der Endabrechnung auf	DM	360.000,--
belaufen, ergibt sich eine bisher noch nicht		
fundierte Schuld von	DM	65.655,20

II. Rentabilitätsberechnung.

Zur Frage der Wirtschaftlichkeit des Gossnerschen Missionshauses nach dem Wiederaufbau übersenden wir Ihnen in der Anlage eine Rentabilitätsberechnung. In dieser Aufstellung ist die Verzinsung und Amortisation der noch in einen langfristigen Kredit umzuwandelnden Restschuld von DM 65.655,20 und die Verzinsung des investierten Eigenkapitals nicht enthalten. Ausserdem fehlt der Betrag für die Rückzahlung des Eclof-Darlehens. Der in der Aufstellung ausgewiesene Überschuss von DM 5.709,73 reicht nicht ganz, um die für das Eclof-Darlehn vorgesehene Abzahlungsquote von DM 6.000,-- im Jahr zu decken.

Sie ersehen aus diesen Zahlenangaben, wie angespannt die finanzielle Lage des Gossnerschen Missionshauses ist. Wir haben jedoch nunmehr die Hälfte der jährlichen Tilgungssumme von DM 6.000,--, also den Betrag von DM 3.000,--, auf das Konto: Hilfswerk der Ev. Kirchen in Deutschland, Zentralbüro Stuttgart, Südwestbank Stuttgart Nr. 23 759 überwiesen, um damit unseren guten Willen zum Ausdruck zu bringen, unseren Verpflichtungen Ihnen gegenüber nach besten Kräften nachzukommen. Wir werden uns bemühen, bis zum Jahresschluss 1955 weitere

DM 3.000,-- an Sie abzuführen und bitten Sie, den dann zurückgezahlten Betrag von insgesamt DM 6.000,-- als erste Abzahlungsquote für das Jahr 1955 anzuerkennen. Es würde von Ihnen bereits früher in Aussicht genommen, die Rückzahlung des Darlehns zu einem späteren Zeitpunkt als dem im Vertrage genannten Datum einsetzen zu lassen. Wir werden alle Anstrengungen machen, in den kommenden Jahren - bis zur Tilgung des Darlehns - jährlich DM 6.000,-- für die Amortisation aufzubringen.

gez. Lörinc

Anlage!

1 x Akte
1 x Chef

Rentabilitätsrechnung durch Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben nach Wiederherstellung des Gossnerhauses.

a) Einnahmen

1. Miete des Seminars für kirchl. Dienst (DM 1,50 pro qm)	DM	12.227,40
2. Miete der Kirchl.Erziehungskammer einschl. Schulkanzlei (DM 1,50 pro qm)	"	6.001,54
3. Mieten im III. Stock (DM 1,10 pro qm)	"	4.247,64
4. Miete im IV. Stock (DM 1,10 pro qm)	"	718,20
5. Buchhandlung im Erdgeschoss	"	2.400,--
6. Gossner-Büro einschl.Nebenraum im Erdgeschoss (DM 1,30 pro qm)	"	593,75
7. Hauswartwohnung im Erdgeschoss (DM 1,10 pro qm)	"	872,60
	DM	27.061,13

b) Ausgaben

1. Zinsen an Sparkasse der Stadt Berlin 6,5%	DM	5.200,--	
2. Zinsen Garloa-Darlehn 3,5%	"	2.520,--	
3. Zinsen WF 52-Darlehn 3,5%	"	1.680,--	
4. Amortisation Sparkasse der Stadt Berlin 3,5%	"	2.800,--	
5. Amortisation Garloa-Darlehn 2%	"	1.440,--	
6. Amortisation WF 52-Darlehn 1 %	"	531,--	14.171,--
7. <u>Bewirtschaftungskosten:</u>			
Strassenreinigung	DM	159,40	
Müllabfuhr	"	351,--	
Wasser und Entwässerung	"	850,--	
Schornsteinfeueergebühren	"	140,--	
Beleuchtung	"	500,--	
Gartenpflege	"	240,--	
Versicherungen	"	120,--	
Hauswart	"	460,--	
Hausreinigung	"	360,--	
Sonstiges	"	1.200,--	
Instandhaltung	"	2.800,--	7.180,40
<u>Aufwendungen insgesamt:</u>	DM		21.351,40

c) Ergebnis

Bei Einnahmen von	DM	27.061,13
und Aufwendungen von	"	21.351,40
ergibt sich zunächst ein Überschuss		
von	DM	5.709,73

gg. Lörries

11.6.55

Dr.Kdl/Hn

"Presbyterian Fund"

Ecumenical Church Loan Fund

"ECLOF"

z.Hd. Herrn F. Marc Sauter

G e n f / Schweiz

Route de Malagnou 17

Sehr geehrter Herr Sauter,

auf Ihr Schreiben an Kirchenrat Lokies vom 7. Juni möchte ich Ihnen zunächst einen kurzen Zwischenbericht geben. Kirchenrat Lokies ist auf einer Dienstreise in Westdeutschland, von der er am 21. Juni zurückkehrt. Ich hatte der Gossnerschen Missionsgesellschaft hier über unsere Unterredung in der Casa Locarno berichtet. Die Aufstellung der gewünschten Übersicht über die Gesamtfinanzierung des Wiederaufbaus des Gossner-Hauses und die Wirtschaftlichkeitsberechnung stiessen jedoch auf Schwierigkeiten, weil noch immer einige festliche Posten unklar waren. Wir bitten sehr, die eingetretene Verzögerung zu entschuldigen. Sobald Kirchenrat Lokies wieder in Berlin ist, werden wir Ihnen die angeforderten Auskünfte zuleiten und einen formellen Antrag zu einer Regelung der Verbindlichkeiten der Gossnerschen Missionsgesellschaft stellen.

Mit grösster Hochachtung

F. K.

* Presbyterian Fund *
ECUMENICAL CHURCH LOAN FUND
„ECLOF“

FONDATION CECUMÉNIQUE POUR L'AIDE AUX ÉGLISES
CEKUMENISCHE STIFTUNG FÜR KIRCHLICHE HILFE

GENÈVE, Route de Malagnou 17
Téléphone 6 71 30

FMS/mr

911
Eingegangen

- 9. JUNI 1955

erledigt

Genf, den 7. Juni 1955

L₁
Herrn Kirchenrat D. LOKIES
Gossnersche Missionsgesellschaft
Handjerystrasse 19/20
B e r l i n - Friedenau

Sehr geehrter Herr Doktor Lokies,

In den ersten Märztagen traf ich mit Herrn H. Kandler in der Casa Locarno zusammen, wo ich Grund seines Schreibens vom 24. II. 1955, nur in kurzen Sätzen erfuhr, dass es Ihnen nicht möglich geworden war auch die zweite Amortisationsrate unseres Presbyterianer-Darlehens zu bezahlen. Wir baten Sie durch Herrn Kandler um einen wohlbegründeten Antrag über das Deutsche Eclof-Komitee (Zentrale des Hilfswerks in Stuttgart) zustellen zu lassen. Auch sprachen wir im gleichen Sinne mit Herrn Pfarrer Berg, in Genf. Wir sind bis heute ohne weitere Nachricht geblieben und müssen Sie dringend ersuchen uns die Ehre anzutun das Versäumte nachzuholen. Wir können ~~es~~ als Darlehens-Organisation nicht einfach ohne weiteres Stundungen ~~zu~~ gewähren. Es handelt sich um ein Guthaben und nicht um eine Gabe. Nicht zurückbezahlte Beträge verunmöglichen es uns anderorts zu helfen.

Jedenfalls ist Herr Ch. Arbuthnot über das Verhalten in dieser Sache nicht befriedigt. Eingegangene Verpflichtungen sind einzuhalten.

Wir erneuern also die Bitte um eine baldige, zahlenmässig ausgewiesene Darstellung der Lage. Verwendung unserer Geldmittel für weiteren Ausbau u. dgl. sind ohne vorherige Zustimmung unsererseits nicht zulässig.

Mit vorzüglicher Hochachtung

zeichnet

F. Marc Sauter
F. Marc Sauter

P.S. ~~X~~ Wir teilen Ihnen höflich mit, dass der Schreiber dieser Zeilen von jetzt an sein Amt als Leiter der Eclof-Stiftung an Herrn Dr. L. Ledermann, ebenfalls beim W.C.C., Malagnou 17, übertragen hat.

H. Kandler

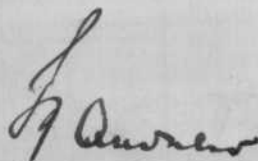
A k t e n v e r m e r k

Am 2.3.55 hatte der Unterzeichnete in der Casa Locarno eine Unterredung mit Monsieur Sauter, dem Verwalter des Fonds Eclof im Rahmen des Weltrats der Kirchen in Genf.

Es drehte sich um das Eclof-Darlehn in Höhe von DM 30.000,--, das der Gossnerschen Missionsgesellschaft durch Darlehnsvertrag vom 24.6.52 zur Verfügung gestellt worden ist und in 5 Jahresraten à DM 6.000,-- zurückgezahlt werden soll. Auf Grund der mündlichen Rücksprachen von Missionsdirektor Lokies in Genf im Jahre 1952 und auf Grund des Schreibens vom 16.12.53 war die für den 31.12.53 fällige erste Tilgungsrate von DM 6.000,-- gestundet worden. Das Hilfswerk der Ev. Kirche in Deutschland, Zentralbüro Stuttgart, hatte mit Schreiben vom 30.11.54 nunmehr eine Tilgungsrate von DM 6.000,-- für Ende Dezember 1954 angefordert.

M. Sauter unterstrich die Bedeutung, die die Einhaltung der Rückzahlungstermine für den Eclof-Fondsbesitz; nach Rückfliessen der Gelder werden diese sofort wieder neu ausgegeben. Es liegt eine grössere Anzahl von Anträgen auf Darlehn bei dem Eclof-Kuratorium vor, die dringend Berücksichtigung verlangen. M. Sauter bestritt, dass seinerzeit bei der mündlichen Verhandlung in Genf die Aufschiebung der Rückzahlungspflicht für die Gossnermission für 2 Jahre in Aussicht genommen wurde. Nach Darlegung der besonderen Schwierigkeiten, denen sich die Gossnersche Missionsgesellschaft gegenüber sieht, liess M. Sauter jedoch erkennen, dass er bei den abschliessenden Besprechungen gegen eine Stundung der für Ende Dezember 1954 fälligen Rate keine Einwendungen erheben wird.

Pfarrer Berg befindet sich im März auf einer Vortragsreise in der Schweiz und wird zwischen dem 20. und 31. März in Genf sein. Pf. Berg hat die Absicht, während seines Aufenthalts in Genf die abschliessende Rücksprache mit M. Sauter und Dr. Arbuthnot zu führen. Es kann als sicher angenommen werden, dass es gelingt, den Beginn der Rückzahlungspflicht für die Gossnersche Missionsgesellschaft um ein weiteres Jahr hinauszuschieben.



15.3.55
Dr. Kdl/Hn

A k t e n v e r m e r k

Am 2.3.55 hatte der Unterzeichnete in der Casa Locarno eine Unterredung mit Monsieur Sauter, dem Verwalter des Fonds Eclof im Rahmen des Weltrats der Kirchen in Genf.

Es drehte sich um das Eclof-Darlehn in Höhe von DM 30.000.--, das der Gossnerschen Missionsgesellschaft durch Darlehnsvertrag vom 24.6.52 zur Verfügung gestellt worden ist und in 5 Jahresraten à DM 6.000.-- zurückgezahlt werden soll. Auf Grund der mündlichen Rücksprachen von Missionsdirektor Lokies in Genf im Jahre 1952 und auf Grund des Schreibens vom 16.12.53 war die für den 31.12.53 fällige erste Tilgungsrate von DM 6.000.-- gestundet worden. Das Hilfswerk der Ev. Kirche in Deutschland, Zentralbüro Stuttgart, hatte mit Schreiben vom 30.11.54 nunmehr eine Tilgungsrate von DM 6.000.-- für Ende Dezember 1954 angefordert.

M. Sauter unterstrich die Bedeutung, die die Einhaltung der Rückzahlungstermine für den Eclof-Fondsbesitz; nach Rückfliessen der Gelder werden diese sofort wieder neu ausgegeben. Es liegt eine grössere Anzahl von Anträgen auf Darlehn bei dem Eclof-Kuratorium vor, die dringend Berücksichtigung verlangen. M. Sauter bestritt, dass seinerzeit bei der mündlichen Verhandlung in Genf die Aufschiebung der Rückzahlungspflicht für die Gossnermission für 2 Jahre in Aussicht genommen wurde. Nach Darlegung der besonderen Schwierigkeiten, denen sich die Gossnersche Missionsgesellschaft gegenüber sieht, liess M. Sauter jedoch erkennen, dass er bei den abschliessenden Besprechungen gegen eine Stundung der für Ende Dezember 1954 fälligen Rate keine Einwendungen erheben wird.

Pfarrer Berg befindet sich im März auf einer Vortragereise in der Schweiz und wird zwischen dem 20. und 31. März in Genf sein. Pf. Berg hat die Absicht, während seines Aufenthalts in Genf die abschliessende Rücksprache mit M. Sauter und Dr. Arbuthnot zu führen. Es kann als sicher angenommen werden, dass es gelingt, den Beginn der Rückzahlungspflicht für die Gossnersche Missionsgesellschaft um ein weiteres Jahr hinauszuschieben.

J. Sauter

15.3.55
Dr. Kdl/Hn

A k t e n v e r m e r k

Am 2.3.55 hatte der Unterzeichnete in der Casa Locarno eine Unterredung mit Monsieur Sauter, dem Verwalter des Fonds Eclof im Rahmen des Weltrats der Kirchen in Genf.

Es drehte sich um das Eclof-Darlehn in Höhe von DM 30.000,--, das der Gossnerschen Missionsgesellschaft durch Darlehnsvertrag vom 24.6.52 zur Verfügung gestellt worden ist und in 5 Jahresraten à DM 6.000,-- zurückgezahlt werden soll. Auf Grund der mündlichen Rücksprachen von Missionsdirektor Lokies in Genf im Jahre 1952 und auf Grund des Schreibens vom 16.12.53 war die für den 31.12.53 fällige erste Tilgungsrate von DM 6.000,-- gestundet worden. Das Hilfswerk der Ev. Kirche in Deutschland, Zentralbüro Stuttgart, hatte mit Schreiben vom 30.11.54 nunmehr eine Tilgungsrate von DM 6.000,-- für Ende Dezember 1954 angefordert.

M. Sauter unterstrich die Bedeutung, die die Einhaltung der Rückzahlungstermine für den Eclof-Fondsbesitz; nach Rückfliessen der Gelder werden diese sofort wieder neu ausgegeben. Es liegt eine grössere Anzahl von Anträgen auf Darlehn bei dem Eclof-Kuratorium vor, die dringend Berücksichtigung verlangen. M. Sauter bestritt, dass seinerzeit bei der mündlichen Verhandlung in Genf die Aufschiebung der Rückzahlungspflicht für die Gossnermission für 2 Jahre in Aussicht genommen wurde. Nach Darlegung der besonderen Schwierigkeiten, denen sich die Gossnersche Missionsgesellschaft gegenüber sieht, liess M. Sauter jedoch erkennen, dass er bei den abschliessenden Besprechungen gegen eine Stundung der für Ende Dezember 1954 fälligen Rate keine Einwendungen erheben wird.

Pfarrer Berg befindet sich im März auf einer Vortragsreise in der Schweiz und wird zwischen dem 20. und 31. März in Genf sein. Pf. Berg hat die Absicht, während seines Aufenthalts in Genf die abschliessende Rücksprache mit M. Sauter und Dr. Arbuthnot zu führen. Es kann als sicher angenommen werden, dass es gelingt, den Beginn der Rückzahlungspflicht für die Gossnersche Missionsgesellschaft um ein weiteres Jahr hinauszuschieben.

F. Quen

15.3.55
Dr. Kdl/Hn

26.2.1955.

Lieber Bruder Kandeler!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 24.2. Für das Reisegeld trägt Br. Mühlnickel Sorge, d.h. also, daß wir Sie bitten, nach Genf zu reisen und vor allem mit Dr. Arbuthnot zu sprechen, auch wenn Sie Mr. Sauter und andere zuständige Mitglieder der Eclof-kommission vorher in Locarno selbst sprechen sollten. Sauter ist ja ein schwieriger Mann, wie Sie wissen. Es erscheint mir fraglich, ob wir bei ihm etwas erreichen können; aber es ist schon gut, wenn wir ihn nicht übergehen.

Bruder Berg fährt am 1.3. nach der Schweiz, und zwar zu einer Vortragsreise, die bis zum 20.3. dauert. Erst dann wird er in Genf vorsprechen können. So ist es schon gut, wenn Sie etwas vorarbeiten. Dann aber hat er mir versprochen, sich auch seinerseits für die gute Sache einzusetzen.

Die nächste Woche ist hier vollgepackt mit Sitzungen und Tagungen. Schade, daß Sie nicht wenigstens zum 4.3. hier sein können, wo wir am Abend auch schon mit den Vorsitzenden der Erziehungsausschüsse und den Superintendenten ganz grundsätzlich über den katechetischen Dienst in Berlin verhandeln wollen. Das war zunächst garnicht beabsichtigt, aber nun hat Pack darum gebeten, dabei sein und die herausgestellten strittigen Punkte besprechen zu dürfen. Lassen Sie sich aber dadurch nicht beunruhigen. Genießen Sie die letzten Tage, atmen Sie die Locarno-Luft tüchtig ein und lassen Sie sich durch nichts quälen. An Fräulein Lehmann herzliche Grüße.

Ihnen auch im Namen meiner Frau alles Gute wünschend

Ihr

Hans Lokies

26.2.1955.

Lo/Sch.

Herrn
Pastor Christian B e r g
Hilfswerk der Evangelischen Kirche
in Deutschland
Berlin - Zehlendorf.

Lieber Bruder Berg!

Sicherheitshalber schicke ich Dir doch noch etwas schriftliches über das Eclof-Darlehen, damit Du etwas in Händen hast. Kandler hatte unter dem 16.12.53 gebeten, bis 31.12.55 von Tilgungsraten abzusehen. Nach dem letzten Schreiben aus Stuttgart werden wir nun doch zu einer Zahlung schon für 1954 aufgefordert.

Wenn es möglich wäre, würden wir natürlich schon jetzt den von Anfang an beabsichtigten Antrag auf eine Umwandlung des Darlehens in eine Schenkung stellen. Daß die Presbyterianer nicht abgeneigt dazu wären, auf unseren Antrag einzugehen, geht wohl auch daraus hervor, daß wir von einer Zinszahlung entbunden wurden. Nun, Du wirst selbst sehen, welche Aussichten wir haben. Wenn garnicht anders möglich, dann wären wir wenigstens für einen Aufschub des Termins, mit dem die Rückzahlung einsetzt, sehr dankbar. Eventuell wären auch Zahlungen von Raten in geringerer Höhe erreichbar.

Du wirst selbst am besten sehen, was möglich ist. Jedenfalls habe schon jetzt für alle Deine Mühen herzlichen Dank.

Dein

L.

21. Februar 1955

Lo/Sch.

An das
Hilfswerk der Evangelischen Kirche
in Deutschland
Zentralbüro
S t u t t g a r t
Stafflenbergstr. 66

Betr. Finanzbuchhaltung. - Darlehenskonto Nr.05762/1

Sehr verehrte Herren und Brüder!

Das Kuratorium der Goßnerschen Mission konnte sich mit Ihrem Schreiben vom 30.11.54 betr. unser Eclof-Darlehen in Höhe von DM 30.000.-- erst in seiner Februar-Sitzung beschäftigen. Wir bitten Sie darum um Ihr freundliches Verständnis dafür, daß wir erst heute antworten.

Auf Anregung unseres Kuratoriumsmitgliedes, Herrn Pastor B e r g , stehen wir in Verhandlungen mit den zuständigen Stellen in Genf. Unser juristischer Mitarbeiter, Herr Dr. Kandeler, der in der Frage des Darlehens die Verhandlungen bisher geführt hat, befindet sich gegenwärtig in Locarno und beabsichtigt, nach Genf zu fahren und persönliche Besprechungen herbeizuführen. Auch Pastor Berg selbst, der in der allernächsten Zeit dienstlich nach Genf reist, hat sich erboten, dort in der gleichen Angelegenheit zu verhandeln. Wir wären Ihnen darum sehr dankbar, wenn Sie noch ein wenig Geduld mit uns hätten und angesichts der schwierigen finanziellen Lage der Goßner-Mission das Ergebnis unserer Absprache in Genf freundlichst abwarten wollten.

Sie werden gewiss, wenn sich an den bisherigen Abmachungen etwas ändern sollte, direkt von Genf benachrichtigt werden. Aber auch wir werden Sie unverzüglich von dem in Kenntnis setzen, was zwischen unseren Vertretern und der Genfer Stelle vereinbart worden ist.

Mit dem herzlichsten Dank für alle uns bisher erwiesene Freundlichkeit

K u r a t o r i u m
der
Goßnerschen Missionsgesellschaft

L.

Missionsdirektor

21. Februar 1955

Lo/Sch.

244

An das
Hilfswerk der Evangelischen Kirche
in Deutschland
Zentralbüro
S t u t t g a r t
Stafflenbergstr. 66

Betr. Finanzbuchhaltung. - Darlehenskonto Nr. 05762/1

Sehr verehrte Herren und Brüder!

Das Kuratorium der Goßnerschen Mission konnte sich mit Ihrem Schreiben vom 30.11.54 betr. unser Eclof-Darlehen in Höhe von DM 30.000.-- erst in seiner Februar-Sitzung beschäftigen. Wir bitten Sie darum um Ihr freundliches Verständnis dafür, daß wir erst heute antworten.

Auf Anregung unseres Kuratoriumsmitgliedes, Herrn Pastor B e r g , stehen wir in Verhandlungen mit den zuständigen Stellen in Genf. Unser juristischer Mitarbeiter, Herr Dr. Kandeler, der in der Frage des Darlehens die Verhandlungen bisher geführt hat, befindet sich gegenwärtig in Locarno und beabsichtigt, nach Genf zu fahren und persönliche Besprechungen herbeizuführen. Auch Pastor Berg selbst, der in der allernächsten Zeit dienstlich nach Genf reist, hat sich erboten, dort in der gleichen Angelegenheit zu verhandeln. Wir wären Ihnen darum sehr dankbar, wenn Sie noch ein wenig Geduld mit uns hätten und angesichts der schwierigen finanziellen Lage der Goßner-Mission das Ergebnis unserer Absprache in Genf freundlichst abwarten wollten.

Sie werden gewiss, wenn sich an den bisherigen Abmachungen etwas ändern sollte, direkt von Genf benachrichtigt werden. Aber auch wir werden Sie unverzüglich von dem in Kenntnis setzen, was zwischen unseren Vertretern und der Genfer Stelle vereinbart worden ist.

Mit dem herzlichsten Dank für alle uns bisher erwiesene Freundlichkeit

K u r a t o r i u m
der
Goßnerschen Missionsgesellschaft

L.

Missionsdirektor

Dr. Dr. Kandeler, Locarno

Herrn
Dr. Hermann K a n d e l e r
Locarno

Lieber Bruder Kandler!

Sie wissen, daß das Hilfswerk-Stuttgart uns erneut an die Zahlung der ersten Rate unseres Eclof-Darlehens erinnert hat. Ich habe nun mit Bruder Berg folgendes vereinbart:

Wir bitten Sie, auf Ihrer Rückreise in Genf vorzusprechen und die dort für das Eclof-Darlehen verantwortlichen Stellen aufzusuchen. Das Darlehen ist uns von der Presbyterianer-Kirche in Amerika gegeben worden, die in Genf durch Dr. Arbuthnot vertreten wird. Es wird aber vielleicht nötig sein, auch andere Leute zu sprechen. Diese müssen Sie sich durch Dr. Arbuthnot benennen lassen. Das Endziel der Verhandlungen muß die Verwandlung des Darlehens in eine Schenkung sein. Daß unsere amerikanischen Freunde dies beabsichtigen, geht schon daraus hervor, daß sie auf eine Zinszahlung verzichtet haben. Zum mindesten aber müssten Sie versuchen, den Termin für die Rückzahlung hinauszuschieben, falls man wirklich auf der Rückzahlung besteht. Evtl. käme auch eine Rückzahlung in kleineren Raten in Frage. Doch dürfen wir - natürlich mit aller Delikatesse - durch unsere Abmachungen unser eigentliches Ziel, nämlich die Umwandlung in eine Schenkung, nicht erschweren oder gar verhindern. Wir überlassen es ganz Ihrer Taktik, hier die richtigen Wege zu gehen und das treffende Wort zu finden.

Im übrigen kommt im März auch Bruder Berg nach Genf und will in derselben Sache nachstoßen. Sie dürfen sich bei all Ihren Verhandlungen auch auf ihn berufen. Als Unterlagen schicken wir Ihnen Abschrift des letzten Mahnschreibens aus Stuttgart und unser Antwortschreiben und einen Ihrer früheren Stundungsanträge zu, den wir wieder zurückerbitten.

Im übrigen müssen wir nun die Besprechung mit dem Steglitzer Pastorenkonvent schon früher halten (am 2. März), also leider ohne Sie und Schwester Simon. Aber Bruder Tacklenburg ließ sich nicht mehr länger verträumen. Auch im Ephorenkonvent werden die Besprechungen fortgesetzt. Eine Gruppe von Superintendents hat auf Initiative von Bruder Sudrow folgende 3 Fragen "zur endgültigen Auseinandersetzung mit der Erziehungskammer" formuliert:

1. Nach Angabe der Erziehungskammer war es zu Beginn des Schuljahres 1954 nicht gelungen, weder durch die katechetischen Seminare noch durch schuleigene Lehrer, den bestehenden Katechetenmangel zu beseitigen. 20% der zu erteilenden Stunden konnten nicht gegeben werden.
2. Im Sommer 1954 wurde die VVO durch die neue AS ersetzt. Diesem Vertragswerk haben die Katecheten nur mit Stimmenenthaltung zugestimmt. Die Vertreter der Erziehungskammer hatten zu der Besoldungsfrage der Katecheten erklärt, daß die Besoldung der B- und A-Katecheten, von der C-Stufe ganz zu schweigen, beträchtlich hinter den Gehältern der entsprechenden schuleigenen Lehrkräften zurückbleiben.
3. Die vollbeschäftigten Katecheten haben 24 Wochenstunden Chri-

stenlehre zu erteilen. Selbst von der Erziehungskammer wird anerkannt, daß diese innere und äussere Beanspruchung der Katecheten für die Dauer nicht tragbar ist.

Ich habe Generalsuperintendent Pack gebeten, diese Gruppe zuerst bei uns im Hause zusammenkommen zu lassen, damit wir diese drei Punkte gründlichst vorbesprechen, damit nachher im Plenum des Ephorenkonvents genügend Leute mit Material- und Sachkenntnis da sind, um eine vernünftige Diskussion zu führen.

Der Termin für diese Besprechung steht noch nicht fest, ich hoffe aber, daß Sie dann schon dabei sein können.

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren Gruß aus Locarno. Ich hoffe, daß Sie sich gut erholen.

Mit der Bitte, auch Fräulein Lehmann von mir in dankbarer Erinnerung an meinen Locarno-Aufenthalt herzlichste Grüße auszurichten, gedenken wir alle Ihrer mit allen guten Wünschen.

Ihr

Hans Lotz

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland
Zentralbüro

An die
Goßnersche Missions-
gesellschaft

Berlin-Friedenau
Stubenrauchstr. 12

(14a) Stuttgart, 30.11.1954
Stafflenbergstr. 66
Fernspr.: 24 17 48
Postschließfach 476
Vg/AM

Finanzbuchhaltung

Betr.: Darlehenskonto Nr. 05762/1

Wir dürfen vorsorglich darauf aufmerksam machen,

daß am 31.12.1954

von Ihrem Eclof Darlehen über DM 30.000.--

eine Tilgungsrate in Höhe von

DM 6.000.--

fällig ist.

Wir bitten Sie höflich, diesen Betrag zum Fälligkeitstermin
auf eines unserer unten angegebenen Konten zu überweisen.

Außerdem weisen wir darauf hin, daß zum gleichen Termin auf
das genannte Darlehen für die vom - bis -

- % Zinsen = DM ---

fällig werden.

Wir bitten, auch diesen Betrag pünktlich zu überweisen.

Im Auftrag:

gez. Unterschrift

Rhein-Main Bank Stuttgart Nr. 14 500 - Süddeutsche Bank AG.
Stuttgart Nr. 23 759 - Städtische Girokasse Stuttgart Nr. 135 -
Postschekencamt Stuttgart Nr. 34470

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Zentralbüro

1286

Eingegangen	
am	3. DEZ 1954
erledigt	21. II, 55 10h. 244

An die

Gossnersche Missions-
gesellschaft

Berlin - Friedenau
=====
Stubenrauchstr. 12

⑭ Stuttgart S, 30.11.54

Stafflenbergstraße 66
Fernsprecher * 241748
Telegr.-Adr.: Zentralbüro Stuttgart
Postschloßfach 476
Vg/AM

Finanzbuchhaltung

Betr.: Darlehenskonto Nr. 05762/1

Wir dürfen vorsorglich darauf aufmerksam machen,

daß am 31.12.54

von Ihrem Eclof Darlehen über DM 30.000.--

eine Tilgungsrate in Höhe von

DM 6.000.--

fällig ist.

Wir bitten Sie höflich, diesen Betrag zum Fälligkeitstermin auf eines unserer unten angegebenen Konten zu überweisen.

Außerdem weisen wir darauf hin, daß zum gleichen Termin auf das genannte

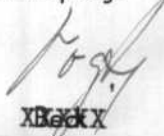
Darlehen für die Zeit vom - bis -

- % Zinsen = DM --.--

fällig werden.

Wir bitten, auch diesen Betrag pünktlich zu überweisen.

Im Auftrag:


XBCKX

Abschrift.

HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND
Zentralbüro

Stuttgart S, 30.11.54
Stafflenbergstrasse 66

Vg/AM

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft
Bln.-Friedenau

Finanzbuchhaltung

betr.: Darlehenskonto Nr. 05762/1

Wir dürfen vorsorglich darauf aufmerksam machen,
dass am 31. 12. 54
von Ihrem F c l o f Darlehen über DM 30.000.-
eigen Tilgungsrate in Höhe von

DM 6.000.-

fällig ist.

Wir bitten Sie höflich, diesen Betrag zum Fälligkeits-
termin auf eines unserer unten angegebenen Konten zu
überweisen.

Außerdem weisen wir darauf hin, daß zum gleichen Termin
auf das genannte Darlehen für die Zeit vom

% Zinsen DM --.

fällig werden.

Wir bitten, auch diesen Betrag pünktlich zu überweisen.

Im Auftrag :

gez. Unterschrift

250

4.3.54

Dr.Kdl/Hn

Ecumenical Church Loan Fund
z.Hd. von M. E. Marc Sauter

G e n f
Route de Malagnou 17

Betr.: Eclof-Darlehn in Höhe von DM 30.000,--
für den Wiederaufbau des Gossnerschen
Missionshauses, Vertrag vom 24.6.52.

Vom Zentralbüro des Evangelischen Hilfswerks in Stuttgart erfahren wir, dass Sie entgegenkommenderweise auf die Zahlung der ersten Tilgungsrate in Höhe von DM 6.000,-- zum 31.12.53 verzichtet haben. Die Termine für die Rückzahlungen sind zufolge dieser Nachricht durchgängig um ein Jahr verschoben worden.

Wir sagen Ihnen für dieses Entgegenkommen herzlichsten Dank. Der Wiederaufbau des Gossnerschen Missionshauses hat sich nur unter den allergrössten Schwierigkeiten verwirklichen lassen. Wir danken Ihnen für das Verständnis, das Sie unserer Situation entgegenbringen.

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

Im Auftrage

Hse.

Dr. Hilfswerk Hgt.

Abschrift!

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

-149) Stuttgart S., 26. Februar 1954

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft,
Berlin-Friedenau,
Stubenrauchstr 12.

TgbNo II-738/51-St/M.

Bezug: Hiesiges Schreiben vom 12.1.1954

Betrifft: Verlängerung Ihres Eclof-Darlehens.

Das Zentralbüro des Hilfswerks kann Ihnen zu seiner Freude mitteilen, daß das Ökumenische Eclof-Komitee damit einverstanden ist, wenn die Laufzeit Ihres Darlehens verlängert wird. Nach der Genehmigung des genannten Komitees wäre die erste Abzahlungsrate am 31.12.1954 fällig, also am Ende des zweiten Jahres, da Sie den Darlehensbetrag im Laufe des Sommers 1952 erhalten haben.

Entsprechend würde sich der mit Ihnen am 24. 6. 1952 abgeschlossene Darlehensvertrag ändern, sodaß

je DM 6 000.- am 31.12.1954, 1955, 1956, 1957 und 1958

fällig werden. Nachdem Sie bereits von einer Zinszahlung befreit sind, muß man für dieses erneute Entgegenkommen der Ökumene besonders dankbar sein. Deshalb darf ich Sie wohl das Zentralbüro bitten, ein entsprechendes Dankschreiben an Ecumenical Church Loan Fund in Genf, Route de Malagnou 17, z.Hd. von M. F. Marc Sauter zu richten.

Im Auftrag:
gez. Steinheil.

Abschrift!

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

-14@Stuttgart S., 26. Februar 1954

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft,
Berlin-Friedenau,
Stubenrauchstr 12.

TgbNo II-738/51-St/M.

Bezug: Hiesiges Schreiben vom 12.1.1954

Betrifft: Verlängerung Ihres Eclof-Darlehens.

Das Zentralbüro des Hilfswerks kann Ihnen zu seiner Freude mitteilen, daß das Ökumenische Eclof-Komitee damit einverstanden ist, wenn die Laufzeit Ihres Darlehens verlängert wird. Nach der Genehmigung des genannten Komitees wäre die erste Abzahlungsrate am 31.12.1954 fällig, also am Ende des zweiten Jahres, da Sie den Darlehensbetrag im Laufe des Sommers 1952 erhalten haben.

Entsprechend würde sich der mit Ihnen am 24. 6. 1952 abgeschlossene Darlehensvertrag ändern, sodaß

je DM 6 000.- am 31.12.1954, 1955, 1956, 1957 und 1958

fällig werden. Nachdem Sie bereits von einer Zinszahlung befreit sind, muß man für dieses erneute Entgegenkommen der Ökumene besonders dankbar sein. Deshalb darf ~~leh~~ Sie wohl das Zentralbüro bitten, ein entsprechendes Dankschreiben an Ecumenical Church Loan Fund in Genf, Route de Malagnou 17, z.Hd. von M. F. Marc Sauter zu richten.

Im Auftrag:
gez. Steinheil.

Abschrift!

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

-14@Stuttgart S., 26. Februar 1954

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft,
Berlin-Friedenau,
Stubenrauchstr 12.

TgbNo II-738/51-St/H.

Bezug: Hiesiges Schreiben vom 12.1.1954

Betrifft: Verlängerung Ihres Ecclaf-Darlehens.

Das Zentralbüro des Hilfswerks kann Ihnen zu seiner Freude mitteilen, daß das Ökumenische Ecclaf-Komitee damit einverstanden ist, wenn die Laufzeit Ihres Darlehens verlängert wird. Nach der Genehmigung des genannten Komitees wäre die erste Abzahlungsrate am 31.12.1954 fällig, also am Ende des zweiten Jahres, da Sie den Darlehensbetrag im Laufe des Sommers 1952 erhalten haben.

Entsprechend würde sich der mit Ihnen am 24. 6. 1952 abgeschlossene Darlehensvertrag ändern, sodaß

je DM 6 000.- am 31.12.1954, 1955, 1956, 1957 und 1958

fällig werden. Nachdem Sie bereits von einer Zinszahlung befreit sind, muß man für dieses erneute Entgegenkommen der Ökumene besonders dankbar sein. Deshalb darf ich Sie wohl das Zentralbüro bitten, ein entsprechendes Dankschreiben an Ecumenical Church Loan Fund in Genf, Route de Malagnou 17, z.Hd. von M. F. Marc Sauter zu richten.

Im Auftrag:
gez. Steinheil.

Abschrift!

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

-14a) Stuttgart S., 26. Februar 1954

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft,
Berlin-Friedenau,
Stubenrauchstr 12.

TgbNo II-738/51-St/M.

Bezug: Hiesiges Schreiben vom 12.1.1954

Betrifft: Verlängerung Ihres Solof-Darlehens.

Das Zentralbüro des Hilfswerks kann Ihnen zu seiner Freude mitteilen, daß das Ökumenische Solof-Komitee damit einverstanden ist, wenn die Laufzeit Ihres Darlehens verlängert wird. Nach der Genehmigung des genannten Komitees wäre die erste Abzahlungsrate am 31.12.1954 fällig, also am Ende des zweiten Jahres, da Sie den Darlehensbetrag im Laufe des Sommers 1952 erhalten haben.

Entsprechend würde sich der mit Ihnen am 24. 6. 1952 abgeschlossene Darlehensvertrag ändern, sodaß

je DM 6 000.- am 31.12.1954, 1955, 1956, 1957 und 1958

fällig werden. Nachdem Sie bereits von einer Zinszahlung befreit sind, muß man für dieses erneute Entgegenkommen der Ökumene besonders dankbar sein. Deshalb darf ich Sie wohl das Zentralbüro bitten, ein entsprechendes Denkschreiben an Ecumenical Church Loan Fund in Genf, Route de Malagnou 17, z.Hd. von M. F. Marc Sauter zu richten.

Im Auftrag:
gez. Steinheil.

232 Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland
Zentralbüro

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau
Stubenrauchstr. 12

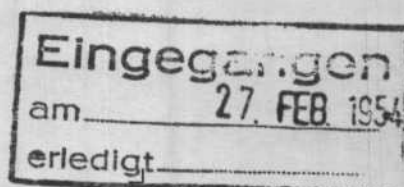
(14a) Stuttgart S. 26. Febr. 1954

Staffenbergstraße 66

Fernsprecher *2417 48

Telegr.-Adr.: Zentralbüro Stuttgart

Postschließfach 476



Tgb. Nr.: II-738/51-St/M

Bitte bei Beantwortung angeben

Anlage

Bezug: Hiesiges Schreiben vom 12.1.1954

Betrifft: Verlängerung Ihres Eclof-Darlehens.

Das Zentralbüro des Hilfswerks kann Ihnen zu seiner Freude mitteilen, dass das Oekumenische Eclof-Komitee damit einverstanden ist, wenn die Laufzeit Ihres Darlehens verlängert wird. Nach der Genehmigung des genannten Komitees wäre die erste Abzahlungsrate am 31.12.1954 fällig, also am Ende des zweiten Jahres, da Sie den Darlehensbetrag im Laufe des Sommers 1952 erhalten haben.

Entsprechend würde sich der mit Ihnen am 24.6.1952 abgeschlossene Darlehensvertrag ändern, sodass

je DM 6 000.- am 31.12.1954, 1955, 1956, 1957 und 1958

fällig werden. Nachdem Sie bereits von einer Zinszahlung befreit sind, muss man für dieses erneute Entgegenkommen der Oekumene besonders dankbar sein. Deshalb darf Sie wohl das Zentralbüro bitten, ein entsprechendes Dankschreiben an Ecumenical Church Loan Fund in Genf, Route de Malagnou 17, z.Hd. von M. F. Marc Sauter zu richten.

Im Auftrag:

Steinheil

Steinheil

45/54
Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland
Zentralbüro

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20

Eingegangen
am 14. JAN. 1954
erledigt

(14a) Stuttgart S. 12. Jan. 1954

Staffenbergstraße 66

Fernsprecher *2417 48

Telegr.-Adr.: Zentralbüro Stuttgart

Postschließfach 476

L
Tgb. Nr.: II-738/51-St/M

Bitte bei Beantwortung angeben

Anlage

Bezug: Ihr Schreiben vom 16.12.1953 (Dr.Kdl./Hn)

Betrifft: Ihren Antrag um Verlängerung Ihres Eclof-Darlehens.

Das Zentralbüro des Hilfswerks dankt Ihnen für Ihr Schreiben vom 16.12. und hat die von Ihnen erwähnte Frage der Verlängerung Ihres Darlehens sofort dem Oekumenischen Eclof-Komitee vorgelegt, das darüber entscheiden muss. Nachdem Sie darauf hinweisen, dass Ihnen früher schon eine entsprechende Zusicherung gemacht wurde, dürfte ja wohl der Erfüllung Ihrer Bitte nichts im Wege stehen. Sobald aus Genf ein Bescheid vorliegt, wird Ihnen dies vom Zentralbüro mitgeteilt.

Im Auftrag:

Steinheil

Steinheil

*1
14.1.54
Ch.*



FHS

POST

SPEZIAL-POST

16.12.53

Dr.Kdl/Hn.

An das
Hilfswerk der Ev.Kirche
in Deutschland - Zentralbüro -
S t u t t g a r t
Stafflenbergstr. 66

Betr.: Eclof - Darlehn
Dortiges Schreiben vom 8.12.52 - Tgb.Nr.II-738/51
Unser Schreiben vom 5. 1.53
Dortiges Schreiben vom 9.12.53
-Darlehnskonto Nr.05762/1 -

Nach dem Wortlaut des Darlehnsvertrages vom 24.6.52 soll zwar das Eclof-Darlehn in Höhe von DM 30.000.-- in fünf Jahresraten à DM 6.000.--, beginnend am 31.12.53, zurückgezahlt werden. In den mündlichen Abmachungen wurde jedoch in Aussicht genommen, daß zunächst eine zweijährige Karenzzeit ohne jegliche Amortisierung eingehalten werden sollte. Missionsdirektor Lokies hat am 28.3.52 in Genf dieserhalb mündliche Besprechungen geführt, an denen Pfarrer Bengt Hoffmann, Mr. Arbuthnot und Monsieur Sauter teilgenommen haben. In diesen Besprechungen wurde eine siebenjährige Laufzeit des Darlehns vorgesehen, wobei die ersten beiden Jahre rückzahlungsfrei gehalten werden sollten. Allerdings wurde diese Abmachung nicht von vornherein im Vertrage aufgenommen; sondern der Goßnerschen Missionsgesellschaft war aufgegeben worden, zu gegebener Zeit den Antrag auf Gewährung einer Karenzzeit von zwei Jahren zu stellen.

Wir bitten hiermit in aller Form, von Tilgungsraten für 1953 und 1954 absehen zu wollen. Die Einweihung des neu aufgebauten Goßnerschen Missionshauses hat erst am 29.11. stattgefunden. Die Abrechnung der Baukosten ist heute noch nicht abschliessend durchgeführt. Es steht jedoch bereits fest, daß an der Gesamtfinanzierung ein gewisser Restbetrag fehlen wird. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung kann unter Zugrundelegung der tatsächlich aufgelaufenen Kosten erst Anfang des nächsten Jahres endgültig aufgestellt werden.

Unter diesen Umständen bitten wir um die Erlaubnis, mit der Rückzahlung des Darlehns zu einem späteren Zeitpunkt einzusetzen. Wir wären dankbar, wenn Sie uns zugestehen könnten, daß die erste Tilgungsrate von DM 6.000.-- am 31.12.1955 fällig wird.

GO:NERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

I.A.

gez. Dr. Kandeler

Abschrift!

16.12.53.

Dr Kdl/Hn.

An das
Hilfswerk der Ev.Kirche
in Deutschland-Zentralbüro-
Stuttgart S.
Stafflenbergstr 66.

Betr. Ecluf- Darlehn

Dortiges Schreiben vom 8.12.52-TgbNo II 738/51

Unser Schreiben vom 5. 1.53

Dortiges Schreiben vom 9.12.53

-Darlehnskonto No 05762/1-

Nach dem Wortlaut des Darlehnsvertrages vom 24.6.52 sollwar das Ecluf-Darlehn in Höhe von DM 30.000,- in fünf Jahresraten àDM 6.000,- beginnend am 31.12.53, zurückgezahlt werden. In den mündlichen Abmachungen wurde jedoch in Aussicht genommen, daß zunächst eine zweijährige Karenzzeit ohne jegliche Amortisierung eingehalten werden sollte.

Missionsdirektor Lokies hat am 28.3.52 in Genf dieserhalb mündliche Besprechungen geführt, an denen Pfarrer Bengt Hoffmann, Mr.Arbutnot und Monsieur Sauter teilgenommen haben. In diesen Besprechungen wurde eine siebenjährige Laufzeit des Darlehns vorgesehen, wobei die ersten beiden Jahre rückzahlungsfrei gehalten werden sollten. Allerdings wurde diese Abmachung nicht von vornherein im Vertrage aufgenommen; sondern der Gossnerschen Missionsgesellschaft war aufgegeben worden, zu gegebener Zeit den Antrag auf Gewährung einer Karenzzeit von zwei Jahren zu stellen.

Wir bitten hiermit in aller Form, von Tilgungsraten für 1953 und 1954 absehen zu wollen. Die Einweihung des neu aufgebauten Gossnerschen Missionshauses hat erst am 29. 11.stattgefunden. Die Abrechnung der Baukosten ist heute noch nicht abschließend durchgeführt. Es steht jedoch bereits fest, daß an der Gesamtfinanzierung ein gewisser Restbetrag fehlen wird. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung kann unter Zugrundelegung der tatsächlich aufgelaufenen Kosten erst Anfang des nächsten Jahres endgültig aufgestellt werden.

Unter diesen Umständen bitten wir um die Erlaubnis, mit der Rückzahlung des Darlehns zu einem späteren Zeitpunkt einzusetzen. Wir wären dankbar, wenn Sie uns zugestehen könnten, daß die erste Tilgungsrate von DM 6.000,- am 31.12.55 fällig wird.

Gossnersche Missionsgesellschaft

I.A.

gez. Kandeler.

Abschrift!

16.12.53.

Dr Kdl/Hn.

An das
Hilfswerk der Ev.Kirche
in Deutschland-Zentralbüro-
Stuttgart S.
Stafflenbergstr 66.

Betr. Eclof- Darlehn

Dortiges Schreiben vom 8.12.52-TgbNo II 738/51
Unser Schreiben vom 5. 1.53
Dortiges Schreiben vom 9.12.53
-Darlehnskonto No 05762/1-

Nach dem Wortlaut des Darlehnsvertrages vom 24.6.52 sollwar das Eclof-Darlehn in Höhe von DM 30.000,- in fünf Jahresraten à DM 6.000,- beginnend am 31.12.53, zurückgezahlt werden. In den mündlichen Abmachungen würde jedoch in Aussicht genommen, daß zunächst eine zweijährige Karenzzeit ohne jegliche Amortisierung eingehalten werden sollte. Missionsdirektor Lokies hat am 28.3.52 in Genf dieserhalb mündliche Besprechungen geführt, an denen Pfarrer Bengt Hoffmann, Mr.Arbutnot und Monsieur Sauter teilgenommen haben. In diesen Besprechungen wurde eine siebenjährige Laufzeit des Darlehns vorgesehen, wobei die ersten beiden Jahre rückzahlungsfrei gehalten werden sollten. Allerdings wurde diese Abmachung nicht von vornherein im Vertrage aufgenommen; sondern der Gossnerschen Missionsgesellschaft war aufgegeben worden, zu gegebener Zeit den Antrag auf Gewährung einer Karenzzeit von zwei Jahren zu stellen.

Wir bitten hiermit in aller Form, von Tilgungsraten für 1953 und 1954 absehen zu wollen. Die Einweihung des neu aufgebauten Gossnerschen Missionshauses hat erst am 29. 11. stattgefunden. Die Abrechnung der Baukosten ist heute noch nicht abschließend durchgeführt. Es steht jedoch bereits fest, daß an der Gesamtfinanzierung ein gewisser Restbetrag fehlen wird. Die Wirtschaftlichkeitsabrechnung kann unter Zugrundelegung der tatsächlich aufgelaufenen Kosten erst Anfang des nächsten Jahres endgültig aufgestellt werden.

Unter diesen Umständen bitten wir um die Erlaubnis, mit der Rückzahlung des Darlehns zu einem späteren Zeitpunkt einzusetzen. Wir wären dankbar, wenn Sie uns zugehen könnten, daß die erste Tilgungsrate von DM 6.000,- am 31.12.55 fällig wird.

Gossnersche Missionsgesellschaft
I.A.
gez. Kandeler.

Abschrift!

16.12.53.

Dr Kdl/Hn.

An das
Hilfswerk der Ev.Kirche
in Deutschland-Zentralbüro-
Stuttgart S.
Stafflenbergstr 66.

Betr. Solof- Darlehn

Dortiges Schreiben vom 8.12.52-TgbNo II 738/51

Unser Schreiben vom 5. 1.53

Dortiges Schreiben vom 9.12.53

-Darlehnskonto No 05762/1-

Nach dem Wortlaut des Darlehnsvertrages vom 24.6.52 sollwar das Solof-Darlehn in Höhe von DM 30.000,- in fünf Jahresraten àDM 6.000,- beginnend am 31.12.53, zurückgezahlt werden. In den mündlichen Abmachungen wurde jedoch in Aussicht genommen, daß zunächst eine zweijährige Karenzzeit ohne jegliche Amortisierung eingehalten werden sollte.

Missionsdirektor Lokies hat am 28.3.52 in Genf dieserhalb mündliche Besprechungen geführt, an denen Pfarrer Bengt Hoffmann, Mr.Arbutnot und Monsieur Sauter teilgenommen haben. In diesen Besprechungen wurde eine siebenjährige Laufzeit des Darlehns vorgesehen, wobei die ersten beiden Jahre rückzahlungsfrei gehalten werden sollten. Allerdings wurde diese Abmachung nicht von vornherein im Vertrage aufgenommen; sondern der Gossnerschen Missionsgesellschaft war aufgegeben worden, zu gegebener Zeit den Antrag auf Gewährung einer Karenzzeit von zwei Jahren zu stellen.

Wir bitten hiermit in aller Form, von Tilgungsraten für 1953 und 1954 absehen zu wollen. Die Einweihung des neu aufgebauten Gossnerschen Missionshauses hat erst am 29. 11.stattgefunden. Die Abrechnung der Baukosten ist heute noch nicht abschließend durchgeführt. Es steht jedoch bereits fest, daß an der Gesamtfinanzierung ein gewisser Restbetrag fehlen wird. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung kann unter Zugrundelegung der tatsächlich aufgelaufenen Kosten erst Anfang des nächsten Jahres endgültig aufgestellt werden.

Unter diesen Umständen bitten wir um die Erlaubnis, mit der Rückzahlung des Darlehns zu einem späteren Zeitpunkt einzusetzen. Wir wären dankbar, wenn Sie uns zugestehen könnten, daß die erste Tilgungsrate von DM 6.000,- am 31.12.55 fällig wird.

Gossnersche Missionsgesellschaft

I.A.

gez. Kandeler.

Abschrift!

Dr Kal/Hn.

16.12.53.

An das
Hilfswerk der Ev.Kirche
in Deutschland-Zentralbüro-
Stuttgart S.
Stafflenbergstr 66.

Betr. Bolof- Darlehn

Dortiges Schreiben vom 8.12.52-TgbNo II 738/51

Unser Schreiben vom 5. 1.53

Dortiges Schreiben vom 9.12.53

-Darlehenskonto No 05762/1-

Nach dem Wortlaut des Darlehensvertrages vom 24.6.52 sollwar das Bolof-Darlehn in Höhe von DM 30.000,- in fünf Jahresraten à DM 6.000,- beginnend am 31.12.53, zurückgezahlt werden. In den mündlichen Abmachungen wurde jedoch in Aussicht genommen, daß zunächst eine zweijährige Karenzzeit ohne jegliche Amortisierung eingehalten werden sollte.

Missionsdirektor Lokies hat am 28.3.52 in Genf dieserhalb mündliche Besprechungen geführt, an denen Pfarrer Bengt Hoffmann, Mr.Arbutnot und Monsieur Sauter teilgenommen haben. In diesen Besprechungen wurde eine siebenjährige Laufzeit des Darlehns vorgesehen, wobei die ersten beiden Jahre rückzahlungsfrei gehalten werden sollten. Allerdings wurde diese Abmachung nicht von vornherein im Vertrage aufgenommen; sondern der Gossnerschen Missionsgesellschaft war aufgegeben worden, zu gegebener Zeit den Antrag auf Gewährung einer Karenzzeit von zwei Jahren zu stellen.

Wir bitten hiermit in aller Form, von Tilgungsraten für 1953 und 1954 absehen zu wollen. Die Einweihung des neu aufgebauten Gossnerschen Missionshauses hat erst am 29. 11. stattgefunden. Die Abrechnung der Baukosten ist heute noch nicht abschließend durchgeführt. Es steht jedoch bereits fest, daß an der Gesamtfinanzierung ein gewisser Restbetrag fehlen wird. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung kann unter Zugrundelegung der tatsächlich aufgelaufenen Kosten erst Anfang des nächsten Jahres endgültig aufgestellt werden.

Unter diesen Umständen bitten wir um die Erlaubnis, mit der Rückzahlung des Darlehns zu einem späteren Zeitpunkt einzusetzen. Wir wären dankbar, wenn Sie uns zugestehen könnten, daß die erste Tilgungsrate von DM 6.000,- am 31.12.55 fällig wird.

Gossnersche Missionsgesellschaft

I.A.

gez. Kandeler.

Abschrift!

16.12.53.

Dr. Kal/Hn.

An das
Hilfswerk der Ev.-Kirche
in Deutschland-Zentralbüro-
Stuttgart S.
Stafflenbergstr 66.

Betr. Bolof- Darlehn

Dortiges Schreiben vom 8.12.52-TgbNo II 738/51

Unser Schreiben vom 5. 1.53

Dortiges Schreiben vom 9.12.53

-Darlehnskonto No 05762/1-

Nach dem Wortlaut des Darlehensvertrages vom 24.6.52 sollwar das Bolof-Darlehn in Höhe von DM 30.000,- in fünf Jahresraten à DM 6.000,- beginnend am 31.12.53, zurückgezahlt werden. In den mündlichen Abmachungen wurde jedoch in Aussicht genommen, daß zunächst eine zweijährige Karenzzeit ohne jegliche Amortisierung eingehalten werden sollte. Missionsdirektor Lokies hat am 28.3.52 in Genf dieserhalb mündliche Besprechungen geführt, an denen Pfarrer Bengt Hoffmann, Mr. Arbuthnot und Monsieur Sauter teilgenommen haben. In diesen Besprechungen wurde eine siebenjährige Laufzeit des Darlehens vorgesehen, wobei die ersten beiden Jahre rückzahlungsfrei gehalten werden sollten. Allerdings wurde diese Abmachung nicht von vornherein im Vertrage aufgenommen; sondern der Gossnerschen Missionsgesellschaft war aufgegeben worden, zu gegebener Zeit den Antrag auf Gewährung einer Karenzzeit von zwei Jahren zu stellen.

Wir bitten hiermit in aller Form, von Tilgungsraten für 1953 und 1954 absehen zu wollen. Die Einweihung des neu aufgebauten Gossnerschen Missionshauses hat erst am 29. 11. stattgefunden. Die Abrechnung der Baukosten ist heute noch nicht abschließend durchgeführt. Es steht jedoch bereits fest, daß an der Gesamtfinanzierung ein gewisser Restbetrag fehlen wird. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung kann unter Zugrundelegung der tatsächlich aufgelaufenen Kosten erst Anfang des nächsten Jahres endgültig aufgestellt werden.

Unter diesen Umständen bitten wir um die Erlaubnis, mit der Rückzahlung des Darlehens zu einem späteren Zeitpunkt einzusetzen. Wir wären dankbar, wenn Sie uns zugestehen könnten, daß die erste Tilgungsrate von DM 6.000,- am 31.12.55 fällig wird.

Gossnersche Missionsgesellschaft

I.A.

gez. Kandeler.

1839

16.12.53

Dr.Kdl/Hn

An das
Hilfswerk der Ev. Kirche
in Deutschland - Zentralbüro -
St u t t g a r t
Staflenbergstr. 66

Betr.: Eclof - Darlehn

Dortiges Schreiben vom 8.12.52 - Tgb.Nr.II-738/51
Unser Schreiben vom 5. 1.53
Dortiges Schreiben vom 9.12.53
- Darlehnskonto Nr. 05762/1 -

Nach dem Wortlaut des Darlehnsvertrages vom 24.6.52 soll zwar das Eclof-Darlehn in Höhe von DM 30.000,-- in fünf Jahresraten à DM 6.000,-- beginnend am 31.12.53, zurückgezahlt werden. In den mündlichen Abmachungen wurde jedoch in Aussicht genommen, dass zunächst eine zweijährige Karenzzeit ohne jegliche Amortisierung eingehalten werden sollte. Missionsdirektor Lokies hat am 28.3.52 in Genf dieserhalb mündliche Besprechungen geführt, an denen Pfarrer Bengt Hoffmann, Mr. Arbuthnot und Monsieur Sauter teilgenommen haben. In diesen Besprechungen wurde eine siebenjährige Laufzeit des Darlehns vorgesehen, wobei die ersten beiden Jahre rückzahlungsfrei gehalten werden sollten. Allerdings wurde diese Abmachung nicht von vornherein im Vertrage aufgenommen; sondern der Gossnerschen Missionsgesellschaft war aufgegeben worden, zu gegebener Zeit den Antrag auf Gewährung einer Karenzzeit von zwei Jahren zu stellen.

Wir bitten hiermit in aller Form, von Tilgungsraten für 1953 und 1954 absehen zu wollen. Die Einweihung des neu aufgebauten Gossnerschen Missionshauses hat erst am 29.11. stattgefunden. Die Abrechnung der Baukosten ist heute noch nicht abschliessend durchgeführt. Es steht jedoch bereits fest, dass an der Gesamtfinanzierung ein gewisser Restbetrag fehlen wird. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung kann unter Zugrundelegung der tatsächlich aufgelaufenen Kosten erst Anfang des nächsten Jahres endgültig aufgestellt werden.

Unter diesen Umständen bitten wir um die Erlaubnis, mit der Rückzahlung des Darlehns zu einem späteren Zeitpunkt einzusetzen. Wir wären dankbar, wenn Sie uns zugestehen könnten, dass die erste Tilgungsrate von DM 6.000,-- am 31.12.55 fällig wird.

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

l.a.

hve.

22. Januar 1953

83 40 71

148
----- West
520 50

Dr. K/Su.

An das
Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland
Zentralbüro Ost
B e r l i n - Zehlendorf
Teltower Damm 93

betrifft: ECLOF-Darlehen für den Wiederaufbau
des Gossnerschen Missionshauses

Wir hatten uns mit Schreiben vom 5. Januar 1953 an das
Zentralbüro des Hilfswerkes in Stuttgart gewandt mit der Bitte, uns
das uns zugesagte Darlehen von 30.000.- DM auf unser Konto zu über-
weisen, da die Bauarbeiten zum Wiederaufbau des Missionshauses in
diesen Tagen angelaufen sind.

Das Zentralbüro Stuttgart teilt uns unter dem 15. ds. Mts.
mit, daß die Summe von 30.000.- DM-West für den Wiederaufbau des
Gossnerschen Missionshauses, Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20,
bereits am 18. September 1952 an das hiesige Zentralbüro Ost über-
wiesen wurde. Da wir bereits in allernächster Zeit mit den ersten
Ausgaben für die angelaufenen Bauarbeiten rechnen müssen, bitten
wir Sie, die Summe auf das folgende, von uns für den Wiederaufbau
eingeriichtete Sonderkonto einzuzahlen:

Berliner Bank, Dep. K 4, Konto 7480/6 Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Stubenrauchstrasse 12, Sonderkonto Grundstück
Handjerystrasse 19/20.

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

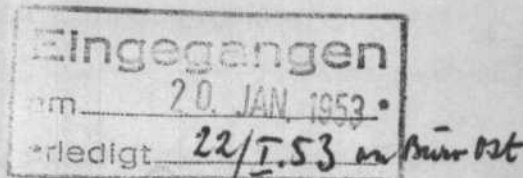
1. A.
hvc.

~~118~~ Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland
Zentralbüro

④ Stuttgart S, 15.1.1953
Staffenbergstraße 66 St/M
Fernsprecher *241748
Telegr.-Adr.: Zentralbüro Stuttgart
Postschließfach: 476

An die
Gossnersche Missions-
Gesellschaft

Berlin-Friedenau
Stubenrauchstr.12



Tgb. Nr.:
Bitte bei Beantwortung angeben

Anlage:

Bezug: Ihr Schreiben v.5.1.53 (Dr.K/Su.)

Betrifft: Eclof-Darlehen.

In Ihrem Schreiben vom 5.1., für das Ihnen bestens
gedankt wird, haben Sie gebeten, Ihnen den
Darlehensbetrag von

DM-West 30 000.-

auf ein genanntes Sonderkonto zu überweisen.

Das Zentralbüro hat jedoch den Darlehensbetrag
bereits am 18.9.1952 an das Zentralbüro Ost des
Hilfswerks in Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 93,
überstellt und bittet Sie, sich wegen der Ueber-
weisung mit der genannten Stelle in Verbindung
zu setzen.

Im Auftrag:

Steinheil
Steinheil

25
5. Januar 1953

83 40 71

----- West
520 50

Dr. K/Su.

An das
Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland
Zentralbüro
S t u t t g a r t - S
Stafflenbergstrasse 66

betrifft: ECLOF-Darlehen
dort. Schr. v. 8. XII. 52 (St/M - Tgb. Nr. II-738/51)

Für die Mitteilung, daß die Presbyterian Church USA gemäß der Nachricht des Oekumenischen Eclof-Komitee's auf eine Verzinsung des Darlehens von DM 30.000.- verzichtet hat, sagen wir unseren verbindlichsten Dank. Wir haben in unserer Ausfertigung des Darlehensvertrages vom 24.6.1952 die Artikel III und V entsprechend abgeändert und die uns von Ihnen übermittelten Formulierungen übernommen.

Die Vorarbeiten für den Wiederaufbau des Goßnerschen Missionshauses sind nunmehr abgeschlossen und die Bauarbeiten können in allernächster Zeit in Angriff genommen werden. Auf Wunsch des Amtes für Baulenkung beim Senat der Stadt Berlin haben wir für die Durchführung des Wiederaufbaues ein Sonderkonto eingerichtet, das folgende Bezeichnung führt :

Berliner Bank, Dep. K 4, Konto 7480/6 Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Stubenrauchstrasse 12, Sonderkonto Grundstück
Handjerystrasse 19/20.

Da mit dem Anlaufen der Bauarbeiten sehr bald größere Zahlungen von uns zu leisten sind, möchten wir Sie bitten, den Darlehensbetrag von DM 30.000.- (i. W. Dreissigtausend Deutsche Mark) auf das genannte Sonderkonto zu überweisen.

Wir benützen die Gelegenheit, Ihnen für Ihre wirksame Hilfe bei unserem Bauvorhaben nochmals herzlichen Dank zu sagen.

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

1. A.

W. H. J.

1402
Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Zentralbüro

Eingegangen
am 10. DEZ 1952
erledigt 5/7.53 h Nr. 257/s

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau
Stubenrauchstr. 12

⑭ Stuttgart S, 8. Dezember 1952

Staffenbergstraße 66

Fernsprecher *241748

Telegr.-Adr.: Zentralbüro Stuttgart

Postschließfach 476

St/M

Tgb. Nr.: II-738/51
Bitte bei Beantwortung angeben

Anlage:

Bezug: Hiesiges Schreiben vom 24.11.52

Betrifft: Eclof-Darlehen.

Das Zentralbüro konnte Ihnen mit seinem Schreiben vom 24.6. den Vertrag über das Ihnen vom Oekumenischen Eclof-Komitee im Namen der Presbyterian Church USA bewilligte Darlehen von DM 30 000.- zur Wiederaufbau Ihres Missionshauses übersenden. Inzwischen ist auch der von Ihnen unterzeichnete Vertrag wieder über das Zentralbüro Ost des Hilfswerks an das Zentralbüro zurückgekommen.

In dem genannten Darlehensvertrag war in § III entsprechend der Gepflogenheit des Oekumenischen Eclof-Komitees bei der Ausgabe derartiger Darlehen vereinbart, dass Sie Ihr Darlehen mit 3,5 % verzinsen müssen. Es wurde jedoch dem Zentralbüro vom Oekumenischen Eclof-Komitee mitgeteilt, dass die Presbyterian Church USA dieses Darlehen zinsfrei ausgeben wolle.

Diese Nachricht wird Sie ja zweifellos erfreuen, da dadurch der Wert des Darlehens nicht unwesentlich gesteigert wird. Das Zentralbüro bittet Sie nun, auf Grund dieses Schreibens das bei Ihnen befindliche Exemplar des Darlehensvertrages entsprechend abzuändern, indem der § III in seiner jetzigen Fassung ganz gestrichen wird. Dafür ist lediglich einzusetzen: "Das Darlehen ist zinsfrei". - Demgemäss wäre in § V das letzte Wort der ersten Zeile und das erste Wort der zweiten Zeile zu streichen, sodass dieser Absatz lautet: "Der Darlehensnehmer verpflichtet sich, die für die Tilgungszahlungen notwendigen Beträge sicherzustellen."

Auch das Zentralbüro wird seinerseits das hier befindliche Exemplar des Darlehensvertrages entsprechend ändern.

Im Auftrag:

Steinheil

Steinheil

SPEZIAL-POST

Abschrift.

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland
Zentralbüro

An (14a) Stuttgart S, Staffenbergstr 66a
die Gossnersche Missionsgesellschaft, 8. Dezember 1952 St/M.
Berlin-Friedenau Rufnummer 24 17 48.
Stubenrauchstr 12.

Tgb No II -738/51

Bezug: Hiesiges Schreiben vom 24.11.52
Betrifft: Eclof-Darlehen.

Das Zentralbüro konnte Ihnen mit seinem Schreiben vom 24. 6. den Vertrag über das Ihnen vom Oekumenischen Eclof-Komitee im Namen der Presbyterian Church USA bewilligte Darlehen von DM 30 000.- zur Wiederaufbau Ihres Missionshauses übersenden. Inzwischen ist auch der von Ihnen unterzeichnete Vertrag wieder über das Zentralbüro Ost des Hilfswerks an das Zentralbüro zurückgekommen.

In dem genannten Darlehensvertrag war in § III entsprechend der Gepflogenheit des Oekumenischen Eclof-Komitees bei der Ausgabe derartiger Darlehen vereinbart, daß Sie Ihr Darlehen mit 3,5 % verzinsen müssen. Es wurde jedoch dem Zentralbüro vom Oekumenischen Eclof-Komitee mitgeteilt, daß die Presbyterian Church USA dieses Darlehen zinsfrei ausgeben wolle.

Diese Nachricht wird Sie ja zweifellos erfreuen, da dadurch der Wert des Darlehens nicht unwesentlich gesteigert wird. Das Zentralbüro bittet Sie nun, auf Grund dieses Schreibens das bei Ihnen befindliche Exemplar des Darlehensvertrages entsprechend abzuändern, indem der § III in seiner jetzigen Fassung ganz gestrichen wird. Dafür ist lediglich einzusetzen: "Das Darlehen ist zinsfrei".- Demgemäß wäre in § V das letzte Wort der ersten Zeile und das erste Wort der zweiten Zeile zu streichen, sodaß dieser Absatz lautet: "Der Darlehensnehmer verpflichtet sich, die für die Tilgungszahlungen notwendigen Beträge sicherzustellen."

Auch das Zentralbüro wird seinerseits das hier befindliche Exemplar des Darlehensvertrages entsprechend ändern.

Im Auftrage:

gez. Steinheil.

Kunde

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Zentralbüro

④ Stuttgart S, 5.8.1952.
Staffenbergstraße 66 Hck/Dt
Fernsprecher *91738 (*241748)
Telegr.-Adr.: Zentralbüro Stuttgart
Postschließfach: 476

An die
Gossnersche Missions-
gesellschaft

(1) Berlin-Friedenau

Stubenrauchstr. 12

Tgb. Nr.: II/738/51

Bitte bei Beantwortung angeben

Anlage: -

Betr.: Eclof-Darlehen DM 30.000.--

Bezug: Unser Schreiben vom 24.6.52.

Das Zentralbüro darf an die Erledigung seines Schreibens vom 24. Juni 1952 erinnern.

Nach Eingang des unterschriebenen Darlehensvertrages beim Zentralbüro wird dieses den vom Oekumenischen Eclof-Komitee bewilligten Darlehensbetrag sofort zur Verfügung stellen.

Im Auftrag:

Heuck
Heuck

9.8.52
12. August 1952.

83 40 71

Lo./Re.

An das
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland
Zentralbüro Stuttgart
über das Zentralbüro Ost
Berlin-Zehlendorf
Teltower Damm 93

Ihr Zeichen: II/738/51
Betrifft: ECLOF-Darlehn DM 30.000.--

In der Anlage senden wir den uns zugesandten Darlehnsvertrag nach vollzogener Unterschrift durch den Verwaltungsausschuß des Gossnerschen Kuratoriums zurück. Wir bitten um Verständnis für die Verzögerung, die in der augenblicklichen Urlaubssituation der Kuratoriumsmitglieder ihre Ursache hat.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft dankt dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen für die zum Wiederaufbau ihres Missionshauses freundlichst gewährte Hilfe.

KURATORIUM
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Anlage !

D a r l e h n s v e r t r a g

=====

zwischen dem St. St. G. v. Thol. Miss. Berlin

Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland,
Stuttgart-S, Stafflenbergstr. 66,
nachstehend kurz "Hilfswerk" genannt,
gesetzlich vertreten durch seinen Leiter, dieser
wiederum durch den unterzeichneten Bevollmächtigten,

und der Gossner'schen Missionsgesellschaft, Berlin -
Friedenau,
nachstehend kurz "Darlehnsnehmer" genannt,
gesetzlich vertreten durch:

wird folgender Vertrag geschlossen:

I.

Das Hilfswerk gewährt dem Darlehnsnehmer aus Mitteln des von
ihm verwalteten Eclof - Fonds ein Darlehen von

DM 30.000,- (i.W.: Dreissigtausend Deutsche Mark)

zum Wiederaufbau des Gossnerschen Missions-Hauses in Berlin -
Friedenau, Handjerystr. 19/20.

II.

Die Verpflichtungen des Darlehnsnehmers beginnen mit dem Tage
der Auszahlung.

III.

Das Darlehen ist vom Tage der Zahlung an mit jährlich 3,5 % zu
verzinsen. Der Darlehnsnehmer verpflichtet sich, die hiernach
fälligen Zinsen jeweils am 30. Juni und 31. Dezember, erstmalig
am 31.12.1952, unaufgefordert zu entrichten.

Das Darlehen ist zinsfrei.

geänd.gem.Schr.v.8.12.52 Tg.Nr.II-

IV.

738/51

Der Darlehnsnehmer verpflichtet sich, die Darlehnsschuld in
folgenden Teilbeträgen zurückzuzahlen:

am 31.12.1953	DM 6.000,-
am 31.12.1954	DM 6.000,-
am 31.12.1955	DM 6.000,-
am 31.12.1956	DM 6.000,-
am 31.12.1957	DM 6.000,-

Er ist berechtigt, den gesamten oder restlichen Darlehnsbetrag
schon vor Ablauf dieser Termine zu tilgen.

V.

Der Darlehnsnehmer verpflichtet sich, die für die ~~Zinsen~~
~~/Zinsen~~ Tilgungszahlungen notwendigen Beträge in seinem Jahres-
haushalt einzusetzen, um ihre fristgerechte Zahlung sicher-
zustellen.

geänd.gem.Schr.v.8.12.52 Tgb.-Nr.II-738/51 *h*

VI.

Die Zahlungen des Darlehnsnehmers haben kostenfrei an die
vom Hilfswerk zu bezeichnenden Zahlstellen zu erfolgen.

Stuttgart, den 24.Juni 1952.

Berlin-Friedenau am

DAS HILFSWERK DER EVANGELISCHEN
KIRCHE IN DEUTSCHLAND
-Zentralbüro-

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft
Der Verwaltungsausschuss



Krimm

Dr.theol Herbert Krimm

Lorinc

Drecher

Röntsch

Röntsch
Kirchenrechtsrat a.D.

24. Juli 1952

83 40 71 Lo./Ja.

An das
Hilfswerk der Evangelischen Kirche
in Deutschland
z.Hh. Herrn Pastor B e r g

Berlin-Zehlendorf
Teltower Damm 93.

Lieber Bruder Berg!

Ehe ich nach Hannover fahre, möchte ich Dir Dein Schreiben vom 8.7. dankend bestätigen. Es ist mir durchaus recht, wenn Du den Vorgriff auf das uns gewährte Eclof-Darlehn in Höhe von DM 10.000,-- vorgenommen hast. Du hast uns damit einen großen Dienst erwiesen. Andererseits sind wir uns dessen bewußt, daß eine weitere Inanspruchnahme des Eclof-Darlehns nur dann erfolgen kann, sobald die Bauarbeiten im Missionshaus, für die es bestimmt ist, es erforderlich machen.

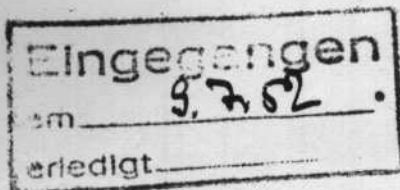
Wir danken Dir von Herzen für das uns entgegengebrachte Verständnis und grüße Dich mit den besten Wünschen für den Fortgang Deiner Arbeit.

Dein

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Der Leiter
des Zentralbüros Ost

① Berlin-Zehlendorf, 8. Juli 1952
Teltower Damm 93 Bg/D
Fernruf: 84 86 72



Herrn

Kirchenrat Lokies

Berlin-Friedenau

Stubenrauchstr. 12

Lieber Bruder Lokies!

Was lange währt, wird gut. Das Eclof-Darlehen in Höhe von
DM 30.000.-- (Dreissigtausend) West

ist eingetroffen und steht also zur Verfügung. Die Auflage lautet
folgendermassen:

Das Geld stammt aus einem Sperrmarkkonto, sodaß es nach den devienrechtlichen Bestimmungen nur für kirchlich-karitative Aufgaben innerhalb des Bundesgebietes und Westberlin Verwendung finden darf.

Da die Bank deutscher Länder einen genauen Nachweis über die Verteilung dieses Betrages verlangt, ist nach Eingang der Spende dem Zentralbüro Stuttgart über ZB Ost eine detaillierte Aufstellung über die Verwendung der Beträge zu übersenden.

Nachdem nun doch die Summe, wenn auch mit Auflage, in bar hergekommen ist, habe ich den Vorgriff von vor etwa einer Woche in Höhe von DM 10.000.-- auf dieses Konto umbuchen lassen, sodaß der Euch zur Verfügung stehende Ostmarkbetrag von DM 80.000.-- ohne Belastung ist, von diesem aber bereits DM 10.000.-- an Dich ausgezahlt sind. Das wird Dir sicher recht sein, weil es ja unsere ursprüngliche Konzeption war. Ich würde raten, keine weiteren Vorbelastungen dieses heiklen Fonds vorzunehmen, sondern ihn dann bei uns abzurufen, wenn der Betrag wirklich eingesetzt werden kann.

Hoffentlich können die anderen schwebenden Entscheidungen in diesen Tagen und Wochen klar kommen, sodaß trotz aller Wolken am Horizont - oder gerade deshalb - getrost und zuversichtlich mit dem Werk begonnen und es zu Gottes Ehre und zum Wohle seiner Christenheit vollendet werden kann.

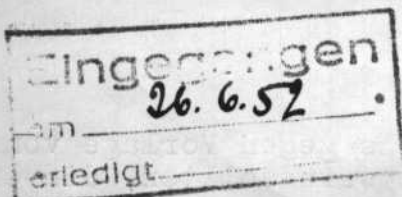
Herzlich verbunden stets

Dein

212/

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Zentralbüro



An die
Gossnersche Missionsgesellschaft

(1) Berlin-Friedenau
Stubenrauchstr. 12

⑭ Stuttgart S, 24. Juni 1952

Staffenbergstraße 66
Fernsprecher *91738 (*241748)
Telegr.-Adr.: Zentralbüro Stuttgart
Postschließfach 476

Hck/G.

Tgb. Nr. II/738/51
Bitte bei Beantwortung angeben

Anlage n 2

Betrifft: Eclof-Darlehensgesuch

Das Ökumenische Eclof-Komitee hat dem Zentralbüro mitgeteilt, dass die Presbyterianer Kirche USA. dem Komitee den Darlehensbetrag von
DM 30 000.--

für die Gossnersche Missionsgesellschaft zum Wiederaufbau des Missionshauses in Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20 zur Verfügung gestellt hat.

Das Zentralbüro übersendet hiermit den Darlehensvertrag in doppelter Ausfertigung und bittet, ihn mit rechtsgültiger Unterschrift zu versehen und alsdann die eine der beiden Ausfertigungen an das Zentralbüro zurückzusenden.

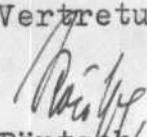
Die für das Darlehen in Aussicht genommenen Mittel werden dem Zentralbüro in Sperrmark zur Verfügung gestellt werden, sodass bei ihrem Gebrauch die für Sperrmark geltenden Devisenbestimmungen berücksichtigt werden müssen.

Die wichtigste dieser Bestimmungen ist, dass Sperrmarkbeträge nur im Gebiete der Bundesrepublik und in Westberlin verwendet und keinesfalls in irgend einer Form - auch nicht als Waren - in die sowjetisch besetzte Zone transferiert werden dürfen. Ferner muss die das Sperrmarkkonto führende Bank einen genauen Nachweis über die Verwendung des Geldes erhalten, ehe sie es ausbezahlt. Diesen Nachweis muss die Bank später an die Bank deutscher Länder weiterreichen und damit die ordnungsgemäße Verwendung des Geldes belegen.

Der Sperrmarkbetrag von DM 30 000.-- würde der Gossnerschen Missionsgesellschaft daher zu gegebener Zeit voraussichtlich an die mit ihr in Verbindung stehende Bezirksbank Friedenau überwiesen werden. Die

Missionsgesellschaft könnte dann jeweils gegen Vorlage von Baurechnungen, die möglichst unbezahlt sein sollten, die entsprechenden Beträge abheben oder die Bezirksbank Friedenau zur Bezahlung dieser Rechnungen veranlassen.

In Vertretung


Röntsch

Kirchenrechtsrat a.D.

212/

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Zentralbüro

Empfangen
26. 6. 52
An die

Gossnersche Missionsgesellschaft

(1) Berlin-Friedenau

Stubenrauchstr. 12

⑭ Stuttgart S, 24. Juni 1952
Stafflenbergstraße 66
Fernsprecher *91738 (*241748)
Telegr.-Adr. Zentralbüro Stuttgart
Postschloßbach 476

Hck/G.

Tgb. Nr. II/738/51
Bitte bei Beantwortung angeben

Anlage n 2

Betrifft: Eclof-Darlehensgesuch

Das Ökumenische Eclof-Komitee hat dem Zentralbüro mitgeteilt, dass die Presbyterianer Kirche USA. dem Komitee den Darlehensbetrag von
DM 30 000.--

für die Gossnersche Missionsgesellschaft zum Wiederaufbau des Missionshauses in Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20 zur Verfügung gestellt hat.

Das Zentralbüro übersendet hiermit den Darlehensvertrag in doppelter Ausfertigung und bittet, ihn mit rechtsgültiger Unterschrift zu versehen und alsdann die eine der beiden Ausfertigungen an das Zentralbüro zurückzusenden.

Die für das Darlehen in Aussicht genommenen Mittel werden dem Zentralbüro in Sperrmark zur Verfügung gestellt werden, sodass bei ihrem Gebrauch die für Sperrmark geltenden Devisenbestimmungen berücksichtigt werden müssen.

Die wichtigste dieser Bestimmungen ist, dass Sperrmarkbeträge nur im Gebiete der Bundesrepublik und in Westberlin verwendet und keinesfalls in irgend einer Form - auch nicht als Waren - in die sowjetisch besetzte Zone transferiert werden dürfen. Ferner muss die das Sperrmarkkonto führende Bank einen genauen Nachweis über die Verwendung des Geldes erhalten, ehe sie es ausbezahlt. Diesen Nachweis muss die Bank später an die Bank deutscher Länder weiterreichen und damit die ordnungsgemäße Verwendung des Geldes belegen.

Der Sperrmarkbetrag von DM 30 000.-- würde der Gossnerschen Missionsgesellschaft daher zu gegebener Zeit voraussichtlich an die mit ihr in Verbindung stehende Bezirksbank Friedenau überwiesen werden. Die

Missionsgesellschaft könnte dann jeweils gegen Vorlage von Baurechnungen, die möglichst unbezahlt sein sollten, die entsprechenden Beträge abheben oder die Bezirksbank Friedenau zur Bezahlung dieser Rechnungen veranlassen.

In Vertretung

Röntsch

Röntsch

Kirchenrechtsrat a.D.

20. 5. 1952.

83 40 71

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ecumenical Church Loan Fund "ECLOF"
Route de Malignon 17

G e n f

Über den Leiter des Hilfswerks der evang. Kirchen
in Deutschland, Zentralbüro Ost, Herrn Pastor B e r g
Berlin-Zehlendorf
Teltower Damm 93

Betrifft: Darlehensgesuch der Goßnerschen Missionsgesellschaft
in Berlin

Vorgang: Dortiges Schreiben vom 7. März 1952

Die Fragen, die in dem dortigen Schreiben vom 7. März d.J. aufgeworfen wurden, sind bei der Anwesenheit des Unterzeichneten in Genf am 28. März d.J. mit den Herren Pastor Bengt Hoffman, Mr. Arbuthnot und Monsieur Sauter mündlich erörtert worden. Wunschgemäß geben wir Ihnen unsere Stellungnahme zu den einzelnen Punkten noch einmal schriftlich bekannt.

1.) Das größere Projekt des Wiederaufbaus des Goßnerschen Missionshauses in Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20, ist in Wirklichkeit rentabler als die Herrichtung des kleineren Gebäudes in Berlin-Grünwald, Winklerstr. 7, für die Zwecke des Seminars für kirchlichen Dienst. Insgesamt wären auch für das Haus in Berlin-Grünwald, Winklerstr. 7, nicht 60.000.-- DM, sondern 120.000.-- DM notwendig geworden. Die Finanzierung hätte unter diesen Umständen für das Seminar für kirchlichen Dienst eine Miete notwendig gemacht, die in dieser Höhe nicht gerechtfertigt wäre.

Beim Wiederaufbau des Goßnerschen Missionshauses stehen in größerem Umfange öffentliche Mittel zur Verfügung, so daß von seiten der Goßnerschen Missionsgesellschaft in diesem Falle nicht mehr aufzubringen ist als bei dem ursprünglichen kleineren Projekt. Es können außerdem auf diese Weise die Werte nutzbar gemacht werden, die auf dem Grundstück des Goßnerschen Missionshauses noch vorhanden sind. Nach Schätzung von Sachverständigen belaufen sich diese Werte auf 181.000.-- DM. U.a. ist der Betsaal der Goßnerschen Missionsgesellschaft, der als Predigtstätte der Gemeinde dient, vollkommen intakt und kann auch für das Seminar für kirchlichen Dienst Verwendung finden.

2.) In dem wiederaufgebauten Goßnerschen Missionshaus sollen außer dem Seminar für kirchlichen Dienst und den Büros der Goßnerschen Mission die Büros der Kirchlichen Erziehungskammer und der Evangelischen Schulkanzlei Aufnahme finden. Die Büros von Goßner, der Erziehungskammer und der Schulkanzlei sind schon jetzt in einer früheren Wohnung gemeinsam untergebracht. Die für später vorgesehene Zusammenlegung im Missionshaus führt also die seit 6 Jahren bestehende Tradition fort. Die enge Verbindung, die zwischen der Kirchlichen Erziehungskammer und der Goßnerschen Mission vor allem durch die Personalunion des Missionsdirektors der Goßnerschen Missionsgesellschaft und des Leiters der Erziehungskammer besteht, hat auch

rechtlich einen Niederschlag gefunden, und zwar in dem von der Kirchenleitung verabschiedeten und im Kirchlichen Amtsblatt veröffentlichten Statut der Erziehungskammer. Der Zusammenhang zwischen der Gossnerschen Mission und dem Seminar für kirchlichen Dienst ist noch enger. Bischof Dibelius hat die Zusicherung gegeben, daß selbst im Falle eines Aufhörens der organisatorischen Verbindung zwischen Kirchlicher Erziehungskammer und Gossnerscher Mission die Beauftragung der Gossnerschen Mission mit der Ausbildung der Katecheten im Rahmen des Seminars für kirchlichen Dienst bestehen bleiben soll.

Die Kirchliche Erziehungskammer ist ihrerseits Organ der Kirchenleitung der Kirche von Berlin-Brandenburg. Der Leiter der Erziehungskammer, der mit dem Missionsdirektor der Gossnerschen Missionsgesellschaft identisch ist, gehört der Kirchenleitung als Fachreferent für alle Erziehungsfragen an.

Die Mieten für die Büros der Erziehungskammer und für das Seminar für kirchlichen Dienst werden von der Kirchlichen Erziehungskammer in ihren Etat aufgenommen und mit dem Entwurf des gesamten Etats der Kirchenleitung vorgelegt und von dieser genehmigt. Bei dem engen Kontakt, der zwischen Gossnerscher Mission, Erziehungskammer und Kirchenleitung besteht, braucht nicht befürchtet zu werden, daß die kirchlichen Dienststellen in absehbarer Zeit aus dem wiedererrichteten Gossnerschen Missionshause ausziehen werden. Sollte dieser unwahrscheinliche Fall doch eintreten, könnten die Räume an andere Organisationen oder Betriebe vermietet werden und würden dann unter Umständen eine höhere Miete einbringen als zuvor.

3.) Der Bericht, der Ihnen vorgelegt wurde, ist von dem Leiter der Zentralstelle Ost des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen, Herrn Pastor Berg, geprüft und gebilligt worden. Im Übrigen findet der Wiederaufbau des Gossnerschen Missionshauses die Förderung maßgeblicher Dienststellen der Stadt Berlin. Der Senator für Bau- und Wohnungswesen in Berlin, Herr Dr. Mahler, hat im Hinblick auf den gemeinnützigen Charakter der Gossnerschen Missionsgesellschaft und die öffentlich-rechtliche Bedeutung der Dienststellen, die im Hause untergebracht werden sollen, seine volle Unterstützung bei der Durchführung des Bauvorhabens zugesagt. Außerdem hat der Senator für Volksbildung in Berlin, Herr Professor Dr. Tiburtius, in einem Schreiben an den Senator für Kreditwesen ausdrücklich die Gewährung von Krediten aus öffentlichen Mitteln für den Wiederaufbau des Gossnerschen Missionshauses befürwortet. Es darf darum als sicher angenommen werden, daß für die Durchführung dieses Bauprojektes in größerem Umfange GARIOA-Mittel zugeteilt werden.

4.) Es ist richtig, daß das in Aussicht gestellte ECLOF-Darlehen eigentlich nicht die Bezeichnung "Eigenmittel" führen dürfte, da es sich auch hier um aufgenommene fremde Gelder handelt. In dem Finanzierungsplan wurde das ECLOF-Darlehen nur deswegen unter der Rubrik "Eigenmittel" aufgeführt, weil es sich bei den Anträgen an die staatlichen Stellen mehr um eine Gegenüberstellung kirchlicher Mittel einerseits und öffentlicher Mittel andererseits handelte als um den Nachweis, welchen finanziellen Beitrag die Gossnersche Mission als solche aufbringt. Diese in der Tat uneigentliche Bezeichnung (kirchliche Mittel gleich "Eigenmittel") ist unabsichtlich denn auch in unseren Antrag um ein ECLOF-Darlehen übernommen worden.

5.) Die Kirchenleitung Berlin-Brandenburg hat für ihren Bereich ganz allgemein die Anweisung gegeben, alle Bauten nur auf Darlehens-

basis durchzuführen. Diese Anweisung ist dadurch notwendig geworden, daß die Kirche in kurzer Zeit zweimal den größten Teil ihres Vermögens verloren hat, nämlich einmal bei der Besetzung Berlins durch die Siegermächte, wobei die Gossnersche Missionsgesellschaft ein Kapital von 600.000 RM durch die Russen eingebüßt hat, und sodann bei der Durchführung der Währungsreform. Unter diesen Umständen muß durch die Aufnahme von Krediten dafür Sorge getragen werden, daß die Lasten für den Wiederaufbau von Kirchen, Gemeindenhäusern, Missionshäusern usw. mit auf die Schultern kommender Geschlechter verteilt werden.

Unseren Antrag auf Gewährung besonderer Vergünstigungen bei der Rückzahlung des EGLOF-Darlehens ziehen wir zurück. Wir sind uns darüber im klaren, daß der Gossnerschen Missionsgesellschaft bezüglich der Rückzahlung prinzipiell keine besonderen Zugeständnisse gemacht werden können. Es wurde dem Unterzeichneten jedoch in Genf mündlich nahegelegt, im Falle besonderer finanzieller Schwierigkeiten zu gegebener Zeit einen Antrag auf zeitweiliges Aussetzen der Amortisation zu stellen.

Wir hoffen, mit diesen Ausführungen Ihnen alle gewünschten Auskünfte gegeben zu haben, und wären Ihnen außerordentlich dankbar, wenn uns der in Aussicht gestellte Kredit von 30.000 DM möglichst bald fest zugesagt werden könnte, da beabsichtigt ist, die Arbeiten zum Wiederaufbau des Gossnerschen Missionshauses im Frühsommer d.J. in Angriff zu nehmen.

Senat von Berlin
Baupolizeiamt Schöneberg

Berlin

Schöneberg

195

Rathaus am Rudow-Platz

Fernruf:

71 02 11

Hausanschluß:

614

Eingegangen
23. JUNI 1954

Gesch.-Z.: BP Sch. T

Gebrauchsabnahmeschein

Betr. Grundstück Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19-20

Die Gebrauchsabnahme des durch den Bauschein Nr.

821/52

vom 6.12.1952

und durch die Nachtrag Nr. 1, 2 und 3

genehmigten

Wiederaufbau des Hauses und zur Errichtung eines 5. Vollgeschosses
hat stattgefunden:

Ausgenommen von der Abnahme sind die Mängel der Verfügung vom
22.12.1953 Ziffer 3, 4 und 5.

- ~~1) Einbau einer feuerhemmenden, rauchdichten Tür vom Kellereingang zum Treppenhaus.~~
Ziff. 5) Einbau einer feuerhemmenden, rauchdichten Tür vom Kellereingang
zum Treppenhaus.
" 4) Anbringen eines Schildes gemäß § 11 der Heizraumrichtlinien.
" 5) Beseitigung der seitlichen undurchsichtigen Vorgartenmauer in einer Tiefe von 6,0 m

Bei Ingebrauchnahme des Hauses stehen keine Bedenken entgegen.

Stempel



Im Auftrage

Weber

Beglaubigt:

Verw.-Ang.

Die Gebühr beträgt nach der Baupolizeigebührenordnung für Bauten usw.

Abschnitt II, Ziff. 3 b

DM

(Der Betrag ist durch besondere Gebührenbenachrichtigung angefordert)

25. März 1954

An das
Amt für Bauleitung
Berlin-Schöneberg
Rudolf Wilde Platz

In der Anlage überreichen wir die
Schlußabrechnung über die Baukosten für das nachstehende
Grundstück :

1. Grundstück: Bln.-Friedenau, Handjerystr. 19/20
2. Eigentümer: Gossnersche Missionsgesellschaft,
Bln.-Friedenau, Handjerystr. 19/20,
3. Bauleiter : Architekt Josef SCHERER, Bln.-Lichterfelde,
Klingsorstrasse 115,
4. Kreditsumme: 48.000.- DM u. 72.000.- = 120.000.- DM
5. Baukostensumme : = 314.526.49 "
6. Baubeginn : Januar 1953.
7. Fertigstellung : 30. September 1953.
8. Bauerfolg : 4 Wohnungen und rd. 1280 qm Geschäftsräume
gewonnen.

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

Anlagen.

330
29. März 1954

Mü/Su.

An das
Bezirksamt Schöneberg
Amt für Baulenkung
Bln.-Schöneberg
Rudolf Wilde Platz

betrifft: Bauvorhaben Handjerystrasse 19/20 - Friedenau

/ Wir überreichen Ihnen hiermit die Schlußrechnungen
des oben angegebenen Bauvorhabens und bitten um Prüfung der-
selben. Eine Aufstellung über die Verteilung der Kosten auf
/ WP und GARIOA ist beigelegt.

Die Aufstellung der Baunebenkosten folgt in Kürze.

GOSSMERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

1.A. *U.*

Anlagen.

330
29. März 1954

Mü/Su.

An das
Bezirksamt Schöneberg
Amt für Baulenkung
Bln.-Schöneberg
Rudolf Wilde Platz

betrifft: Bauvorhaben Handjerystrasse 19/20 - Friedenau

/ Wir überreichen Ihnen hiermit die Schlußrechnungen
des oben angegebenen Bauvorhabens und bitten um Prüfung der-
selben. Eine Aufstellung über die Verteilung der Kosten auf
/ WP und GARIOA ist beigelegt.

Die Aufstellung der Baunebenkosten folgt in Kürze.

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

1.A.
Ch.

Anlagen.

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT, Berlin-Friedenau.

Bauvorhaben Handjerystraße 19/20

Firmen	Anschlag	Rechn.	Wohn-Teil	Rechnung 30/70	zusammen
I Vorber.Arb.	18 126.83 DM	4 354.65	18 524.68	22 879.33 DM	
II Maurer-Arb.	30 559.80	10 180.91	39 986.32	50 167.23 "	
IIa Putz - Arb.	32 065.-	7 603.90	29 017.72	36 621.62 "	
IIb Estrich-Arb.					
Berlinische	16 350.45	1 909.67	12 923.59	19 583.05 "	
Elastileum	-----	3 335.91	1 413.88		
Steinholz	-- --	-	-		
III Asphalt	979.-	34.35	288.56	322.91 "	
IV Beton	50 983.50	14 460.30	41 040.96	55 501.26 "	
V Steinmetzarb.	-	-	-	-	
VI Zimmererarb.	5 986.50	522.56	5 365.85	5 888.41 "	
VII Eisenbauw.	-	-	-	-	
VIII Dachdecker.	1 836.75	272.72	1 742.91	2 015.63 "	
IX Klempnerarb.	3 152.90	234.17	2 960.46	3 194.63 "	
X Tischlerarb.	28.223.-	7 387.25	25 820.90	33 208.15 "	
XI <u>Schloßerarb.</u>					
Berlinische	5 445.-	-	949.70		
Krug		F 945.75 T 543.50 =	1 489.25	F 3 567.90 T 2 089.15 V 445.-	9 211.99 "
Vanselow	-	670.99	2 683.98	2 683.98 "	
XII Glaserarb.	3 031.60	462.34	3 348.70	3 811.04 "	
XIII <u>Malerarbeit.</u>					
Walldorf	5 100.-	3 119.34	3 465.14	14 153.49 "	
Delorette	9 910.-	-	7 569.01		
XIV -	-	-	-	-	
XV -	-	-	-	-	
XVI Zentralheizg.	29 391.25	5 644.87	22 579.50	28 224.37 "	
XVII Be-Entw. Gas		5 623.30	15 310.65	20 933.95 "	
<u>Übertrag :</u>		67 306.48	241 094.56	308 401.04 DM	

Tit.	Anschlag	Rechn.Wohn-Teil	Rechnng. 30/70	zusammen
<u>Übertrag :</u>		67 306.48	241 094.56	308 401.04 DM
XVIII Elektr.	7 430.-	1 425.52	4 699.93	6 125.45 "
XIX	-	-	-	-
XX	-	-	-	-
XXI Steinsetzer	-	-	-	-
Unvorherges.		748.44	4 543.54	5 291.98 "
Lieferung d.Bauherrn 800.-		114.-	950.-	1 064.- "
		69 594.44	251 288.03	320 882.47 DM

27.3.1954

-- West
520 50

25. März 1954
xmxxmxxmxx Handjerystr. 19/20
83 ol 61/ App. 92

M/S.

an die
Wohnungsbau-Kreditanstalt von Berlin
Bln.-Wilmersdorf
Fehrbelliner Platz 3

betrifft: Bauvorhaben, Friedenau,
Handjerystrasse 19/20
Bezug : WBK II C 11 Wk/Eb. - LA 52/11
WBK III 11 Gar. 6039

Die Abrechnung obigen Bauvorhabens ist noch im Gange. Sie wird in den nächsten Tagen fertiggestellt.

Wir bitten daher um Ver~~l~~ängerung der Frist über den 31. März 1954 hinaus.

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

1.A. *VN*

-- West
520 50

25. März 1954
xxxxxxxxxxxxxxxx Handjerystr.19/20
83 ol 61 /App.92

M/Su.

An das
Bezirksamt Schöneberg von Berlin
Abteilung Bau- und Wohnungswesen
Amt für Bauleitung
Bau-/Wohn 0537
Bln.-Schöneberg - Rathaus am Rudolf Wildeplatz

betr.: Bauvorhaben Friedenau, Handjerystr.19/20

Die Abrechnung obigen Bauvorhabens ist noch im Gange. Sie wird in den nächsten Tagen fertiggestellt.

Wir bitten daher um Verlängerung der Frist über den 31. März 1954 hinaus.

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

1.A. *Vu.*

19. März 1954

-- West
520 50

xxxxxxx

83 01 61

Mü/Su.

An die
Wohnungsbau-Kreditanstalt von Berlin
Bln.-Wilmerdorf
Fehrbelliner Platz 3

betrifft: Grundstück Bln.-Friedenau
Handjerystrasse 19/20

Bezug : WBK III, 11 - LA 52/11

Die letzten Rechnungen sind jetzt überprüft worden und gehen in diesen Tagen dem Bezirksamt Schöneberg - Amt für Bauleitung - zu. Wir nehmen an, daß Sie dann in Kürze die letzten Unterlagen in den Händen haben werden.

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

1.A.
Uh.

261

WOHNUNGSBAU-KREDITANSTALT VON BERLIN

Eingegangen

GESCH.-Z.: WBK III,11 - LA 52/10 am - 9. März 1954 8. März 1954
(ANGABE BEI ANTWORT ERBETEN)

erledigt

BERN. WILMERSDORF, DEN
FEHRBELLINER PLATZ 3 (EINGANG BARSTR.), ZIMMER 4402

FERNSPRECHER: 87 05 91 (92) 4143

BANKKONTO: BERLINER BANK AG., DEP.-KASSE 3
BERLIN-CHARLOTTENBURG
KAISERDAMM 95, KONTO Nr. 1917

POSTSCHECKKONTO: WOHNUNGSBAU-KREDITANSTALT VON BERLIN
BERLIN-WEST Nr. 107 05

Mittwoch u. Sonnabend
keine Sprechstunden

Gebührenpflichtige Dienstsache

An die
Goßnersche Missions-
gesellschaft

Berlin-Friedenau
Stubenrauchstr. 12

Betr.: Grundstück Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20

Bezug: Unser Schreiben vom 17.12.1953

Mit unserem Schreiben vom 17.12.1953 haben wir Sie gebeten, für den Restkredit von 8.820,- DM dem Bezirksamt Schöneberg - Amt für Baulenkung - umgehend die Rechnungen zur Prüfung einzureichen. Diesem Ersuchen sind Sie bis heute nicht nachgekommen, obwohl die Bauzeit mit sechs Monaten veranschlagt war.

Wir erwarten Ihre Rückäußerung bis spätestens 20. ds. Mts.

Im Auftrage
Michalski

Beglaubigt:

Kiedel

ZAHLUNGEN BARGELDLOS ERBETEN! 2 Kzl.-Angestellte



282
18.3.54

Dr.Kdl/Hn

An das
Bezirksamt Schöneberg von Berlin
Abteilung Bau- und Wohnungswesen
- Wohnungsamt -

Berlin-Schöneberg
Martin Lutherstr. 61/66, Olexhaus
Zimmer 171

Betr.: Wiederaufbau des Missionshauses, Berlin-Friedenau,
Handjerystr. 19/20.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 12.11.53
Gesch.-Z. Bauwohn 0830 De/Han.
Dortiges Schreiben vom 9.12.53
Gesch.-Z. Bauwohn 0830 De/Han.
Dortiges Schreiben vom 8.3.54
Gesch.-Z. Bauwohn 0831 Schl/Se.

Ihr Schreiben vom 8.3.54 ist offensichtlich ohne Kenntnis der Vorgänge geschrieben worden. Am 5.10.53 hat eine ausführliche Rücksprache mit Herrn Bezirksstadtrat Schneevogt über alle einschlägigen Fragen stattgefunden. In unserem Schreiben vom 24.11.53 haben wir den Sachverhalt dargelegt.

Die vier Wohnungen, von denen Sie sprechen, sind nicht nur bezugsfertig, sondern längst bezogen. Wir haben auf Grund der Bedingungen, die uns von Herrn Bezirksstadtrat Schneevogt gestellt wurden, inzwischen mit unseren Mitteln eine zweizimmerwohnung in der Treuchtlingerstrasse 8 erstellt, die Ihnen gemeldet und durch Sie besetzt wurde. Wir sind bereit, die Herrichtung einer gleichen Kleinwohnung von uns aus zu finanzieren, sobald uns von Ihnen ein entsprechendes Projekt namhaft gemacht wird.

Im Auftrage

Kdl.

Wohnungsbau - Kreditanstalt
von Berlin

Gesch.-Z.: WBK III. 11

(Behörde und Dienststelle)

- LA 52/11 -

(1) Berlin Wilmersd., den 2.2. 1954

Fehrbelliner Pl. 3, Zi.: 4402

Fernruf: 87 0591 App. 4143

~~Mein~~ (Unser) Schreiben vom 16. Dezember 1953

betr. Grundstück Berlin-Friedenau,

Handjerystr. 19/20

ist bisher nicht beantwortet worden. ~~Ich~~ (Wir) bitte(n), die Angelegenheit möglichst umgehend zu erledigen oder ~~mir~~ (uns) die Gründe der Verzögerung mitzuteilen.

124
Eingegangen

am - 4. FEB. 1954

bedigt

Ein III. Erinnerung

Mat. 18 363 • Din A 6. 50 000. 12. 53



Im Auftrage:

Schulz

Beiglaubigt:

Reberhardt
Kzl.-Angest.

Wohnungsbau-Kreditanstalt
von Berlin
Berlin-Wilmersdorf
Fehrbelliner Platz 3



Gebührenpflichtige Dienstache

Versteckter Strasse
und Hausnummer
anzugeben.



Berlin

An die

Goßnersche Missionsgesellschaft.

Berlin-Friedenau

Stubenrauchstr. 12

Gossner
Mission

1841

17.12.53

Dr.Kdl/Hn

An das
Bezirksamt Schöneberg von Berlin
Abt. Bau-und Wohnungswesen - Wohnungsamt -
Berlin-Schöneberg
Rathaus Rudolf-Wilde-Platz
Zimmer 131

Betr.: Wiederaufbau des Gossner Missionshauses
Bezug: Dortiges Schreiben vom 12.11.53
Gesch.-Z. Bauohn 0830 De/Han. und
Dortiges Schreiben vom 9.12.53
Gesch.-Z. Bauohn 0830 De/Han.

Ihre Anfrage vom 12.11.53 haben wir mit einem ausführ-
lichen Schreiben vom 24.11.53 beantwortet. U.E. haben
wir Ihnen damit erschöpfende Auskunft gegeben; Ihre
Anmahnung vom 9.12.53 ist uns darum unverständlich.

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

I.A.

[Handwritten signature]

1845
WOHNUNGSBAU-KREDITANSTALT VON BERLIN

GESCH.-Z.: WBK III.11 - LA 52/11

(ANGABE BEI ANTWORT ERBETEN)

Gebührenpflichtige Dienstsache

An die
Goßnersche Missionsgesellsch.

Berlin - Friedenau
Stubenrauchstr. 12

① BLN.-WILMERSDORF, DEN 16. Dez. 1953

FEHRBELLINER PLATZ 3 (EINGANG BARSTR.), ZIMMER 4402

FERNSPRECHER: 87 05 91, HAUSANSCHL. Nr. 4143

BANKKONTO:

BERLINER BANK AG., DEP.-KASSE 3

BERLIN-CHARLOTTENBURG

KAISERDAMM 95, KONTO Nr. 1917

POSTSCHECKKONTO: WOHNUNGSBAU-KREDITANSTALT VON BERLIN

BERLIN-WEST Nr. 107 05

Mittwoch u. Sonnabend
keine Sprechstunde

Betr.: Grundstück Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20

Mit unserem Bescheid vom 13.11.1952 wurde Ihnen ein Darlehen in Höhe von 48.000,- DM zur schlüsselfertigen Herstellung von vier Wohnungen bewilligt. Das Darlehen ist bisher mit 39.180,- DM in Anspruch genommen worden. Die Bauzeit war mit sechs Monaten veranschlagt. Wir bitten Sie, für den Restkredit von 8.820,- DM umgehend Rechnungen dem Bezirksamt Schöneberg - Amt für Baulenkung - zur Prüfung einzureichen.

Eingegangen

am 18. DEZ 1953

erledigt

Im Auftrage

Wustrack

Beglaubigt:

Robert Handt

Kzl.-Angestellte



ZAHLUNGEN BARGELDLOS ERBETEN!

Gossner

Met. 30/40 Din A 5 5000 653

MISSION

1343

Wohnungsbau-Kreditanstalt von Berlin

WBK III, 11 - Gar. 6039

Gebührenpflichtige Dienstsache

an die

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin - Friedenau

Stubenrauchstr. 12

Berlin-Wilmersdorf, den 31. 8. 1953
 Fehrbelliner Platz 3, Zim.: 4401
 Telefon: 87 05 91 App.: 4131

Eingegangen

am - 2. SEP. 1953

erledigt

Betr.: Grundstück Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20

Auf Grund vorliegender Rechnungen weisen wir von dem Darlehn
 von 72.000,-- DM eine weitere Rate von
 zur Auszahlung an. Hiervon kommen folgende Zinsen in Abzug:

970,-- DM

3% von 19.940,-- DM vom 30.6. bis 31.8.53 = 60 Tg. = 99,70 DM

3% " 7.120,-- " " 13.7. " 31.8.53 = 47 " = 27,90 "

3% " 1.430,-- " " 1.8. " 31.8.53 = 29 " = 3,45 " 131,05 "

Der Nettobetrag von 838,95 DM

wird in unserer Kasse während der Kassenstunden von 9 - 14 Uhr
~~am~~ am ~~Freitag~~ Freitag von 9 - 12 Uhr nach vorheriger Anmeldung im Zimmer gezahlt
 auf das Konto Nr. 7480/6 (Sonderkonto Handjerystr. 19/20) bei der Berliner
 Bank AG., Depka 4 überwiesen.

Im Auftrage

Hennig Hoffmann



Beglaubigt:

Mubell-Hartmann
 Kzl.-Angestellte

20.8.1953

83 40 71

An den
Senat von Berlin
Baupolizeiamt

Berlin-Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz, Rathaus

Betr.: Gossner Missionshaus, Berlin-Friedenau, Handjerystr.19/20

Im Garten des jetzt wieder aufgebauten Missionshauses soll am Ende der linken Einfahrt eine Garage für einen Personenkraftwagen errichtet werden. Die Garage ist 3,20 m breit und 8,5 m tief, parallel zur Nachbargrenze. Der Abstand von der Grenze soll 1.70 m sein. Wegen des Abstandes zur Nachbargrenze bitten wir, einen Dispens zu erteilen.

Hochachtungsvoll

Gossnersche Missionsgesellschaft

U

1235 BEZIRKSAMT SCHÖNEBERG VON BERLIN

ABTEILUNG BAU- UND WOHNUNGSWESEN
Amt für Bauleitung

GESCH.-Z.: Bau/Wohn 0538
(ANGABE BEI ANTWORT ERBETEN)

BERLIN-SCHÖNEBERG, DEN 7.8.1953
RATHAUS RUDOLPH-WILDE-PLATZ, ZIMMER: 3079
FERNSPRECHER: 710211, HAUSANSCHLUSS: 2664 La/Fa.

Eingegangen
am 12. AUG. 1953
erledigt

An die
Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin - Friedenau
Stubenrauchstr.12.

Betr.: Darlehensantrag / Teilfinanzierung aus Garioa-Mitteln
30/70 für das Grundstück Handjerystr.19/20.

Ihren Nachantrag vom 12.5.1953 haben wir heute dem Senator für Bau- und Wohnungswesen zur weiteren Bearbeitung übergeben. Sollte eine Rückfrage durch den Senator oder durch uns nicht mehr erforderlich sein, bitten wir höfl. weiteren Bescheid abzuwarten.

Unter Hinweis auf die in Verbindung mit dem Kreditantrag von Ihnen übernommenen Verpflichtungen empfehlen wir Ihnen, sich sofort nach Eingang des Bewilligungsbescheides der Wohnungsbau-Kreditanstalt von Berlin mit uns wieder in Verbindung zu setzen.

I.A.

Muschalla
(Muschalla)

SPEZIAL-POST

M 75

Wohnungsbau-Kreditanstalt von Berlin

Berlin-Wilmersdorf, den 30. 7. 1953
Fehrbelliner Platz 3, 4401
Telefon: 87 05 91 App.: 4131

WBK III, 11 - Gar. 6039

Geldverpflichtige Dienstsache

An die
Gossner'sche Missionsgesellschaft
Berlin - Friedenau
Stubenrauchstr. 12

Eingegangen
am 1.8.53
erledigt

Betr.: Grundstück **Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20**

Auf Grund vorliegender Rechnungen weisen wir von dem Darlehn
von **72.000,-- DM** eine weitere Rate von **1.430,-- DM**
zur Auszahlung an. Hiervon kommen folgende Zinsen in Abzug:

3% von	DM vom	bis	=	Tg.=	DM
3% "	" "	"	=	" =	"
3% "	" "	"	=	" =	"
					-,-- "

Eingz. 5. 11.53.

Der Nettobetrag von **1.430,-- DM**

Wird in unserer Kasse während der Kassenstunden von 9 bis 12 Uhr,
spätestens von 12 Uhr nach vorheriger Anmeldung zum Zuzug
auf das Konto **Nr. 7480/6 (Sonderkonto Handjerystr. 19/20)** bei der Berliner
Bank A.G., Depka 4 überwiesen.

Im Auftrage
Hennig Hoffmann

Beglaubigt:
Michael - Hart
Kzl.-Angestellte

Wohnungsbau-Kreditanstalt von Berlin

WBK III 11 - LA 52/11

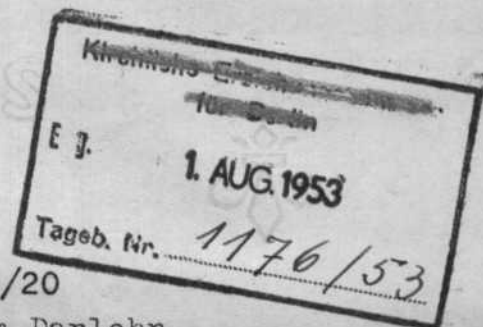
Geldverpflichtige Dienstsache

An die
Gossner'sche Missionsgesellschaft

Berlin - Friedenau

Stubenrauchstr. 12

Berlin-Wilmersdorf, den 30. 7. 1953
Fehrbelliner Platz 3, Zim.: 4401
Telefon: 87 05 91 App.: 4131



Betr.: Grundstück Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20

Auf Grund vorliegender Rechnungen weisen wir von dem Darlehn
von 48.000,-- DM eine weitere Rate von
zur Auszahlung an. Hiervon kommen folgende Zinsen in Abzug:

1.120,-- DM

3% von	DM vom	bis	=	Tg.=	DM
3% "	" "	"	=	" =	"
3% "	" "	"	=	" =	"
					1.120,--

Der Nettobetrag von 1.120,-- DM

~~Wird in unserer Kasse während des Kassenschlusses von Gossner'sche Missionsgesellschaft~~
~~zurückbehalten und der Betrag von 1.120,-- DM zur weiteren Annahme der Zinsen~~
auf das Konto Nr. 7480/6 (Sonderkonto Handjerystr. 19/20) bei der Berliner
Bank A.G., Depka 4 überwiesen.

Im Auftrage

Hennig Hoffmann

Beglaubigt:

M. Beck
Kz.-Angestellte

1082
Wohnungsbau-Kreditanstalt von Berlin

WBK III 11 - Gar. 6039 -

Gebührenpflichtige Dienstsache

An die
Gossner'sche Missionsgesellschaft
Berlin - Friedenau
Stubenrauchstr. 12

Berlin-Wilmersdorf, den 8. Juli 1953
Fehrbelliner Platz 3
Telefon: 87 05 91 App.: 4131

Eingegangen
am 11. JULI 1953
erledigt

Betr.: Grundstück Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20

Auf Grund vorliegender Rechnungen weisen wir von dem Darlehn
von 72.000,-- DM eine weitere Rate von
zur Auszahlung an. Hiervon kommen folgende Zinsen in Abzug:

7.120,--DM

3%	von 8.750,--	DM vom 15.6.53 bis 30.6.53	= 15 Tg. = 10,95 DM	
3%	" 11.190,--	" " 23.6.53 " 30.6.53	= 7 " = 6,50 "	17,45 "
3%	"	" "	= " =	"

17,45 "

Der Nettobetrag von 7.102,55 DM

~~wird in unserer Kasse während der Kassenstunden von 9 - 14 Uhr~~
~~annahms von 9 - 12 Uhr nach vorheriger Anmeldung im Zimmer~~ gezahlt
auf das Konto Nr. 7480/6 - Sonderkonto Handjerystr. 19/20 - b.d. Berliner
Bank A.G., Depka 4, überwiesen.

Im Auftrage:

Kohn

Hoffmann

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte

WBK 36
Gossner
Mission



1081

Wohnungsbau-Kreditanstalt von Berlin

WBK III 11 - LA 52/11 -

~~Gebührenpflichtige Dienstsache~~

An die

● Gossner'sche Missionsgesellschaft

Berlin - Friedenau

Stubenrauchstr. 12

Berlin-Wilmersdorf, den 8. Juli 1953

Fehrbelliner Platz 3

Telefon: 87 05 91 App.: 4131

Eingegangen

am 11. JULI 1953

erledigt

Betr.: Grundstück Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20

Auf Grund vorliegender Rechnungen weisen wir von dem Darlehn
 von 48.000,-- DM eine weitere Rate von
 zur Auszahlung an. Hiervon kommen folgende Zinsen in Abzug:

11.420,--DM

3% von 10.840,-- DM vom 31.5.53 bis 30.6.53 = 30 Tg. = 27.10 DM

3% " 15.800,-- " " 4.6.53 " 30.6.53 = 26 " = 34,25 "

1/6% Verwaltungskostenbeitrag " = " = 10,25 "

71,60"

erg. 15/7.53

Der Nettobetrag von 11.348,40DM

=====

wird ~~in unserer Kasse während der Kassenstunden von 9 bis 14 Uhr~~
~~samstags von 9 bis 12 Uhr nach vorheriger Anmeldung in der Kasse~~
 auf das Konto Nr. 7480/6 - Sonderkonto Handjerystr. 19/20 b.d. Berliner
 Bank A.G., Depka 4, überwiesen.

Im Auftrage:

Kohn

Hoffmann

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte

WBK 36
Gossner
Mission

-- West
520 50

83 40 71

23. Juni 1953

Su.

An den

Senat von Berlin
Bezirksamt Schöneberg
Amt für Baulenkung

Berlin-Schöneberg

betrifft: Bauvorhaben: Bln.-Friedenau, Handjerystrasse 19/20
Wohnungsbauprogramm 1952

Anbei überreichen wir Ihnen folgende Rechnungen in je doppelter Ausfertigung mit der Bitte um Prüfung und Anweisung:

Berlinische Bau-Gesellschaft vom 30.5.53 DM 21.588.90
(2-Zwischenrechnung)

Werkstätten für Elektrobau vom 2.6.53 DM 153.86
(Zwischen-Rechnung)

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

2 Anlagen.
(je 2-fach)

1.A.

2. Zürich

den 30.5.53

Alf/Tie.

WP

An das
Kuratorium der Gossnerschen
Missionsgesellschaft

Berlin - Friedenau
Stubenrauchstrasse 12

2. Zwischen-

Betr.: Wiederaufbau des Hauses
Berlin-Friedenau,
Handjerystr. 19/20
Wohnungsbauprogramm 80/20
Ausbau des III. Obergeschosses

Auftragsgemäss leisteten wir
lt. unseren Kostenanschlägen
vom 23.12.53 und 4.5.53:

Titel A: Einrichtungs- und
Vorbereitungsarbeiten

1	55,-	ebm vorhandenen Schutt zur Auf- ladestelle geschafft	4,65	255,75
2	55,-	ebm Schutt aufgeladen und abge- fahren	4,40	242,-
4	4	Stück Decken- und Podestträger (ausgebaut, ca. 40 cm tiefer bzw. höher wieder eingebaut, die Träger entrostet, unteren Flansch mit Drahtgewebe ummantelt, neue Trägerlager ausgestemmt und einschl. der alten wieder vermauert	21,60	86,40
<u>lt. K.A. vom 4.5.53</u>				
5	12,-	ebm Mauerwerk abgebrochen	16,25	195,-
8	180,-	qm Außenflächen der Gebäude- teile berüstet einschl. Ar- beitsbühne	2,60	468,-
9	45,-	lfdm Gesims und Vorlagen bündig mit den Frontwänden abgestemmt und die Flächen mit verl.		

1 247,15

				1 247,15
		Zementmörtel zur Aufnahme des Neuputzes eben ausgeworfen	8,50	382,50
11	24,-	1fdm Fenstersöhlbänke abgestemmt und 4 Schichten hoch wieder aufgemauert	2,40	57,60
12	180,-	qm verblendete Ansichtsfläche für die Aufnahme des Ausenputzes aufgeraut	0,80	144,-
14		Für Baustelleneinrichtung		
		anteilig		<u>700,-</u>
		Titel A: LM		2 531,25
		=====		

Titel B: Maurerarbeiten

6	2,70	obm Mauerwerk des Heizungsschornsteines hergestellt	70,50	190,35
8	58,-	stgdm vorhandene Schornsteinrohre frei- gemacht, das schadhafte Wangenmauerwerk ausgebessert und die fehlenden Reini- gungstüren erneuert	1,20	69,60
13	25	Stück Fenster in 38 cm starkem Mauerwerk, den Sturz tiefer gelegt	22,20	555,-
15	2	Stück Türstürze in 38 cm starkem Mau- erwerk tiefer gelegt, lt.K.A.vom 4.5.53	18,50	37,-
16	7	Stück desgl. in 25 cm starkem Mauerwerk lt.K.A.vom 4.5.53	14,20	99,40
19	2	Stück Türöffnungen ca. 1,05/2,10 m gross in 38 cm strk. Mauerwerk ausgebrochen	86,70	173,40
20	1	Stück desgl. in 25 cm strk. Mauerwerk	48,40	48,40
		lt.K.A.vom 4.5.53		
22	72	Stück Balkenlöcher zugemauert	0,95	68,40
23	130,-	qm 5 cm strk. Trennwände im Erd- bis 3. Obergeschoss - ohne Abzug der Öff- nungen gemessen - aus Ziegelsplittplatten hergestellt	6,20	806,-
24	18,-	qm schalldämmende Zwischenwände, beste- hend aus je 2 Wänden wie Pos. 23, mit Luftraum und dazwischen gehängter Glas- wollmatte, herstellen wie vor, 5 cm + 2,5 cm Heraklith	10,95	197,10

2 244,65

				2 244,65
27	5,80	t Stahlträger aufgebracht und verlegt	559,50	3 245,10
29	72	Stück fehlende Türdübel erneuert	0,40	28,80
33	5	Stück hauseitig gelieferte Fenster 1,50/2,00 m groß eingesetzt und verstopft	11,—	55,—
34	19	Stück wie vor, 1,10 . 1,80 m gross	7,50	142,50
<u>lt. Nachtragsangebot v. 4.5.53</u>				
68	3	Stück Türöffnungen ca. 1,42/2,60 m gross in 38er Wänden auf 1,05/2,10 m verkleinert einschl. Ausbessern und Ergänzen beschädigter Türleibungen	61,80	185,40
69	2	Stück Türöffnungen 1,20/2,60 bzw. 1,42/2,60 m gross in 25er Wänden wie vor	43,60	87,20
72	2	Stück Türöffnungen ca. 1,00/2,50 m gross in 38er Wänden 2 x 1/2 Stein stark vermauert, sonst wie vor	54,50	109,—
75	1	Stück Fensteröffnung 1,65/2,30 m gross im III. Obergeschoss des Flügels hinter der vorhandenen Nische - 25 cm stark - durchgetroffen, Leibungen - ausser Anschlag - aufgemauert und mit Trägern überdeckt, sonst wie vor		105,—
85	62	Stück alte vorhandene Anker an den neu verlegten Trägern befestigt	4,50	279,—
87	24,—	lfdm Sohlen der Brüstungenischen in den Fenstern des I.-III. O.G., das fehlende Mauerwerk bis zur Gleiche aufgemauert	1,60	38,40
88	22,—	lfdm innere Fenstersohlbänke, die losen Steine abgetragen und die Brüstungen auf 0,85 m aufgemauert	2,20	48,40
92	96	Stück Steinschrauben und Halteeisen in den Fensterleibungen ausgestemmt	0,30	28,80
97	16	Stück Brüstungenischen mit Heraklithplatten in Zementmörtel mit Stahlhaken befestigt isoliert, die Stösse mit Gewebestreifen überdeckt 1,10/0,85-1,65/0,85 m gross i.M.	6,— 3,40	96,— 154,40

125 i. M.

~~6 734,65~~
6693,25

98	3	Stück Verankerungen in die Treppenhauswände auf Verlangen der Baupolizei eingestemmt, befestigt und in Zementmörtel zugemauert, ca. 6,10 - 6,80 m lang	36,50	109,50
			DM	6 731,65 6 693,25 6 802,75 6 841,15

C: Beton- und Stahlbetonarbeiten

1	²⁷⁰ 380,-	qm Decke aus Stegzementdielen auf Stahlträgern eingebracht (über III. Geschoss) anteilig	36,54	^{9865,80} 13 585,20
6a	56,-	qm Flurdecke aus vorhandenen Stahlbeton-Kassettenplatten hergestellt	3,90	218,40
11	⁴⁶ 81	Stück Treppenstufen ca. 1,10 m lang auf vorhandenen Läufen in Stampfbeton sauber hergestellt anteilig	6,50	^{136,52} 299,-

E: Putzarbeiten

5	60,-	qm Leichtbauplattendeckenuntersicht glatt geputzt, geschlämmt und gefilzt	2,45	147,-
6	120,-	qm innere Wandflächen mit Kalkmörtel glatt geputzt, wie vor	2,10	252,-

lt. Kostenanschlag vom 4.5.53

19	800,-	qm Wandflächen, die durch Brand hervorgerufenen Abscherbelungen abgeklopft, die Flächen mit Kies und Zement vorgeworfen, ausgeglichen und für das Neuverputzen vorbereitet	1,40	1 120,-
----	-------	--	------	---------

DM ~~15 621,60~~

F: Zimmererarbeiten

1	112,-	lfdm Fullhölzer ca. 4,6 cm stark zur Befestigung der Heraklithplatten angebracht, die Hölzer in die unteren Träger eingeschnitten und eingeschoben unter den Kassettendecken und Wellblechdecken	1,70	190,40
2	56,-	qm 2 1/2 cm starke Leichtbauplatten an die Fullhölzer der Pos. 1 genagelt, die Fugen mit Deckstreifen versehen	5,80	324,80

DM 515,20

Zusammenstellung

Titel A6	Einrichtungs- und Vorbereitungs- arbeiten	2 531,25
" B:	Maurerarbeiten	6 802,75
" C:	Betonarbeiten	6 641,15
" F:	Zimmererarbeiten	11 739,70
		45 621,60
		515,20
		DM 25 509,20
		21 588,90

Gegr.

Krutz 186.

F. Schae 32.6.53

Die sach- und fachgerechte Ausführung wird bescheinigt.
Lieferungen, Leistungen und Forderungen werden in Höhe
von DM 21.588.90 als richtig anerkannt. -

Gossnerische Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Stubenrauchstr. 12

[Signature]

WERKSTÄTTEN FÜR ELEKTROBAU

GÜNTER MIERAU

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin - Friedenau
Stubenrauchstrasse 12

WP

BÜRO:

BERLIN-SCHMARGENDORF

HELGOLANDSTRASSE 10

Telefon: 89 36 14

WERKSTATT:

BERLIN-STEGLITZ, Forststraße 54

Postcheckkonto: Berlin-West 636 67 Günter Mierau

Bankkonto: Bank für Handel und Industrie AG.

Depositen-Kasse 9, Konto-Nr. 96458

Geschäftszeit: 8-17, Sonnabend 8-13 Uhr

Schmargendorf, den 2. Juni 1953.

Zusammen-RECHNUNG

Pos.	Anzahl	GEGENSTAND	Einzelpreis		Gesamtpreis	
			DM	Pfg.	DM	Pfg.
		Betr. Gossner-Missionshaus Berlin-Friedenau, Handjerystrasse 19-20 Elektroarbeiten.				
		Anteilige Kosten für die Wohnungen:				
5.		<u>Treppenlichtanlage Westaufgang:</u>				
	50	m Stegleitung 4 x 1,5				
	10	m " 2 x 1,5				
	5	Lichtdruckknöpfe braun u.P.				
	5	Schalterdosen				
	8	Abzweigdosen				
	1	Treppenlichtautomat				
	1	Tag- und Nachtschalter	DM 111.50			
		20% anteilige Kosten			22.	30
		<u>Treppenlichtanlage Ostaufgang:</u>				
	80	m Stegleitung 4 x 1,5				
	10	m " 2 x 1,5				
	5	Lichtdruckknöpfe u.P.				
	5	Schalterdosen				
	10	Abzweigdosen				
	1	Treppenlichtautomat				
	1	Tag- und Nachtschalter	DM 146.50			
		20% anteilige Kosten			29.	30
		<u>Unterer Flur Westseite:</u>				
	25	m Stegleitung 4 x 1,5				
	8	m " 2 x 1,5				
	2	Wechselschalter u.P.				
	1	Kreuzschalter u.P.				
	3	Schalterdosen				
	5	Abzweigdosen	DM 41.30			
		20% anteilige Kosten			8.	25
		<u>Unterer Flur Ostseite:</u>				
	25	m Stegleitung 4 x 1,5				
	28	m " 2 x 1,5				
	2	Wechselschalter u.P.				
	1	Kreuzschalter u.P.				
	3	Schalterdosen				
	4	Abzweigdosen	DM 58.70			
		20% anteilige Kosten			11.	74
		Übertrag:			71.	60

Übertrag:

71. 60

11. Klingelanlage:
400 m Gummirohr 16 mm mit 2 x 0,8
15 Abzweigkästen 100 x 100
20 Abzweigdosen
13 Hartholzklingelbretter
13 Läutewerke
2 elektrische Türöffner
13 Klingeldruckknöpfe
26 Schalterdosen
26 Holzdübel
20% anteilige Kosten

DM 411.30

82. 26

Summa

DM 153. 86

Geprüft

Kreuz 17.6 J. Rhein 22.6.53

Die sach- und fachgerechte Ausführung wird bescheinigt. Lieferungen, Leistungen und Forderungen werden in Höhe von DM 153.86 als richtig anerkannt. -

Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau

Stuhnenhansstr. 12

1017

Wohnungsbau-Kreditanstalt von Berlin

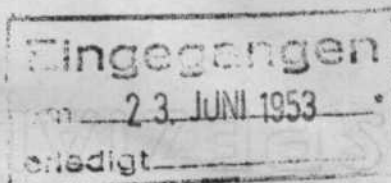
WBK III 11- Gar.6039 -

Gebührenpflichtige Dienstsache

Goßnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Stubenrauchstr.12

Berlin-Wilmersdorf, den 19. Juni 1953
Fehrbelliner Platz 3

Telefon: 87 05 91 App.:4131



Betr.: Grundstück Berlin-Friedenau, Handjerystr.19/20.

Auf Grund vorliegender Rechnungen weisen wir von dem Darlehn von 72.000.-- DM eine weitere Rate von zur Auszahlung an. Hiervon kommen folgende Zinsen in Abzug:

11.190.-- DM

3% von	DM vom	bis	=	Tg.=	DM
3% "	" "	"	=	" =	"
3% "	" "	"	=	" =	"

Der Nettobetrag von 11.190.-- DM

wird in unserer Kasse während der Kassenstunden von 9 - 14 Uhr, =
am Abends von 9 - 12 Uhr nach vorheriger Anmeldung, im Zinnschalter = gezahlt =
auf das Konto 7480/6 Berliner Bank AG, Depka 4, Sonderkonto Handjerystr.19/20,
überwiesen.

Im Auftrage

Kohn

Hoffmann

Beglaubigt:



Berlin-Kanzleiangestellte

6. Juni 1953.

834071

An den

Senat von Berlin
Bezirksamt Schöneberg
Amt für Baulenkung

Berlin-Schöneberg

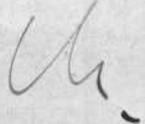
Betr. Bauvorhaben: Friedenau, Handjerystr. 19/20
gewerblicher Teil

Wir überreichen Ihnen hiermit folgende Rechnungen in
doppelter Ausfertigung zur Prüfung und Anweisung:

16/5	Rechnung der Fa. W. Brauer über	5.994,83 DM
15/5	Recznung der Fa. P. Klee über	11.243,-- DM
24/5	Rechnung der Fa. E. Biek über	24.032,08 DM

Gossnersche Missionsgesellschaft

i.A.



WILHELM BRAUER

ZENTRALHEIZUNGEN + SANITÄRE UND GAS-ANLAGEN

SEIT 1924

Büro und Lager:

BERLIN-LANKWITZ, Blankenhainer Straße 17

Ausstellung und Verkauf:

BERLIN-LICHTERFELDE OST, Lankwitzer Straße 12

Herrn

Arch. Josef Scherer

Bln-Lichterfelde-West

Klingsorstr. 115

Betr: Gossner-Missionshaus Handjerystr.19/20
Bln-Friedenau

16. Mai 1953

Fernsprecher: 76-2873

73 2893

Bankkonto: Berliner Bank Aktiengesellschaft,
Depositenkasse 24, Berlin-Steglitz,
Konto-Nr. 15 398Bank für Handel und Industrie A.-G.,
Depositenkasse 9, Berlin-Steglitz,
Konto-Nr. 14 02

Postscheckkonto: Berlin-West 261 13

Rechnung Nr. 1

über die Abfluß-und Zuflußleitung lt meines Angebotes vom 5.2.53

Pos.	Abflußleitung.			
1)	-----	entfällt		
2)	12,85 lfdm	gußeisernes Abflußrohr L.N.A.		
		125 mm geliefert u.verlegt	a	16.10 206.89 DM
3)	126.20	" wie vor, jedoch 100 mm		12.55 1.583.81 "
4)	29,-	" " " " 70 mm		8.45 245.05 "
5)	38,80	" " " " 50 mm		7.95 308.46 "
6)	25%	der Rohrsumme für Zulage für Form- und Bogenstücke aller Art u. Rohrbe- festigungen der Pos. 2-5, das ist von DM: 2.344.21		586.05 "
7)	6	Stek Reinigungsflanschets 100 mm geliefert und eingebaut		17.05 102.30 "
8)	1	Stek wie vor, jedoch 125 mm		22.80 22.80 "
9)	-----	entfällt		
9a)	1	Stek Reinigungsflanschett 70 mm geliefert und eingebaut		15.65 15.65 "
10)	-----	entfällt		
11)	7	Stek Badabläufe 70 mm mit emaill. Roste geliefert und eingebaut		19.00 133.00 "

Übertrag:

3.204.01 DM

Pos.		Übertrag:	3.204.01 DM
12)	5	Stek Entlüftungshauben mit Abdeck- platte 100 mm geliefert und eingebaut	a 15.80 79.00 "
48)		<u>Heizung</u>	
	1	Stek Kellerbecken Zapfhahn 3/4" mit Schlauchverschraubung, gußeis. Geruchverschluß mit Rückstau- sicherung geliefert und montiert	90.60 "
49)	1	Stek Gullygitter 40 x 40 cm geliefert	18.90 "
50)		<u>Insgemein.</u>	
		Für Fracht, Transport der Werkzeuge und Materialien etc 1% der Sa.: von DM: 3.392.51	33.92 "

Zu Abflußleitung: 3.426.43 DM

Zuflußleitung

13)	5,50	lfdm verz. Eisenrohr 2" geliefert und verlegt	a 10.20	56.10 DM
14)	30,25	" wie vor, jedoch 1 1/2"	7.90	238.98 "
15)	82,35	" " " " 1 1/4"	6.80	559.98 "
16)	36,80	" " " " 1"	5.42	199.46 "
17)	124,20	" " " " 3/4"	4.10	509.22 "
18)	75,-	" " " " 1/2"	3.05	228.75 "
19)	30%	der Rohrsumme Pos. 13-18 für Form- und Verbindungsstücke u. Rohrbefesti- gungsmaterial von DM: 1.792.49		537.75 "
20)	1	Stek Freifluß-Absperrventil mit Ent- leerung 2" geliefert u. eingebaut	31.80	31.80 "
21)	4	Stek wie vor, jedoch 1 1/4"	17.50	70.00 "
22)	1	" " " " 1"	11.85	11.85 "
23)	2	" " " " 3/4"	9.45	18.90 "

Übertrag: 2.462.79 DM

Pos.		Übertrag:	2.462.79 DM
24)	1 Stek Rückschlagventil 2" lt Polizeivorschrift geliefert und eingebaut	28.20	28.20 "
25)	5 Stek Strangbelüfter 1/2" lt Polizeivorschrift geliefert u. eingebaut	10.40	52.00 "
50)	<u>Insgemein.</u>		
	Für Fracht, Transport der Werkzeuge und Materialien etc 1% der Sa:		
	2.542.99 DM :		25.41 "

Zuflußleitung: 2.568.40 DM

Zusammenstellung:

Abflußleitung	3.426.43 DM
Zuflußleitung	2.568.40 "

Sa.: 5.994.83 DM

*Gegrüßt
Knoth 28.5*

Die sach- und fachgerechte Ausführung wird bescheinigt.
Lieferungen, Leistungen und Forderungen werden in Höhe
von DM 5,994.83 als richtig anerkannt. -

PAUL KLEE . TISCHLERMEISTER

TISCHLEREI FÜR BAU UND INNENAUSBAU

Berlin-Lichterfelde-West · Dürerstraße 37

Fernruf: 76 09 37

Bankkonto: Berliner Bank AG., Depositenkasse 24, Berlin-Steglitz

Postscheckkonto: Berlin-West 558 47

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft,
Berlin-Friedenau,
Stubenrauchstr. 12.

Den 15. Mai 1953.

30/70

Zwischen - RECHNUNG

über Tischlerarbeiten für den Bau Handjerystr. 19/20 im Erdgeschoss, I., II. und IV. Stock.							
Von den mir in Auftrag gegebenen Tischlerarbeiten sind fertiggestellt :							
2	Stck.	6flgl.	Verbundfenster	210 x 195	cm gr. à	235.-	470.--
4	"	4	"	160 x 195	" "	165.-	660.--
4	"	4	"	145 x 200	" "	160.-	640.--
16	"	4	"	120 x 195	" "	155.-	2.480.--
20	"	4	"	106 x 200	" "	153.-	3.060.--
18	"	2	"	110 x 135	" "	95.-	1.710.--
2	"	3	"	95 x 135	" "	128.-	256.--
1	"	3	"	180 x 150	" "		142.--
10	"	2	"	106 x 150	" "	95.-	950.--
1	"	2	"	106 x 150	" "		
mit breitem Pfosten zur Aufnahme einer Trennungswand							
6	"	4flgl.	einf. Fenster	145 x 200	cm gr.	85.-	510.--
1	"	2	"	145 x 150	" "		52.--
3	"	2	"	100 x 135	" "	50.-	150.--
1	"	1	"	50 x 135	" "		31.--
1	"	1	"	70 x 100	" "		28.--
						DM	11.243.--

Ich bitte Sie höflichst, mir hierauf eine weitere
Akontozahlung von

DM 10.000.-- 9000--

anweisen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gegrüßt
Kuol 28.5

Paul Klee

Tischlerei für Bau und Innenausbau

Paul Klee

Die sach- und fachgerechte Ausführung wird bescheinigt. Lieferungen,
Leistungen und Forderungen werden in Höhe von DM 11.243.-- als richtig
anerkannt. -

Zentral-Heizungen
Warmwasser-Anlagen
Fernsprecher: 83 72 16
Postscheck-Kto.: Berlin-West 12750
Berliner Bank A.-G. Depositenkasse 4
Friedenau, Rheinstr. 1, Kto.-Nr. 83 27

EDUARD BIEK

DIPL.-ING.

Be- und Entwässerung
Sanitäre Anlagen

30/70

Berlin-Friedenau, den 26.5. 1953
Fregestraße 26

Rechnung

Nr. 270

2. Zwischenrechnung

für die Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin - Friedenau

Handjerystr. 19/20

Stubenrauchstr. 12

Betr.

Pos.		Laut Kostenanschlag vom 19.1.1953			
1	2	Stück gußeis. Gliederkessel von je 13,5 qm Heizfl. und je 108000 WE stündl. Leistung für Koksfeuerung mit unterem Abbrand, vordere und obere Beschickung, isoliertem Blechmantel, Sammelstutzen für Vor- und Rücklauf und aller grober Armatur geliefert a 2.470,-- minus 20% Anteil 3.Obgesch. 494,--		1.976,--	3.952,--
1a	2	vordere rechte Rauchschieberbetätigungen w.v. a 41,40 minus 20% Anteil 3.Obg. 8,28		33,12	66,24
2	2	vorstehend aufgeführte Heizkessel in das Gebäude geschafft, aufgestellt und mit den Rohrleitungen verbunden a 134,-- minus 20% Anteil 3.Obg. 26,80		107,20	214,40
3	2	Satz gerade Fuchsanschlußstutzen mit Schieber, Seil, Rollen und Gegengewicht geliefert u. eingebaut a 125,-- minus 20% Anteil 3.Obg. 25,--		100,--	200,--
4	2	Satz feine Armaturen, bestehend aus Thermometer mit Schutzhülse, Füll- und Entleerungshähnen mit Schlauchverschraubung, Wasserstandshöhenanzeiger mit Dreiweghahn gel. und eingebaut a 33,10 minus 20% Anteil 3.Obg. 6,62		26,48	52,96
5	2	selbsttätige Verbrennungsregler 1" mit Gegengewicht, Kette und Stellschloß w.v. a 16,50 minus 20% Anteil 3.Obg. 3,30		13,20	26,40
6	1	Schür- und Reinigungsgerät, bestehend aus: Aufhängeeisen, Kratze, Stoßeisen, Haken, Schaufel und Reinigungsbürste geliefert 27,60 minus 20% Anteil 3.Obg. 5,52			22,08
7a	3	gußeis. Reinigungszargen 30 x 30 cm, mit Doppeldeckel und Mauereisen für wagerechten Einbau geliefert a 13,80 minus 20% Anteil 3.Obg. 2,76		11,04	33,12
7b	2	desgl. für senkrechten Einbau a 15,50 minus 20% Anteil 3.Obg. 3,10		12,40	24,80
Übertrag:				DM.	4.592,--

Übertrag:				4.592,--
8	1	Füllschlauch 20 mm l.W. 5 m lang w.v.		
		a 2,80		
		minus 20% Anteil 3.0bg.	0,56	
			2,24	11,20
9	157	qm Heizfl. in Form von 41 Stck. gußeis. Radiatoren 600 mm Bauhöhe, 150 - 250 mm Bautiefe geliefert	a	23,50
				3.689,50
10	208	qm desgl. von 58 Stck. 1000 mm Bauhöhe 150 - 250 mm Bautiefe w.v.	a	21,50
				4.472,--
11	232	Heizkörperkonsolen w.v.	a	0,70
				162,40
12	114	Heizkörperhalter w.v.	a	0,65
				74,10
13	42	Regulierventile NW 15 mit Voreinstellung Verschraubung und Handgriff geliefert und eingebaut	a	8,--
				336,--
14	38	Stck. desgl. NW 20 w.v.	a	9,70
				368,60
15	10	Stck. desgl. NW 25 w.v.	a	12,60
				126,--
16	42	Heizkörperverschraubungen NW 15 w.v.a		2,15
				90,30
17	38	Stck. desgl. NW 20 w.v.a		2,60
				98,80
18	10	Stck. desgl. NW 25 w.v.a		3,25
				32,50
19	90	Stck. Heizkörper transportiert, aufgestellt und mit den Leitungen verbunden a	14,20	1.278,--
19a	2	Verteiler 125 mm l.W. ca. 2,5 m lang mit 5 eingeschweißten Stützen geliefert und montiert	a 186,--	
		minus 20% Anteil 3.0bg.	37,20	
			148,80	297,60
19b	125	lfdm schmiedeeis. Gewinderohr 3/8" geliefert und verlegt	a	2,30
				287,50
20	119	lfdm desgl. 1/2" w.v.	a	2,60
				309,40
21	124	lfdm desgl. 3/4" w.v.	a	3,--
				372,--
22	210	lfdm desgl. 1" w.v.	a	4,05
				850,50
23	175	lfdm desgl. 5/4" w.v.	a	5,05
				883,75
24	110	lfdm desgl. 1 1/2" w.v.	a	6,05
				665,50
25	100	lfdm desgl. 2" w.v.	a	7,60
				760,--
26	62	lfdm schmiedeeis. Siederohr 57/63 mm w.v.	a	7,80
				483,60
27	18	lfdm desgl. 64/70 mm w.v.	a	8,60
				154,80
28	15	lfdm desgl. 70/76 mm w.v.	a	9,50
				142,50
29	18	lfdm desgl. 76/83 mm w.v.	a	10,55
				189,90
30	20	lfdm desgl. 82/89 mm w.v.	a	11,30
				226,--
31	14	lfdm desgl. 94/102 mm w.v.	a	13,20
				184,80
32	6	lfdm desgl. 100/108 mm w.v.	a	14,50
				87,--
33	46	lfdm desgl. 125/133 mm w.v.	a	17,85
				821,10
34	15%	Zuschlag für Form- und Verbindungsstücke, Befestigungen, Wand- und Deckenhülsen der Pos. 19b - 33 von DM. 6.418,35		962,75
Übertrag:			DM.	23.010,10

Übertrag:

					23.010,10
35	10%	Zuschlag für Dicht- und Schweißmaterial der Pos. 19b - 33 von DM. 6.418,35			641,84
36	1	Ausdehnungsgefäß von 450 Ltr. Inhalt ganz geschlossen mit sämtlichen Anschlüssen geliefert und montiert			
		a 117,--			
		minus 20% Anteil 3.0bg.			93,60
		23,40			
36a	2	schmiedeeis. Drosselklappen 88/95 mm geliefert und eingebaut			
		a 18,40			
		minus 20% Anteil 3.0bg.			29,44
		3,68	14,72		
36b	1	schmiedeeis. Drosselklappe 57/63 mm geliefert u. eingebaut			
		a 13,70			
		minus 20% Anteil 3.0bg.			10,96
		2,74			
36c	1	Absperrschieber 1/2" w.v.			8,20
37	1%	Zuschlag für Fracht, Transport der Werkzeuge und Materialien der Pos. 1 - 36c von DM. 23.794,04			237,94

Summe:

DM-W.

24.032,08

erhalten lt. 1. Zwischenrechnung Nr. 241 am 9.5. 6.000,--

" " " " " " am 26.5. 3.000,-- 9.000,--

verbleiben: DM-West 15.032,08

Zugriff
Kauf 4.6.

F. Scherer Arch.

6. Juni 53.

834071

An den

Senat von Berlin
Bezirksamt Schöneberg
Amt für Baulenkung

Berlin-Schöneberg

Betr. Bauvorhaben: Friedenau, Handjerystr.19/20
Wohnungsbauprogramm 52

Wir überreichen Ihnen hiermit folgende Rechnungen
zur Prüfung und Anweisung:

Rechnung der Fa. W. Brauer v. 16.5.	über 622.68	DM
Rechnung der Fa. P. Klee v. 23.4.	über 3.393.--	DM
Rechnung der Fa. E. Biek v. 26.5.	über 4.425,52	DM

Gossnersche Missionsgesellschaft.

i.A.

Handwritten signature

WILHELM BRAUER

ZENTRALHEIZUNGEN + SANITÄRE UND GAS-ANLAGEN

SEIT 1924

Büro und Lager:

BERLIN-LANKWITZ, Blankenhainer Straße 17

Ausstellung und Verkauf:

BERLIN-LICHTERFELDE OST, Lankwitzer Straße 12

Herrn

Arch. Josef Scherer

Bln-Lichterfelde-West

Klingsorstr. 115



16. Mai 1953

Fernsprecher: 76-2873 73 2873

Bankkonto: Berliner Bank Aktiengesellschaft,
Depositenkasse 24, Berlin-Steglitz,
Konto-Nr. 15 398Bank für Handel und Industrie A.-G.,
Depositenkasse 9, Berlin-Steglitz,
Konto-Nr. 1402

Postfachkonto: Berlin-West 2611

Betr: Gossner-Missionshaus Handjerystr. 19/20
Bln-Friedenau**Rechnung Nr. 1**über die Abfluß- und Zuflußleitung für die Wohnungen
im III. Obergeschoß lt meines Angebotes vom 5.2.53

Pos.

Abflußleitung.

3)	9,30 lfdm	gußeisernes Abflußrohr L.N.A.			
		100 mm geliefert und verlegt	a	12.55	116.71 DM
4)	8,60	" desgl. wie vor, jedoch 70 mm		8.45	72.67 "
5)	10,50	" " " " 50 mm		7.95	83.48 "
6)	25%	der Rohrsumme für Zulage für Form- und Bogenstücke aller Art u. Rohrbe- festigungen der Pos. 3-5, das ist von DM: 272.86			68.21 "
11)	4	Stck Badabläufe 70 mm mit email- Roste geliefert und eingebaut		19.00	76.00 "
					417.07 DM
50)		Insgemein für Fracht, Transport der Werkzeuge u. Materialien 1% der Sa. von DM: 417.07			4.17 "

Abflußleitung:

421.24 DM

Zuflußleitung.

17)	24,40 lfdm	verz. Eisenrohr 3/4" geliefert und verlegt	a	4.10	100.04 DM
-----	------------	---	---	------	-----------

Übertrag:

100.04 DM

Pos.		Übertrag:	100.04 DM
18)	17,50 lfdm desgl. wie vor, jedoch 1/2"	3.05	53.38 "
197	30% der Rohrsumme Pos.17-18 für Form-und Verbindungsstücke, Rohr- befestigungen von DM: 153.42		46.03 "
			199.45 DM
50)	<u>Insgemein</u> Für Fracht,Transport der Werkzeuge u.Materialien 1% der Sa. von DM: 199.45		1.99 "

Zuflußleitung: 201.44 DM

Zusammenstellung.

Abflußleitung	421.24 DM
Zuflußleitung	201.44 "

Sa.: 622.68 DM

*Gegüß
Kuch 28.5*

F. Lehner

Die sach- und fachgerechte Ausführung wird bescheinigt.
Lieferungen, Leistungen und Forderungen werden in Höhe
von DM 622.68 als richtig anerkannt. -

PAUL KLEE . TISCHLERMEISTER

TISCHLEREI FÜR BAU UND INNENAUSBAU

Berlin-Lichterfelde-West · Dürerstraße 37

Fernruf: 76 09 37

Bankkonto: Berliner Bank AG., Depositenkasse 24, Berlin-Steglitz

Postscheckkonto: Berlin-West 558 47

An die
Gossnersche Missionengesellschaft,
Berlin-Friedenau,
Stubenrauchstr. 12.

Den 23. April 1953.

AD B

Zwischen - RECHNUNG

Über Tischlerarbeiten für den Bau Handjerystr. 19/20,
Wohnung III. Stock.

Von den mir in Auftrag gegebenen Tischlerarbeiten sind
fertiggestellt :

8	Stok. 4flgl. Doppelfenster	106 x 175 cm gr.	2	142.-	1.136.-
2	" 4 " "	120 x 175 " "		144.-	288.-
1	" 42 " dopp. Balkontür	120 x 258 " "			195.-
1	" 4 " "	106 x 258 " "			195.-
7	" 4 " Doppelfenster	106 x 175 " "		142.-	994.-
2	" 4 " Verbundfenster	145 x 175 " "		157.-	314.-
3	" 4 " einf. Fenster	145 x 175 " "		81.-	243.-
1	" 1 " einf. Fenster	70 x 100 " "			28.-

DM 3.393.-

Ich bitte Sie höflichst, mir hierauf eine Akonto-
zahlung von

anweisen zu wollen.

DM 3.000.- 2500-

Hochachtungsvoll

*Gegrüßt
Klees 28.5*

Paul Klee
Tischlerei für Bau und Innenausbau

*Paul Klee
F. Klee*

Die sach- und fachgerechte Ausführung wird bescheinigt. Lieferungen,
Leistungen und Forderungen werden in Höhe von DM 3.393.- als richtig
anerkannt, ✓

Zentral-Heizungen
Warmwasser-Anlagen
Fernsprecher: 83 72 16
Postscheck-Kto.: Berlin-West 127 50
Berliner Bank A.-G. Depositenkasse 4
Friedenau, Rheinstr. 1, Kto.-Nr. 83 27

2. Türöffner
EDUARD BIEK

DIPL.-ING.

Be- und Entwässerung
Sanitäre Anlagen

Berlin-Friedenau, den 26.5. 1953
Fregestraße 26

Rechnung Nr. 270 a

1a Zwischenrechnung

für die Gossner'sche Missionsgesellschaft

Berlin - Friedenau

Betr. Handlerystr. 19/20 3. Obergeschoß

Stubenrauchstr. 12

Pos.		Beschreibung		Kosten	
		Anteilige Kosten für die Beheizung der Wohnung im 3. Obergeschoß.			
1	2	gußeis. Gliederkessel von je 13,5 qm Heizfl. geliefert	a 2.470,--		
	2 x	20% anteilige Kosten	a 494,--	494,--	988,--
1a	2	vordere rechte Rauchschieberbetätigungen w.v.	a 41,40		
	2	mal 20% anteilige Kosten	a	8,28	16,56
2	2	Kessel montiert	a 134,--		
	2	mal 20% anteilige Kosten	a	26,80	53,60
3	2	Satz gerade Fuchsanschlußstutzen gel. und eingebaut	a 125,--		
	2	mal 20% anteilige Kosten	a	25,--	50,--
4	2	Satz feine Armaturen gel. u. eingeb. 33,10			
	2	mal 20% anteilige Kosten	a	6,62	13,24
5	2	Verbrennungsregler gel. u. eingeb. a 16,50			
	2	mal 20% anteilige Kosten	a	3,30	6,60
6	1	Schürgerät geliefert	a 27,60		
	1	mal 20% anteilige Kosten	a		5,52
7a	3	Reinigungszargen für wagerechten Einbau 30 x 30 cm geliefert	a 13,80		
	3	mal 20% anteilige Kosten	a	2,76	8,28
7b	2	Reinigungszargen für senkrechten Einbau geliefert	a 15,50		
	2	mal anteilige Kosten	a	3,10	6,20
8	1	Füllschlauch 5 m lang gel.	a 2,80		
	5	mal 20% anteilige Kosten	a	0,56	2,80
9	63	qm Heizfl. in Form von gußeis. Radiatoren 600 mm Bauhöhe geliefert	a	23,50	1.480,50
10	17	qm desgl. 1000 mm Bauhöhe w.v.	a	21,50	365,50
11	50	Heizkörperkonsolen w.v.	a	0,70	35,--
12	28	Heizkörperhalter w.v.	a	0,65	18,20
13	18	Regulierventile NW 15 mit Voreinstellung Verschraubung und Handgriff geliefert und eingebaut	a	8,--	144,--
14	4	Stück desgl. NW 20 w.v.	a	9,70	38,80
Übertrag:				DM.	3.232,80

Übertrag:

				3.232,80
16	18	Heizkörperverschraubungen NW 15 w.v. a	2,15	38,70
17	4	desgl. NW 20 w.v. a	2,60	10,40
19	22	Heizkörper transportiert, aufgestellt und mit den Leitungen verbunden a	14,20	312,40
19a	2	Verteiler 125 mm l.W. geliefert und montiert a 186,--		
	2	mal 20% anteilige Kosten a	37,20	74,40
20	81	lfdm schmiedeeis. Gewinderohr 1/2" geliefert und verlegt a	2,60	210,60
21	111	lfdm desgl. 3/4" w.v. a	3,--	333,--
34	15%	Zuschlag für Form- und Verbindungsstücke, Befestigungen, Wand- und Deckenhülsen der Pos. 20 - 21 von DM. 543,60		81,54
35	10%	Zuschlag für Dicht- und Schweißmaterial der Pos. 20 - 21 von DM. 543,60		54,36
36	1	Ausdehnungsgefäß von 450 Ltr. Inhalt geliefert und montiert 117,--		
	1	mal 20% anteilige Kosten		23,40
36a	2	schmiedeeis. Drosselklappen 88/95 mm geliefert und eingebaut a 18,40		
	2	mal 20% anteilige Kosten a	3,68	7,36
36b	1	schmiedeeis. Drosselklappe 57/63 mm geliefert und eingebaut 13,70		
	1	mal 20% anteilige Kosten		2,74
37	1%	Zuschlag insgesamt der Pos. 1 - 36b von DM. 4.381,70		43,82

Summe: DM-West 4.425,52

geprüft
Stück 4.6.

F. Lehner Aufw.

942

Wohnungsbau-Kreditanstalt von Berlin

WBK III, 11 - LA 52/11

Gebührenpflichtige Dienstsache

An die

Gossner'sche Missionsgesellschaft

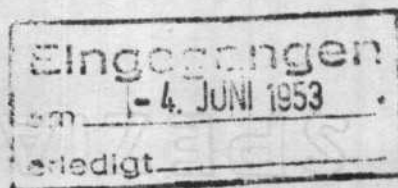
Berlin-Friedenau

Stubenrauchstr. 12

Berlin-Wilmersdorf, den 2. Juni 1953

Fehrbelliner Platz 3, Zim.: 4401

Telefon: 87 05 91 App.: 4131

Betr.: Grundstück Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20

Auf Grund vorliegender Rechnungen weisen wir von dem Darlehn
 von 48.000,-- DM eine weitere Rate von
 zur Auszahlung an. Hiervon kommen folgende Zinsen in Abzug:

15.800,-- DM

3%	von 10.840,-- DM	vom 27.5.	bis 31.5.53 = 3	Tg. = 2,70	DM
1 1/2%	Verwaltungskosten	"	"	" = 0,45	"
3%	"	"	"	" =	"
					3,15 "

Der Nettobetrag von 15.796,85 DM

wird ~~xxxxxxxxxxxx~~ Kasse während der Kassenstunden von 9 bis 14 Uhr
~~xxxxxxxxxxxx~~ 9 bis 12 Uhr nach vorheriger Anmeldung im Zimmer ~~xxxxxx~~ gezahlt
 auf das ~~Konto~~ Sonderkonto Handjerystr. 19/20 Nr. 7480/6 bei der Berliner
 Bank A.G., Depka 4 überwiesen.

Im Auftrage
 Kohn Hennig



Beglaubigt:

Muware
 Zst.-Angestellte

897

22. Mai 1953

--- West
520 50

83 40 71

M/Sn.

An den
Senat von Berlin
Bezirksamt Schöneberg
Amt für Bauleitung
Berlin-Schöneberg
Rudolf Wilde Platz

betrifft: Wiederaufbau Goßner Missionshe
Bln.-Friedenau, Handlerystr. 19/20

Wir überreichen Ihnen hiermit:

- 1.) 2. Zwischenrechnung der Berlinischen Baugesellschaft v. 13.5.53,
 - 2.) 2. dtto. " Fa. Paul Klee vom 15.5.53,
 - 3.) 1. dtto. " " Franz Krug vom 15.5.53,
 - 4.) 1. dtto. " " Brauer vom 16.5.53,
- alle in doppelter Ausfertigung.

Wir bitten um Prüfung und Anweisung der Rechnungen.

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

Anlagen.

1 .A. *Ch.*

PAUL KLEE · TISCHLERMEISTER

TISCHLEREI FÜR BAU UND INNENAUSBAU

Berlin-Lichterfelde-West · Dürerstraße 37

Fernruf: 76 09 37

Bankkonto: Berliner Bank AG., Depositenkasse 24, Berlin-Steglitz

Postscheckkonto: Berlin-West 558 47

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft,
Berlin-Friedenau,
Stubenrauchstr. 12.

Den 15. Mai 1953.

*Vergütung
3. Aufb.*

2. Zwischen - RECHNUNG

Über Tischlerarbeiten für den Bau Handjerystr. 19/20.

Von den mir in Auftrag gegebenen Tischlerarbeiten sind ausser meiner Zwischenrechnung vom 23. April d.J. fertiggestellt:

4	Stok. 4flgl. Verbundfenster	145 x 200 cm gr.	à 160.-	640.-
16	" 4 "	106 x 200 " "	153.-	2.448.-
18	" 2 "	110 x 135 " "	95.-	1.710.-
2	" 3 "	95 x 135 " "	128.-	256.-
1	" 3 "	180 x 150 " "	142.-	142.-
10	" 2 "	106 x 150 " "	95.-	950.-
1	" 4 "	dopp. Balkontür 106 x 256 " "	195.-	195.-
7	" 4 "	Doppelfenster 106 x 170 " "	142.-	994.-
6	" 4 "	einf. Fenster 145 x 200 " "	85.-	510.-
3	" 4 "	" " 145 x 170 " "	81.-	243.-
1	" 2 "	" " 145 x 150 " "	52.-	52.-
3	" 2 "	" " 100 x 135 " "	50.-	150.-
1	" 1 "	" " 50 x 135 " "	31.-	31.-
2	" 1 "	" " 70 x 100 " "	28.-	56.-

DM 8.377.-

Ich bitte Sie höflichst, mir hierauf eine weitere Akontozahlung von

DM 7.500.-

anweisen zu wollen.

Die sach- und fachgerechte Ausführung wird bescheinigt. Lieferungen, Leistungen und Forderungen werden in Höhe von DM 8.377.- als richtig anerkannt.

Paul Klee

Tischlerei für Bau und Innenausbau

*Gegraft
Der mit beiliegender
gekennzeichneten
nach folgen
a Kontozahlung von 6500.- M.*

Gossnersche Missionsgesellschaft
(1) Berlin-Friedenau
Stubenrauchstraße 12

Kreuzt 19.5.

F. Lehner Arch. BDA.